

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Dezember 1982**



- 81 -

## Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1970 bis Dezember 1982  
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze  
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen \*)

### Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22
Auslandsstatus	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37
	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute	1972	Okt.	16
	Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1978	März	18
Auslands- vermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland...			
	...gegenüber dem Ausland	1974	Nov.	13
	...gegenüber dem Ausland	1976	Nov.	30
	...gegenüber dem Ausland	1977	Okt.	18
	...gegenüber dem Ausland	1979	Okt.	28
	Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland Ende 1980	1981	Mai	25
Banken	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960—1970	1971	April	30
	Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik	1972	April	21
	Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen	1974	Mai	24
	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise s. auch unter: Interbankbeziehungen	1981	Aug.	25
Bankenliquidität	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28
	Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken s. auch unter: Zentralbankgeldmenge	1973	Juni	47
Bankerträge	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe	1976	Nov.	16
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976	1978	Jan.	14
	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971	1978	Aug.	11
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977	1978	Okt.	20
	Die Ertragslage der Kreditinstitute...			
	... im Jahre 1978	1979	Okt.	16
	... im Jahre 1979	1980	Aug.	18
	... im Jahre 1980	1981	Aug.	12
... im Jahre 1981	1982	Okt.	13	
Bankkredite	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30
	Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970—1974	1975	Juli	13
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1978	Jan.	25
	Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank	1979	Mai	11
	Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme	1981	Jan.	12
Bausparkassen	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969	1975	Aug.	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976	1977	Aug.	12
Depotbesitz	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970	1971	Aug.	22
	Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971	1972	Aug.	18
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Aug.	13
	Die größenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen	1974	Jan.	12
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	Aug.	22
	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26

\* Die vor Januar 1960 bzw. Januar 1970 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand Dezember 1966 bzw. Stand Dezember 1981) aufgeführt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Depotbesitz	Die Wertpapierunterbringung...			
	...im Jahre 1976	1977	Mai	19
	...im Jahre 1977	1978	Mai	19
	...im Jahre 1978	1979	Mai	26
	...im Jahre 1979	1980	Mai	23
	...im Jahre 1980	1981	Mai	20
	...im Jahre 1981	1982	Mai	24
Deutsche Bundesbank	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
	Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20
	Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises	1982	Jan.	15
	Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr	1982	März	31
Einkommen	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Einlagen	s. unter: Öffentliche Finanzen			
Energie	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock	1981	April	18
	Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland s. auch unter: Ökonometrisches Modell	1981	Juli	16
Ersparnis	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens	1971	Juli	11
Geldwert	Geldwertsicherungsklauseln	1971	April	25
	Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen	1979	Aug.	20
Grundsätze	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1973	April	11
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Jan.	11
	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1975	Jan.	12
Interbankbeziehungen	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1970	Dez.	23
	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt.	26
Internationaler Währungsfonds	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz	1971	Jan.	38
	Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds — ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung	1977	Aug.	22
Investitionen	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Öffentliche Finanzen			
Investmentsparen	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970	1979	Aug.	11
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28
	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31
	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976	1979	April	26
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1979	Nov.	26
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1981	Okt.	39

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Kapitalverkehr mit dem Ausland	Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland	1982	Mai	30
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980 s. auch unter: Wertpapiermärkte	1982	Aug.	42
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz s. auch unter: Grundsätze	1976	Juli	18
Lastenausgleich	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Mindestreserven	Änderungen im Mindestreservesystem	1977	März	21
Öffentliche Finanzen	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12
	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22
	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflationärer Tendenzen	1976	Aug.	12
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1979	Juli	15
	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20
Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen	1981	Juli	23	
Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981	1981	Nov.	12	
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Jan.	20	
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981	1982	Juli	22	
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Aug.	23	
Neuere Entwicklung der Länderfinanzen	1982	Nov.	26	
Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
	Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1978	April	22
	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonometrische Untersuchung)	1981	April	13
	Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1982	Aug.	32
Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland...			
	...in den Jahren 1968 und 1969	1970	Mai	24
	...in den Jahren 1970 und 1971	1972	Mai	23
...in den Jahren 1972 und 1973	1974	Okt.	26	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland	1976	April	16
	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland...	1980	Juli	20
	...in den Jahren 1978 und 1979 ...in den Jahren 1980 und 1981	1982	Juli	29
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28
	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland	1981	Okt	32
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21
Reiseverkehr	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14
	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Aug.	34
Rentenmarkt	s. unter: Depotbesitz, Wertpapiermärkte			
Saisonbewegungen	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47
	Entstehung und Verwendung des Einkommens...			
	...im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49
	...im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23
	...im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15
	...im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10
	...im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13
	...im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10
	...im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung...			
	...im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10
	...im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10
	...im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35
	...im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16
	...im ersten Halbjahr 1974 ( <i>ausführl. Überblicke</i> )	1974	Okt.	13
	— Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10
	— Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15
	→ Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	<del>1976</del>	<del>Okt.</del>	12
	Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14
	Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11
	Einkommen und Einkommensverwendung...			
	...im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren	1979	März	19
	...im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen...				
...im ersten Halbjahr 1979	1979	Okt	11	
...im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12	
...im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt.	18	
...im ersten Halbjahr 1982	1982	Okt.	30	
→ <i>... im 1. Hj. 1983</i> → Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge... →	<del>1983</del>	<del>Okt.</del>		
...im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26	
...im zweiten Halbjahr 1981	1982	März	15	
s. auch unter: Vermögensbildung				
Sozialversicherungen	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre	1979	April	15
	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21
	Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28
	Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981	1982	April	14

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15	
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968	1971	Jan.	12	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969	1971	Nov.	35	
	Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970	1972	Nov.	25	
	Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1973	April	16	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972	1973	Nov.	29	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973	1974	Nov.	34	
	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974	1975	Nov.	11	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975	1976	Dez.	43	
	Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974	1977	Jan.	23	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976	1977	Nov.	13	
	Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen	1978	Okt.	16	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977 sowie Vorrathaltung der Unternehmen	1979	Jan.	15	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen... ... im Jahre 1978	1979	Nov.	16	
	... im Jahre 1979	1980	Nov.	15	
	... im Jahre 1980	1981	Nov.	17	
	... im Jahre 1981	1982	Nov.	14	
	Verbrauch	s. unter: Sozialprodukt			
	Vermögensbildung	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1969	1970	Mai	11
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen... ... 1970		1971	Mai	20	
... 1971		1972	Mai	11	
... 1972		1973	Mai	26	
Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971		1973	März	24	
Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden		1974	Mai	10	
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974		1975	Mai	10	
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975		1976	Mai	15	
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976		1977	Mai	10	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977		1977	Okt.	12	
Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern		1977	Nov.	23	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen... ... im Jahre 1977		1978	Mai	11	
... im Jahre 1978		1979	Mai	20	
... im Jahre 1979		1980	Mai	15	
... im Jahre 1980		1981	Mai	12	
... im Jahre 1981		1982	Mai	14	
		s. auch unter: Sozialprodukt			
Versicherungen	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965	1972	Jan.	15	
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen... ... seit 1971	1976	Aug.	18	
	... seit 1975	1980	April	11	
	s. auch unter: Sozialversicherungen				
Währungspolitik	Aktuelle Probleme der Währungspolitik *)	1971	Nov.	5	
	Zur aktuellen währungspolitischen Lage *)	1976	Nov.	5	
	30 Jahre Deutsche Mark	1978	Juni	5	
	Zahlungsbilanz und Geldpolitik	1981	März	5	
Wechselkurs	Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark	1973	Sept.	45	
	Der Europäische Wechselkursverbund	1976	Jan.	23	
	Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1977	Okt.	23	
	Das Europäische Währungssystem	1979	März	11	
	Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1979	April	22	
Wertpapiermärkte	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland am internationalen Anleihemarkt s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Depotbesitz	1978	Nov.	13	

\* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969	1970	Febr.	43	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen	1970	Juli	14	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1970	1971	Febr.	43	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen	1971	Juli	29	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971	1972	Febr.	45	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971	1972	Juli	29	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972	1973	Febr.	41	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Juli	22	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	März	19	
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973	1974	Juli	24	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974	1975	März	21	
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974	1975	Juli	22	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	März	19	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern	1976	Juli	10	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976	1977	März	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977	1977	April	10	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise	1977	Juli	12	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977	1978	Febr.	37	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1978	Juli	17	
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978	1979	März	25	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1979	Juli	23	
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979	1980	Febr.	40	
	Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik	1980	Mai	28	
	Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1980	Juli	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980	1980	Aug.	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980	1981	März	17	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981	1982	März	20	
	Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern	1982	Juli	14	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982 s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Reiseverkehr	1982	Aug.	14	
	Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank			
	Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14
		Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	1982	April	21
	Zinsen	Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1971	Okt.	36
		Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11

## Kommentare

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Außenwirtschaftliche Absicherung im Kapitalverkehr	Einführung einer Genehmigungspflicht für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Gebietsfremde mit Wirkung vom 29. 6. 1972	1972	Juli	7
	Weitere administrative Maßnahmen zur Beschränkung des Kapitalverkehrs gemäß § 23 AWG	1973	Febr.	33
	Einführung einer Genehmigungspflicht für den Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland mit Wirkung vom 14. 6. 1973	1973	Juli	6
	Einschränkung der Genehmigungspraxis für Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der Exportquote nach den Grundsätzen der Bardepotregelung	1973	Juli	6
	Lockerung der Kapitaleinfuhrbeschränkungen durch Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für bestimmte Transaktionen mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	33
	Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für den entgeltlichen Forderungserwerb durch Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 9. 1974	1974	Sept.	43
	Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken mit Wirkung vom 4. 9. 1975			
	und weiterer Abbau administrativer Barrieren gegen Kapitalimporte	1975	Sept.	37



Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Außenwirtschaftliche Absicherung im Kapitalverkehr	Wegfall der Genehmigungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit (Rest-)Laufzeiten von mehr als 2 bis zu 4 Jahren an Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 12. 1977	1978	Jan.	6
Bardepot	Einführung mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung des Bardepotsatzes und Herabsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	7
	Erhöhung des Ermächtigungsrahmens für die Festsetzung des Bardepothöchstsatzes von 50 % auf 100 % mit sofortiger Wirkung	1973	Febr.	33
	Ermäßigung des Bardepotsatzes und Heraufsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	39
	Aufhebung der Bardepotpflicht rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	43
Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	Devisenswapgeschäfte und Devisenpensionsgeschäfte zur „Feinststeuerung“ der Bankenliquidität	1979	Juni	11/40
		1979	Sept.	12/40
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5
	Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Senkung mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5
	Senkung mit Wirkung vom 14. 10. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung mit Wirkung vom 23. 12. 1971	1972	Jan.	5
	Senkung mit Wirkung vom 25. 2. 1972	1972	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 10. 1972	1972	Okt.	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 11. 1972	1972	Nov.	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 12. 1972	1972	Dez.	7
	Erhöhung mit Wirkung vom 12. 1. 1973	1973	Febr.	7
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 5. 1973	1973	Mai	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	8
	Senkung mit Wirkung vom 25. 10. 1974	1974	Nov.	5
	Senkung mit Wirkung vom 20. 12. 1974	1975	Febr.	13
	Senkung mit Wirkung vom 7. 2. 1975	1975	Febr.	13
	Senkung mit Wirkung vom 7. 3. 1975	1975	März	5
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 25. 4. 1975	1975	Juni	9
	Senkung mit Wirkung vom 23. 5. 1975	1975	Juni	9
	Senkung mit Wirkung vom 15. 8. 1975	1975	Sept.	11
	Senkung mit Wirkung vom 12. 9. 1975	1975	Sept.	11
	Senkung mit Wirkung vom 16. 12. 1977	1978	Jan.	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 1. 1979	1979	Febr.	9
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 3. 1979	1979	April	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 6. 1979	1979	Juni	10
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 7. 1979	1979	Juli	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5
	Erhöhung mit Wirkung vom vom 29. 2. 1980	1980	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 2. 5. 1980	1980	Mai	5
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 9. 1980	1980	Dez.	11
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 9. 10. 1981	1981	Okt.	7
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 4. 12. 1981	1981	Dez.	10
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 22. 1. 1982	1982	Febr.	10
Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 19. 3. 1982	1982	Juni	10	
Senkung mit Wirkung vom 27. 8. 1982	1982	Sept.	9	
Senkung mit Wirkung vom 22. 10. 1982	1982	Dez.	5	
Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1982	1982	Dez.	5	
Geldmengenziel	Quantifizierung des Wachstums der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf 1975	1974	Dez.	8
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976	1976	Jan.	5
	Zum monetären Wachstumsziel für 1977	1977	Jan.	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1978	1978	Jan.	6
	Überprüfung des monetären Wachstumsziels und Erläuterung der Gründe für die Überschreitung	1978	Juni	15
	Geldmengenziel 1979	1979	Jan.	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1980	1979	Dez.	7
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1981	1980	Dez.	8
	Realisierung des Geldmengenziels 1981	1981	Juli	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1982	1981	Dez.	8
Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1983	1982	Dez.	5	
Lombardkredit	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	7
	Einführung des Sonderlombardkredits mit Wirkung vom 26. 11. 1973	1973	Dez.	7

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Lombardkredit	Befristete Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz ohne betragsmäßige Begrenzung und Einstellung der Gewährung von Sonderlombardkredit	1974	Juli	5
	Verlängerung der Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz Einführung vom „Lombardlinien“ (betragsmäßige Begrenzung auf monatsdurchschnittlich 15 % des rechnerischen „Norm-Rediskont-Kontingents“) mit Wirkung vom 1. 9. 1979	1974	Aug.	5
	Aufhebung der Lombardlinien der Kreditinstitute mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1979	Sept.	10/11
	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 20. 2. 1981 und Einführung eines Sonderlombardkredits	1980	März	5
	Einstellung der Sonderlombardkreditgewährung zu 9 ½ %; Wiedereinführung des Normallombards von 9 % mit Wirkung vom 7. 5. 1982	1981	März	9
		1982	Juni	10
Mindestreservpolitik	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8
	Einschränkung der Mindestreservfreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten sowie für Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der neuen Inlandssätze. In Kraft ab 1. 6. 1971	1971	Juni	7
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1972	1972	Jan.	5
	Erhöhung des Zuwachsreservesatzes auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	9
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Aug.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1973	1973	März	6
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Ermittlung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 7. 1973	1973	Juli	5
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Berechnung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1973	1973	Okt.	5
	Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1974	1974	Sept.	13
	Änderung der Anweisungen über Mindestreserven durch Aufnahme einer Härteregelung bei unverschuldeten Liquiditätsschwierigkeiten rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1974	1974	Okt.	5
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1975	1975	Juni	9
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1975	1975	Juli	5
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten und Angleichung der Reservesätze an das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1975	1975	Sept.	9
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten rückwirkend ab 1. 5. 1976 und mit Wirkung vom 1. 6. 1976	1976	Mai	5
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen ab 1. 3. 1977	1977	März	21
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1977	1977	Sept.	9
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten und Einführung einer 80 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1978	1978	Jan.	6
	Anrechnung der Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserve unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Nebenplatzprivilegs; Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten zur Kompensation der mit der Neuregelung verbundenen Entlastung mit Wirkung vom 1. 3. 1978	1978	Juni	19
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der Inlandssätze, gleichzeitig Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; außerdem Senkung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten, alle Maßnahmen mit Wirkung vom 1. 6. 1978	1978	Juni	19
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1978	1978	Nov.	5
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1979	1979	Febr.	8

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Minde-reservepolitik	Senkung für alle reservspflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1980	1980	Mai	5
	Senkung für alle reservspflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1980	1980	Sept.	10
	Senkung für alle reservspflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1981	1981	Febr.	9
	Senkung für alle reservspflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1982	1982	Dez.	5
Offenmarktpolitik	Intensivierung des Offenmarktgeschäfts mit Nichtbanken	1971	April	5
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1971	Juni	7
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1972	Nov.	6
	Intensivierung der Offenmarktoperationen	1973	Febr.	9
	Ankauf von Wechseln im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung	1973	Mai	6
	Offenmarkttransaktionen mit 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechseln zur Glättung des Geldmarktes	1973	Sept.	10
	Erhöhung der Obergrenze der im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatkonten ausschließlich für Liquiditätshilfen an Privatbankiers und kleinere Regionalbanken	1974	Aug.	5
	Erhöhung der Obergrenze für die Summe der von der Bundesbank im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatkonten	1975	Juni	9
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1975	Sept.	14
	Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1975	Dez.	13
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1978	Juni	18
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1978	Sept.	10
	Erneute Aufnahme des Offenmarktgeschäfts	1978	Nov.	6
	Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	1979	Juni	11
	Im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung erstmals Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren („Wertpapierpensionsgeschäfte“)	1979	Juni	12
	Wiederaufnahme von 10-Tage-Offenmarktgeschäften mit Rückkaufsvereinbarung über Handelswechsel	1979	Sept.	11/12
	Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	1979	Nov.	6
	Wiederaufnahme von Wertpapierpensionsgeschäften	1980	Juni	10
	Erstmals Wertpapierpensionsgeschäfte über „Zinstender“ mit Rückkaufsfrist von 30 Tagen	1980	Juni	11
	Wertpapierpensionsgeschäfte mit Festzins und Rückkaufsfrist von 25 Tagen	1980	Sept.	9
	Fortsetzung der Wertpapierpensionsgeschäfte („Zinstender“)	1980	Sept.	10
	Abgabe von Schatzwechseln (4 bis 7 Tage Laufzeit) zur Stützung des Geldmarktes	1980	Dez.	11
		1981	Juni	10
Rediskontkontingente	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5
	Aufhebung der Zusatzkontingente für „Drittlanderwechsel“ mit Wirkung vom 1. 10. 1971	1971	Sept.	12
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juni	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Juli	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1973	1972	Dez.	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1973	1973	Febr.	7
	Vorläufige Unterbindung der Anpassung der Rediskontkontingente an die laufende Eigenkapitalentwicklung der Kreditinstitute	1973	Febr.	9
	Einschränkung des Spielraums der Banken für Wechselrediskontierungen auf 60 % der eingeräumten Rediskontkontingente	1973	Febr.	9
	Weitere, gestaffelte Begrenzung der Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Heraufsetzung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente um 15 % ihres gegenwärtigen Standes mit Wirkung vom 30. 11. 1973	1973	Dez.	29/30
	Kürzung der Ausnutzungsquote der Rediskontkontingente auf 75 % ihres Gesamtbetrages mit Wirkung vom 31. 5. 1974	1974	Juni	13/14
	Aufhebung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente mit sofortiger Wirkung	1974	Juli	5
	Zusage einer evtl. Refinanzierungshilfe in Form zusätzlicher Rediskontkontingente an ein vom Bundesverband deutscher Banken gegründetes Liquiditätskonsortium	1974	Aug.	5

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Rediskontkontingente	Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen	1974	Aug.	5	
	Erweiterung der speziellen Hilfe für Privatbankiers durch mögliche Einräumung zusätzlicher Rediskontfazilitäten nach Ausschöpfung aller anderen Refinanzierungsmöglichkeiten	1974	Sept.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1974	1974	Nov.	5	
	Befristete Erhöhung der Rediskontkontingente bis 31. 3. 1975	1975	Febr.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1975	1975	Sept.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 3. 1977	1977	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 26. 8. 1977	1977	Sept.	9	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1978; gleichzeitig Änderung der Bemessungsmethode mit dem Ziel einer stärkeren Ausnutzung der Kontingente	1978	Juli	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 1. 1979	1979	Jan.	7	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1979	1979	April	8	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1980	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 5. 1980	1980	Mai	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 20. 10. 1980	1980	Dez.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1981	1981	Febr.	9	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 23. 6. 1982	1982	Sept.	9	
	Wechselkurs	Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 10. 5. 1971	1971	Mai	7
		Festsetzung eines „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 21. 12. 1971	1972	Jan.	5
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 12. 2. 1973	1973	Febr.	34
Dollarabwertung und Festsetzung eines neuen „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 13. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 2. 3. 1973		1973	März	5	
Übergang zum „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar mit einer Gruppe von Ländern und Änderung des Leitkurses für die D-Mark gegenüber den Sonderziehungsrechten mit Wirkung vom 19. 3. 1973		1973	April	10	
Änderung der Leitkursrelationen für die D-Mark gegenüber den Ländern des westeuropäischen Währungsblocks mit Wirkung vom 29. 6. 1973		1973	Juli	6	
Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Länder des Europäischen Währungsverbundes mit Wirkung vom 18. 10. 1976		1976	Dez.	35	
Adjustierung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes		1978	Dez.	31	
Inkrafttreten des Europäischen Währungssystems		1979	März	11	
Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem		1979	Dez.	40	
Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem		1981	Okt.	5	

## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1982</b>
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
28	Allgemeine Konjunkturlage
36	Zahlungsbilanz
	<b>Statistischer Teil</b>
2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Dezember 1982

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 26 33  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 ... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431



# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1982

## Überblick

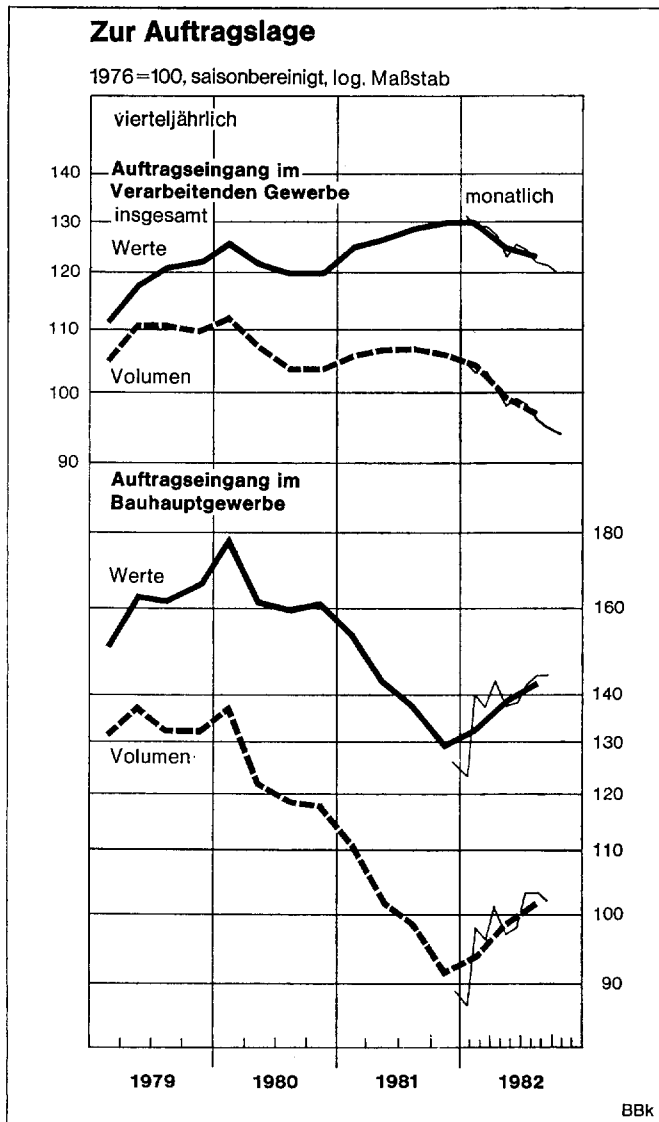
### Konjunkturelle Tendenzen

5

Die Grundtendenz der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik war zu Herbstbeginn weiterhin abwärts gerichtet. Nach der abrupten Produktionsdrosselung in den Sommermonaten – das reale Bruttosozialprodukt sank vom zweiten zum dritten Quartal 1982 im Anschluß an eine lange Stagnationsphase saisonbereinigt um nicht weniger als  $1\frac{1}{2}\%$  – hielten sich die weiteren Einschränkungen in der Gütererzeugung allerdings in Grenzen. Im Zuge der nachlassenden Wirtschaftstätigkeit wurde in vielen Bereichen ein erneuter Personalabbau unausweichlich; im Herbst waren eine halbe Million Arbeitnehmer weniger beschäftigt als ein Jahr zuvor. Auch war es unter diesen Bedingungen nicht möglich, den Nettozugang zum Arbeitsmarkt zu absorbieren, wenngleich im Zuge der Fluktuation von Arbeitskräften auch in diesem Jahr der weit überwiegende Teil der Schulabgänger einen Arbeitsplatz gefunden hat. Die Arbeitslosenzahl ist inzwischen auf etwas mehr als zwei Millionen gestiegen.

Auf der Nachfrageseite haben sich die Verhältnisse in den letzten Monaten deutlich differenziert, nachdem die Tendenz um die Jahresmitte noch in fast allen Bereichen nach unten gerichtet war. Weiter zurück gingen im Verlauf der letzten Monate die Exportlieferungen, was sich bereits im Frühjahr durch das starke Absinken der Exportaufträge angekündigt hatte. Die anhaltende Schwäche der Weltkonjunktur, insbesondere der Investitionstätigkeit in vielen Partnerländern, dürfte dabei den Ausschlag gegeben haben. Zu Herbstbeginn scheint sich allerdings der Auftragseingang aus dem Ausland auf dem inzwischen wesentlich reduzierten Niveau stabilisiert zu haben.

Spürbar gedämpft wurde die Wirtschaftsentwicklung bis zuletzt auch durch die nachlassende Investitionsbereitschaft der privaten Unternehmen. So gingen bei den Herstellern von Ausrüstungsgütern merklich weniger Bestellungen von den inländischen Unternehmen ein als noch im Sommer d. J. Den Ausschlag hierfür dürfte gegeben haben, daß die Ertragsmargen vieler Firmen neuerdings wieder unter Druck geraten sind, und zwar von mehreren Seiten her: Absatzschwäche, neue Kostensteigerungen und Belastungen als Folge von Betriebsstillegungen und Insolvenzen wirkten hier zusammen (vgl. S. 29). Weder die staatlichen Anreize (Investitionszulage) noch die nach den Zinssenkungen wesentlich günstigeren Bedingungen bei der Fremdfinanzierung



konnten – zumindest bisher – die Investoren aus der Reserve locken; Vertrauen in eine Verbesserung der künftigen Ertragslage muß noch hinzukommen. Dämpfende Einflüsse gingen in letzter Zeit weiterhin von den Lagerdispositionen der Unternehmen aus. Insbesondere in den Wirtschaftszweigen, in denen durch Absatzeinbußen unfreiwillig Läger entstanden waren, wurden die Aufträge an Vorlieferanten gekürzt und z. T. auch die Eigenproduktion gedrosselt, um den Lagerdruck zu mildern.

Im Gegensatz zu den bisher genannten Komponenten weist die Nachfrage nach Bauleistungen seit Monaten saisonbereinigt eine beachtliche Zunahme auf. Das Vorjahrsniveau wurde real betrachtet zuletzt wesentlich übertroffen. Die wachsende Baunachfrage bildet inzwischen bereits ein spürbares Gegengewicht zu den rezessiven Tendenzen in anderen Bereichen der Wirtschaft. Nachdem die Zinsen für

Baukredite bis in die jüngste Zeit hinein weiter gesunken sind und die Bundesregierung zusätzliche Maßnahmen speziell zur Anregung des Wohnungsbaus beschlossen hat, spricht vieles dafür, daß sich die Nachfrage in der Bauwirtschaft weiter beleben wird.

Auf der Nachfrageseite schlug in den letzten Monaten ferner positiv zu Buche, daß die privaten Verbraucher ihre Käufe nicht mehr – wie noch im Frühsommer d. J. – einschränkten, sondern wieder etwas ausweiteten. Belebt haben sich insbesondere die Käufe von Personenkraftwagen. Die laufende Einkommensentwicklung bot hierfür freilich keine Stütze, vielmehr ließ die Ersparnisbildung etwas nach.

Die in vielen Wirtschaftszweigen vorherrschende Absatzschwäche erschwerte in den vergangenen Monaten weitere Preiserhöhungen. Mit dem Abklingen der administrativen Preisanhebungen vom Frühjahr und Sommer (u. a. im Zusammenhang mit der Erhöhung von einzelnen Verbrauchsteuern) ist der Preisanstieg in neuerer Zeit schwächer geworden, und dies, obgleich sich zahlreiche importierte Erzeugnisse einige Monate hindurch – vor allem wegen der Kurssteigerungen des US-Dollars gegenüber der D-Mark – wesentlich verteuert haben. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte waren im November um 4,1%, die Verbraucherpreise um 4,7% höher als im Vorjahr; um die Jahresmitte hatte die Preissteigerungsrate auf beiden Stufen noch rd. 6% betragen.

Auch in außenwirtschaftlicher Hinsicht erzielte die Bundesrepublik in den letzten Monaten weitere Stabilisierungsfortschritte. Die wohl wichtigsten Veränderungen betrafen den langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland (wie auf S. 40 näher dargelegt wird). Erstmals seit längerem floß hier per Saldo Auslandskapital zu, während bis in den Sommer hinein umfangreiche Mittel, und zwar mit Schwerpunkt im Wertpapierverkehr, aus der Bundesrepublik abgeflossen waren. Offenbar hat die D-Mark international als Anlagewährung wieder an Attraktivität gewonnen. Im kurzfristigen Kapitalverkehr ließen im Vergleich zum Frühsommer die Geldimporte wesentlich nach, doch ist – nachdem im Vorfeld der Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem vom Juni d. J. erhebliche Gelder in die Bundesrepublik geflossen waren – hierin eher eine Normalisierung des Geldverkehrs mit dem Ausland zu sehen. Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik mit dem Ausland schloß in den letzten Monaten – sieht



man von den saisonalen Bewegungen ab – im großen und ganzen ausgeglichen ab. Neben den relativ hohen Außenhandelsüberschüssen war hierfür von Bedeutung, daß die traditionellen Defizite im Dienstleistungsverkehr neuerdings nicht mehr gestiegen, sondern entgegen dem langjährigen Trend sogar etwas zurückgegangen sind.

Die eher günstigere Gesamtkonstellation der deutschen Zahlungsbilanz spiegelt sich auch in der Entwicklung des DM-Wechselkurses gegenüber einer größeren Anzahl von Währungen wider. Insbesondere trifft dies im Verhältnis zu den Währungen im Europäischen Währungssystem zu; aber auch im Vergleich zu einigen anderen europäischen Währungen hat die D-Mark in den vergangenen Monaten spürbar an Stärke gewonnen. Eine Ausnahme von dieser Grundtendenz machte lange Zeit der US-Dollar, der seine Position gegenüber der D-Mark – trotz des abnehmenden Zinsgefälles zwischen den beiden Ländern – bis in den November hinein erheblich verbessern konnte; erst in den letzten Wochen kam es hier zu gewissen Korrekturen. Im gewogenen Durchschnitt von 23 wichtigen Währungen ist die D-Mark Anfang Dezember um 7% höher bewertet worden als ein Jahr zuvor.

### **Expansive monetäre Entwicklung**

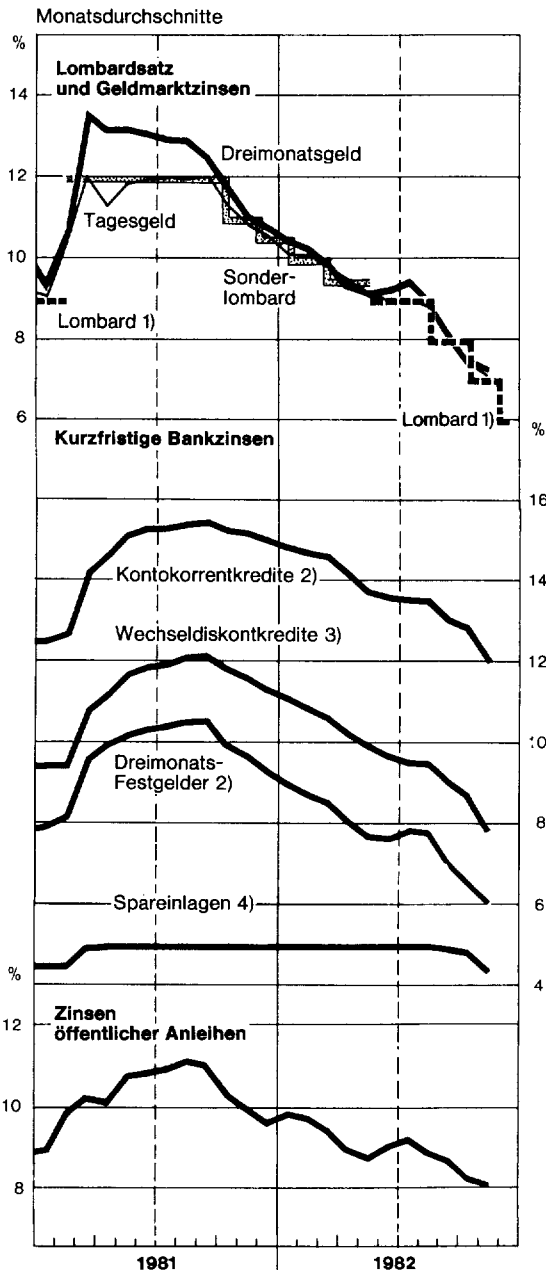
Die monetären Aggregate weiteten sich in den letzten Monaten erheblich stärker aus als die Einkommen und die Produktion in der gesamten Volkswirtschaft, auch wenn das Expansionstempo der Geldbestände teilweise etwas nachließ. Die von Unternehmen und Privatpersonen beim inländischen Bankenapparat aufgenommenen Kredite nahmen verhältnismäßig kräftig zu, und wie vordem spielte auch die Kreditaufnahme im Ausland, besonders auf den Euromarktplätzen in London und Luxemburg, eine Rolle. Gleichzeitig stockten die Unternehmen ihre Geldbestände stärker als im Frühsommer auf. Anregende Impulse erhielt der Geldschöpfungsprozeß darüber hinaus durch die geldpolitischen Auflockerungsschritte, die die Bundesbank praktisch das ganze Jahr hindurch fortsetzte. Der durch das Vorgehen der Notenbank am Geldmarkt geförderte Zinssenkungsprozeß an den Kredit- und Kapitalmärkten stimulierte die Nachfrage nach längerfristigen Krediten und dämpfte zugleich die Geldkapitalbildung bei Banken.

Die Geldmenge wuchs im Laufe des Jahres im Einklang mit den ursprünglich festgelegten Zielvor-

stellungen; dabei haben sich die im Jahre 1981 festgestellten statistischen Unterzeichnungen des Geldmengenwachstums erwartungsgemäß wieder korrigiert. Die Ausweitung der Geldmenge eilte damit in letzter Zeit dem Wachstum des Sozialprodukts und des Volkseinkommens voraus, doch lag dies durchaus im Sinne der von der Bundesbank verfolgten mittelfristigen Zielsetzung und entsprach überdies der früheren Erfahrung, daß die Geldbestände der Wirtschaft in Perioden der Produktionsschwäche durchaus weiter wachsen, die „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes also abnimmt. Die Bundesbank sah sich hierdurch nicht gehemmt, den monetären „Mantel“ der Wirtschaft entsprechend ihrer mittelfristigen Zielsetzung weiter auszudehnen und damit bereits ein Geldpotential bereitzustellen, mit dem auch höhere Umsätze und ein reales Wachstum des Sozialprodukts finanziert werden können. Es lag daher durchaus in der Ziellinie der Bundesbank, die Bedingungen am heimischen Geldmarkt weiter zu lockern, um so die monetäre Expansion zu stimulieren, sobald die internationale Zins- und Wechselkursentwicklung und die Preis- und Kostensituation im Inland dies ohne Gefahr von Rückschlägen erlaubten.

Vorbereitet durch auflockernde Feinsteuerungsmaßnahmen, senkte die Bundesbank Anfang Oktober die Mindestreservesätze um 10% und setzte Ende Oktober und Anfang Dezember den Diskont- und Lombardsatz jeweils um einen Prozentpunkt herab. In nunmehr acht Schritten ist damit der Lombardsatz (zeitweise „Sonderlombardsatz“) von 12% im September 1981 auf 6% gesenkt, also halbiert worden. Der Diskontsatz beträgt nun 5% gegenüber 7½% noch im Juli 1982. Dieser seit über einem Jahr in Gang befindliche Zinssenkungsprozeß hat die Geldbeschaffungskosten der Kreditinstitute anhaltend und kräftig verringert. Nach zeitweiligem Zögern haben die Banken inzwischen diese Kostenvorteile weitgehend in den Konditionen des kürzerfristigen Massenkreditgeschäfts an ihre Kundschaft weitergegeben. Nach wie vor deutet allerdings manches darauf hin, daß die Kreditinstitute nicht nur im ersten Teil der gegenwärtigen Zinssenkungsphase ihre Zinsspannen kräftig ausgeweitet haben, sondern daß diese auch im Dezember 1982 noch vergleichsweise hoch waren. Auf die Dauer dürfte jedoch der Wettbewerb im Kreditgewerbe bewirken, daß die hohen Ertragsmargen abgebaut und die Soll-Zinsen noch kräftig gesenkt werden. Nicht zuletzt dürfte das weiterhin niedrige Zinsniveau für DM-Kredite, das

## Zur Zinsentwicklung



1) Lombardkredit zum Lombardsatz wurde den Kreditinstituten vom 20. Februar 1981 bis einschließlich 6. Mai 1982 grundsätzlich nicht gewährt; in dieser Zeit stellte die Bundesbank den Kreditinstituten im Bedarfsfall Sonderlombardkredit zum Sonderlombardsatz zur Verfügung.- 2) Unter 1 Mio DM.- 3) Bundesbankfähige Abschnitte.- 4) Mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

BBk

für die deutsche Nichtbankenkundschaft am Euromarkt gilt, in diese Richtung wirken.

Die bis in die jüngste Zeit hinein den Zinssenkungsprozeß hemmenden Marktwiderstände haben wieder einmal verdeutlicht, daß die Geldpolitik nur einen begrenzten Einfluß auf das gesamte Zinsspektrum ausüben kann. Schon die Übertragung der am Geldmarkt mit Hilfe der Notenbankpolitik erzeugten Zins-

senkungen auf die Zinsen für Kredite an Nichtbanken funktioniert nicht ohne jede Friktion. Noch weniger unterliegen die für Sparer und Investoren maßgeblichen „Realzinsen“ dem direkten Einfluß der Notenbank. Im längerfristigen Markt spielen sowohl auf der Seite der Geldgeber als auch der Geldnehmer Einschätzungen über den möglichen Grad der Geldwertverschlechterung in der Zukunft eine wichtige Rolle. Die vergleichsweise geringen Ausschläge des Realzinses (also des um die allgemeine Geldwertverschlechterung korrigierten Nominalzinses) zeigen dies deutlich. Zwar gab es schon bisher Zeitabschnitte, in denen der „Realzins“ noch etwas unter dem gegenwärtigen Satz von etwa 3% gelegen hatte – besonders in Perioden schwacher Konjunktur –, doch wird der weitere Rückgang des Nominalzinses nun vermutlich mehr als bisher von Fortschritten in der Eindämmung des Preisanstiegs und entsprechenden Erwartungen abhängen. Daß die Notenbank den Zinssenkungsprozeß nur indirekt und mit abnehmender Effizienz beeinflussen kann, zeigt sich auch an der zeitlichen Entwicklung. In der Periode von Oktober 1981 bis zum Mai 1982 ist – bei einer von der Notenbank beeinflussten Rückbildung der Geldmarktzinsen um ca. 3 Prozentpunkte auf 9% – die Wertpapierrendite um 2½ Prozentpunkte (auf ebenfalls 9%) gesunken, in der Zeit von August bis Mitte Dezember d. J. ermäßigten sich die Geldmarktsätze nochmals um annähernd 3 Prozentpunkte, die Renditen festverzinslicher Wertpapiere aber gingen nur noch um 1 Prozentpunkt zurück.

Die Einschätzung der weiteren Entwicklung auf dem Kapitalmarkt durch das Publikum hängt natürlich auch mit dem künftigen Kurs der staatlichen Finanzpolitik zusammen. Wie in dem Spezialteil dieses Berichts näher dargelegt, lag der Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte 1982 weit über dem ursprünglich anvisierten Rahmen, vor allem weil die Konjunktur schlechter als erwartet verlaufen ist. Für 1983 wäre ohne besondere Maßnahmen damit zu rechnen gewesen, daß sich die Haushaltslücken noch vergrößert hätten. Die Bundesregierung hat nun für das kommende Jahr – über die von der vorangegangenen Regierung vorgesehenen Schritte hinausgehend – zusätzliche Eingriffe beschlossen, um einer weiteren Ausdehnung des Nettokreditbedarfs Einhalt zu gebieten. Dabei wurde der strukturelle Kern des Haushaltsdefizits etwas reduziert, während zugleich beschlossen wurde, die Investitionen – zu Lasten des Konsums – zu fördern. Zu einer wirklichen Entlastung des Kapitalmarktes von Seiten der

öffentlichen Haushalte wird es aber 1983 wegen der negativen konjunkturellen Einflüsse auf die Einnahmen und Ausgaben noch nicht kommen.

### **Geldmengenziel 1983**

Die Abhängigkeit der Zinsentwicklung von z. T. sehr variablen Einflüssen, die sowohl vom Ausland als auch vom Inland ausgehen können, würde es nicht geraten erscheinen lassen, die Notenbankpolitik von vorweg bestimmten oder sich laufend ändernden Zinszielen abhängig zu machen. Würde sich die Notenbank auf einen Kurs einlassen, der auf die Verwirklichung bestimmter Zinsvorstellungen abzielt – und nichts anderes verbirgt sich hinter den Forderungen, die Notenbank müsse alsbald dieses oder jenes, in der Regel ein niedrigeres Zinsniveau erreichen –, so würde sie vermutlich schnell die immanenten Grenzen eines solchen Prozesses zu spüren bekommen. Dies wäre spätestens von dem Augenblick an der Fall, in dem sie Zweifel daran erwecken würde, ob für sie weiterhin die Stabilerhaltung des Geldwertes das primäre Ziel ihrer Politik ist. Die Bundesbank hat mit der Praxis der Ankündigung von Geldmengenzielen in den Jahren seit 1974 zum Ausdruck gebracht, auf welche Weise sie versucht, den Geldwert zu stabilisieren und zugleich Raum zu geben für ein Wachstum der Wirtschaft im Rahmen der Produktionsmöglichkeiten.

Diese Praxis fortsetzend, faßte der Zentralbankrat am 2. Dezember d.J. den Beschluß, die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1982 zum vierten Quartal 1983 auf 4 bis 7% zu begrenzen. Solange die Konjunkturschwäche im Vordergrund der wirtschaftspolitischen Probleme steht und die Preis- und Kostenentwicklung sowie die außenwirtschaftliche Lage dies zulassen, kann nach dem Beschluß des Zentralbankrats der bisherige Kurs einer Ausweitung der Zentralbankgeldmenge in der oberen Hälfte der Bandbreite fortgeführt werden. Mit dieser Zielvorgabe unterstreicht die Bundesbank die Kontinuität der in den letzten Jahren verfolgten stabilitätspolitischen Grundlinie. Wie üblich wurden dem Geldmengenziel 1983 makroökonomische Eckwerte zugrunde gelegt, die sich auf die gesamtwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten und die angestrebten Fortschritte in der Preisstabilisierung beziehen. Hierbei wurde für 1983 ein Wachstum des Produktionspotentials von 1 1/2 bis 2% angesetzt (und gleichzeitig angenommen, daß der Auslastungsgrad der Wirtschaft im Verlauf des Jahres wieder zunimmt). Außerdem wurde ein „un-

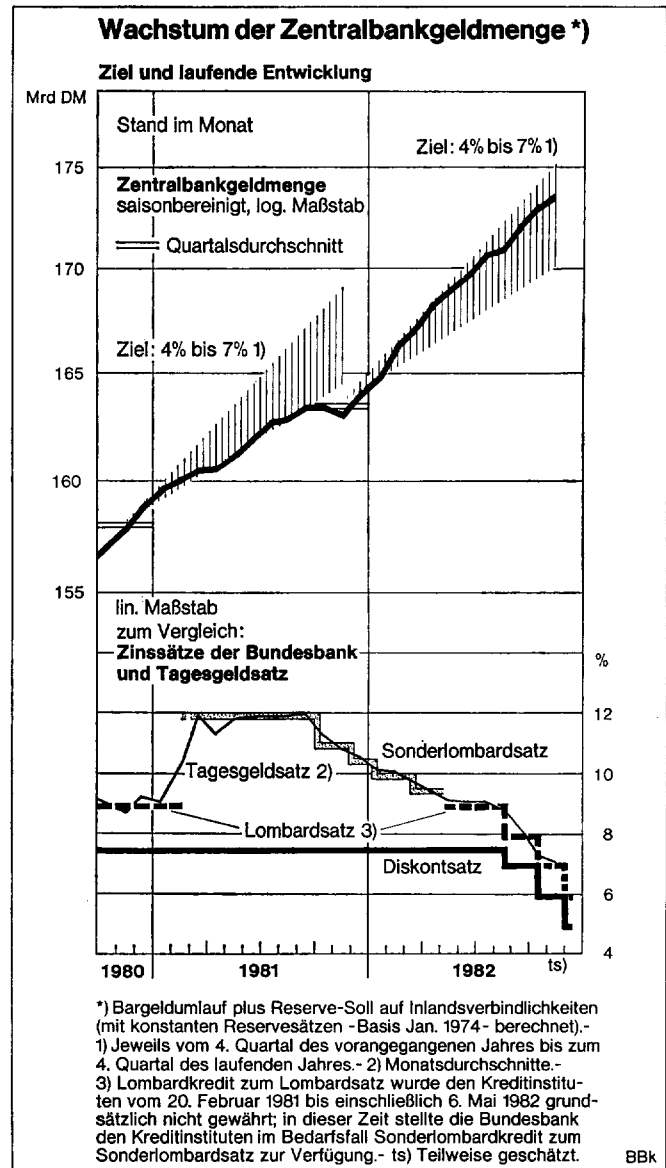
vermeidlicher“ Preisanstieg von 3 1/2% berücksichtigt.

Mit der Absicht, die Zentralbankgeldmenge unter den genannten Bedingungen mit dem im Jahre 1982 erreichten Wachstumstempo in der oberen Hälfte der Bandbreite weiter expandieren zu lassen, trägt die Bundesbank der schwierigen Konjunktur- und Beschäftigungssituation zu Beginn der neuen Zielperiode Rechnung. Diese Maßgabe soll von der monetären Seite her die Voraussetzungen dafür schaffen, daß die Produktionsmöglichkeiten künftig besser genutzt werden können. Wenn sich die Ausweitung der Geldbestände mit der bisherigen Dynamik fortsetzt, würde zweifellos ein erhebliches Expansionspotential geschaffen, denn wie schon im Jahre 1982 so ist auch für 1983 damit zu rechnen, daß sich der „Geldmantel“ vorerst rascher ausweitet als das nominale Sozialprodukt. In einer Periode der Konjunkturschwäche, in der die Wirtschaft erfahrungsgemäß dazu tendiert, höhere „Vorsichtskassenbestände“ zu halten (im statistischen Ergebnis also die „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes sinkt), erscheint ein temporär beschleunigtes Wachstum der Geldmenge vertretbar. Dies setzt allerdings voraus, daß es zu keinen inneren und äußeren Fehlentwicklungen kommt, die das Stabilitätsziel gefährden.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank war in den zurückliegenden Monaten bemüht, der an den inländischen Finanzmärkten in Gang gekommenen Zinssenkung zusätzliche Impulse zu verleihen, sobald sich Handlungsspielraum dafür bot. Ziel dieser Politik war es, die monetäre Expansion zu stärken, um so der Binnenkonjunktur eine Stütze zu geben. Nachdem die Bundesbank bereits Ende August, an die Zinsumkehr in den Vereinigten Staaten und an den Euro-Märkten anschließend, den Diskont- und Lombardsatz um einen halben bzw. ganzen Prozentpunkt zurückgenommen hatte, wurden mit Wirkung vom 22. Oktober die Notenbankzinsen um einen weiteren Prozentpunkt (auf 6% bzw. 7%) herabgesetzt. Anfang Dezember sah die Bundesbank nochmals eine Möglichkeit, den Diskont- und Lombardsatz um jeweils einen vollen Prozentpunkt (auf 5% bzw. 6%) zu senken. Mit der Herabsetzung der Notenbanksätze ging an den Märkten ein nahezu stetiger *Zinssenkungsprozeß* einher. Das Zinsniveau am Geldmarkt sank der Marktverfassung entsprechend in demselben Maße wie der Lombardsatz. Zunächst gaben die Banken die verminderten Refinanzierungskosten nur zögernd an ihre Kundschaft weiter. Mittlerweile sind jedoch auch die Kreditzinsen deutlicher nach unten in Bewegung geraten. Am Kapitalmarkt gingen die Zinsen, wenn auch mit gewissen Unterbrechungen, auf Grund der Lockerungsmaßnahmen der Bundesbank ebenfalls deutlich zurück.

Wie zuvor sicherte die Bundesbank in den letzten Monaten die zinspolitischen Auflockerungen durch vorbereitende *liquiditätspolitische Schritte* ab. Nachdem Ende Juni die Rediskontkontingente erhöht worden waren, wurde der weitere Zentralbankgeldbedarf der Banken zunächst wieder auf kurzfristig reversibler Basis – in erster Linie über Wertpapierpensionsgeschäfte – gedeckt. So wurden im September zwei neue Wertpapierpensionsgeschäfte (im Umfang von 7,8 Mrd DM am 3. 9. und 5,3 Mrd DM am 15. 9.) abgeschlossen, durch die den Kreditinstituten Zentralbankguthaben auf jeweils 28 Tage befristet zu Konditionen zur Verfügung gestellt wurden, die unter dem damals gültigen Lombardsatz lagen. Anfang Oktober wurde diese sehr kurzfristige Refinanzierung der Kreditinstitute durch eine Senkung der Mindestreservesätze um 10% teilweise abgelöst. Mit dieser Liquiditätsfreigabe (von rd. 5 1/2 Mrd DM) sollten die Banken zugleich ermutigt werden, die – durch die Mindestreservesenkung zusätzlich forcierte – Verbilligung ihrer Refinanzierungskosten an die Kre-



ditnehmer weiterzugeben. Unter dem Einfluß der Mindestreservefreigabe und neuer Offenmarktgeschäfte entspannte sich der Geldmarkt im Oktober merklich; die Satznotierungen gaben bis zur Monatsmitte deutlich nach, und zwar ohne Folgen für die Wechselkursentwicklung. Damit zeichnete sich an den Finanz- und Devisenmärkten bereits der Spielraum für die in der letzten Monatsdekade beschlossene Ermäßigung der Notenbankzinsen ab. Per 8. November stellte die Bundesbank den Kreditinstituten im Rahmen eines als Zinstender ausgestalteten Wertpapierpensionsgeschäftes erneut für 28 Tage Zentralbankguthaben (im Betrage von 8,7 Mrd DM zum Zinssatz von 6,9%) zur Verfügung. Neue Geschäfte dieser Art schloß die Bundesbank zuletzt Anfang Dezember ab, als sie im Wege eines Mengentenders (zum Festzins von 5,9%) Wertpapiere im Betrage von 9,1 Mrd DM in Pension nahm. In den

Herbstmonaten entschloß sich die Bundesbank außerdem, zeitweise wieder Bundesmittel (gem. § 17 BBankG) in den Geldmarkt zu verlagern. Sie wirkte dadurch temporären Anspannungen am Geldmarkt entgegen und hielt die Lombardentnahmen der Banken in einem vertretbaren Rahmen.

Von der Größenordnung her waren die geschilderten Liquiditätsmaßnahmen so dosiert, daß hierdurch der Fehlbetrag an Zentralbankguthaben aus den laufenden Transaktionen der Banken mehr als ausgeglichen wurde. Die Liquiditätslage der Banken blieb daher in der Berichtszeit entspannt. Über die Entwicklung der *Bankenliquidität* im Verlauf der letzten Monate gibt die nebenstehende Tabelle im einzelnen Aufschluß. Der Fehlbetrag aus den laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank war in erster Linie auf die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte zurückzuführen. Diese bildeten im Zuge des „großen Steuertermins“ im September und hoher marktmäßiger Kreditaufnahmen vorübergehend stärkere Kassenreserven bei der Bundesbank. Bei der üblichen „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen flossen zwar im November wieder höhere Beträge zu den Banken zurück, doch verblieb in der Summe der drei Monate ein Liquiditätsentzug von knapp 4 Mrd DM. Im Berichtszeitraum wurde die Liquiditätsposition der Banken auch durch den wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarf – vor allem wegen der Zunahme des Reserve-Solls auf Inlandsverbindlichkeiten – belastet (0,9 Mrd DM). Die „Sonstigen Einflüsse“, in denen neben den Ertragsbuchungen der Bundesbank unter anderem die Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem (der sog. „Float“) erfaßt werden, wirkten in der Summe der Monate September bis November ebenfalls kontraktiv. Dem standen als expansiver Einfluß lediglich vergleichsweise geringe Devisenzugänge bei der Bundesbank gegenüber.

Als Ergebnis aller erwähnten Transaktionen verblieb auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute von September bis November ein Fehlbetrag von rd. 5 Mrd DM. Dieser Betrag wurde praktisch schon durch die Senkung der Mindestreserven Anfang Oktober ausgeglichen. Der Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen, der im wesentlichen die mit den Kreditinstituten getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank widerspiegelt, war im November mit 7 1/2 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie im August d. J. Die durchschnittliche Inanspruchnahme des Lombardkredits, die in den Sommermonaten zunächst zurückgeführt werden konnte, erhöhte sich in

<b>Liquiditätsbestimmende Faktoren</b>				
<b>September bis November 1982</b>				
<b>Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate</b>				
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) davon:	+ 0,1	— 0,2	— 0,8	— 0,9
Bargeldumlauf	(+ 0,4)	(— 0,3)	(— 0,4)	(— 0,2)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,3)	(+ 0,1)	(— 0,5)	(— 0,7)
2. Devisenbewegungen	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,2
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	— 3,3	— 3,0	+ 2,5	— 3,7
4. Sonstige Einflüsse	— 0,3	± 0,0	— 1,5	— 1,9
Summe 1–4	— 3,3	— 3,0	+ 1,0	— 5,3
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 4,4	+ 4,2	— 2,4	+ 6,1
— Änderung der Mindestreservesätze	(± 0,0)	(+ 5,5)	(± 0,0)	(+ 5,5)
— Änderung der Refinanzierungslinien	(+ 0,5)	(+ 0,2)	(+ 0,2)	(+ 0,9)
— Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	(+ 3,8)	(— 0,8)	(— 2,9)	(+ 0,1)
— Sonstige Offenmarktoperationen	(— 0,1)	(— 0,4)	(+ 0,0)	(— 0,4)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,2)	(— 0,3)	(+ 0,3)	(+ 0,1)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) absorbiert bzw. gedeckt durch:	+ 1,1	+ 1,2	— 1,5	+ 0,8
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	— 0,7	— 2,9	+ 1,1	— 2,5
7. Änderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	— 0,4	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,7
<b>Nachrichtlich: 1) Aug.:</b>				
Ausgenutzte Refinanzierungslinien	3,7	4,4	7,3	6,2
Lombardkredite	2,5	2,1	3,8	4,2
Kurzfristige Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	7,2	11,2	10,1	7,5

1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

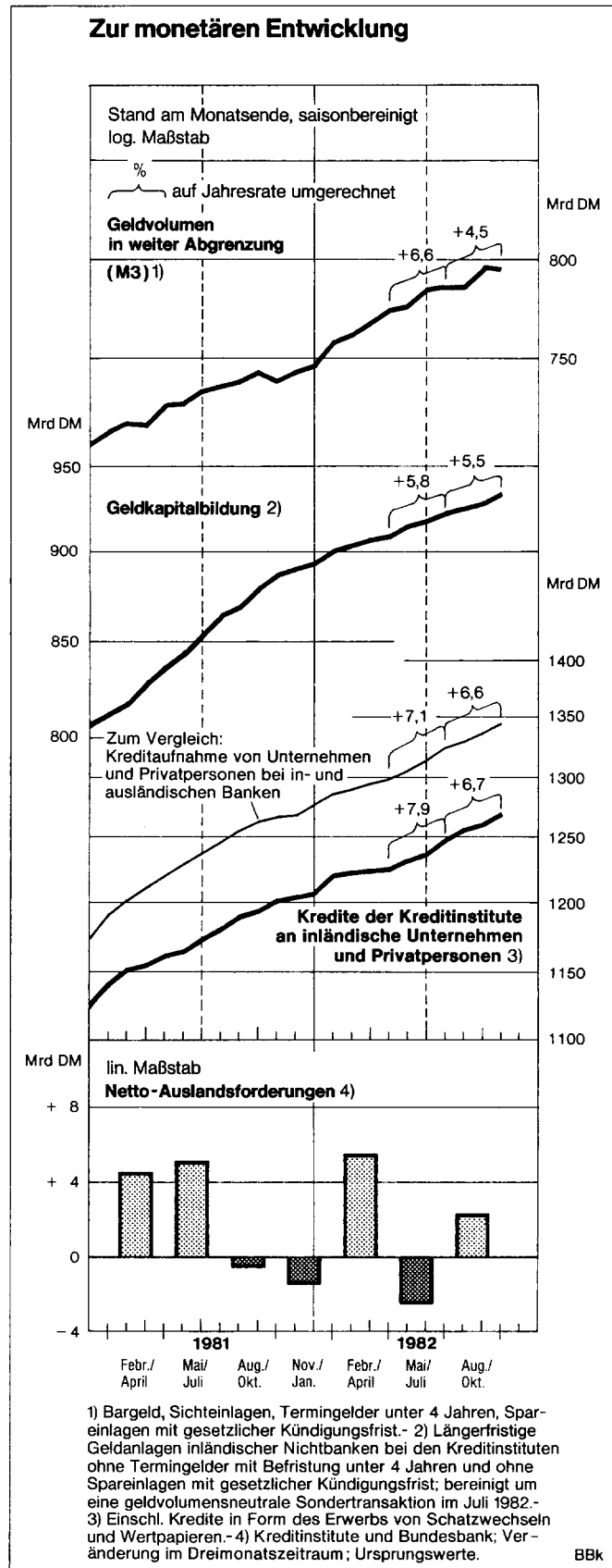
den letzten zwei Monaten wieder auf etwa 4 Mrd DM. Dies hängt vornehmlich mit dem Refinanzierungsverhalten der Banken zusammen. Weil sie sich im Oktober in Erwartung sinkender Notenbankzinsen bei der Refinanzierung zunächst zurückgehalten hatten und ihre Wechselrefinanzierung bei der Bundesbank kräftig abschmelzen ließen, mußten die Banken ihre Mindestreserveerfüllung in der letzten Monatsdekade durch hohe Lombardentnahmen „nachholen“. Einige Bankengruppen gingen auch

12 nach der Senkung des Diskontsatzes Ende Oktober bei Wechselrediskontierungen zögernd vor. Daher blieb der Bestand an unausgenutzten Refinanzierungslinien auch im November relativ hoch; er war im Monatsdurchschnitt um rd. 2 1/2 Mrd DM höher als im August.

Die geschilderten Lockerungsmaßnahmen der Bundesbank standen voll im Einklang mit der in diesem Jahre angestrebten Geldmengenentwicklung. Die Zentralbankgeldmenge weitete sich in den vergangenen Monaten wie angestrebt in der oberen Hälfte des Zielkorridors aus. Die Bundesbank hatte bekanntlich diesen Bereich frühzeitig in diesem Jahr ins Auge gefaßt, weil sich im außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß weitere Fortschritte abzeichneten, während die konjunkturelle Lage sich stark verschlechterte. Im November überschritt die Zentralbankgeldmenge ihren Stand vom vierten Quartal 1981 um rd. 6 1/4%. (Das für den Durchschnitt des vierten Quartals 1982 zu erwartende Ergebnis dürfte hiervon kaum abweichen.) In den letzten Monaten hat sich das Expansionstempo der Zentralbankgeldmenge tendenziell verlangsamt. Der Bargeldumlauf stieg kräftig, doch verlor die Zunahme der Reservekomponente, in der sich das Einlagenwachstum widerspiegelt, zuletzt etwas an Dynamik. Wie im nächsten Berichtsabschnitt im einzelnen dargelegt wird, ist dies unter anderem darauf zurückzuführen, daß die Geldkapitalbildung bei den Banken recht hoch war, während die private Kreditnachfrage im Inland wie im Ausland in jüngster Zeit nachließ.

### Monetäre Analyse

Im Einklang mit den zuvor geschilderten Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge sind die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken weiter gewachsen, wenngleich die monatlichen Schwankungen ausgeprägt waren (was z. T. allein damit zusammenhängt, daß hier nur jeweils Zahlen für Monatsendstände vorliegen). Die Grundbewegung der monetären Entwicklung blieb aber deutlich nach oben gerichtet. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich von August bis Oktober (für November liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Angaben vor) saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 4 1/2%, verglichen mit 6 1/2% von Mai bis Juli. Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens ex-



pandierte der Bargeldumlauf am kräftigsten und die kürzerfristigen Termingelder am schwächsten. Allerdings waren die Unterschiede im Wachstumstempo nicht sehr ausgeprägt. Die enger definierten Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) nahmen deshalb von August bis Oktober ähnlich mäßig zu wie die gesamten Geldbestände M3. Die längerfristigen Entwicklungstendenzen der verschiedenen Geldvolumensabgrenzungen haben sich inzwischen einander angenähert. So waren die Geldbestände M3 Ende Oktober um  $7\frac{1}{2}\%$  höher als vor Jahresfrist, während das Geldvolumen in der Definition M2 und die Geldmenge M1 ihren vergleichbaren Vorjahrsstand zu diesem Zeitpunkt um  $6\%$  bzw.  $6\frac{1}{2}\%$  übertrafen.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankeinlagen sind in den letzten Monaten im Anschluß an die zweimalige Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes im August und Oktober wieder kräftig gesunken, nachdem der Zinsrückgang um die Jahresmitte vorübergehend zum Stillstand gekommen war. Im November wurde für Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich  $6\%$  (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw.  $6\frac{3}{4}\%$  (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das waren  $1\frac{3}{4}$  Prozentpunkte weniger als im August und zwischen  $4\frac{1}{2}$  und  $5\frac{1}{2}$  Prozentpunkte weniger als auf dem Zinshöhepunkt im Herbst v. J. Erstmals in der gegenwärtigen Zinssenkungsphase kamen in der jüngsten Zeit auch die Spareinlagenzinsen nach unten in Bewegung, nachdem zuvor lediglich die häufig neben der normalen Verzinsung gewährten Bonifikationen abgebaut worden waren. Im November wurde für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist durchschnittlich nur noch gut  $4\frac{1}{4}\%$  vergütet gegen  $5\%$  im August.

Zu dem leicht verringerten monetären Wachstum trug unter anderem bei, daß sich die *Kreditgewährung deutscher Banken an Unternehmen und Privatpersonen* nach der Beschleunigung um die Jahresmitte in den letzten Monaten wieder etwas verlangsamt hat. Die inländischen Bankkredite an den privaten Sektor stiegen von August bis Oktober um gut 20 Mrd DM (gegen 21 Mrd DM in der gleichen Vorjahrsperiode). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von gut  $6\frac{1}{2}\%$ , verglichen mit  $8\%$  von Mai bis Juli. Nachgelassen hat die Kreditaufnahme des privaten Sektors allerdings nur im kurzfristigen Bereich, wo sie zuvor sehr kräftig gewesen war. Angesichts des

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./ Okt. p)
<b>I. Kreditvolumen 1)</b>	1982	+ 4,2	+12,5	+13,3	+29,9
	1981	+ 8,9	+12,3	+10,4	+31,6
1. Kredite der Bundesbank	1982	- 1,7	+ 0,1	+ 0,2	- 1,4
	1981	- 0,7	- 4,2	- 0,3	- 5,2
2. Kredite der Kreditinstitute	1982	+ 5,9	+12,3	+13,1	+31,3
	1981	+ 9,6	+16,4	+10,7	+36,8
davon:					
an Unternehmen und Private	1982	+ 3,8	+ 9,7	+ 6,7	+20,2
	1981	+ 6,0	+ 9,9	+ 5,2	+21,1
darunter:					
kurzfristige Kredite	1982	- 2,0	+ 5,0	+ 0,7	+ 3,7
	1981	+ 0,7	+ 5,1	+ 0,7	+ 6,5
längerfristige Kredite 2)	1982	+ 5,8	+ 4,2	+ 5,6	+15,6
	1981	+ 5,0	+ 4,9	+ 3,6	+13,5
an öffentliche Haushalte	1982	+ 2,1	+ 2,6	+ 6,4	+11,1
	1981	+ 3,6	+ 6,5	+ 5,5	+15,7
<b>II. Netto-Auslandsforderungen 3)</b>	1982	- 0,7	+ 0,5	+ 2,5	+ 2,2
	1981	- 1,0	+ 0,0	+ 0,4	- 0,6
<b>III. Geldkapitalbildung 4)</b>	1982	+ 2,9	+ 1,5	+ 4,2	+ 8,5
	1981	+ 5,9	+ 5,4	+ 5,6	+16,9
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1982	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 2,7
	1981	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,3
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1982	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9
	1981	- 0,2	- 0,1	+ 0,5	+ 0,2
Sparbriefe	1982	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,9
	1981	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,6	+ 3,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1982	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,1
	1981	+ 3,6	+ 3,1	+ 1,7	+ 8,4
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	1982	+ 1,1	+ 4,0	+ 0,6	+ 5,7
	1981	- 0,2	+ 6,3	- 4,0	+ 2,0
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	1982	- 2,8	+ 9,1	+ 5,2	+11,5
	1981	- 3,2	+ 7,2	+ 7,0	+11,1
<b>VI. Geldvolumen M3 6)</b>	1982	+ 2,3	- 1,6	+ 5,8	+ 6,5
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1981	+ 5,3	- 6,7	+ 2,3	+ 1,0
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1982	+ 2,2	- 1,8	+ 4,0	+ 4,4
	1981	+ 6,8	- 4,5	+ 2,4	+ 4,8
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1982	- 2,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,9
	1981	- 0,2	- 5,4	+ 0,2	- 5,3
Termingelder unter 4 Jahren	1982	+ 4,2	- 3,3	+ 2,5	+ 3,4
	1981	+ 7,0	+ 0,9	+ 2,2	+10,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1982	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,7	+ 2,1
	1981	- 1,5	- 2,2	- 0,1	- 3,8

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1982 vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

weiter drängenden Bedarfs vieler Unternehmen an Betriebsmittelkrediten zur Finanzierung von Lägern und Außenständen hielt sie sich freilich auf recht hohem Niveau. Das Wachstum der längerfristigen Bankkredite hat sich demgegenüber verstärkt. Offensichtlich nahmen Unternehmen und private Bauherren das gesunkene Zinsniveau teilweise zum

14 Anlaß, die in der vorangegangenen Phase hoher Zinsen stark angewachsene kurzfristige Verschuldung zu konsolidieren. Eine eher noch deutlichere Reaktion der Kreditnachfrage auf die seit Herbst v. J. sinkenden Zinsen zeigen die Neuzusagen langfristiger Kredite. Hier hat sich die seit dem Frühjahr zu beobachtende Belebung fortgesetzt. Neben Konsolidierungen dürfte sich hierin insbesondere die wieder aufwärtsgerichtete Nachfragetendenz im Wohnungsbau widerspiegeln.

Die *Kreditzinsen*, die dem Rückgang der Geldmarktzinsen längere Zeit nur verzögert folgten, sind in den letzten Monaten nach der zweimaligen Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes Ende August und Ende Oktober auf breiter Front nach unten in Bewegung gekommen. Im November kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Durchschnitt zwischen 12% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 10 1/2% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM); das waren 1 1/2 Prozentpunkte weniger als im August und zwischen 3 1/2 und 4 Prozentpunkte weniger als auf dem Zinshöhepunkt im Herbst v. J. Insbesondere im Massengeschäft, in dem die Konkurrenz der Euromärkte weniger stark ausgeprägt ist, blieb der Zinsrückgang damit allerdings immer noch deutlich hinter der gleichzeitigen Verbilligung der Spitzenrefinanzierung bei der Bundesbank (von 5 Prozentpunkten) zurück. Neben dem Bestreben der Banken, ihre in der Phase des Zinsanstiegs geschrumpfte Zinsspanne wieder auszuweiten, trug hierzu bei, daß sich die Sätze im inländischen Kreditgeschäft – im Gegensatz zu Krediten am Euromarkt – nicht allein an der Geldmarktentwicklung, sondern an der Gesamtheit der Geldbeschaffungskosten der Banken orientieren. Im übrigen streuen im Massengeschäft die Konditionen je nach der Bonität der Kreditkunden – aber auch von Institut zu Institut – relativ stark. So lag im November die Streubreite beim Zins für „kleine“ Kontokorrentkredite zwischen 10 3/4% und 13%. Über den Diskontkredit können sich mittlere und kleinere Unternehmen allerdings etwas günstigere Konditionen sichern. Für Wechseldiskontkredite waren im November durchschnittlich knapp 8% zu zahlen; das waren 4 1/4 Prozentpunkte weniger als im Herbst v. J. Bei den Hypothekarkrediten betragen die Effektivzinsen im November im Durchschnitt 9 1/2%, soweit eine variable Verzinsung oder eine Zinsfestschreibung von zwei Jahren vereinbart wurde. Bei einer Zinsbindung von fünf Jahren wurden Hypothekendarlehen zu durchschnittlich 9 1/4% abgerechnet. Seit August d. J. sind die Sätze im lang-

<b>Kreditaufnahme des privaten Sektors bei in- und ausländischen Banken *)</b>						
<b>Zunahme der ausstehenden Kredite im jeweiligen Zeitraum</b>						
Zeitraum	Kreditaufnahme bei inländischen Banken			Kreditaufnahme bei in- und ausländischen Banken		
	Ursprungswerte	saisonbereinigt		Ursprungswerte	saisonbereinigt	
	Mrd DM	Mrd DM	% 1)	Mrd DM	Mrd DM	% 1)
1974 2. Hj.	21,9	15,9	5,0	24,8	19,8	6,1
1975 1. Hj.	4,9	10,9	3,3	8,3	13,1	3,9
2. Hj.	26,0	19,3	5,8	26,6	21,4	6,3
1976 1. Hj.	24,0	30,4	9,0	26,2	31,1	8,9
2. Hj.	41,7	34,1	9,6	39,9	34,4	9,4
1977 1. Hj.	25,7	32,9	8,9	28,6	33,7	8,8
2. Hj.	43,5	34,9	9,0	48,7	43,6	11,0
1978 1. Hj.	28,1	36,2	9,0	27,9	33,1	7,9
2. Hj.	59,7	49,9	11,9	61,6	55,2	12,8
1979 1. Hj.	50,2	59,3	13,4	50,6	56,8	12,4
2. Hj.	62,1	52,2	11,0	61,0	53,8	11,0
1980 1. Hj.	38,5	47,8	9,6	52,5	59,3	11,5
2. Hj.	62,3	52,2	10,0	65,4	57,6	10,6
1981 1. Hj.	38,9	48,7	8,8	52,8	60,2	10,5
2. Hj.	43,5	32,6	5,6	47,0	38,9	6,4
1982 1. Hj.	19,7	30,4	5,1	29,4	37,5	6,0
1982 Mai/ Juli	23,5	23,5	7,9	25,7	22,3	7,1
Aug./ Okt.	20,2	20,3	6,7	22,7	21,3	6,6

\* Kreditaufnahme bei inländischen Banken (einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite) und Aufnahme von Finanzkrediten bei Kreditinstituten im Ausland. – 1 Saisonbereinigte Zunahme im jeweiligen Zeitraum auf Jahresrate umgerechnet.

fristigen Kreditgeschäft um etwa 1 1/4 bis 1 1/2 Prozentpunkte gesunken.

Die Kreditgewährung deutscher Banken an den privaten Sektor läßt den tatsächlichen Kreditbedarf deutscher Firmen nur unzureichend erkennen, da die Wirtschaft je nach den Zinsverhältnissen, dem Verhalten der Banken, den Wechselkurserwartungen usw. in wechselndem Umfang mehr den heimischen Bankenapparat oder die Euromärkte beansprucht. Eine zusammengefaßte Betrachtung der Kreditaufnahme inländischer Nichtbanken bei heimischen und bei ausländischen Banken (vgl. obestehende Tabelle) zeigt beispielsweise deutlich, daß die Wirtschaft ihren Kreditbedarf in den vergangenen beiden Jahren und auch noch bis zum Frühjahr 1982 in recht hohem Umfang im Ausland gedeckt hat. Seit der Jahresmitte nahm die Wirtschaft nur noch wenig Bankkredite im Ausland auf, jedenfalls wenn man die hier offenbar recht ausgeprägten saisonalen Bewegungen ausschaltet.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse schlagen sich Kreditaufnahmen deutscher Firmen im



Ausland — aufgerechnet gegen andere grenzüberschreitende Zahlungsvorgänge der Nichtbanken — in einer Zunahme der *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* nieder. Diese erhöhten sich von August bis Oktober insgesamt um 2,2 Mrd DM, wobei sich der Anstieg auf den Oktober konzentrierte.

Ähnlich wie die Kreditgewährung der inländischen Banken an Unternehmen und Private förderten auch die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* das monetäre Wachstum von August bis Oktober weniger als im Dreimonatszeitraum davor. Dabei spielte eine Rolle, daß der Staat angesichts sinkender Kapitalzinsen hohe Anleihebeträge bei inländischen Nichtbanken plazieren konnte. Er verschuldete sich zwar weiterhin in großem Umfang bei den Kreditinstituten (11,1 Mrd DM), wobei ein beträchtlicher Teil (5,4 Mrd DM) auf Wertpapierkredite entfiel. Diese Zunahme der öffentlichen Verschuldung resultierte freilich nicht nur aus dem laufenden Finanzbedarf der öffentlichen Haushalte, sondern auch aus ihrem Bestreben, die günstige Marktentwicklung zu einer „Vorratsfinanzierung“ zu nutzen. Das Pendant zu der hohen Neuverschuldung bildete ein kräftiger Anstieg der nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte (von 5,7 Mrd DM). Außerdem führten diese die Verschuldung bei der Bundesbank zurück.

Die *Geldkapitalbildung* bildete in den letzten Monaten ein relativ starkes Gegengewicht zu den expansiven Einflüssen auf die monetäre Entwicklung. Insbesondere im Oktober, als der Kapitalzins kräftig zurückging, war das längerfristige Mittelaufkommen recht umfangreich. Von August bis Oktober wurden insgesamt 8,5 Mrd DM längerfristig bei Banken angelegt. Dies ist zwar nur etwa halb soviel wie in der gleichen Vorjahrsperiode, doch war damals die Geldkapitalbildung statistisch überhöht, weil in größerem Umfang kurzfristige Bankschuldverschreibungen emittiert worden waren. In der Berichtsperiode nahm der Umlauf solcher Papiere dagegen ab, wobei die anfallenden Tilgungserlöse wohl nur zum Teil wieder zu langfristigen Anlagen verwendet wurden. Das Schwergewicht der Geldkapitalbildung lag von August bis Oktober zu annähernd gleichen Teilen auf dem Verkauf von Sparbriefen (2,9 Mrd DM) und bei den langlaufenden Termingeldern (2,7 Mrd DM). Bankschuldverschreibungen konnten demgegenüber lediglich im Betrag von 1,1 Mrd DM bei inländischen Nichtbanken untergebracht werden. Die Einzahlungsüberschüsse auf den Sparkonten

mit vereinbarter Kündigungsfrist waren ebenfalls recht niedrig (0,9 Mrd DM).

## Wertpapiermärkte

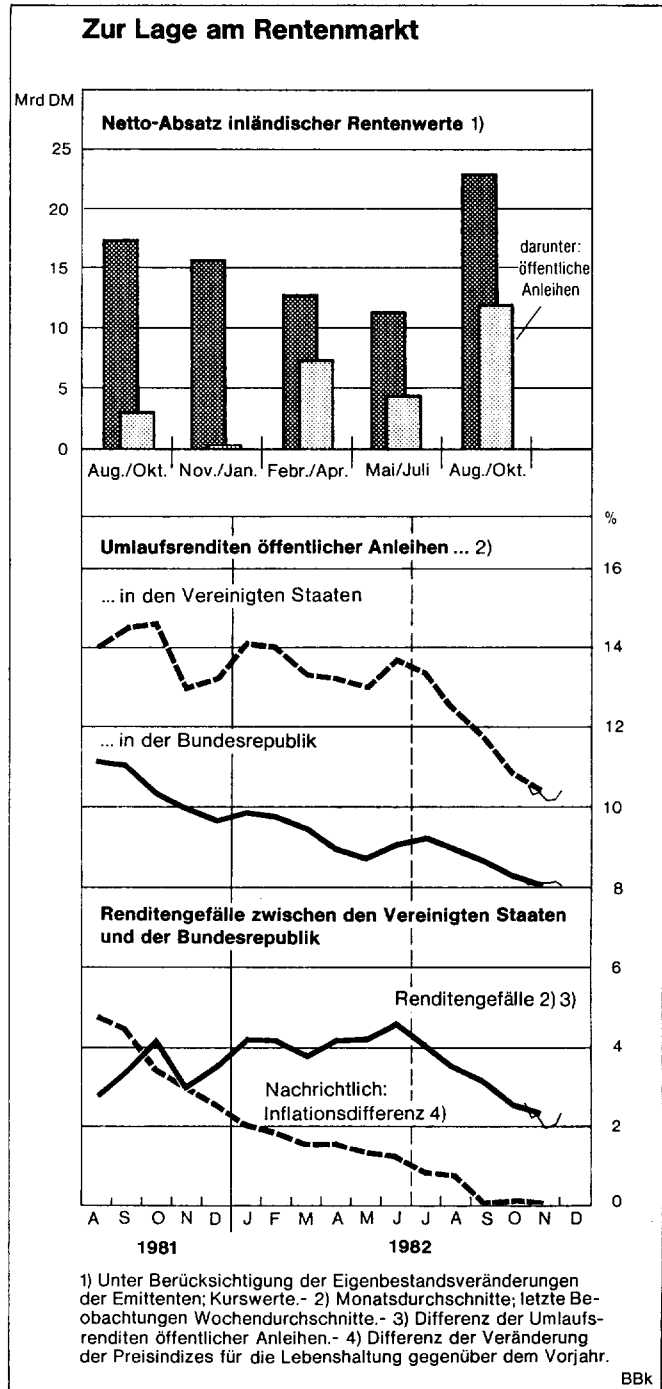
### Rentenmarkt

Die Entwicklung am deutschen Rentenmarkt war seit den Sommermonaten von wechselhaften Einflüssen geprägt; als Grundtendenz setzte sich jedoch die Zinssenkung fort. Der Mitte August erneut in Bewegung gekommene Zinsrückgang hielt bis zur letzten Oktoberwoche an. Die durchschnittliche Anleiherendite erreichte zu diesem Zeitpunkt beinahe die Acht-Prozent-Marke. In der sich anschließenden Konsolidierungsphase tendierten die deutschen Kapitalzinsen vorübergehend wieder leicht nach oben. In der zweiten Novemberhälfte bewegten sie sich bei etwa  $8\frac{1}{4}\%$ . Kurz vor den Zinsbeschlüssen der Bundesbank von Anfang Dezember und dann durch sie unterstützt kamen die Kapitalmarktsätze wieder nach unten in Bewegung. In der zweiten Dezemberwoche lagen sie mit knapp  $8\%$  um fast 4 Prozentpunkte unter ihrem Höchststand, den sie im Spätsommer vorigen Jahres erreicht hatten.

Die Zinstendenz in der Bundesrepublik empfing in den vergangenen Monaten nach wie vor starke Impulse von der Entwicklung am amerikanischen und internationalen Wertpapiermarkt. So griff eine gleichsam über Nacht ausgebrochene Haussestimung in den Vereinigten Staaten in der zweiten Augusthälfte rasch auf den deutschen Kapitalmarkt über. Allein in dieser Phase sanken die deutschen Anleiherenditen im Durchschnitt um einen halben Prozentpunkt. Allerdings schwächte sich der Zinsrückgang im September spürbar ab, obgleich die amerikanischen Anleiherenditen weiterhin nach unten tendierten; bis Anfang Oktober ging das Renditegefälle zwischen den beiden Ländern, das im Bereich der öffentlichen Anleihen im ersten Halbjahr durchweg 4 bis  $4\frac{1}{2}$  Prozentpunkte betragen hatte, auf etwa  $2\frac{1}{2}$  Prozentpunkte zurück und bewegte sich seitdem in dieser Größenordnung. Der schwächere Zinsrückgang am deutschen Rentenmarkt hing zunächst schon damit zusammen, daß er hier früher und nachhaltiger eingesetzt hatte; überdies spielten neben den schnell wechselnden Zinssignalen aus dem Ausland auch andere, „hausgemachte“ Faktoren bei der Zinsbildung eine Rolle. In den vergangenen Monaten zählte hierzu nicht zuletzt der immer noch unerwünscht hohe Preisanstieg in der Bundesrepublik, der sich zeitweilig

16 eher verstärkte, in letzter Zeit aber wieder abgeschwächte. In den Vereinigten Staaten war die Rückführung der zunächst weit höheren Inflationsrate ausgeprägter; inzwischen ist die **Inflationsdifferenz** zwischen der Bundesrepublik und den Vereinigten Staaten, die vor einem Jahr bei  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Prozentpunkten gelegen hatte, fast vollständig verschwunden (während die Nominalzinsen am US-amerikanischen Rentenmarkt noch um  $2\frac{1}{2}$  Prozentpunkte höher liegen).

Zusammen mit neuen Zinssenkungssignalen aus dem Ausland trug in der Bundesrepublik die Klärung der politischen Lage, insbesondere auch der Abschluß der Diskussion über den kommenden Bundeshaushalt, zu einer Klimaverbesserung an den Wertpapiermärkten bei. Von Ende September bis Anfang der letzten Oktoberwoche sanken die Anleiherenditen im Durchschnitt um einen halben Prozentpunkt und erreichten bei  $8,2\%$  ihren bis dahin tiefsten Stand seit Beginn der Zinssenkungsphase. In dieser Entwicklung war in gewissem Umfang wohl schon die anschließende kräftige Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes (um jeweils einen vollen Prozentpunkt), mit der die Bundesbank ihre monetäre Auflockerungspolitik im Oktober fortsetzte (vgl. dazu S. 10 f.), vom Markt vorweggenommen worden. Neuen Zinsoptimismus konnte diese Maßnahme daher am Kapitalmarkt nicht auslösen. Vielmehr setzte Ende Oktober, wie häufig nach kräftigen Zinssenkungen am Markt, eine längere Konsolidierungsphase ein, die bis Mitte November andauerte. Auf die neuerlichen Zinssenkungsbeschlüsse der Bundesbank von Anfang Dezember – der Diskont- und Lombardsatz wurden nochmals um jeweils 1 Prozentpunkt herabgesetzt – reagierte der Rentenmarkt in den langfristigen Bereichen nicht mehr stark. Zinsrückgänge am „langen Ende“ der Finanzmärkte müssen durch das ganze Umfeld der Bestimmungsfaktoren getragen werden und in diesem Sinne „verdient“ sein, vor allem durch Fortschritte in der Inflationsbekämpfung und die begründete Hoffnung, daß sich Stabilitätsfortschritte auch weiterhin erzielen lassen. Die langfristigen Zinssätze, die von den längerfristigen Preiserwartungen stärker beeinflußt werden, haben sich vor allem deshalb nur allmählich nach unten angepaßt, während die Renditen am „kurzen Ende“ des Anleihemarktes, die auf Grund der engen Verflechtung mit den Geldmarktkonditionen in stärkerem Maße mit den Notenbanksätzen verknüpft sind, auch während der Stockungsphase am Rentenmarkt leicht nach unten tendierten. Im Ergebnis hat dabei die Zinsstruktur in der letzten Zeit



einen steileren Verlauf angenommen, wie er für Phasen typisch ist, in denen – zumindest vorübergehend – die Zinssenkungserwartungen nicht mehr drängend sind.

Im Einklang mit den aufgelockerten Marktverhältnissen hat sich die Gewichtsverlagerung zwischen den großen Käufergruppen am Rentenmarkt fortgesetzt. So haben sich die Nichtbanken mit dem Kauf von Rentenwerten etwas zurückgehalten und dafür weiterhin bevorzugt ihre Geldanlagen bei Banken aufgestockt, die sie in der Zeit der hohen Zinsen

niedriger dotiert hatten. Dies hat jedoch das gesamte Mittelaufkommen am Rentenmarkt nicht vermindert, weil die Kreditinstitute, wie häufig in Perioden steigender Rentenkurse, verstärkt als Anleihekäufer auftraten. Infolge der beschriebenen Veränderung der Zinsstruktur und angesichts des damit verbundenen Anreizes, kurzfristig hereingenommene Gelder etwas längerfristig herauszulegen, gewinnen Rentenmarktanlagen aus der Sicht der Kreditinstitute an Attraktivität. Im Ergebnis hat das Mittelangebot am Rentenmarkt trotz der Zurückhaltung des Nichtbankenpublikums kräftig expandiert. Insgesamt wurde in den Monaten August bis Oktober ein Spitzenbetrag von mehr als 25 Mrd DM netto in (vorwiegend langfristigen) Rentenpapieren angelegt.

#### Angebot von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit war in den letzten Monaten entsprechend lebhaft. Von August bis Oktober begeben die inländischen Rentenanbieter festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 54,2 Mrd DM; damit wurde das Brutto-Absatzergebnis vom Vorjahr um ein Viertel übertroffen. Zwar waren gleichzeitig auch umfangreiche Tilgungen zu leisten; außerdem nahmen die Emittenten für 0,4 Mrd DM Rentenwerte aus dem Markt in ihre Eigenbestände. Per Saldo übertraf das Anleiheangebot mit einem Kurswert von 23,3 Mrd DM dennoch das entsprechende Vergleichsergebnis des Vorjahres (17,4 Mrd DM) bei weitem. Mehr als vier Fünftel davon waren mit langfristigen Laufzeiten (von über vier Jahren) ausgestattet.

Der im ganzen recht ergiebige Markt wurde etwa in gleichem Maße von öffentlichen Emittenten und privaten Emissionsinstituten in Anspruch genommen. Die *Banken* setzten im Berichtszeitraum für 11,6 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen ab. Der weitaus größte Teil davon entfiel wie üblich auf Kommunalobligationen; mit 9,0 Mrd DM war der Netto-Absatz dieser Titel etwa ebenso hoch wie vor einem Jahr. Auch der Absatz von Pfandbriefen (1,3 Mrd DM) und von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (1,3 Mrd DM) bewegte sich in etwa der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr. Dagegen ist in den letzten drei Monaten der Umlauf an vorwiegend mit kürzeren Laufzeiten versehenen „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die bis zur Zinswende im Herbst vorigen Jahres einen Schwerpunkt des Rentenabsatzes der Banken gebildet hatten, auf Grund der hohen Tilgungen um 0,1 Mrd DM zurückgegangen. Die größte Absatzzunahme erzielten die *öffentlichen Emittenten*, die sich im vorigen

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				
	ins-gesamt	darunter:			Ausländische Rentenwerte 2)
		zu-sammen	Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	
		darunter: Kommunalobligationen			
1982 Mai-Juli	11 335	6 923	6 087	4 444	2 416
August	7 776	3 087	2 126	4 827	451
September	4 553	2 934	2 508	1 672	505
Oktober p)	10 983	5 541	4 389	5 469	973
Aug.-Okt. p)	23 312	11 562	9 023	11 968	1 929
Zum Vergleich: 1981 Aug.-Okt.	17 354	14 391	8 681	3 164	1 446
Erwerb					
Inländer 3)					
	ins-gesamt	Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	Ausländer 4)
1982 Mai-Juli	13 890	x) 3 314	9 279	1 297	— 139
August	7 492	4 824	2 571	97	735
September	4 572	3 787	522	263	486
Oktober p)	11 325	7 184	4 100	41	631
Aug.-Okt. p)	23 389	15 795	7 193	401	1 852
Zum Vergleich: 1981 Aug.-Okt.	18 489	8 935	9 885	— 331	312

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Jahr wegen der labilen Marktlage stark zurückgehalten hatten. Mit einem Netto-Absatz von 12,0 Mrd DM hat sich der Verkauf von Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand sowohl gegenüber den vorangegangenen drei Monaten (4,4 Mrd DM) wie auch gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit (3,2 Mrd DM) etwa verdreifacht. Wenn man den Absatz von Kommunalobligationen, die von den Emissionsbanken vornehmlich zur Refinanzierung von Darlehen an die öffentliche Hand begeben werden, mit in die Betrachtung einbezieht, kamen 90% des Mittelangebots am Rentenmarkt letztlich den öffentlichen Haushalten zugute. Unter den öffentlichen Emittenten dominierte der Bund, der durch Ausgabe eigener Schuldtitel in den drei Berichtsmo-naten netto 9,7 Mrd DM aufnahm. Ein besonders hoher Anteil entfiel hierbei mit 5,6 Mrd DM auf die

18 laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen. Darüber hinaus flossen dem Bund durch die Unterbringung von Anleihen und Kassenobligationen netto 3,7 Mrd DM zu. Die Nachfrage nach Bundesschatzbriefen blieb dagegen gering. Die übrigen öffentlichen Emittenten, darunter die Post und die Bahn sowie einzelne Länder, erzielten in den Monaten August bis Oktober ein Mittelaufkommen von 2,3 Mrd DM.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit weiterhin lebhaft. Trotz der beträchtlichen Zinsrückgänge am amerikanischen Kapitalmarkt scheint für viele ausländische Schuldner der DM-Sektor des internationalen Kapitalmarktes nach wie vor attraktiv zu sein. Insgesamt wurden in den drei Monaten von August bis Oktober für 3,1 Mrd DM Anleihen von ausländischen Emittenten plaziert. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich hieraus ein Netto-Absatz von 1,1 Mrd DM. Bemerkenswerterweise wurden diese DM-Titel per Saldo ausschließlich bei ausländischen Anlegern untergebracht. Diese schätzen offenbar die längerfristigen Perspektiven für die D-Mark wieder etwas günstiger ein. Je nach Bonität des Schuldners haben sich in letzter Zeit die Renditenunterschiede bei den DM-Auslandsanleihen stark akzentuiert. So lagen beispielsweise die Renditen von Anleihen der Entwicklungsländer im November um etwa 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt. Vom deutschen Anlegerpublikum wurden gleichzeitig *Fremdwährungsanleihen* etwas weniger rege nachgefragt. Inländer erwarben per Saldo in der Zeit von August bis Oktober für 2,1 Mrd DM Valuta-Anleihen. Dabei handelte es sich zum großen Teil um Dollar-Anleihen, bei denen sich manche Anleger offenbar trotz des inzwischen gesunkenen, aber immer noch relativ hohen Zinsniveaus in den Vereinigten Staaten weiterhin Kursgewinne versprochen.

#### Erwerb von Rentenwerten

In den letzten Monaten hat sich das Gewicht der einzelnen Käufergruppen am Rentenmarkt weiter verschoben. Inländische Nichtbanken, die in der Zeit hoher Zinsen die mit Abstand wichtigste Anlegergruppe dargestellt hatten, schränkten in letzter Zeit ihre Rentenkäufe merklich ein. An ihrer Stelle haben sich die Kreditinstitute lebhaft in festverzinslichen Werten engagiert. Die entspannte Liquiditätssituation, die etwas ausgeglichene Zinsstruktur und die Erwartung, daß der Kapitalzins zumindest auf längere

Sicht weiter fallen könnte, dürften bei den Bankenkäufen eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Die *Kreditinstitute* stockten von August bis Oktober ihre Bestände an Rentenwerten um 15,8 Mrd DM auf, verglichen mit 3,3 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Der Schwerpunkt ihrer Käufe, die nahezu zwei Drittel des Gesamtabsatzes ausmachten, lag bei Bankschuldverschreibungen (10,6 Mrd DM gegenüber 2,4 Mrd DM im Zeitraum Mai bis Juli). Die Banken übernahmen damit fast das gesamte Angebot dieser hauptsächlich von Realkreditinstituten und Girozentralen begebenen Papiere. Auch öffentliche Anleihen kauften sie in stärkerem Maße (5,8 Mrd DM). Ausländische Rentenwerte, im wesentlichen DM-Anleihen ausländischer Emittenten, gaben sie dagegen per Saldo ab.

Die *inländischen Nichtbanken* übernahmen in den Monaten August bis Oktober per Saldo mit 7,2 Mrd DM nur gut ein Viertel des gesamten Rentenangebots. Ihre Käufe erstreckten sich vorwiegend auf öffentliche Titel (3,8 Mrd DM), bei denen es sich zum größten Teil um Bundesobligationen gehandelt haben dürfte. Auch ausländische Rentenwerte fanden weiterhin ihr Interesse (2,6 Mrd DM); allerdings war die Nachfrage nach diesen Papieren nicht mehr so ausgeprägt wie in der ersten Hälfte dieses Jahres. Über die Anlagedispositionen der einzelnen Nichtbankengruppen liegen für die letzten drei Monate bislang nur wenige Informationen vor. Soweit erkennbar, scheinen vor allem die Rentenkäufe der *privaten Haushalte* an Gewicht verloren zu haben. Angesichts des deutlich gesunkenen Zinsniveaus und mit Rücksicht auf die schwer überschaubaren Arbeitsplatzrisiken waren die privaten Sparer in letzter Zeit offenbar bemüht, ihre Geldvermögensbildung wieder etwas breiter zu streuen und dabei auch ihre bei Banken angelegten Ersparnisse zu verstärken. Nach den kräftigen Zinsrückgängen am Rentenmarkt haben unter den längerfristigen Anlageformen insbesondere Sparbriefe für private Anleger an Attraktivität gewonnen. Auch die *Investmentfonds*, die bis zur Zinswende im vorigen Herbst beträchtliche Mittelabflüsse hinnehmen mußten, konnten in den drei Monaten von August bis Oktober eine gewisse Absatzbelebung verzeichnen. Allerdings bewegte sich ihr Mittelaufkommen in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd DM immer noch in vergleichsweise bescheidenem Rahmen. Nur gut ein Viertel der Mittel entfiel auf Publikumsfonds, die diese Zuflüsse fast ausschließlich in ausländischen Rentenwerten angelegt haben. Dagegen erwarben die Spezial-

fonds, die vorwiegend von institutionellen Anlegern wie Versicherungen gespeist werden und daher auch eine verhältnismäßig stetige Aufkommensentwicklung zu verzeichnen haben, in erster Linie deutsche Rentenwerte. Im Durchschnitt aller Wertpapierfonds hat sich das Gewicht der Anlagen in ausländischen festverzinslichen Wertpapieren am gesamten Fondsvermögen innerhalb der letzten zwölf Monate gleichwohl von einem Zehntel auf fast ein Fünftel erhöht. Die *Versicherungsunternehmen* haben in den letzten Monaten offenbar etwas zurückhaltender am Rentenmarkt disponiert als in den Vormonaten; andere Anlagen, besonders solche ohne Kursrisiko, wie z. B. Schuldscheindarlehen, scheinen neuerdings wieder ein etwas größeres Gewicht erlangt zu haben.

Erstmals seit mehreren Jahren haben sich im Berichtszeitraum am deutschen Rentenmarkt, ähnlich wie im Bereich der DM-Auslandsanleihen, auch *ausländische Käufer* wieder in bemerkenswertem Umfang engagiert (1,9 Mrd DM), und zwar per Saldo ausschließlich in öffentlichen Anleihen. Wie das gewachsene Interesse ausländischer Anleger an DM-Auslandsanleihen könnte auch diese Entwicklung darauf schließen lassen, daß die D-Mark im Ausland auf längere Sicht verhältnismäßig fest eingeschätzt wird.

#### Aktienmarkt

Die Aktienkurse haben sich im Verlaufe des Spätsommers wieder spürbar erholt, nachdem sie vom Frühjahr bis Mitte August unter Schwankungen auf ihren tiefsten Stand in diesem Jahr gefallen waren. Ausgelöst wurde der plötzliche Stimmungsumschwung durch die stürmische Hausse an den amerikanischen Börsen in der zweiten Augushälfte, mit der sich auch die allgemeinen Zinssenkungserwartungen wieder zu festigen begannen. Im Gefolge dieser Entwicklung stieg der Aktienindex des Statistischen Bundesamtes von Mitte August bis gegen Ende September um  $8\frac{1}{2}\%$ . Nach einer längeren Konsolidierungsphase hat sich die Aufwärtstendenz seit November erneut fortgesetzt. Zuletzt, Anfang Dezember, lag der Aktienindex mit 107 um  $13\%$  über seinem Tiefstand vom August und um  $8\frac{1}{2}\%$  höher als zu Beginn dieses Jahres. Die einzelnen Branchenindizes entwickelten sich wie üblich sehr unterschiedlich. Die mit Abstand größten Kursgewinne erzielten seit August die Aktien der Bauindustrie ( $+ 38\%$ ). Überdurchschnittlich hoch war auch der Kursanstieg der Aktien des Straßenfahrzeugbaus ( $+ 24\%$ ), der Elektrotechnischen Industrie ( $+ 21\%$ ),

der Kreditbanken ( $+ 16\%$ ), der Energiewirtschaft ( $+ 15\%$ ) und des Steinkohlenbergbaus ( $+ 14\%$ ). Die Kurserholung der Aktien der Warenhausunternehmen ( $+ 10\%$ ) und des Maschinenbaus ( $+ 8\%$ ) blieb hinter diesen Ergebnissen etwas zurück. Nur geringe Kursgewinne ergaben sich bei den Farbenwerten sowie den Aktien der Eisen- und Stahlindustrie (jeweils  $+ 4\%$ ). Diese Differenzierung zeigt, daß nicht nur das allgemeine Marktklima für Aktien besser wurde, sondern auch, daß die konjunkturellen Aussichten einzelner Branchen unterschiedlich und zu einem beachtlichen Teil doch auch recht positiv eingeschätzt werden.

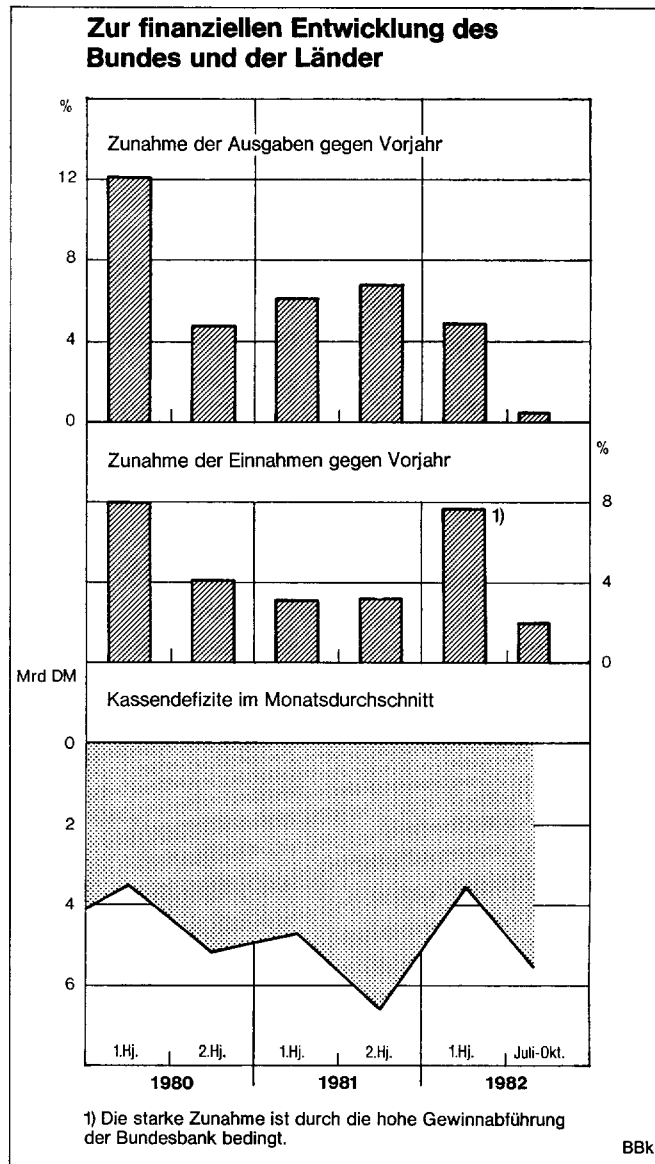
Die Unternehmen nutzten die stabilere Marktverfassung und verstärkten ihre Mittelaufnahmen am Aktienmarkt. Von August bis Oktober setzten sie junge Aktien im Kurswert von 1,4 Mrd DM ab, verglichen mit 0,9 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 0,7 Mrd DM vor einem Jahr. Ausländische Dividendenwerte, weiterhin überwiegend Beteiligungen, wurden mit 0,4 Mrd DM etwas weniger im Inland verkauft als in der Vorperiode (0,6 Mrd DM). Vom gesamten Absatz in- und ausländischer Dividendenwerte übernahmen inländische Nichtbanken wie üblich den größten Teil (1,2 Mrd DM). Kreditinstitute erwarben für 0,4 Mrd DM und Ausländer für 0,3 Mrd DM Dividendenpapiere.

Entwicklung in den letzten Monaten <sup>1)</sup>

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften war in den letzten Monaten weiterhin durch hohe Defizite gekennzeichnet. In den Monaten Juli bis Oktober entstand bei den zentralen Haushalten (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) mit 22 Mrd DM eine ebenso große Deckungslücke wie im gleichen Vorjahrszeitraum. Das Kassendefizit des Bundes belief sich praktisch unverändert auf 12 1/2 Mrd DM, das der Länder auf 9 1/2 Mrd DM. In den ersten zehn Monaten des Jahres war das Defizit der zentralen Haushalte mit 44 Mrd DM zwar um 6 Mrd DM geringer als in der gleichen Vorjahrszeit, jedoch allein wegen der höheren Gewinnabführung der Bundesbank. Die Deckungslücken auf der kommunalen Ebene verringerten sich dagegen vergleichsweise stark; nachdem das Defizit der Gemeinden im ersten Halbjahr um etwa ein Drittel auf 3 1/2 Mrd DM reduziert worden war, hat es sich im dritten Quartal mit gut 1 Mrd DM gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit sogar halbiert.

Die Defizite der zentralen Haushalte erreichten in den Monaten Juli bis Oktober ihre Vorjahrshöhe, obwohl die Ausgaben nahezu stagnierten. So wuchsen die Aufwendungen des Bundes und der Länder in diesen vier Monaten nur um ca. 1/2%<sup>2)</sup>, nachdem sie im ersten Halbjahr noch um 5% gestiegen waren. Der Ausgabenzuwachs hat sich in jüngster Zeit vor allem deshalb so stark abgeschwächt, weil die Aufwendungen für den Personalbereich nur wenig zugenommen haben. Den Ausschlag hierfür gab, daß die größtenteils nach der Jahresmitte geleisteten Nachzahlungen aus den diesjährigen Tarif- und Besoldungserhöhungen im öffentlichen Dienst wesentlich geringer waren als ein Jahr zuvor; außerdem haben sich die staatlichen Behörden bei der Neueinstellung von Personal offenbar stärker zurückgehalten. Auch die Einkommensübertragungen an den privaten Sektor, die durch verschiedene Leistungskürzungen im Rahmen der „Operation '82“ beschnitten worden sind, haben sich nur wenig erhöht. Der Zwang zu Einsparungen traf aber die Investitionsausgaben der Gebietskörperschaften weit stärker als den großen Block der laufenden Ausgaben. Die Ausgaben des Bundes und der Länder für Sachinvestitionen dürften weiterhin niedriger als vor einem Jahr gewesen sein, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt wie im ersten Halbjahr, als für diese Zwecke um 15% weniger ausgegeben worden

<sup>1</sup> Angaben über die längerfristige Entwicklung der öffentlichen Haushalte enthalten die erstmals in den Statistischen Teil der Monatsberichte aufgenommenen Tabellen VII, 1: Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte, sowie VII, 2: Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden.



waren. Bei den Gemeinden – dem weitaus größten öffentlichen Investor – hat sich der starke Rückgang der Ausgaben für Sachinvestitionen im dritten Quartal fortgesetzt (– 15% nach einer Abnahme um 13% im ersten Halbjahr). Für die Förderung privater Investitionen (in Form von Investitionszuschüssen, Darlehen und Beteiligungen) ist von Bund und Ländern in den letzten Monaten ebenfalls weniger aufgewendet worden als vor Jahresfrist. Als einzige Ausgabenkategorie wuchsen die Zinsaufwendungen sehr kräftig. Dies war die Folge davon, daß die Verschuldung im Vorjahr erheblich gestiegen ist und daß außerdem für die damals neu aufgenommenen Mittel – einschließlich derjenigen, die zu tilgende Kredite ersetzen – höhere Zinsen zu zahlen waren.

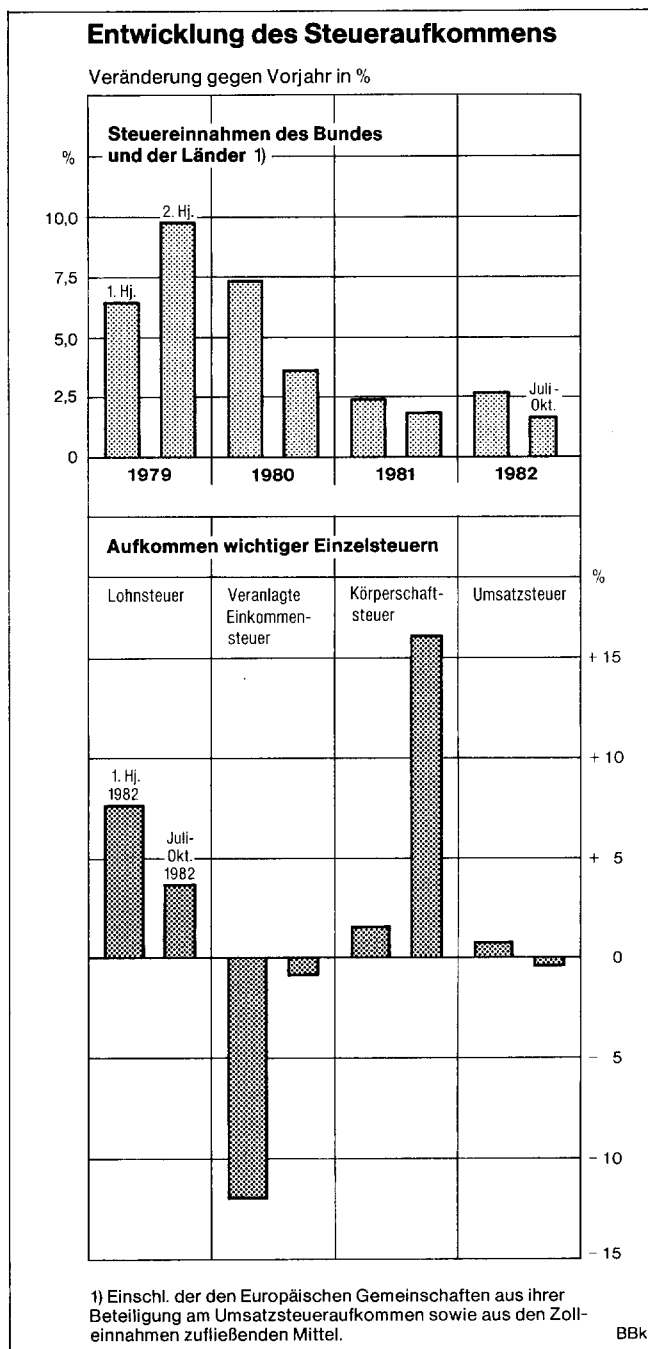
Entscheidende Ursache für die weiterhin großen Deckungslücken war, daß die Einnahmen nur

<sup>2</sup> Die Ausgaben wurden hier – ebenso wie die Einnahmen – um haushaltsmäßige Sondertransaktionen eines Landes bereinigt, die nicht zu entsprechenden Zahlungen führten.

schwach flossen. Mit 2% erhöhten sich die Einnahmen des Bundes und der Länder in den vier Monaten merklich weniger als in der ersten Jahreshälfte. Das Wachstum des Steueraufkommens hat sich nach der Jahresmitte wegen der nachlassenden Wirtschaftstätigkeit verlangsamt. Von Juli bis Oktober flossen den zentralen Haushalten lediglich 1 1/2% mehr an Steuern<sup>3)</sup> zu als ein Jahr zuvor, während die Steuererträge in den ersten sechs Monaten noch um 2 1/2% gewachsen waren; saisonbereinigt dürfte das einem Rückgang der Steuereinnahmen in den letzten Monaten entsprechen.

Der Einfluß der ungünstigeren Wirtschaftslage auf die Steuereinnahmen zeigte sich am deutlichsten an den beiden aufkommenstärksten Einzelsteuern, nämlich der Lohnsteuer und der Umsatzsteuer. Die Lohnsteuer<sup>4)</sup> erbrachte von Juli bis Oktober nur 3 1/2% mehr als zwölf Monate zuvor, während die Einnahmen in der ersten Jahreshälfte um 7 1/2% gestiegen waren. Zu einem Teil hängt das schwächere Wachstum des Lohnsteuerertrages mit der Verringerung des Beschäftigungsvolumens – sowohl der Zahl der Beschäftigten als auch der geleisteten Arbeitszeit nach – zusammen; insbesondere der Anstieg der Kurzarbeit schlägt hier zu Buch. Außerdem spielt eine Rolle, daß die Tarifabschlüsse in diesem Jahr zu geringeren Verdienststeigerungen führten als im Vorjahr. Das Umsatzsteueraufkommen erreichte – nach einem Plus von 1% im ersten Halbjahr – in den folgenden vier Monaten nicht ganz den entsprechenden Vorjahrswert (– 1/2%). Auch brachten bei den Verbrauchsteuern die kräftigen Steuererhöhungen, die für Branntwein und Schaumwein am 1. April und für Tabakwaren am 1. Juni dieses Jahres in Kraft getreten sind, bisher nicht die ursprünglich erhofften Mehreinnahmen; insgesamt waren die Erträge des Bundes aus Verbrauchsteuern von Juli bis Oktober sogar um 1/2% niedriger als ein Jahr zuvor.

Im Gegensatz dazu weist der Trend der Körperschaftsteuereinnahmen mit einem Zuwachs von 16% in den Monaten Juli bis Oktober (gegenüber 1 1/2% im ersten Halbjahr) deutlich nach oben. Zum einen ist dies auf vergleichsweise hohe Abschlußzahlungen aus der Veranlagung früherer Jahre zurückzuführen. Zum andern haben dazu aber auch wesentlich höhere Vorauszahlungen beigetragen, die teils im Anschluß an Veranlagungen festgesetzt wurden, teils wohl auch mit einer wieder etwas besseren Ertragslage vieler Körperschaftsteuerpflichtiger Unternehmen zusammenhängen. Die Einnahmen aus der



veranlagten Einkommensteuer waren dagegen auch in dem hier betrachteten Viermonatszeitraum niedriger als ein Jahr zuvor (– 1%), wofür die stark gestiegenen Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer ausschlaggebend waren. Vor Abzug dieser Erstattungen gerechnet, übertraf das Aufkommen von Juli bis Oktober erstmals seit längerem wieder das entsprechende Vorjahrsresultat. (Würden diese Erstattungen dagegen aus dem Lohnsteueraufkommen geleistet, so wäre dort ein geringerer Zuwachs zu verzeichnen gewesen; allerdings betreffen die Erstattungen nicht nur zuviel gezahlte Lohnsteuer, sondern berücksichtigen auch alle

<sup>3</sup> Einschließlich EG-Anteile.

<sup>4</sup> D. h. die durch Quellenabzug auf Löhne und Gehälter vom Arbeitgeber einbehaltene Steuer, die allerdings vielfach Überzahlungen mit sich bringt, welche später zum Teil aus den Einnahmen der veranlagten Einkommensteuer erstattet werden.

22 steuerentlastenden Faktoren, darunter „Verluste“ aus anderen Einkunftsarten, wie z. B. auf Grund von § 7 b EStG.)

Die Deckung ihres Kreditbedarfs wurde den Gebietskörperschaften im Zeitraum Juli bis Oktober durch die Auflockerung am Kapitalmarkt erleichtert. Über die Finanzierung der in diesen Monaten entstandenen Defizite hinaus beschafften sich die Gebietskörperschaften vorsorglich Mittel für die gegen Jahresende saisonbedingt auftretende Ausgaben Spitze. Insgesamt verschuldeten sich Bund, Länder und Gemeinden in dem Viermonatszeitraum an den Kreditmärkten um netto 29 Mrd DM gegen 26 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der Schwerpunkt der Mittelaufnahme lag mit 12 Mrd DM im Oktober, das war weit mehr als in jedem anderen Monat des laufenden Jahres.

Der Bund nahm in dem Viermonatsabschnitt mit 18 1/2 Mrd DM netto von allen Haushaltsebenen mit Abstand die meisten Kredite am Markt auf. Da er diese Mittel für die Deckung des gleichzeitig entstandenen Kassendefizits (12 1/2 Mrd DM) nicht voll benötigte, konnte er nicht nur den Ende Juni in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank zurückzahlen, sondern darüber hinaus Guthaben in Höhe von rd. 4 1/2 Mrd DM ansammeln. (Im November mußte der Bund dann zur Finanzierung des saisonüblich sehr hohen Defizits diese Mittel einsetzen und zusätzlich auch wieder gut 1 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank beanspruchen.) Die Länder nahmen in den Monaten Juli bis Oktober die Kreditmärkte im Betrage von 9 Mrd DM netto in Anspruch; dies entsprach etwa der Höhe des in dieser Zeit entstandenen Kassendefizits, so daß die von den Ländern bereits im ersten Halbjahr für den Bedarf am Jahresende gebildeten Guthabenpolster fast unverändert blieben. Im Gegensatz zu den zentralen Haushalten verschuldeten sich die Gemeinden in dem Viermonatszeitraum mit schätzungsweise 2 Mrd DM vergleichsweise wenig, weil ihre Defizite ebenso wie im ersten Halbjahr rückläufig waren.

In der Entwicklung der Schuldenstruktur hat die Kreditaufnahme in Form von Wertpapieren weiter an Gewicht gewonnen, was durch die Ergiebigkeit des Kapitalmarktes begünstigt wurde. In den Monaten Juli bis Oktober beschafften sich die Gebietskörperschaften auf diesem Wege 14 1/2 Mrd DM, das war rd. die Hälfte der insgesamt aufgenommenen Mittel. „Spitzenreiter“ bei den Wertpapieren waren wieder die Bundesobligationen, die kurz vor den mehr-

### Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Position	Mrd DM		
	1981	1982	
		1. Halbjahr	Juli bis Oktober (ts)
Schuldscheindarlehen	+ 76,2	+ 16,7	+ 14,8
Begebung von Wertpapieren	— 1,2	+ 11,8	+ 14,5
Sonstige	— 0,4	— 0,2	— 0,0
Insgesamt	+ 74,6	+ 28,3	+ 29,3
darunter im Ausland aufgenommen (ts)	+ 25,2	+ 2,4	+ 6,6

ts Teilweise geschätzt.

fachen Renditeherabsetzungen besonders stark nachgefragt wurden. Durch den Absatz dieser Papiere erlöste der Bund im Zeitraum Juli bis Oktober allein 6,8 Mrd DM netto. Außerdem begab der Bund in dieser Zeit drei Anleihen mit einem Volumen von je 1,6 Mrd DM; berücksichtigt man die Tilgungen und die Kurspflegetransaktionen, so erhöhte sich der Gesamtumlauf von Anleihen um 4,0 Mrd DM. Schließlich erbrachten auch die Emission von Kassenobligationen des Bundes und der Länder (mit 0,9 Mrd DM) sowie — am kürzeren Ende des Marktes — der Absatz von unverzinslichen Schatzanweisungen einschl. Finanzierungsschätzen (2,6 Mrd DM) ansehnliche Ergebnisse. Dagegen spielten die Bundesschatzbriefe mit einem Nettoabsatz von 0,3 Mrd DM eine untergeordnete Rolle.

In Form von Schuldscheindarlehen, die als Finanzierungsquelle bisher fast immer dominiert hatten, beschafften sich die Gebietskörperschaften im Berichtszeitraum mit 15 Mrd DM praktisch ebenso viele Mittel wie durch Emission von Wertpapieren. Dabei spielte die Kreditaufnahme im Ausland, insbesondere auf dem Wege der Weiterveräußerung auslandsfähiger Darlehen durch die Kreditinstitute, eine größere Rolle als in der ersten Jahreshälfte; einschließlich der Direktarlehen ausländischer Stellen und der Wertpapiertransaktionen erhöhte sich die Auslandsverschuldung der öffentlichen Haushalte in den Monaten Juli bis Oktober um schätzungsweise 6 1/2 Mrd DM.

#### Voraussichtliches Ergebnis im Gesamtjahr

Gegen Jahresende werden die Gebietskörperschaften schon saisonal bedingt relativ hohe Defizite aufweisen; auch dürften die Ausgaben des Bundes beschleunigt abfließen, nachdem sie bisher schwächer



gestiegen sind, als dies dem Haushaltsplan entprochen hätte. Wie sich in den jüngsten Tendenzen am Kapitalmarkt zeigt, hat die Finanzierung dieser Defizite nicht zu neuerlichen Spannungen geführt, ja der Zinssenkungsprozeß konnte sogar weiter voranschreiten. Für das gesamte Jahr 1982 zeichnet sich nunmehr ein Defizit der Gebietskörperschaften in der Größenordnung von 75 Mrd DM ab. Gegenüber dem Kassendefizit des Jahres 1981 (rd. 80 Mrd DM) ist dies eine leichte Verringerung, die jedoch nicht annähernd der Zielsetzung vom Jahresbeginn entspricht, als die Deckungslücke auf ihren Umfang im Jahre 1980 (das heißt auf ca. 60 Mrd DM) beschränkt werden sollte. Daß dieses Ziel verfehlt wurde, ist hauptsächlich auf die schwache Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen, die im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen zu hohen Steuerausfällen und zusätzlichen Ausgaben zur Finanzierung der Arbeitslosenunterstützungen führte. Der Bund — der hiervon am meisten betroffen wurde — hat dieser Entwicklung durch zwei Nachtragshaushalte Rechnung getragen, mit denen das veranschlagte Defizit von ursprünglich 27 Mrd DM auf 40 1/2 Mrd DM erhöht wurde. Auch die Defizite der Länder werden voraussichtlich mit 26 bis 27 Mrd DM fühlbar über die vorgesehenen Beträge hinausgehen. Lediglich die Gemeinden dürften verglichen mit dem Vorjahr mit deutlich geringeren Defiziten abschließen, freilich hauptsächlich deswegen, weil sie die bei ihnen besonders ins Gewicht fallenden Investitionsausgaben stark gedrosselt haben.

#### Grundzüge der Haushaltsplanungen für 1983

Da die für den Herbst 1982 erwartete Wirtschaftsbelebung ausblieb und nunmehr im Verlauf des kommenden Jahres mit einem nur gedämpften Wachstum gerechnet wird, wurde die Finanzpolitik vor neue schwierige Entscheidungen gestellt; insbesondere konnte der im Sommer vorgelegte Entwurf des Bundeshaushaltsplans für 1983 nicht mehr als realistisch angesehen werden, aber auch für die Länder ergaben sich neue Probleme. Nach den jüngsten Schätzungen muß zum einen das Steueraufkommen der Gebietskörperschaften für das kommende Jahr mit 389 Mrd DM (nach 379 Mrd DM voraussichtlichem Ist 1982) um 18 Mrd DM geringer veranschlagt werden als im Juni angenommen. Zum anderen ist auf Grund der höheren Ausgaben für Arbeitslosenunterstützungen gegenüber der ursprünglichen Planung mit Mehrausgaben des Bundes von rd. 8 Mrd DM zu rechnen. Die damit aufgeworfenen Haushaltsprobleme sind um so schwerer

zu lösen, als die gegenwärtige hartnäckige Stokungsphase großenteils strukturelle Ursachen hat und eine dauerhafte Besserung deshalb strukturelle Veränderungen in verschiedenen Bereichen voraussetzt. Auf etwas längere Sicht ist beispielsweise erforderlich, daß die gesamtwirtschaftliche Ersparnis mehr für private Investitionen und weniger für — überwiegend konsumtive — staatliche Zwecke genutzt wird. Dies setzt voraus, daß die Deckungslücke der öffentlichen Haushalte verringert wird und damit die Finanzierungsmöglichkeiten für die privaten Investoren verbessert werden. Eine strikte Eindämmung der Defizite, ohne Rücksicht insbesondere auf die Natur ihres Ursprungs, würde aber zu weiteren Kürzungen bestimmter staatlicher Ausgaben zwingen, vor allem wohl im Bereich der öffentlichen Investitionen, was die konjunkturellen Probleme weiter verschärfen würde. Andererseits erlauben es das schon vorhandene hohe Defizit und die damit wachsende Zinsbelastung nicht, einen ausgesprochen expansiven Kurs einzuschlagen, wie dies früher in Perioden konjunktureller Schwäche, aber ausgehend von vorher vergleichsweise niedrigen Defiziten, möglich gewesen war.

In dieser schwierigen Situation spricht vieles dafür, einen Mittelweg zu gehen: Nämlich zum einen mit den zur mittelfristigen Haushaltskonsolidierung erforderlichen Eingriffen schrittweise fortzufahren, zum anderen die durch die derzeit ungünstige Wirtschaftsentwicklung verursachten Haushaltsbelastungen zum guten Teil hinzunehmen und schließlich Maßnahmen einzuleiten, um Mittel von konsumtiven Zwecken zu einer investiven Verwendung umzulenken. Diese Linie bestimmte im Prinzip bereits die „Operation '82“ und den im Juli 1982 vorgelegten Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1983. Da sich aber die wirtschaftlichen Grunddaten für 1983 inzwischen wesentlich verschlechtert haben, konnte die neue Bundesregierung diesen Kurs nur durch stärkere Eingriffe auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite aufrechterhalten und akzentuieren. Mit den aus zeitlichen Gründen als „Ergänzungsvorlage“ eingebrachten neuen Haushaltsbeschlüssen wird der Bund gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsentwurf auf der Ausgabenseite in Höhe von 5 1/2 Mrd DM entlastet. Zusammen mit anderen, großenteils aus den Beschlüssen der früheren Regierung übernommenen Maßnahmen soll die Haushaltslage des Bundes im Jahre 1983 per Saldo um 12 Mrd DM verbessert werden; einschließlich der Auswirkungen auf die Länder- und Gemeindehaushalte ergibt sich für die Gebietskörperschaften insgesamt eine Verbes-

serung um 18 Mrd DM. Besonders fällt ins Gewicht, daß die Zuschüsse des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit begrenzt werden, indem die Bemessungsgrundlage für die von ihr zu zahlenden Rentenversicherungsbeiträge herabgesetzt und der Beitragssatz zur Bundesanstalt für Arbeit erhöht wird. Weitere Sozialausgaben werden vor allem beim Kindergeld und bei den aus dem Bundeshaushalt aufzubringenden Renten eingespart. Von Bedeutung sind auch die beabsichtigten Maßnahmen im Personalbereich. Um den Anstieg der Personalaufwendungen zu dämpfen, hat die Bundesregierung in einem Entwurf für die Beamtenbesoldung vorgesehen, die Beamtenbezüge ab Mitte 1983 um 2% zu erhöhen, eine Größenordnung, die sie als Arbeitgeber auch in die Tarifverhandlungen für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst einbringen will. Merklich größere Bedeutung als für den Bund hätte eine derartige Begrenzung der Verdiensterhöhungen freilich für die Haushalte von Ländern und Gemeinden, deren Personalkostenanteil wesentlich höher ist.

Gleichzeitig wurden im Bundesetat zusätzliche investive Ausgaben veranschlagt (insbesondere im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben). Außerdem wurden – und dies fällt finanziell stärker ins Gewicht – die steuerlichen Bedingungen für Investitionen von Privaten vor allem durch Erleichterungen bei der Gewerbesteuer und durch die Einführung des Schuldzinsenabzugs beim Neubau von Eigenheimen verbessert. Die Tendenz zur Umschichtung von konsumtiven zu investiven Zwecken zeigt sich auch darin, daß zur Finanzierung dieser die privaten Investitionen anregenden Maßnahmen der Mehrwertsteuersatz ab Mitte 1983 um einen Prozentpunkt angehoben werden, hiermit also der private Verbrauch belastet werden soll. Schließlich sind weitere Förderungsmaßnahmen für den Wohnungsbau beabsichtigt; die Mittel hierfür sollen von Beziehern höherer Einkommen durch eine auf zwei Jahre befristete und rückzahlbare „Investitionshilfe-Abgabe“ in Höhe von 5% der Steuerschuld aufgebracht werden.

Im Endergebnis schließt der neue Bundeshaushaltsplan mit einer Deckungslücke von 41 1/2 Mrd DM ab verglichen mit 29 Mrd DM nach dem Haushaltsentwurf vom Juli. Aber ohne die neuen Beschlüsse wäre gegenwärtig das Defizit des Bundes für 1983 auf fast 50 Mrd DM zu veranschlagen, und gleichzeitig wäre die zusätzliche Förderung der Investitionstätigkeit unterblieben. Es kommt hinzu, daß die neuen Maßnahmen auch die Finanzen der Länder begünstigen, insbesondere durch die vorgesehene Begrenzung

der Besoldungserhöhungen; außerdem schlägt für die Länder positiv zu Buche, daß der Bund ihnen einen höheren Anteil am Umsatzsteueraufkommen zugestehen will.

Für die Gebietskörperschaften insgesamt zeichnet sich somit ein Defizit ungefähr gleicher Größenordnung wie 1982 ab, wenn sich die Wirtschaftslage etwa wie von der Bundesregierung erwartet entwickelt. Dahinter steht, daß sich die „konjunkturbedingte“ und die „strukturelle“ Komponente des staatlichen Defizits gegenläufig entwickeln (wie auch immer diese beiden Komponenten gegeneinander abgegrenzt werden): Einerseits erhöht sich derjenige Teil der Deckungslücke, der sich quasi von selbst wieder schließen wird, wenn sich die Wirtschaftslage bessert. Dagegen wird der „strukturelle Kern“ des Defizits durch die im Sommer und Herbst in die Wege geleiteten Maßnahmen schrumpfen, das heißt, es wird ein Schritt in Richtung auf die mittelfristig notwendige Haushaltskonsolidierung getan; allerdings geschieht dies nicht ganz ohne Erhöhung der Steuer- und Abgabenbelastung, da die Beiträge sowohl zur Arbeitslosenversicherung (ab 1. 1. 1983 von 4,0 auf 4,6%) als auch zur Rentenversicherung (zum 1. 9. 1983 – also vier Monate früher als ursprünglich vorgesehen – von 18,0 auf 18,5%) angehoben werden und die steuerlichen Maßnahmen im kommenden Jahr per Saldo zu gewissen Mehreinnahmen führen.

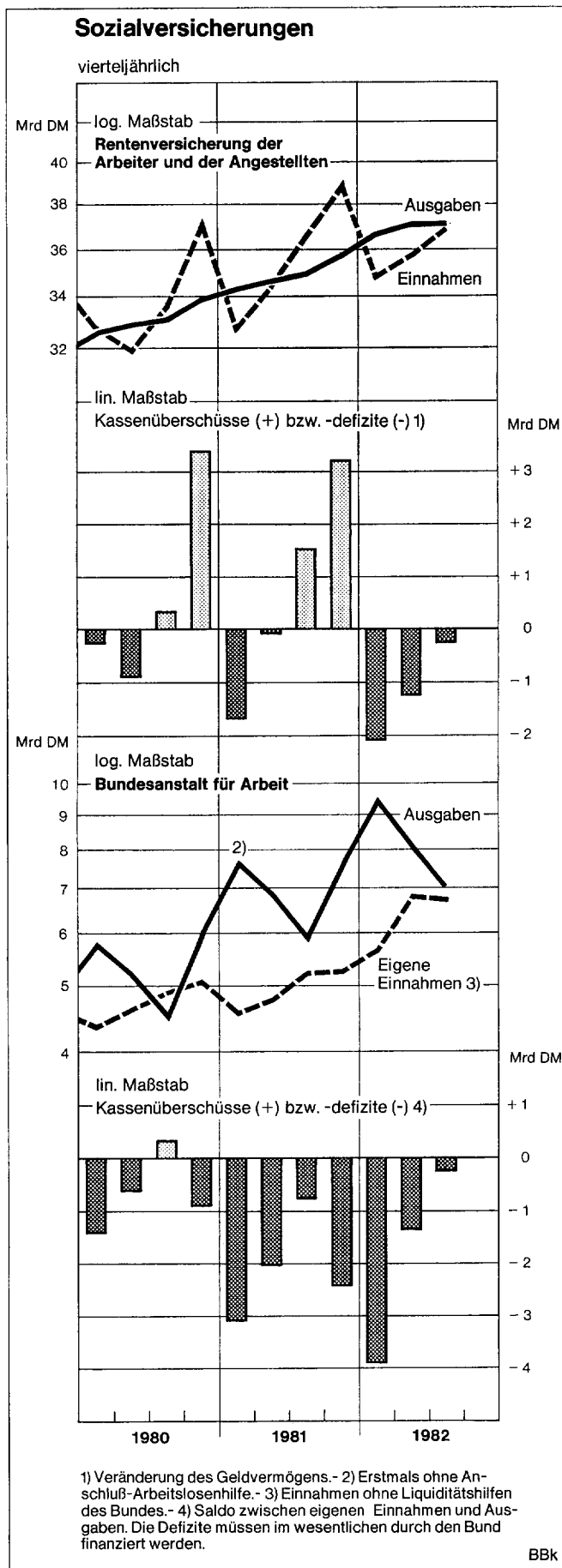
### Sozialversicherungen

Die Finanzen der *Rentenversicherung* entwickeln sich im laufenden Jahr sehr viel ungünstiger als 1981. Im dritten Quartal schloß die Rentenversicherung mit einem Defizit von 1/4 Mrd DM ab, also rd. 1 3/4 Mrd DM schlechter als vor Jahresfrist. Auf der Einnahmenseite schlug negativ zu Buche, daß die Anfang 1981 vorgenommene Erhöhung des Beitragssatzes auf 18 1/2% der versicherungspflichtigen Entgelte für die Jahre 1982 und 1983 ausgesetzt worden ist. Dahinter stand damals die Absicht, die zusätzliche Belastung der Arbeitsverdienste durch die Anhebung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung (teilweise) auszugleichen, was aber im Hinblick auf die sich verschlechternde Einnahmentwicklung der Rentenversicherung zweifellos nicht angebracht war. Diese Verschlechterung resultiert einmal aus der Verminderung der Zahl der Beschäftigten und der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit, zum anderen aber auch daraus, daß die Durchschnittsverdienste im laufenden Jahr nur um etwa

4% steigen, während in den Vorausberechnungen für die Rentenversicherung für 1982 von einem Anstieg der Durchschnittsverdienste um knapp 5% und für die folgenden Jahre um rd. 5 1/2% ausgegangen worden war – Steigerungssätze, die freilich schon damals als ziemlich unrealistisch einzuschätzen waren. Im dritten Quartal von 1982 lagen die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge trotz des weiteren Anstiegs der Durchschnittsverdienste unter ihrem Vorjahrsniveau (– 2%). Die von der Bundesanstalt für Arbeit bzw. vom Bund für die Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge stiegen hingegen wegen der sich verschlechternden Lage auf dem Arbeitsmarkt sehr kräftig. Von Juli bis September dieses Jahres flossen der Rentenversicherung aus dieser Quelle fast 1 1/2 Mrd DM zu, gut ein Drittel mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Beiträge insgesamt unterschritten damit ihr Vorjahrsniveau um gut 1%. Die Leistungen aus dem Bundeshaushalt nahmen um 15% zu, weil der allgemeine Bundeszuschuß im Gegensatz zum Vorjahr ungekürzt gezahlt wird. Zusammengekommen stiegen die Einnahmen im dritten Quartal aber lediglich um knapp 1%.

Die Ausgaben der Rentenversicherung expandierten dagegen um 6%. Hierfür war ausschlaggebend, daß die Renten zum Jahresbeginn wieder gemäß der bruttolohnbezogenen Rentenformel – um 5,8% – angepaßt worden sind, während in den Jahren 1979 bis 1981 gekürzte Steigerungssätze gegolten hatten. Da sich außerdem die Zahl der laufenden Renten erhöhte, nahmen die Rentenausgaben um 6 1/2% zu. Etwa im gleichen Maße stiegen die grundsätzlich an die Rentenausgaben gekoppelten Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner. Hingegen wurden für Rehabilitationszwecke 7% weniger ausgegeben als vor Jahresfrist, während diese Zahlungen in der ersten Jahreshälfte noch kräftig ausgeweitet worden waren.

Nachdem in den ersten neun Monaten Defizite von 3 1/2 Mrd DM entstanden sind, wird die Rentenversicherung im vierten Quartal aus saisonalen Gründen zwar Überschüsse erzielen. Gleichwohl dürfte sich aus heutiger Sicht im gesamten Jahr eine Deckungslücke in der Größenordnung von 1 1/2 Mrd DM ergeben nach einem Überschuß von rd. 3 Mrd DM im Jahr 1981. Die Schwankungsreserve muß also angegriffen werden; Ende dieses Jahres wird sie wohl nur noch zwei Monatsausgaben betragen.



26 Im kommenden Jahr wird sich das Defizit der Rentenversicherung voraussichtlich um mehrere Milliarden DM erhöhen. Dies wäre angesichts der wirtschaftlichen Perspektiven und des sich aus der Rentenformel ergebenden Anpassungssatzes auch beim rechtlichen Status quo zu erwarten gewesen, denn die verschiedenen Eingriffe in die Rentenfinanzen im Zusammenhang mit der Begrenzung des Defizits im Bundeshaushalt 1983 ändern per Saldo an der Lage der Rentenfinanzen kaum etwas: Einerseits wird zwar die Rentenversicherung dadurch finanziell belastet, daß die von der Bundesanstalt und dem Bund für Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe (sowie anderen Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz) zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge künftig nicht mehr nach dem letzten Bruttoentgelt, sondern nach der Höhe der Lohnersatzleistung (also im Durchschnitt nur knapp der Hälfte des letzten Bruttoentgelts) bemessen werden; im Jahre 1983 entstehen hierdurch für die Rentenversicherung Beitragsausfälle von etwa 5 Mrd DM. Außerdem ist vorgesehen, den Bundeszuschuß um 0,9 Mrd DM zu kürzen. Andererseits soll aber die Rentenanpassung ab 1983 nicht mehr zum Jahresbeginn, sondern zur Jahresmitte erfolgen, was im kommenden Jahr zu Einsparungen von schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM führen wird. Die Anhebung des Beitragssatzes auf 18 1/2% zum 1. September 1983 statt, wie zunächst geplant, Anfang 1984 bringt Mehreinnahmen von rd. 3/4 Mrd DM mit sich. Darüber hinaus soll die Rentenversicherung im Hinblick auf die Krankenversicherung der Rentner entlastet werden: Zum einen werden die Zahlungen der Renten- an die Krankenversicherung im kommenden Jahr um 1,2 Mrd DM gekürzt<sup>5</sup>). Zum anderen werden die Rentner ab Mitte nächsten Jahres an den Kosten ihrer Krankenversicherung mit einem Prozent der Rente beteiligt. (Zum 1. Juli 1984 soll dann der Krankenversicherungsbeitrag der Rentner auf 3% und zum 1. Juli 1985 auf 5% heraufgesetzt werden.) Im Ergebnis werden die Renten Mitte 1983 demnach um 4,6% und nicht um 5,6% angehoben, was die Rentenfinanzen um gut 1/2 Mrd DM entlastet. Das „Nettorentenniveau“<sup>6</sup>), das im laufenden Jahr gut 65% beträgt, dürfte sich unter diesen Umständen im kommenden Jahr wohl kaum ändern; es wäre damit nicht sehr viel niedriger als der bisherige Höchststand im Jahre 1977 (gut 66%), und es würde den Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (62 1/2%) deutlich übertreffen.

Die finanzielle Entwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* wurde in den vergangenen Monaten weiter-

<sup>5</sup> Bei der Krankenversicherung stehen dem verschiedene Entlastungen gegenüber (Anhebung der Rezeptgebühr, Wegfall der Kostenerstattung für Bagatellarzneimittel, Selbstbeteiligung der Versicherten bei Krankenhausaufenthalten und Kuren, Beitragspflicht für bisher versicherungsfreie sonstige Alterseinkünfte).

hin in hohem Maße von der sich verschlechternden Lage auf dem Arbeitsmarkt bestimmt. Dem steht allerdings gegenüber, daß im Rahmen der „Operation '82“ der Beitragssatz um einen Prozentpunkt auf 4% der versicherungspflichtigen Entgelte angehoben worden ist und darüber hinaus einige Leistungen den enger gewordenen finanziellen Möglichkeiten angepaßt worden sind. In der Zeit von Juli bis Oktober überwogen sogar die entlastenden Faktoren, so daß das Defizit der Bundesanstalt mit 1/2 Mrd DM um 3/4 Mrd DM niedriger ausfiel als vor Jahresfrist. Dabei stiegen die Einnahmen – zum weitaus überwiegenden Teil Beiträge – mit 30% fast doppelt so schnell wie die Ausgaben (+ 17%). In den ersten zehn Monaten insgesamt belief sich die – in voller Höhe durch Liquiditätshilfen des Bundes zu schließende – Deckungslücke auf 5 3/4 Mrd DM (im Vergleich zu 6 1/4 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum).

Infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit mußte die Bundesanstalt für Arbeitslosengeld (einschließlich der Renten- und Krankenversicherungsbeiträge) nahezu ein Drittel mehr aufwenden als vor Jahresfrist. Im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober lag die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger bei 830 000 (gegen 660 000 in der entsprechenden Vorjahrszeit). Daneben erhielten rd. 300 000 Personen (gegen 175 000 vor Jahresfrist) Arbeitslosenhilfe unmittelbar aus dem Bundeshaushalt. Insgesamt belief sich die Leistungsempfängerquote, das heißt der Anteil der Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen an der Arbeitslosenzahl, in den Monaten Juli bis Oktober auf durchschnittlich 63 1/2%; verglichen mit dem Vorjahr ist dieser Anteil um rd. 3 Prozentpunkte zurückgegangen, vermutlich vor allem weil immer mehr nicht anspruchsberechtigte Jugendliche arbeitslos geworden sind. (Freilich gibt es noch vielfältige andere Gründe dafür, daß rd. ein Drittel der Arbeitslosen keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung hat<sup>7</sup>.)

Noch stärker als das Arbeitslosengeld, nämlich um mehr als 50%, stiegen die Ausgaben für die von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer, deren Zahl sich im Durchschnitt der Berichtsmonate verglichen mit dem Vorjahr verdoppelt hat (auf rd. 520 000). Dagegen schlug bei den Ausgaben zur beruflichen Förderung entlastend zu Buche, daß mit dem zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen „Gesetz zur Konsolidierung der Arbeitsförderung“ eine Reihe von Leistungen eingeschränkt worden ist. So lagen die Aufwendungen für Zwecke der beruflichen Bildung (einschließlich Unterhaltsgeld) um gut 2 1/2% und

<sup>6</sup> Rente eines Versicherten, der stets den Durchschnittsverdienst bezogen hat und 40 Versicherungsjahre aufweist, im Vergleich zum aktuellen durchschnittlichen Nettoverdienst.

<sup>7</sup> Hier spielt u. a. eine Rolle, daß Arbeitslosenhilfe nur bei Bedürftigkeit gewährt wird.

die für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung eingesetzten Mittel sogar um 30% unter ihrem Vorjahrsniveau. Die Rehabilitationsausgaben, die im zweiten Vierteljahr erstmals seit längerem zurückgegangen waren, wuchsen jedoch wieder kräftig (+ 17%).

Für das ganze Jahr 1982 veranschlagt die Bundesanstalt in ihrem Haushaltsplan einschließlich Nachtrag ein Defizit von  $7\frac{3}{4}$  Mrd DM (nach  $8\frac{1}{4}$  Mrd DM im Jahr 1981), das voll vom Bund zu tragen ist. Da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in nächster Zeit voraussichtlich weiter verschlechtern wird – im Jahresdurchschnitt 1983 rechnet die Bundesregierung mit 2,35 Mio Arbeitslosen nach 1,8 Mio in 1982 –, wäre im kommenden Jahr eine noch weit größere Belastung auf den Bundeshaushalt zugekommen. Die Bundesregierung hat deshalb im Zuge ihrer Beratungen zum Haushalt 1983 eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, mit denen der Zuschußbedarf verringert werden soll. Wie erwähnt schlägt hier neben der Absenkung der Bemessungsgrundlage für die an die Rentenversicherung zu überweisenden Beiträge insbesondere zu Buche, daß der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung von 4 auf 4,6% angehoben werden soll (Mehreinnahmen gut  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM). Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld zu verschärfen, die Geldleistungssätze im Rahmen der beruflichen Rehabilitation zu senken und Maßnahmen der beruflichen Bildung nur noch dann zu fördern, wenn dies arbeitsmarktpolitisch sinnvoll erscheint. Unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen geht die Bundesregierung für 1983 von einem Zuschußbedarf der Bundesanstalt in Höhe von gut  $5\frac{1}{4}$  Mrd DM aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik hat sich nach der Schwächephase im Sommer seit Herbstbeginn stärker differenziert. Einerseits nahm die Investitionstätigkeit der Unternehmen weiter ab, auch gingen dämpfende Effekte von den Lagerdispositionen aus. Andererseits erhielt die Wirtschaft von der Baunachfrage und in neuerer Zeit vom privaten Verbrauch gewisse Impulse. Die Auftragsituation im Exportgeschäft scheint sich nach der akzentuierten Abschwächung im Frühjahr und Sommer zuletzt – bei großen Unterschieden im einzelnen – auf niedrigerem Niveau stabilisiert zu haben. Im Gesamtergebnis reichten aber die positiven Einflüsse nicht aus, die negativen Tendenzen voll zu kompensieren.

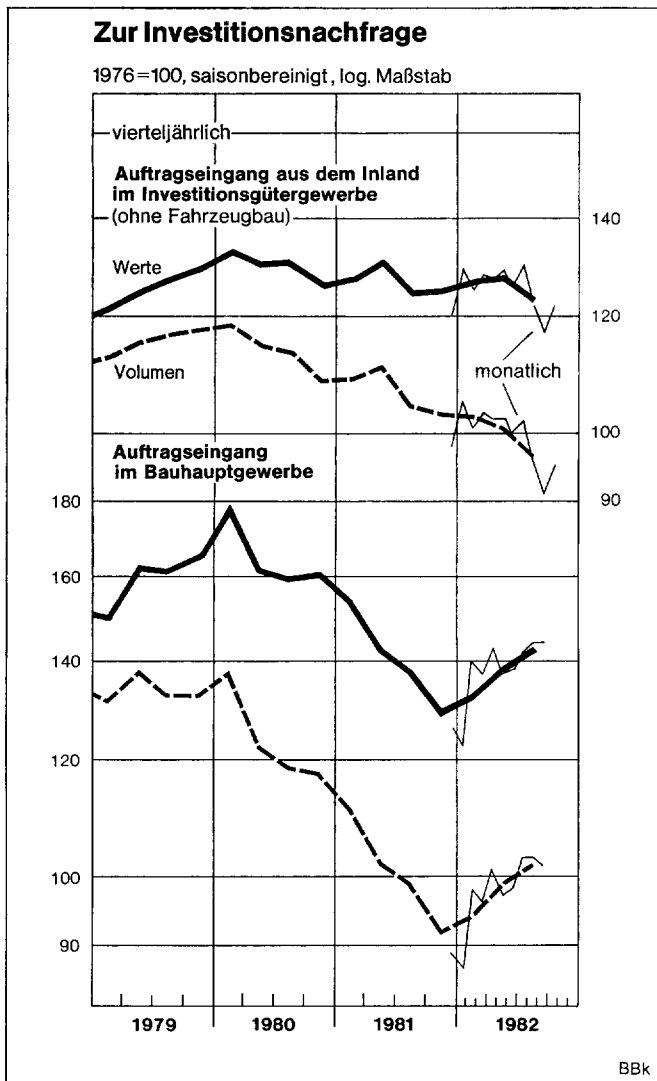
### Auslandsnachfrage

Der Rückgang der Auslandsnachfrage, der im Frühjahr und Sommer d. J. in besonderem Maße zur Eintrübung des Konjunkturbildes beigetragen hatte, hat sich im Frühherbst nicht weiter fortgesetzt. Im Verarbeitenden Gewerbe gingen im Zweimonatszeitraum September/Okttober saisonbereinigt ebensoviel *Auslandsaufträge* ein wie im Juli/August. Die Einbuße am Niveau der Exportnachfrage zeigt sich aber daran, daß im September/Okttober dem Wert nach 8% und dem Volumen nach 12% weniger Auslandsbestellungen eingingen als ein Jahr zuvor. Die Bestände an Exportaufträgen haben dem Wert wie dem Volumen nach weiter leicht abgenommen, d. h. die laufenden Lieferungen waren noch geringfügig höher als der Neuzugang an Aufträgen. Die Exporterwartungen der Unternehmen haben sich jedoch – lt. Ifo-Institut – im September/Okttober nicht weiter verschlechtert, nachdem die Zahl der negativen Urteile im Sommer angesichts der ungünstigen Konjunkturperspektiven in wichtigen Abnehmerländern deutlich zugenommen hatte. Die fürs erste erreichte Stabilisierung der Auslandsnachfrage auf dem reduzierten Niveau vom Sommer kam jedoch nicht allen Industriebereichen gleichermaßen zugute; vielmehr hielt namentlich im Investitionsgütersektor die Schwäche des Exportgeschäfts weiter an, wobei die anhaltend geringe Investitionsbereitschaft in den westlichen Industrieländern und die Zahlungsbilanzprobleme einiger Abnehmerländer der Dritten Welt einschließlich einiger OPEC-Staaten in die gleiche Richtung wirkten. In den konsumnahen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes gingen im Durchschnitt der Monate September/Okto-

ber saisonbereinigt ebenfalls weniger Auslandsbestellungen ein als in den Sommermonaten. Im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich zog das Auslandsgeschäft zuletzt dagegen recht kräftig an. Das gilt u. a. für die Chemische Industrie, deren Wettbewerbsposition sich vermutlich wegen des zeitweise kräftigen Kursanstiegs beim US-Dollar merklich verbessert hat. Leicht zugenommen hat zuletzt auch die Stahlnachfrage aus dem Ausland, wengleich das Exportgeschäft der Stahlindustrie insgesamt unbefriedigend blieb. Es leidet zum einen unter der anhaltenden Investitionsschwäche im Ausland sowie dem Wettbewerbsdruck, der hier von dem Angebot aus Schwellen- und Entwicklungsländern ausgeht. Zum anderen fehlen nun manche Bestellungen ausländischer Abnehmer, die sich vor den im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft abgesprochenen Stahl-Verteuerungen vorsorglich eingedeckt hatten und jetzt bestrebt sind, ihre Lagerbestände abzubauen. Darüber hinaus hat die Höherbewertung der D-Mark im Europäischen Währungsverbund die Wettbewerbslage der deutschen Stahlindustrie, vor allem gegenüber Anbietern aus Belgien und Frankreich, verschlechtert.

### Investitionsgüternachfrage

Die Investitionsneigung der Unternehmen schwächte sich in den letzten Monaten weiter ab. Die aus dem Inland eingegangenen *Bestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) waren im September/Okttober saisonbereinigt erneut niedriger als in den Vormonaten; ihr vergleichbares Vorjahrsniveau unterschritten sie dem Werte nach um 7% und dem Volumen nach um 12½%. Vor allem die beiden wichtigsten Investitionsgüterbranchen, der Maschinenbau und die Elektroindustrie, waren hiervon betroffen. Für Nutzfahrzeuge hat sich allerdings die Nachfrage aus dem Inland seit einiger Zeit stabilisiert, wenn sie sich auch weiter auf relativ niedrigem Niveau bewegt. Nach den Ergebnissen des Ifo-Investitionstests vom August/September d. J. haben viele Unternehmen ihre Investitionspläne für das Jahr 1982 seit dem Frühjahr noch nach unten revidiert. Die gesamten Aufwendungen der Unternehmen für *Ausrüstungsinvestitionen* (die auch die Käufe importierter Investitionsgüter umfassen) verharrten im dritten Quartal saisonbereinigt auf dem Niveau des Vorquartals. Hinter dem vergleichbaren Vorjahrsstand blieben sie um 4½%, preisbereinigt um 8½% zurück.



Die anhaltende Schwäche der Investitionstätigkeit dürfte zum Teil Ausdruck des schon erwähnten schwachen Exportgeschäfts sein. Daneben waren aber wohl auch andere belastende Faktoren von Bedeutung. Besonders fiel ins Gewicht, daß sich die seit der ersten Jahreshälfte 1981 eingetretene leichte Besserung der laufenden Erträge in den letzten Monaten nicht mehr fortgesetzt hat. Auf die Kostenrechnung der Unternehmen wirkte sich zum einen die seit dem Sommer weiter verringerte Kapazitätsauslastung ungünstig aus. Es kam hinzu, daß der Personalbestand nur mit Verzögerung an das reduzierte Produktionsniveau angepaßt wurde. Außerdem dürfte der Personalkostenanstieg in nicht wenigen Fällen durch zusätzliche Aufwendungen für Sozialpläne und Abfindungen im Falle vorzeitiger Entlassungen verstärkt worden sein. Die Lohnstückkosten sind daher im dritten Vierteljahr sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch im Verarbeitenden Gewerbe allein (saisonbereinigt) kräftig gestiegen, nachdem sie zuvor leicht rückläufig gewesen waren.

In den letzten Monaten sind die Kostenrechnungen auch von der außenwirtschaftlichen Seite her belastet worden, denn die Einfuhr, besonders von in Dollar fakturierten Energieträgern sowie anderen Rohstoffen und Halbwaren, hat sich wieder verteuert. Die Zinsen für Neukredite und Kredite mit variablen Zinsen haben sich zwar ermäßigt, doch ist das Gewicht der Zinsen als Kostenfaktor für Unternehmen – von der Wohnungswirtschaft abgesehen –, wie in diesen Berichten öfters belegt, nicht so groß, daß hiermit die Kostensteigerungen für die Arbeitskraft und eingeführte Produkte kompensiert oder gar überkompensiert werden könnten. Die im ganzen gedrückte Nachfrage ließ es zudem meist nicht zu, die Kostensteigerungen voll in den Preisen an die Abnehmer weiterzugeben. Die Ertragsmargen sind also von mehreren Seiten her neuerdings wieder unter Druck geraten. Nach ersten vorläufigen Schätzungen dürfte das *Bruttoeinkommen der Unternehmen* im dritten Quartal zwar höher als vor einem Jahr gewesen sein, saisonbereinigt betrachtet aber unter dem durchschnittlichen Stand vom ersten Halbjahr gelegen haben. Die Unternehmenserträge bewegen sich damit im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin auf sehr niedrigem Niveau.

Zeigte somit schon die Entwicklung der Betriebsergebnisse in letzter Zeit kein erfreuliches Bild, so wurden die Erfolgsrechnungen nicht weniger Unternehmen außerdem durch Forderungsausfälle im Zusammenhang mit Insolvenzen belastet. Hinzu kommen merklich höhere Beiträge an den Pensionsversicherungsvereine, die für 1982 am Jahresende fällig werden. Diese Belastungen lassen sich statistisch nicht genau quantifizieren; zum Teil sind sie, wie die Abschreibungen für Forderungsausfälle bzw. Rückstellungen für befürchtete Ausfälle dieser Art, in den Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen überhaupt nicht enthalten<sup>1)</sup>. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen – ein Symptom für die Überbelastung der Unternehmen – ist nach der Jahresmitte weiter gestiegen, wenn auch langsamer als in der ersten Jahreshälfte. Es liegt auf der Hand, daß die Investitionsbereitschaft unter solch schwierigen Umständen gedrückt blieb. Weder die Investitionszulage noch die Zinssenkungen der letzten Monate haben bisher daran etwas ändern können. Immerhin lassen die Ergebnisse des Ifo-Investitionstests für das kommende Jahr aber etwas Zuversicht erkennen. Die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (ohne Elektrizitäts- und Gasversorgung) wollen 1983 ihre Investitionsausgaben insgesamt um 3% erhöhen. Einige wichtige Investitionsgüterbranchen

<sup>1</sup> In den Jahresabschlüssen der Unternehmen spiegeln sich solche Vorgänge wider; die Abschlüsse für 1982 stehen aber erst in etwa einem Jahr zur Verfügung. Zu entsprechenden Vorgängen im Jahr 1981 vgl.: „Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahr 1981“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 11, November 1982, S. 14 ff.

30 (z. B. Fahrzeugbau, Elektrotechnik, EDV-Anlagen) beabsichtigen sogar eine Aufstockung ihrer Investitionsbudgets um bis zu 10%. Auch im Baugewerbe sowie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ist eine überdurchschnittliche Ausweitung der Investitionsausgaben geplant. Eine abermalige Kürzung wurde dagegen von den meisten Branchen der Grundstoffindustrie gemeldet.

Die *Vorratsbestände* der Wirtschaft, die bis zur Jahresmitte noch recht kräftig – wenn auch zum Teil „unfreiwillig“ – aufgestockt worden waren, dürften in den letzten Monaten insgesamt – bei großen Unterschieden im einzelnen – etwa unverändert geblieben sein. Dabei wurden die Rohstoff- und Halbwarenlager offenbar merklich verringert; jedenfalls ist die Einfuhr solcher Erzeugnisse im dritten Quartal saisonbereinigt deutlich mehr zurückgegangen, als die gewerbliche Produktion im Inland zurückgeführt worden ist. Rückläufige Absatzergebnisse ließen dagegen die Fertigwarenlager eher weiter steigen. In der Industrie und im Großhandel sind die Fertigwarenbestände – lt. Ifo-Konjunkturtest – in den letzten Monaten per Saldo von einer wachsenden Zahl von Firmen als zu hoch beurteilt worden; die Bestände der Industrie und des Handels an fertigen Kraftfahrzeugen sind jedoch bei zurückhaltender Produktion und verbessertem Absatz in jüngster Zeit vermindert worden. Im Einzelhandel, dessen Absatz sich, wie noch gezeigt wird, etwas verbesserte und der schon seit längerem recht vorsichtig ordert, scheint der Lagerdruck nicht weiter zugenommen zu haben. Im Kohlenbergbau sind die Halden weiter gewachsen. Die landwirtschaftlichen Vorräte haben in diesem Herbst wegen der guten Ernten mehr als saisonüblich zugenommen.

### Baunachfrage

Im Gegensatz zur schwachen Nachfrage nach Ausrüstungsgütern hat die Baunachfrage in den letzten Monaten weiter zugenommen. Die *Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe* waren im dritten Vierteljahr um 3% höher als im Vorquartal. Gegenüber ihrem Tiefstand im vierten Quartal 1981 sind sie damit – dem Wert wie dem Volumen nach – um etwa 10% gestiegen.

Relativ weit hat sich inzwischen die Nachfrage nach *Wohnbauten* von ihrem Tiefstand im vierten Quartal v. J. entfernt (um mehr als ein Fünftel). Die Bereitschaft zum Bauen wurde wohl durch gedrückte Baupreise, verkürzte Bauzeiten und erleichterte Finan-

zierungsbedingungen angeregt. Daneben haben vermutlich auch die im Rahmen der „Operation '82“ im Sommer v. J. von der Bundesregierung beschlossenen günstigeren Abschreibungsmöglichkeiten und die Entscheidung, ab 1985 die „Umsatzsteueroption“ für Wohnobjekte in der Form des Bauherrenmodells zu beseitigen, manchen Entschluß, mit dem Bau jetzt zu beginnen, positiv beeinflusst.

Von der neuen Bundesregierung sind weitere Gesetzentwürfe initiiert worden, die den Wohnungsbau begünstigen. Danach ist künftig ein zeitlich begrenzter Schuldzinsenabzug beim Bau von selbstgenutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen möglich, außerdem wird für die Bausparzwischenfinanzierung eine Zinssubvention gewährt. Diese Maßnahmen sowie die Förderung der Eigentumsbildung im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus (mit rd. einer Milliarde DM) begünstigen – auf Zeit – den Eigenheimbau. Der Bau von Mietwohnungen wird durch eine weitere Milliarde DM für den Sozialen Wohnungsbau in Ballungsgebieten und die Änderung des Mietrechts (Zulassung von Staffelmieten und Zeitmietverträgen, erweitertes Kündigungsrecht des Vermieters bei Eigenbedarf) unterstützt. Diese Maßnahmen – zusammen mit dem beachtlichen Rückgang der Hypothekenzinsen – werden das Wohnungsbauvolumen weiter erhöhen, vorausgesetzt, sie werden in ihrer Wirksamkeit nicht durch wieder stärkere Baupreissteigerungen beeinträchtigt.

Im *gewerblichen Bau* hat die Nachfrage im dritten Quartal saisonbereinigt ebenfalls deutlich zugenommen, wobei freilich einzelne Großprojekte den Ausschlag gegeben haben dürften. Von den *öffentlichen Stellen* gingen dagegen in den Monaten Juli bis September saisonbereinigt etwas weniger Aufträge beim Bauhauptgewerbe ein. Insbesondere wurden weniger Straßenbauten vergeben, nachdem hier manche Aufträge im Frühjahr aus konjunktur- und beschäftigungspolitischen Gründen zeitlich vorgezogen worden waren. Jedoch haben öffentliche Stellen zuletzt mehr Hochbauaufträge erteilt. In den ersten neun Monaten d. J. blieben die öffentlichen Auftragsvergaben, nimmt man Hoch- und Tiefbau zusammen, nur unwesentlich (um 1%) hinter denen der gleichen Vorjahrszeit zurück.

Trotz der im ganzen gebesserten Auftragslage ist das Niveau der Baunachfrage freilich immer noch unbefriedigend. Jedenfalls sind die *Bestände an Bauaufträgen* im dritten Quartal saisonbereinigt



weiter gesunken, einmal, weil noch immer weniger neue Aufträge hereinkommen als mit der laufenden Bauproduktion „abgearbeitet“ werden, zum anderen, weil die Baufirmen in der Regel genügend freie Kapazitäten hatten, neu in Auftrag gegebene Objekte rasch in Angriff zu nehmen. Die reale Bauleistung – gemessen an den preisbereinigten *Bauinvestitionen* – war im dritten Quartal saisonbereinigt immerhin um 1 1/2% höher als im zweiten Vierteljahr.

#### Verbrauchsnachfrage

Vom privaten Verbrauch gingen in letzter Zeit leicht positive Impulse auf die Gesamtnachfrage aus. Die Käufe beim *Einzelhandel* waren im September/Okttober saisonbereinigt etwas höher als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum; nach ersten vorläufigen Angaben hat sich die leichte Tendenzbesserung im November fortgesetzt. Insbesondere bei den Anschaffungen von Bekleidung sowie von Wohnbedarf und Hausrat waren die Haushalte zu Herbstbeginn nicht mehr so zurückhaltend wie in den Sommermonaten. Auch für Nahrungs- und Genußmittel wurde im September/Okttober mehr als vordem ausgegeben. Die private Automobilnachfrage scheint sich nach einer Schwächephase in den Sommermonaten neuerdings wieder gefangen zu haben. Gemessen an den Zulassungen lagen die Käufe neuer Personenkraftwagen im September/Okttober saisonbereinigt jedenfalls rd. 3 1/2% über dem Niveau der beiden vorangegangenen Monate; ihren Vorjahrsstand unterschritten sie freilich um rd. 8 1/2%. Bei den Aufwendungen für Auslandsreisen haben die privaten Haushalte erstmals seit längerem deutliche Zurückhaltung gezeigt, wobei die gedämpfte Einkommensexpansion im Inland und die – trotz gleichzeitiger Aufwertung der D-Mark – relativ kräftig zu Buch schlagenden Verteuerungen in einigen Hauptreiseländern zusammenwirkten. Insgesamt sind die *Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte* im dritten Quartal saisonbereinigt um rd. 1% gestiegen (nach einem Rückgang im zweiten Quartal um 1/2%). Ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertrafen sie nominal um rd. 2%; preisbereinigt blieben sie jedoch um 3% dahinter zurück.

Von der *Einkommenseite* her war der Spielraum für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben nach wie vor nicht groß. Zwar ist die Bruttolohn- und -gehaltssumme im dritten Quartal nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen relativ kräftig (um rd. 2%) gestiegen – u. a. weil die Besoldungserhöhung für die

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)						
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte						
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1981 2. Vj.	381,8	215,5	78,0	32,0	54,0	
3. "	390,4	220,8	80,7	32,6	54,8	
4. "	393,8	223,1	80,5	31,5	51,5	
1982 1. Vj.	395,4	224,1	83,4	31,9	48,0	
2. "	397,5	222,7	80,4	31,1	51,0	
3. "	401,2	225,3	83,5	31,1	51,5	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 2. Vj.	1,5	0,5	— 3,0	— 2,5	7,5	
3. "	2,0	2,5	3,5	2,0	1,5	
4. "	1,0	1,0	— 0	— 3,5	— 6,0	
1982 1. Vj.	0,5	0,5	3,5	1,5	— 6,5	
2. "	0,5	— 0,5	— 3,5	— 2,5	6,0	
3. "	1,0	1,0	4,0	0	1,0	
in Preisen von 1976, Mrd DM						
1981 2. Vj.	313,6	175,2	62,4	27,3	39,1	
3. "	315,8	175,8	63,3	27,6	39,6	
4. "	316,3	175,6	62,8	26,3	36,8	
1982 1. Vj.	315,1	175,0	63,9	26,4	34,0	
2. "	314,1	172,0	63,1	25,4	36,4	
3. "	310,1	170,6	63,3	25,3	36,9	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 2. Vj.	—0,5	—1,0	— 3,0	— 3,5	6,0	
3. "	0	0,5	1,5	1,0	1,5	
4. "	— 0	0	— 0,5	— 4,5	— 7,0	
1982 1. Vj.	0	— 0,5	2,0	0	— 7,5	
2. "	— 0	— 0,5	— 1,5	— 4,0	7,0	
3. "	— 1,5	— 1,0	0,5	— 0,5	1,5	
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1981 2. Vj.	86,0	379,4	119,6	117,3	2,4	
3. "	87,4	386,5	128,3	124,4	3,9	
4. "	82,9	383,9	133,2	123,3	9,9	
1982 1. Vj.	79,9	391,9	134,5	131,0	3,5	
2. "	82,1	387,7	134,1	124,2	9,9	
3. "	82,6	391,5	131,5	121,9	9,7	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 2. Vj.	3,5	— 0,5	4,0	— 2,0	•	
3. "	1,5	2,0	7,0	6,0	•	
4. "	— 5,0	— 0,5	4,0	— 1,0	•	
1982 1. Vj.	— 3,5	2,0	1,0	6,0	•	
2. "	2,5	— 1,0	— 0,5	— 5,0	•	
3. "	0,5	1,0	— 2,0	— 2,0	•	
in Preisen von 1976, Mrd DM						
1981 2. Vj.	66,4	303,8	98,6	88,8	9,8	
3. "	67,2	303,2	103,8	91,2	12,6	
4. "	63,2	299,0	107,0	89,7	17,3	
1982 1. Vj.	60,4	303,5	106,8	95,2	11,6	
2. "	61,8	300,3	105,3	91,5	13,8	
3. "	62,2	296,4	103,0	89,4	13,7	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 2. Vj.	2,0	— 2,5	2,5	— 3,5	•	
3. "	1,5	0	5,5	2,5	•	
4. "	— 6,0	— 1,5	3,0	— 1,5	•	
1982 1. Vj.	— 4,5	1,5	— 0	6,0	•	
2. "	2,5	— 1,0	— 1,5	— 4,0	•	
3. "	0,5	— 1,5	— 2,0	— 2,5	•	

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

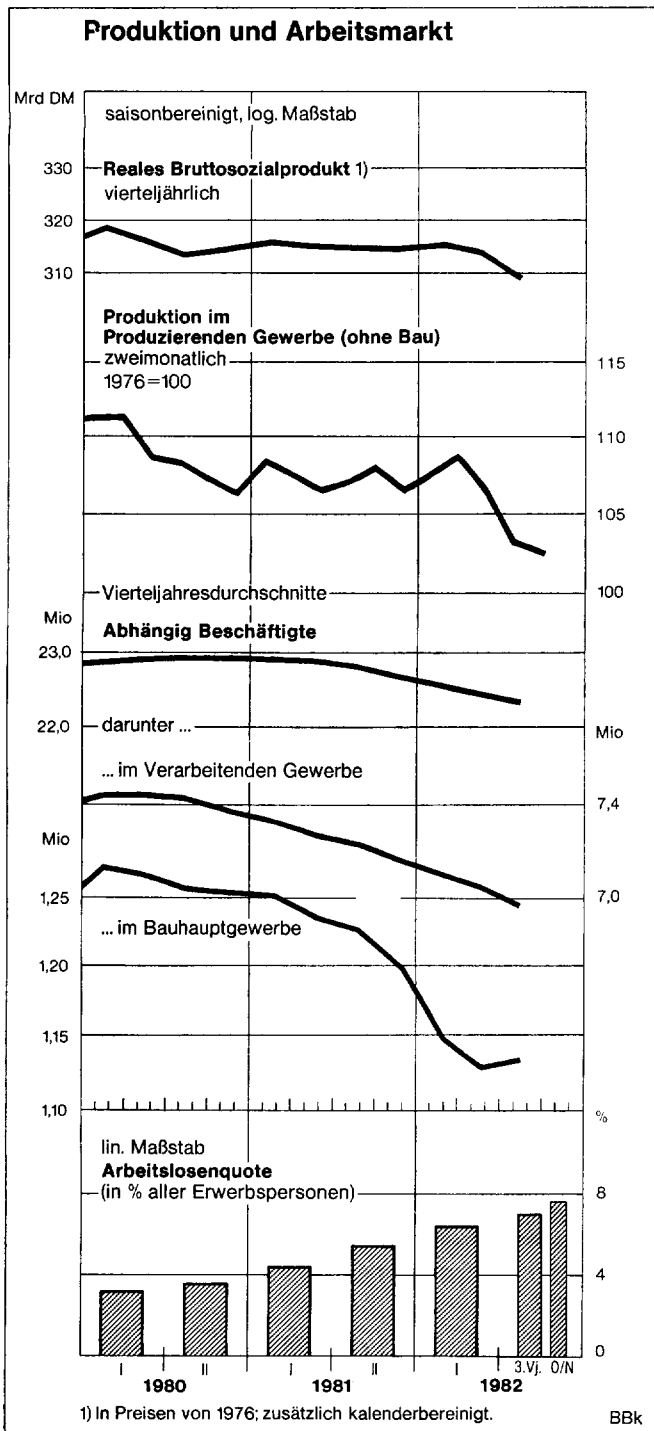
32 Beamten in diesem Jahr erst zum 1. August wirksam wurde —; sie war damit aber lediglich 2% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ergab sich im Vorjahrsvergleich sogar nur ein Plus von 1%. Weiterhin stark expandierten dagegen die öffentlichen Einkommensübertragungen (um 5% gegenüber Vorjahr). Neben größeren Zahlungen von Arbeitslosengeld schlug hier die ebenfalls verzögerte Anpassung der Beamtenpensionen einkommensstützend zu Buch. Die übrigen Einkommen — sie umfassen hauptsächlich die Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte sowie die nur als Rest zu ermittelnden Privatentnahmen der Selbständigen — dürften im dritten Quartal aber nicht höher gewesen sein als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Eine solche Stagnation, die sich freilich statistisch nicht wirklich erhärten läßt, wäre im Hinblick auf die prekären Ertragsverhältnisse der Unternehmen durchaus erklärlich. Insgesamt dürfte das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im dritten Quartal 1982, saisonbereinigt betrachtet, stagniert haben.

Die vorerwähnte leichte Belebung der privaten Verbrauchsnachfrage in den vergangenen Monaten ging somit voll zu Lasten der *Ersparnisbildung*. Das Sparergebnis blieb im dritten Vierteljahr saisonbereinigt um knapp 7% hinter dem des Vorquartals zurück. Die *Sparquote* betrug rd. 14% und war damit um gut einen Prozentpunkt niedriger als in der ersten Hälfte d. J.; sie erreichte auch nicht wieder ihr Vorjahrsniveau. Im Oktober blieb die Ersparnisbildung nach den bisher verfügbaren Angaben ebenfalls vergleichsweise gering. Angesichts der rückläufigen Zinsen haben die relativ liquiden Geldanlagen im Rahmen der privaten *Geldvermögensbildung* wieder an Boden gewonnen; der damit verbundene Zinsverlust im Vergleich zu Anlagen mit längeren Bindungsfristen ist inzwischen geringer geworden. Den privaten Sparkonten flossen in den Monaten Juli bis September einschließlich anteiliger Zinsen rd. 4 1/2 Mrd DM zu, während hier in der gleichen Vorjahrszeit Abgänge von mehr als 3 Mrd DM zu verzeichnen gewesen waren. Im Oktober hat sich an dieser Tendenz nichts geändert. In Termingeldern, Sparbriefen und festverzinslichen Wertpapieren wurden dagegen im dritten Vierteljahr erheblich weniger Spargelder angelegt als vor Jahresfrist. Leicht zugenommen haben im Vorjahrsvergleich die *Kreditaufnahmen* der privaten Haushalte für Konsumzwecke, nachdem solche Kredite inzwischen erheblich billiger geworden sind.

## Produktion und Arbeitsmarkt

Nachdem die Produktion im Sommer recht abrupt an das reduzierte Niveau der Nachfrage angepaßt worden war, hat sich in den darauffolgenden Monaten die Erzeugung, zumindest in der Industrie, für die genauere Angaben vorliegen, nur noch wenig verringert. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) wurde im Durchschnitt der Monate September/Okttober saisonbereinigt rd. 1/2% weniger erzeugt als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum, in dem die gewerbliche Produktion um fast 3% gesunken war. Ihr Vorjahrsniveau unterschritt sie im September/Okttober um 4 1/2%. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ist die Erzeugung saisonbereinigt zuletzt kaum noch zurückgegangen. Rückläufig blieb zwar der Ausstoß der mit großen Strukturproblemen kämpfenden Stahlindustrie sowie der Chemischen Industrie. Dem standen aber andere Bereiche gegenüber, so die Industrie der Steine und Erden, die ihre Produktion konjunkturbedingt etwas ausweiten konnten. Im Investitionsgüterbereich schränkten zuletzt, saisonbereinigt betrachtet, vor allem die Unternehmen des Maschinenbaus ihre Fertigung weiter ein. Das gleiche gilt für die Automobilindustrie, die sich zwar, wie schon erwähnt, einer etwas lebhafteren Nachfrage gegenüber sah, zunächst aber bestrebt war, ihre überhöhten Lagerbestände abzubauen. In der Elektrotechnik (ohne EDV-Geräte) ist dagegen im September/Okttober saisonbereinigt mehr produziert worden als im Zweimonatszeitraum Juli/August; anders als in den meisten übrigen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes hat die Produktion hier das Vorjahrsniveau annähernd wieder erreicht. In den konsumnahen Bereichen war die Produktionsentwicklung ebenfalls unterschiedlich: Zu den Zweigen mit konjunkturell rückläufigem Ausstoß gehörten u. a. die Bekleidungsindustrie und die Holzverarbeitung; ihnen standen andere Bereiche gegenüber (Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, Textilgewerbe), die ihre Erzeugung leicht ausweiteten. Bei im ganzen weiter — wenn auch verlangsamt — wachsenden Sachkapazitäten dürfte der *Nutzungsgrad der Anlagen* im Verarbeitenden Gewerbe bis zuletzt gesunken sein. Nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts lag er im September saisonbereinigt bei 75% der betriebsüblichen Vollauslastung, während der Auslastungsgrad im Durchschnitt der zurückliegenden fünf Jahre 81 1/2% betragen hatte.

Im *Bauhauptgewerbe* hat die Produktion im September/Okttober gegen Juli/August auf Grund der stei-



genden Nachfrage saisonbereinigt etwas zugenommen (um 1%); ihr Vorjahrsniveau unterschritt sie damit freilich immer noch um 9%. Unter den *übrigen Wirtschaftsbereichen* dürften vor allem viele Dienstleistungsbereiche und der Handel die Wertschöpfung etwas verringert haben. In der Landwirtschaft hat sie dagegen auf Grund der guten Ernten in diesem Herbst mehr als saisonüblich zugenommen. Vor allem wegen des ausgeprägten Produktionsrückgangs in den Sommermonaten blieb das *reale Bruttosozialprodukt* im dritten Quartal saison-

kalenderbereinigt um rd. 1 1/2% hinter dem Ergebnis vom zweiten Vierteljahr zurück. Den vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritt es damit um fast 2%.

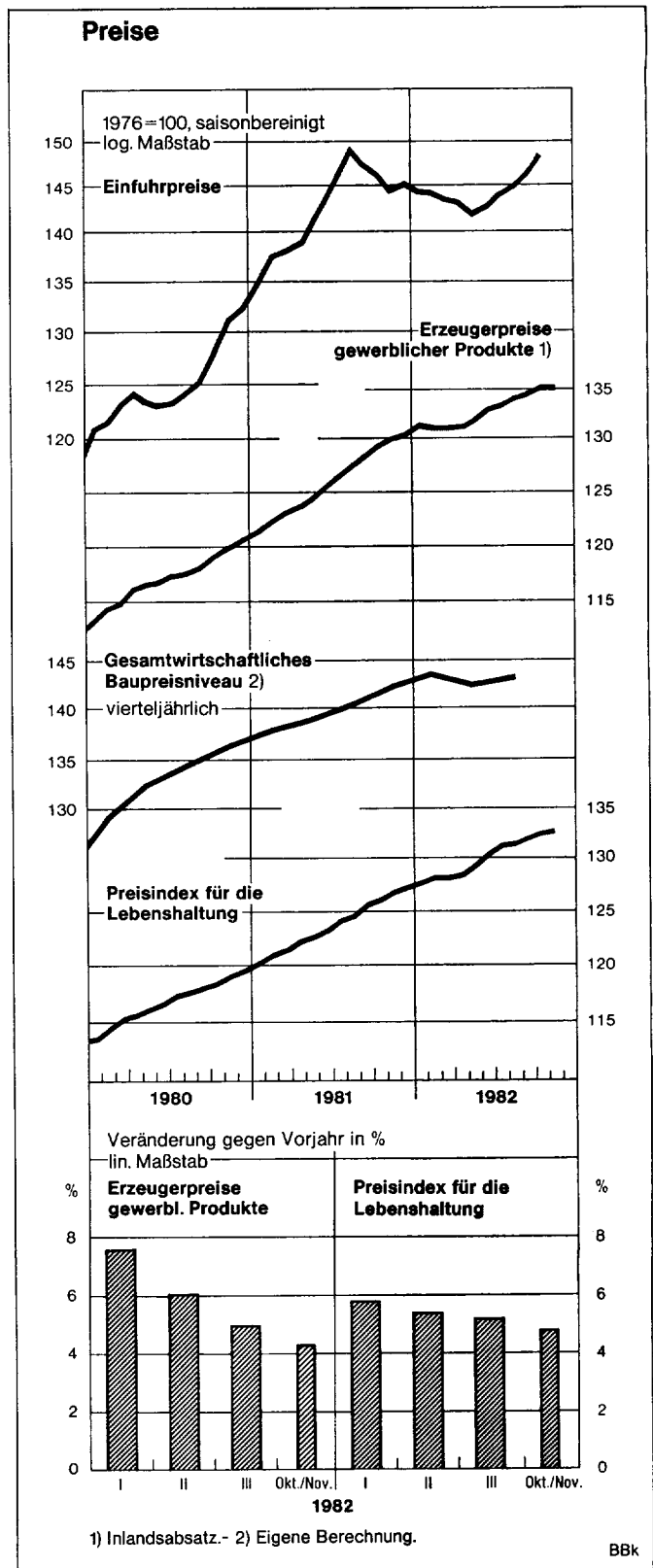
Die Lage am *Arbeitsmarkt* hat sich infolge der Produktionsdrosselung vom Sommer erneut verschlechtert. Viele Unternehmen sahen sich veranlaßt, ihren Personalbestand weiter zu verringern. Die Zahl der Erwerbstätigen ist nach ersten Schätzungen im dritten Quartal saisonbereinigt um ein halbes Prozent zurückgegangen; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsniveau ergab sich eine Verminderung um gut eine halbe Million oder 2%. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe ist weiter Personal abgebaut worden. Auch in manchen Dienstleistungsbereichen ließ sich der Personalstand nicht halten. Sowohl der Handel als auch die Kreditinstitute reduzierten ihren Mitarbeiterstab. In der Bauwirtschaft hat sich dagegen die Beschäftigungssituation im dritten Vierteljahr nicht weiter verschlechtert; gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der hier arbeitenden Personen allerdings um 7 1/2% verringert.

Erschwert wurde die Arbeitsmarktsituation zusätzlich dadurch, daß der Zustrom vordem nicht erwerbstätiger Personen – hauptsächlich Berufsanfänger und Frauen – zum Arbeitsmarkt anhielt. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *Arbeitslosen* belief sich Ende November saisonbereinigt auf 2,1 Mio; das entsprach 8 1/2% der abhängigen und 7 1/2% aller Erwerbspersonen. Außerdem hatten Mitte November rd. 20 000 Betriebe für über 1 Million Arbeitnehmer Kurzarbeit angemeldet. Betroffen waren hiervon insbesondere Arbeitnehmer in der Stahlindustrie, im Straßenfahrzeugbau, in der Elektrotechnik sowie im Maschinenbau.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ging bis zuletzt weiter zurück. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* betrug Ende November saisonbereinigt nur noch 70 000, gegenüber rd. 150 000 vor einem Jahr. Auch die Zahl der monatlichen Vermittlungen ist weiter gesunken und lag im November saisonbereinigt erstmals unter 100 000. Bei der erfahrungsgemäß langen zeitlichen Verzögerung, mit der die Nachfrage nach Arbeitskräften auf konjunkturelle Veränderungen reagiert, wird auch ein Ende des Produktionsrückgangs und eine Zunahme der Produktion, wie sie überwiegend im Verlauf von 1983 erwartet wird, die Tendenz zur Verschlechterung der Arbeitsmarktlage nicht sogleich, sondern erst einige Zeit später beenden können.

Der Preisauftrieb hat sich in den letzten Monaten weiter abgeschwächt, obwohl der Prozeß der Preisstabilisierung von den *Einfuhrpreisen* her zeitweise nicht unterstützt wurde. Vielmehr tendierten die Importpreise etwa seit der Jahresmitte wieder deutlich nach oben. Den Ausschlag hierfür gab, daß der Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar (nicht jedoch gegenüber Währungen des EWS) bis in den November hinein kräftig sank. Zwar gingen gleichzeitig die Dollarpreise mancher international gehandelter Rohstoffe am Weltmarkt zurück. Für die deutschen Importeure verteuerten sich allerdings, in DM gerechnet, vor allem Rohöl, Ölderivate und andere Rohstoffe und Halbwaren wieder recht deutlich. Die gleichzeitigen Preissenkungen für manche Fertigprodukte wurden dadurch mehr als ausgeglichen. Insgesamt sind die Einfuhrpreise in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt um 3% gestiegen; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im Oktober um 1 1/2%, nachdem sie zuvor den Stand vom Vorjahr mehrere Monate lang unterschritten hatten. Mit der in den letzten Wochen zu verzeichnenden Abschwächung des US-Dollarkurses an den Devisenmärkten dürfte allerdings der Auftrieb der Importpreise in D-Mark wieder nachgelassen haben. (Freilich besteht eine Tendenz, daß bei „schwachem“ Dollar die Weltmarktpreise, in Dollar gerechnet, eher steigen; die „wirkliche“ Preisentwicklung auf den Weltrohstoffmärkten läßt sich hinreichend zuverlässig nicht mehr allein in Preisen einer einzelnen Währung beschreiben. Eine Preiskurve, die auf einem „Korb“ von Währungen aufbaut, wie er z.B. zur Bestimmung des Wertes der Sonderziehungsrechte verwendet wird, beschreibt diese Preisentwicklung wahrscheinlich zutreffender.)

Wie aus dem nebenstehenden Schaubild zu entnehmen ist, hat sich der Preisanstieg im Inland in den letzten Monaten weiter abgeflacht. Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* sind in den Monaten September bis November saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet nur um 3 1/2%, ohne Energiepreise um 2%, gestiegen. Auch der Vorjahrsabstand der Erzeugerpreise war im November mit 4% merklich geringer als um die Jahresmitte (knapp 6%). Unterdurchschnittlich sind die Preise im Vorjahrsvergleich vor allem bei vielen Erzeugnissen des Grundstoffbereichs und des Verbrauchsgütergewebes gestiegen. Etwas größer blieb der Vorjahrsabstand in den letzten Monaten mit 5 1/2% dagegen bei Investitionsgütern.



In der *Bauwirtschaft* haben sich die Preise bis in den Sommer hinein kaum verändert. Angesichts der hohen unausgelasteten Baukapazitäten blieb offenbar der Preiswettbewerb so hart, daß sich höhere Preise meist nicht durchsetzen ließen. Im Tiefbau

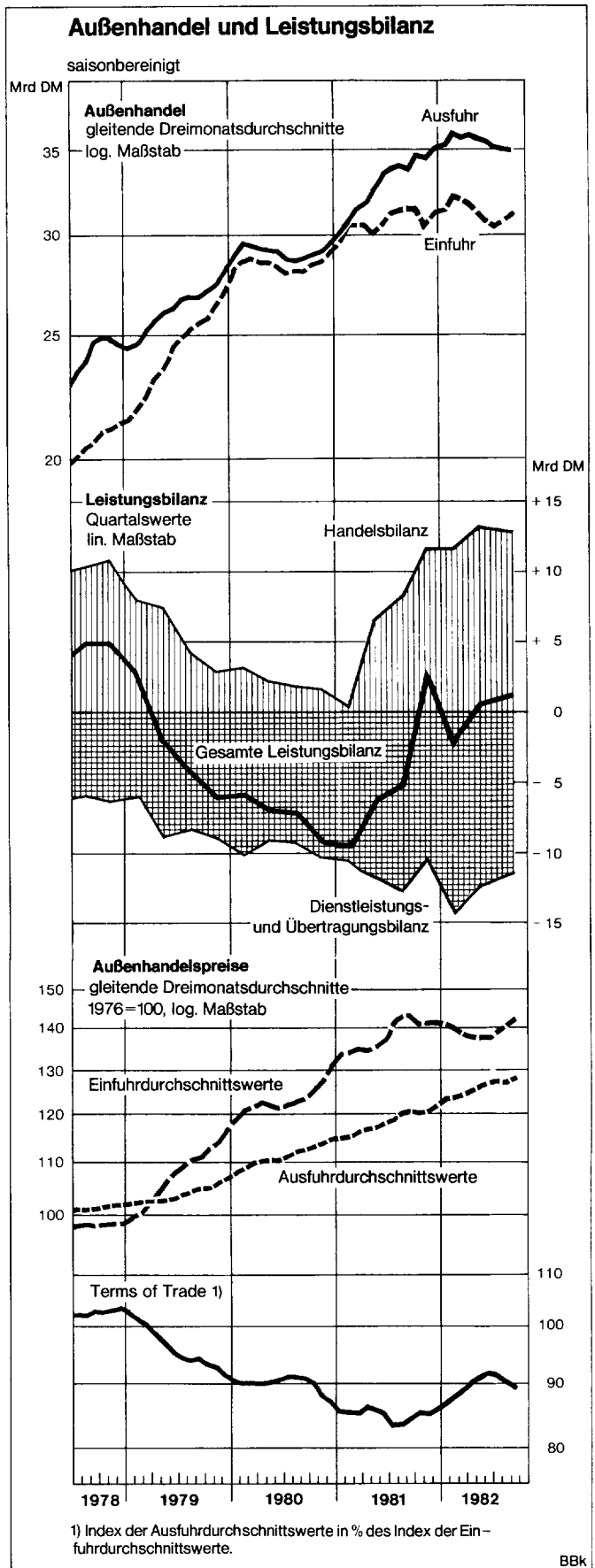
unterschritten die Preise das Vorjahrsniveau im August – neuere Daten liegen noch nicht vor – um  $2\frac{1}{2}\%$ , im Straßenbau allein sogar um  $3\frac{1}{2}\%$ . Leistungen im Wohnungsbau waren dagegen im August noch um knapp  $3\%$  teurer als vor Jahresfrist. Insgesamt übertraf das Baupreisniveau im August seinen Vorjahrsstand um knapp  $2\%$ , verglichen mit  $2\frac{1}{2}\%$  im Mai und  $4\%$  im Februar d. J.

Die ruhigere Preisentwicklung auf der Erzeugerstufe ließ auch den Verbraucherpreisanstieg schwächer werden. Im November lag der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* um  $4,7\%$  über seinem Vorjahrsniveau, nachdem sich Mitte d. J. der Vorjahrsabstand u. a. unter dem Einfluß der Postgebührenerhöhung und der Anhebung der Tabaksteuer zeitweilig stark erweitert hatte. Allerdings unterlagen die Lebenshaltungspreise in den zurückliegenden Monaten sehr unterschiedlichen Einflüssen. Einerseits schlug die schon erwähnte zeitweise Importverteuerung bei Heizöl und Benzin recht kräftig auf das Niveau der Lebenshaltungspreise durch; erst im November ließ der Preischub hier deutlich nach. Andererseits profitierten die Haushalte von den reichlichen Ernten, die die Nahrungsmittelpreise drückten. Bei landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen, die zuletzt kaum höher waren als vor einem Jahr, haben sich die Nahrungsmittel für die Verbraucher im November gleichzeitig um rd.  $2\frac{1}{2}\%$  verteuert; die besonders ernte- und saisonabhängigen Produkte (z. B. Obst, Gemüse, Kartoffeln) waren sogar billiger als zur gleichen Vorjahrszeit. Die Preise für gewerbliche Produkte (ohne Tabakwaren, deren Preise auf Grund der Tabaksteuererhöhung vom Juni gegenüber dem Vorjahr relativ kräftig gestiegen sind) übertrafen zuletzt ihr Vorjahrsniveau um etwa  $4\%$ . Etwas mehr – um  $4\frac{1}{2}$  bzw.  $5\%$  – haben sich im Vorjahrsvergleich Dienstleistungen und Wohnungsmieten verteuert.

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik schloß in den letzten Monaten saisonbedingt mit einem Defizit ab. Es belief sich in den Monaten August bis Oktober auf 2 1/2 Mrd DM, nach einem Minus von 1 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli. Diese leichte Passivierung des Leistungsverkehrs mit dem Ausland ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Reiseausgaben von deutschen Touristen im Ausland in den Sommermonaten üblicherweise ihren Höhepunkt erreichen, was im weiteren noch näher zu erläutern ist. Schaltet man solche Saisonschwankungen aus, so war die Leistungsbilanz von August bis Oktober in ihrer Grundverfassung weiterhin in etwa ausgeglichen. Die anhaltend positive Entwicklung des Leistungsverkehrs mit dem Ausland ist zum einen darauf zurückzuführen, daß die Außenhandelsüberschüsse der Bundesrepublik in den Monaten August bis Oktober 1982 hoch geblieben sind. Gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit nahm der Aktivsaldo in der Handelsbilanz sogar um gut 3 Mrd DM auf fast 12 Mrd DM zu. Zum anderen sind die Passivierungstendenzen in der Dienstleistungsbilanz derzeit mehr oder weniger zum Stillstand gekommen. Angesichts der veränderten binnen- und außenwirtschaftlichen Grundbedingungen, die nun ebenfalls auf den Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland übergegriffen haben, ist zunächst kaum damit zu rechnen, daß die Defizite in diesem Bereich der Zahlungsbilanz – wie in den letzten Jahren – stark zunehmen werden; gleichwohl ist das erreichte Gleichgewicht in der gesamten Leistungsbilanz weiterhin als labil zu betrachten.

**Außenhandel im einzelnen**

Das Bild im Außenhandel wurde in den letzten Monaten von einem weiteren Rückgang der *Exporte* beherrscht. Saisonbereinigt betrachtet nahmen die Exporte in den Monaten August bis Oktober gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt dem Wert und auch dem Volumen nach um rd. 2% ab. Der vergleichbare Vorjahrswert wurde zwar noch leicht übertroffen (um 2 1/2%); real sanken die Ausfuhren jedoch um ebenfalls fast 2 1/2%. Die gedämpfte Exportentwicklung hatte sich bereits in einem seit dem Frühjahr stark fallenden Auftragszugang aus dem Ausland angekündigt – eine Tendenz, die sich allerdings nach der Sommerpause nicht mehr fortgesetzt hat. Ausschlaggebend hierfür waren die rezessiven Tendenzen in der Weltwirtschaft, die die Absatzchancen der deutschen Export-



industrie spürbar verminderten. Dagegen kann wohl nicht davon gesprochen werden, daß sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exportprodukte auf dem Weltmarkt verschlechtert hätte. Zwar ist der reale Außenwert der D-Mark (die relative Veränderung der nominalen Wechselkurse, bereinigt um den unterschiedlichen Anstieg der Lebenshaltungskosten) im Berichtszeitraum – verglichen mit der gleichen Vorjahrszeit – um 3% gestiegen; doch wurde damit nur ein Teil der vorausgegangenen realen DM-Abwertung korrigiert.

Besonders stark sind die Ausfuhren in die OPEC-Länder zurückgegangen; saisonbereinigt waren sie in den Monaten August bis Oktober um 3 1/2% niedriger als in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; sie blieben erstmals auch unter dem Niveau der vergleichbaren Vorjahrszeit, während die Exporte in diese Region zuvor zweieinhalb Jahre lang kräftig zugenommen hatten. Zwar haben sich die Ausfuhren in die bevölkerungsarmen OPEC-Länder, wie beispielsweise nach Saudi-Arabien, überwiegend weiterhin erhöht; doch mußten die meisten bevölkerungsreichen OPEC-Länder ihre Einfuhren beträchtlich einschränken, weil ihre Zahlungsbilanzlage mittlerweile recht schwierig geworden ist. Die Exporte in die übrigen Entwicklungsländer nahmen in dem Zeitraum August/Oktober, verglichen mit den vorangegangenen drei Monaten und saisonbereinigt betrachtet, ebenfalls ab (um fast 3%); gegenüber der gleichen Vorjahrszeit gingen sie um 8% zurück. Die teilweise kritische Verschuldungssituation sowie die anhaltend hohen Leistungsbilanzdefizite zwingen diese Länder dazu, die Importe zu verringern, nachdem im Vorjahr die Einfuhren noch leicht erhöht worden waren. Die Ausfuhren der Bundesrepublik in die Staatshandelsländer konnten dagegen in dem Zeitabschnitt August/Oktober erheblich gesteigert werden, nämlich gegenüber den Monaten Mai/Juli saisonbereinigt um fast 5%. Doch beschränkte sich das Wachstum im wesentlichen auf Lieferungen in die Sowjetunion, die ihrerseits in der Lage war, ihre Exporte in die Bundesrepublik auszuweiten. Die Ausfuhren der Bundesrepublik in die übrigen europäischen Staatshandelsländer blieben wegen deren binnen- und außenwirtschaftlichen Schwierigkeiten eher schwach.

Die Exporte in die westlichen Industrieländer, die sich bis zum Frühsommer noch gut gehalten hatten, schwächten sich im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich ab; saisonbereinigt gingen sie gegenüber dem Zeitraum Mai/Juli um 2% zurück, sie waren damit

## Außenhandel nach Regionen

Saisonbereinigt					
Position	1981/82				Nachrichtlich: Anteile an Ausfuhren bzw. Einfuhren Jan./Okt. 1982 in %
	Nov./Jan.	Febr./April	Mai/Juli	Aug./Okt.	
	Veränderung gegen Vorperiode in %				
<b>A. Ausfuhren</b>					
Industrialisierte westliche Länder	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,4	- 2,0	78,0
EG-Länder	+ 2,6	+ 4,6	+ 0,7	- 1,8	48,3
Sonstige	+ 2,4	+ 1,6	- 0,3	- 1,6	29,7
OPEC-Länder	+ 4,9	+ 3,6	- 10,0	- 3,7	8,9
Übrige Entwicklungsländer	+ 4,8	- 4,9	- 4,7	- 2,7	8,0
Staatshandelsländer	+ 9,6	+ 2,1	+ 3,3	+ 4,7	4,6
Insgesamt	+ 3,2	+ 2,4	- 1,0	- 1,7	100
<b>B. Einfuhren</b>					
Industrialisierte westliche Länder	+ 0,6	+ 2,7	- 4,3	+ 0,2	76,0
EG-Länder	+ 2,1	+ 0,6	- 4,1	+ 1,6	48,1
Sonstige	- 1,3	+ 6,1	- 4,6	- 2,6	27,9
OPEC-Länder 1)	- 9,6	- 16,9	+ 10,3	+ 14,9	8,5
Übrige Entwicklungsländer	+ 2,6	- 0,9	- 1,1	+ 5,3	9,7
Staatshandelsländer	+ 3,5	+ 15,3	- 15,2	± 0,0	5,7
Insgesamt	- 0,3	+ 1,9	- 3,9	+ 1,7	100
	Mrd DM				
<b>C. Salden</b>					
Industrialisierte westliche Länder	9,2	9,8	13,2	11,4	.
EG-Länder	3,2	5,1	7,4	5,7	.
Sonstige	5,7	4,6	5,8	6,0	.
OPEC-Länder 1)	1,5	3,3	1,5	0,0	.
Übrige Entwicklungsländer	0,5	0,1	- 0,2	- 0,9	.
Staatshandelsländer	- 0,5	- 1,2	- 0,1	0,1	.
Insgesamt	11,1	11,9	14,6	11,2	.

1 Nicht saisonbereinigt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

dem Wert nach noch 4% höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Im einzelnen entwickelten sich die Ausfuhren freilich recht unterschiedlich. Während die Exporte in das „Ölland“ Großbritannien gegenüber den Monaten August bis Oktober 1981 noch um 12% wuchsen, erhöhten sich die Ausfuhren nach Belgien und den Niederlanden (jeweils + 4 1/2%) sowie Frankreich (ohne Luftfahrzeuge gerechnet + 4%) nur mäßig. Die Ausfuhren in die

38 USA waren praktisch ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Nach Japan und Italien gingen sie sogar leicht zurück (jeweils  $-2\%$ ).

Anders als die Ausfuhren sind die *Importe* in den Monaten August bis Oktober dem Wert nach merklich gestiegen, und zwar saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um  $1\frac{1}{2}\%$ . Allerdings beruhte dies ausschließlich auf dem Anstieg der Einfuhrpreise. So waren die Einfuhrdurchschnittswerte vor allem wegen der DM-Abwertung gegenüber dem Dollar im Berichtszeitraum um  $3\%$  höher als im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli. Dem Volumen nach haben die Einfuhren saisonbereinigt gegenüber dem Durchschnitt der vorangegangenen drei Monate etwas abgenommen. Wegen der rückläufigen Produktion im Inland wurden insbesondere weniger Rohstoffe und Halbwaren eingeführt (jeweils ohne Energieträger gerechnet). Dagegen haben die Einfuhren von Enderzeugnissen – nach einem Rückgang im Frühsommer dieses Jahres – praktisch stagniert. Verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit waren die gesamten Importe im Berichtszeitraum nach wie vor schwach; dem Wert nach nahmen sie um  $1\%$  ab, dem Volumen nach blieb das Niveau der Einfuhren unverändert.

Rückläufig waren im Berichtszeitraum vor allem die Importe aus den westlichen Industrieländern, so aus den Niederlanden und der Schweiz (verglichen mit den Monaten August bis Oktober 1981 jeweils  $-1\%$ ), Italien ( $-2\%$ ), Japan ( $-5\frac{1}{2}\%$ ), Frankreich (ohne Luftfahrzeuge gerechnet  $-6\frac{1}{2}\%$ ), Großbritannien und den USA (jeweils  $-7\%$ ). Dagegen sind die Einfuhren aus den nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländern trotz rückläufiger Rohstoffpreise deutlich gestiegen, nämlich im Berichtszeitraum gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um fast  $6\%$ . Diese Wertangaben für die Einfuhr sind allerdings in unterschiedlichem Maße von der Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. Rohstoffe, die zu einem guten Teil aus Entwicklungsländern kommen, werden häufig in Dollar fakturiert, so daß eine Aufwertung des Dollars gegenüber der D-Mark unter sonst gleichen Umständen (d. h. bei unveränderten Importmengen) auch dann zu einer Erhöhung der Einfuhrwerte in D-Mark führen kann, wenn die Dollarnotierungen dieser Produkte sinken. Bei den Einfuhren aus europäischen Ländern ist dagegen der Zusammenhang mit Wechselkursänderungen zunächst weniger deutlich, weil diese Einfuhren meist in D-Mark fakturiert sind, so daß sich Aufwertungseffekte für die D-Mark erst allmählich – nämlich bei

einer dadurch begünstigten Zunahme der Einfuhrmengen – zeigen.

Auch aus den OPEC-Ländern wurden – saisonbereinigt betrachtet – die Einfuhren in den letzten Monaten erhöht, insbesondere weil von dort mehr Rohöl bezogen wurde; doch war das Niveau der Importe aus dieser Region immer noch so niedrig, daß es um  $5\%$  hinter dem Vorjahrsergebnis zurückblieb. Die Importe aus den Staatshandelsländern nahmen im Vorjahrsvergleich um  $2\%$  zu. Dies lag allerdings hauptsächlich an gestiegenen Bezügen aus der Sowjetunion. Dagegen stagnierten die Importe aus Polen, und die Einfuhren aus Rumänien, Ungarn und der Tschechoslowakei nahmen ab. (Weitere Einzelheiten zur saisonbereinigten Entwicklung des Außenhandels mit wichtigen Ländergruppen können der vorstehenden Tabelle entnommen werden.)

#### Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland wurde die bisher vorherrschende Tendenz ständig wachsender Defizite derzeit offenbar unterbrochen. Zwar war der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz von August bis Oktober saisonbedingt mit 6,5 Mrd DM recht hoch; verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit (7,3 Mrd DM) ist das Defizit aber deutlich niedriger ausgefallen. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ist der Fehlbetrag im Dienstleistungsverkehr im Berichtszeitraum gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt ebenfalls nicht unbeträchtlich gesunken. Insbesondere der *Reiseverkehr* mit dem Ausland, der in den vergangenen Jahren durch eine ausgeprägte Dynamik gekennzeichnet war, hat sich im Berichtszeitraum merklich abgeschwächt. Das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz war in den Monaten August bis Oktober mit knapp 9 Mrd DM geringfügig niedriger als vor Jahresfrist. Die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland allein gingen gleichzeitig um  $4\%$  auf rd. 13 Mrd DM zurück. Angesichts der mitunter recht hohen Preissteigerungen in zahlreichen Reisezielländern bedeutet dies, daß real betrachtet erheblich weniger Dienstleistungen im Ausland in Anspruch genommen wurden. Vermutlich haben die deutschen Touristen infolge der ungünstigeren Einkommenssituation am Urlaubsort sparsamer gelebt; möglicherweise sind sie aber auch weniger ins Ausland gefahren oder haben sich dort nicht mehr so lange aufgehalten. Von den geringeren Auslandsausgaben der deutschen Urlauber sind nahezu alle wichtigen



Reisezielländer betroffen worden; lediglich in Spanien gaben deutsche Touristen deutlich mehr aus als im Vorjahr. Die Einnahmen der Bundesrepublik von Reisenden aus dem Ausland sind allerdings ebenfalls beträchtlich gesunken, und zwar in den Monaten August bis Oktober gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 9% auf 4,0 Mrd DM. Maßgeblich dafür dürfte vor allem die Konjunkturschwäche in Europa gewesen sein. Überdies ist ein Aufenthalt in der Bundesrepublik nach den wiederholten Aufwertungen der D-Mark im EWS für Touristen und Geschäftsreisende aus den Mitgliedsländern relativ teuer geworden. Dagegen sind die Einnahmen von Reisenden aus den USA in der Berichtszeit erheblich gestiegen, da die Bundesrepublik für amerikanische Touristen wegen des hohen Dollarkurses ein billiges Reiseland war.

Auch bei den *Kapitalertragszahlungen* sind die Passivierungstendenzen in den vergangenen Monaten zum Stillstand gekommen. In dem Zeitraum von August bis Oktober war das Defizit der Bundesrepublik in der Kapitalertragsbilanz mit knapp 1,1 Mrd DM kaum höher als vor Jahresfrist. Die Zins- und Dividendeneinnahmen der Bundesrepublik sind gegenüber dem Vorjahr im ganzen gleich geblieben. Demgegenüber haben sich zwar die Zinszahlungen der öffentlichen Hand für ihre stark gestiegene Auslandsverschuldung auf das Doppelte erhöht, nämlich von 0,6 Mrd DM (August/Oktober 1981) auf nunmehr 1,2 Mrd DM. Zugleich sind aber seit längerer Zeit mit dem weltweit sinkenden Zinsniveau die von Privaten an Ausländer zu zahlenden Zinsen für Kredite und Darlehen zurückgegangen; außerdem haben inländische Unternehmen angesichts der teilweise immer noch unbefriedigenden Ertragslage weniger Gewinne an ihre ausländischen Anteilseigner ausgeschüttet. Positiv auf die Dienstleistungsbilanz wirkte sich zudem aus, daß die Einnahmen der Bundesrepublik von den hier stationierten fremden Truppen – wie üblich – weiter gestiegen sind.

### Übertragungen

Bei den unentgeltlichen Leistungen sind – anders als im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland – die Defizite der Bundesrepublik von August bis Oktober 1982 gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten zwar gestiegen, nämlich um 0,5 Mrd DM auf 7,8 Mrd DM. Doch lag dies ausschließlich daran, daß die Bundesrepublik im Oktober außer der üblichen „Monatsrate“ auch noch den auf den November entfallenden Anteil der EG am Umsatzsteueraufkom-

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1982			
	Aug./Okt.	Febr./April	Mai/Juli	Aug./Okt.
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	100,3	112,7	106,3	102,7
Einfuhr (cif)	91,6	99,3	92,8	90,8
Saldo	+ 8,7	+13,5	+13,5	+11,9
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,2	— 0,2
Dienstleistungen	— 7,3	— 4,8	— 7,2	— 6,5
Übertragungen	— 7,4	— 7,1	— 7,4	— 7,8
Saldo der Leistungsbilanz	— 4,2	+ 2,0	— 0,9	— 2,6
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 0,4	—10,1	— 4,5	— 2,0
Direktinvestitionen	— 1,6	— 1,1	— 1,2	— 0,8
Portfolioinvestitionen	+ 0,0	— 4,8	— 2,5	+ 0,2
Kredite und Darlehen der Banken	+ 0,7	— 3,7	— 1,4	— 1,0
Sonstiges	+ 1,3	— 0,5	+ 0,6	— 0,4
Öffentliche Hand	+ 2,3	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,7
Saldo	+ 2,7	— 9,1	— 4,4	+ 0,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 8,2	+ 1,5	+ 5,4	— 0,9
Wirtschaftsunternehmen 2)	— 2,9	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,3
Öffentliche Hand	+ 0,3	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,9
Saldo	—10,8	+ 4,6	+ 8,4	+ 3,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 8,1	— 4,5	+ 4,0	+ 4,0
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 2,8	+ 4,1	— 1,9	— 0,5
<b>D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)</b>	— 9,5	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,9
<b>E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)</b>	—	+ 0,1	+ 0,8	— 0,7
<b>F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)</b>	— 9,5	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,2
darunter:				
Veränderung der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: —)	— 0,0	— 1,7	+ 1,0	— 0,7

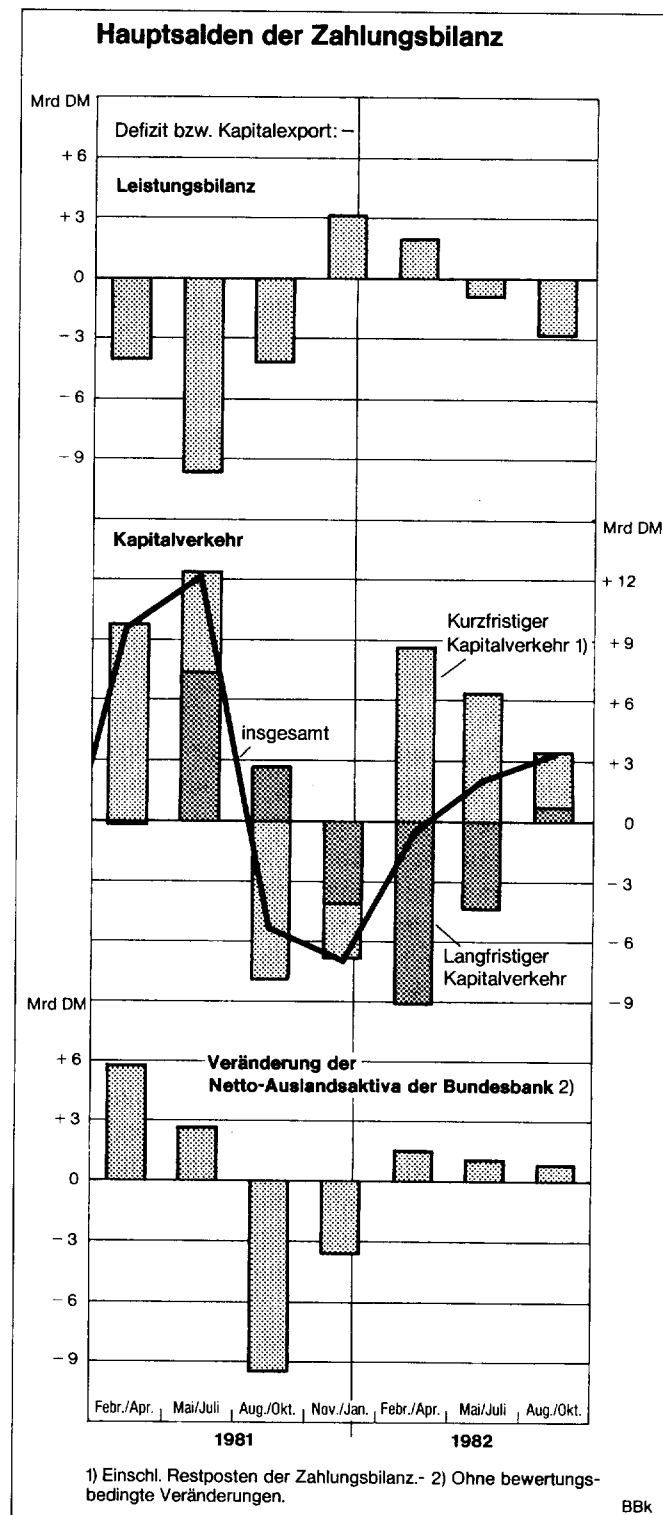
1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1982 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

40 men an die Europäische Kommission überwies (rd. 650 Mio DM). Damit stiegen die deutschen Bruttoleistungen zum EG-Haushalt – bei leicht rückläufigen Erstattungen der EG an die Bundesrepublik für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben – von 3,7 Mrd DM in den Monaten August bis Oktober 1981 auf knapp 4,4 Mrd DM in der gleichen Zeit dieses Jahres. Netto betrachtet erhöhte sich der Beitrag der Bundesrepublik zum Haushalt der Europäischen Gemeinschaften um fast 0,8 Mrd DM auf 2,4 Mrd DM. Wegen der „Doppelzahlung“ im Oktober ist für die Zeit danach zwar mit einer Entlastung zu rechnen. Sieht man einmal von solchen monatlichen Schwankungen ab, so verbleibt dennoch der Grundtendenz nach ein deutlicher Anstieg der deutschen Netto-Leistungen an die EG.

Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer haben in den Monaten August/Oktober gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mrd DM auf 2,4 Mrd DM abgenommen. Freilich waren die Gastarbeiterrimesen insbesondere in die Türkei im Sommer 1981 besonders hoch ausgefallen, so daß die geringeren Abflüsse in diesem Jahr keine Tendenzwende, sondern eher eine Normalisierung darstellen.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland überwogen während der Berichtsmonate – erstmals wieder seit Jahresfrist – die Zuflüsse langfristiger Mittel. Nach umfangreichen Kapitalexporten in den vorangegangenen Monaten schloß die Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs von August bis Oktober mit einem Netto-Kapitalimport von knapp 1 Mrd DM ab; während der Monate Mai bis Juli waren dagegen per Saldo noch 4 1/2 Mrd DM langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik abgeflossen. Zu diesem Umschwung der langfristigen Kapitalbewegungen trug vor allem bei, daß sich das Ausland verstärkt in langfristigen DM-Aktiva – insbesondere in Schuldscheinen der öffentlichen Hand – engagierte; gleichzeitig erwarben aber auch Inländer weniger ausländische Wertpapiere als in den Vormonaten. Insgesamt deutet die positive Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs darauf hin, daß D-Mark-Anlagen international gegenüber den immer noch hoch verzinslichen Dollar-Anlagen in letzter Zeit wieder an Boden gewonnen haben. Dies dürfte einmal mit dem Abbau des Renditevorsprungs von Dollaranleihen (von über 4% im Juli auf 2 1/2% im Oktober) zusammenhängen. Daneben haben wohl

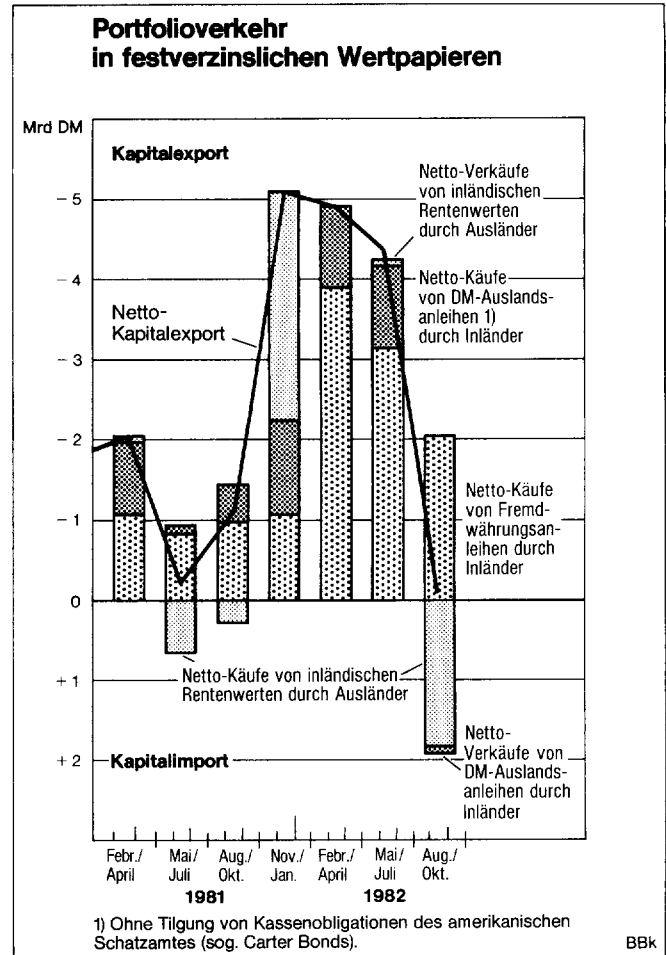


auch die wachsenden Kursrisiken beim Dollar die Anlageentscheidung von Ausländern (und Inländern) zugunsten der D-Mark beeinflusst.

Innerhalb des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs sind von August bis Oktober insbesondere durch die *privaten Transaktionen* weniger Mittel abgeflossen, nämlich mit 2 Mrd DM knapp halb so

viel wie von Mai bis Juli ( $4\frac{1}{2}$  Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der *Portfolioinvestitionen*, die erfahrungsgemäß nachhaltig auf Zins- und Wechselkurseinflüsse reagieren. Inländer erwarben zum einen mit (netto) 2 Mrd DM wesentlich weniger Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten als in den Vormonaten ( $3\frac{1}{4}$  Mrd DM); zum anderen bauten sie ihren Bestand an DM-Auslandsanleihen per Saldo geringfügig ab, nachdem sie von Mai bis Juli noch für gut 1 Mrd DM solche Papiere erworben hatten (ohne Rückzahlung von sog. Carter Bonds durch das amerikanische Schatzamt gerechnet). Das Netto-Emissionsvolumen von DM-Auslandsanleihen (rd. 1 Mrd DM von August bis Oktober) wurde somit in letzter Zeit vollständig bei ausländischen Anlegern untergebracht. Neben DM-Auslandsanleihen stießen auch deutsche festverzinsliche Wertpapiere<sup>1)</sup> auf ein verstärktes Interesse ausländischer Anleger. Nachdem Ausländer ihren Bestand an diesen Papieren von Mai bis Juli per Saldo leicht reduziert hatten, wurden in den Berichtsmonaten mit insgesamt 2 Mrd DM recht umfangreiche Neuanlagen getätigt. Bei weiter sinkenden DM-Renditen scheinen dabei nicht zuletzt Erwartungen auf Kapitalgewinne eine Rolle gespielt zu haben. An deutschen Aktien (ohne Wertpapiererwerb zu Beteiligungszwecken) zeigten sich ausländische Anleger jedoch weiterhin nur wenig interessiert. Insgesamt betrachtet wurde von August bis Oktober in den verschiedenen Bereichen des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland netto rd.  $\frac{1}{4}$  Mrd DM importiert; dagegen waren in den drei vorangegangenen Monaten noch  $2\frac{1}{2}$  Mrd DM langfristiger Mittel abgeflossen (wobei zudem eine Sondertransaktion, nämlich die Tilgung von Kassenobligationen – sog. Carter Bonds – durch das amerikanische Schatzamt im Betrag von 1,8 Mrd DM als Kapitalimport stark zu Buch geschlagen hatte).

Im langfristigen *Kreditgeschäft der Banken* mit dem Ausland hielten dagegen in den Monaten August bis Oktober die Kapitalexporte an. Zwar flossen mit netto 1 Mrd DM etwas weniger langfristige Mittel ins Ausland als in den drei vorangegangenen Monaten ( $1\frac{1}{2}$  Mrd DM), doch hing dies allein damit zusammen, daß das amerikanische Schatzamt im September für 1,2 Mrd DM Schuldscheindarlehen deutscher Banken (sog. Carter Notes) tilgte. Ohne diese Transaktion gerechnet – für sich genommen führte sie zu einem Rückgang der langfristigen Auslandsforderungen der Banken bzw. zu einem Kapitalimport – nahmen die Auslandsforderungen von August bis Oktober um  $1\frac{3}{4}$  Mrd DM zu; dies war etwas mehr



als von Mai bis Juli. Zugleich gingen die langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken im Verlauf der Berichtsmonate um  $\frac{1}{4}$  Mrd DM zurück, da die ausländischen Anleger offenbar die Schuldscheine von Bund und Ländern gegenüber langfristigen Anlagen bei den Banken bevorzugten.

Die Tendenz im langfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen war in den Berichtsmonaten nicht einheitlich. Einerseits flossen durch langfristige *Kredite der Wirtschaft* erstmals seit Jahresfrist per Saldo geringfügige Mittel ab, nachdem hier von Mai bis Juli noch 1 Mrd DM importiert worden war. Andererseits fiel der Netto-Kapitalexport durch *Direktinvestitionen* mit  $\frac{3}{4}$  Mrd DM etwas geringer aus als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum ( $1\frac{1}{4}$  Mrd DM); ausschlaggebend dafür war, daß Ausländer mehr Neuanlagen in der Bundesrepublik tätigten.

Die *öffentliche Hand* nahm von August bis Oktober in verstärktem Umfang langfristige Gelder im Ausland auf, und zwar insbesondere im Oktober, als die Kapitalmärkte generell sehr aufnahmefähig waren. Der Mittelzugang durch Neuplazierungen von

1 Einschließlich unverzinslicher Schatzanweisungen öffentlicher Emittenten, die zahlungsbilanzstatistisch als Wertpapiere gelten.

42 Schuldscheinen im Ausland wurde zwar durch umfangreiche Rückflüsse aus Tilgungen geschmälert (u. a. weil das amerikanische Schatzamt zur Finanzierung der bereits erwähnten Tilgung von Schuldscheindarlehen der Banken eine langfristige Anlage in einem Schuldschein des Bundes auflöste). Netto gerechnet flossen jedoch der öffentlichen Hand aus direkten und indirekten Kreditaufnahmen mit  $3\frac{3}{4}$  Mrd DM immer noch nahezu dreimal soviel Mittel zu wie von Mai bis Juli. Diesem Kapitalimport standen wie üblich Mittelabflüsse im Bereich der Entwicklungshilfe gegenüber, die mit 1 Mrd DM etwa ebenso hoch ausfielen wie in den vorangegangenen drei Monaten.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr ließen in den letzten Monaten die Zuflüsse in die Bundesrepublik nach. So wurden von August bis Oktober (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) nur noch  $2\frac{3}{4}$  Mrd DM importiert, gegenüber einem Geldimport von  $6\frac{1}{2}$  Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten. Dies mag damit zusammenhängen, daß kurzfristige Gelder, die vor der im Juni erfolgten Wechselkursanpassung im EWS in die D-Mark geflossen waren, im Verlauf der letzten Monate per Saldo wieder abgezogen wurden. Die Reglementierung der Devisentransaktionen im Außenhandel wichtiger EWS-Partnerländer dürfte diese Umkehr der kurzfristigen Geldbewegungen trotz der verschiedentlich wiederauflebenden Wechselkursunruhe gefördert haben.

Wie üblich wurde die Tendenz des kurzfristigen Kapitalverkehrs in den Berichtsmonaten maßgeblich durch die Geldbewegungen der *Banken* bestimmt, die im September – nach umfangreichen Geldzuflüssen während der vorangegangenen Monate – ihre Richtung wechselten. Auf einen Netto-Geldimport von  $5\frac{1}{2}$  Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli folgte nunmehr ein Netto-Geldexport von 1 Mrd DM. Die *Unternehmen* importierten dagegen weiterhin kurzfristige Mittel, und zwar insbesondere durch Finanzkredite. Netto gerechnet waren die Geldimporte durch Finanzkredite von August bis Oktober mit gut 2 Mrd DM ebenso hoch wie von Mai bis Juli. Dabei handelte es sich vor allem um Euro-DM-Kredite; Fremdwährungskredite wurden dagegen nur in geringem Umfang aufgenommen.

Der *öffentlichen Hand* sind in den Berichtsmonaten mit 2 Mrd DM etwa doppelt soviel kurzfristige Mittel

<b>Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>				
<b>Mrd DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +</b>				
Position	1981/82	1982		
	Nov./Jan.	Febr./April	Mai/Juli	Aug./Okt.
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	— 6,2	—10,1	— 4,5	— 2,0
davon:				
Direktinvestitionen	— 2,9	— 1,1	— 1,2	— 0,8
Deutsche Anlagen	— 3,2	— 1,9	— 2,3	— 2,3
Ausländische Anlagen	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,5
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 0,7	+ 0,0	+ 1,0	— 0,1
Forderungen	— 0,4	— 0,3	+ 0,0	— 0,4
Verbindlichkeiten	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,3
Portfolioinvestitionen	— 4,4	— 4,8	— 2,5	+ 0,2
Ausländische Wertpapiere	— 2,2	— 5,2	— 2,5	— 1,6
Inländische Wertpapiere	— 2,2	+ 0,4	— 0,1	+ 1,8
Kredite und Darlehen der Banken	+ 0,9	— 3,7	— 1,4	— 1,0
Forderungen	— 1,2	— 1,1	— 1,4	— 0,6
Verbindlichkeiten	+ 2,1	— 2,6	+ 0,0	— 0,3
Sonstiges (netto)	— 0,5	— 0,5	— 0,4	— 0,3
Öffentliche Hand	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,7
Forderungen	— 1,2	— 1,0	— 1,2	— 1,0
Verbindlichkeiten	+ 3,3	+ 2,0	+ 1,3	+ 3,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 4,1	— 9,1	— 4,4	+ 0,7
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>				
Privat	+ 2,5	+ 3,0	+ 7,3	+ 1,4
Kreditinstitute	— 0,8	+ 1,5	+ 5,4	— 0,9
Forderungen	— 1,3	+ 1,4	+ 2,3	— 1,0
Verbindlichkeiten	+ 0,5	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,1
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 3,3	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,3
Finanzkredite	+ 1,6	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,1
Handelskredite 1)	+ 1,8	— 1,6	— 0,1	+ 0,2
Öffentliche Hand	— 3,0	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,9
Forderungen	— 0,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7
Verbindlichkeiten	— 2,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 0,5	+ 4,6	+ 8,4	+ 3,3
<b>Nachrichtlich:</b>				
Restposten der Zahlungsbilanz	— 2,3	+ 4,1	— 1,9	— 0,5
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	— 6,9	— 0,4	+ 2,1	+ 3,4

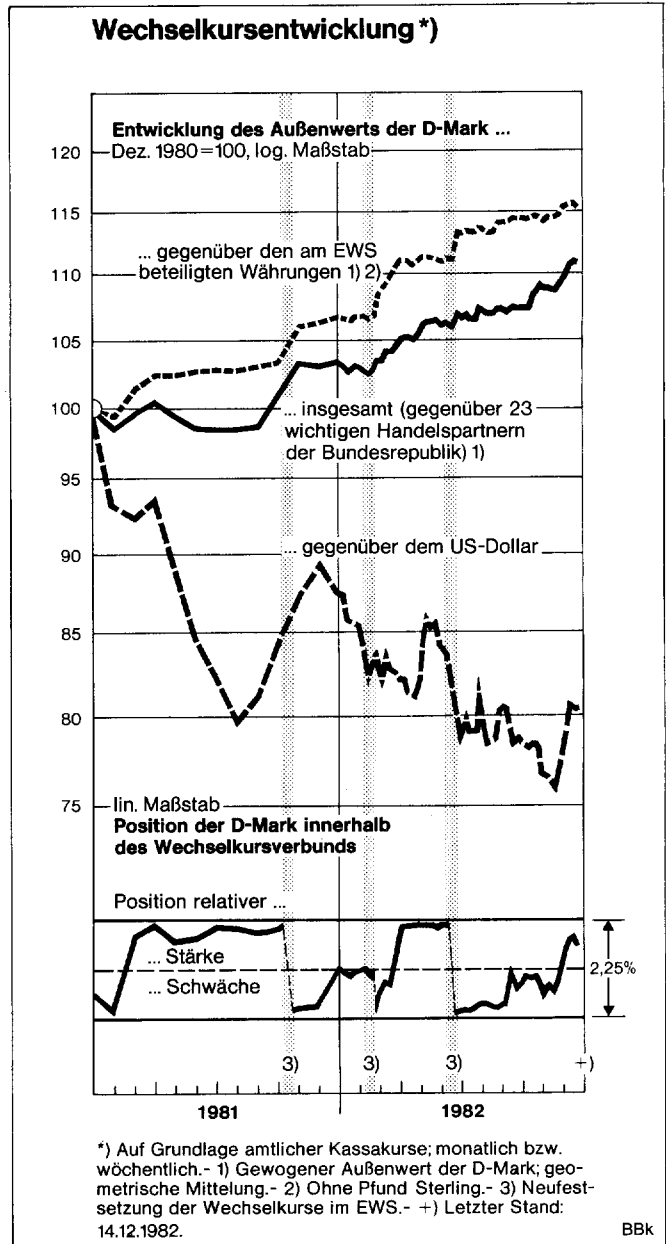
1 Ohne Handelskredite für Oktober 1982, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

aus dem Ausland zugegangen wie von Mai bis Juli. Ausschlaggebend dafür waren die Bewegungen auf verschiedenen Verrechnungskonten, insbesondere für EG-Zahlungen. Die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der öffentlichen Hand aus Kreditaufnahmen im eigentlichen Sinne haben dagegen von August bis Oktober per Saldo kaum zugenommen.

In den vergangenen Monaten tendierte die D-Mark an den internationalen Devisenmärkten trotz aller kurzfristigen Schwankungen relativ fest. Innerhalb des Europäischen Währungssystems hat die D-Mark ihre Position seit Ende Juli deutlich verbessert, nachdem sie im Gefolge der Wechselkursanpassung vom Juni innerhalb der neuen Bandbreiten (wie üblich nach solchen Realignments) noch gewisse Zeit nahe der Untergrenze gelegen hatte. Anfang September festigte sie sich zunächst spiegelbildlich zur Abschwächung einzelner Partnerwährungen, und in den letzten Wochen ging die Umkehr der Kursentwicklung des Dollars mit einer weiteren Verbesserung der DM-Position im Wechselkursverbund einher. Bei Abschluß dieses Berichts notierte die D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen<sup>2)</sup> um 1 1/2% höher als Ende Juli und um knapp 4% höher als unmittelbar vor dem letzten Realignment; die mit dieser Wechselkursanpassung verbundene Aufwertung der D-Mark um 5 1/2% – gemessen an den Leitkursen – hat sich damit bereits zu drei Vierteln realisiert.

Auch gegenüber anderen im deutschen Außenhandel wichtigen Währungen hat die D-Mark seit Ende Juli z.T. kräftig an Wert gewonnen, nicht zuletzt gegenüber der schwedischen und der norwegischen Krone (+ 22% bzw. + 10%), die im Verlauf dieser Monate abgewertet wurden. Gegenüber dem Pfund Sterling wurde die D-Mark ebenfalls deutlich höher bewertet (+ 8%). Relativ zum Schweizer Franken konnte sie sich allerdings nur auf dem Niveau von Ende Juli behaupten, und gegenüber dem japanischen Yen wertete sich die D-Mark um 4% ab.

Im Vergleich zum US-Dollar verlor die D-Mark – wie auch andere wichtige Währungen – bis in den November hinein an Wert. Zwar konnte sie im August, als die amerikanischen Währungsbehörden die kurzfristigen Zinsen stark herunterdrückten, gegenüber dem Dollar zeitweise an Boden gewinnen; in der Folge stieg der Dollarkurs aber fast kontinuierlich an und streifte Mitte November schließlich die Marke von 2,60 DM. Dieser Anstieg vollzog sich unabhängig davon, daß sich das Zinsgefälle zwischen beiden Währungen – gemessen etwa an den Euro-Sätzen für Dreimonatsgeld – im Zuge des Zinsabbaus in den USA bis auf 3% abflachte. Offenbar haben andere Faktoren – darunter die Hausse an den amerikanischen Finanzmärkten – den Dollar zeitweise stark begünstigt. Dieses im langfristigen



Vergleich sehr hohe Kursniveau war jedoch nur von kurzer Dauer; auf dem Devisenmarkt setzte sich alsbald eine mehr an fundamentalen Gegebenheiten orientierte Bewertung durch, und der Dollar schwächte sich seit Mitte November weltweit erheblich ab. Bei Abschluß dieses Berichts notierte er mit einem Kurs von rd. 2,45 DM wieder auf seinem Stand von Ende Juli.

Insgesamt betrachtet war damit der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern bei Abschluß dieses Berichts um 3 1/4% höher als Ende Juli. Diese nominale Aufwertung war größer als die Differenz zwischen dem Anstieg der Verbraucherpreise in der Bundesrepublik und in den anderen Industrielän-

2 Ohne das nicht am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligte Pfund Sterling.

- 44 dern, so daß sich die D-Mark in den letzten Monaten real betrachtet leicht aufgewertet hat. Der reale Außenwert der D-Mark übertraf somit den entsprechenden Vorjahrsstand zuletzt zwar um etwa  $3\frac{1}{2}\%$ , er lag aber immer noch um etwa  $7\%$  unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1979.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind von Ende Juli bis Ende Oktober – bewertet zu Bilanzkursen – geringfügig um 0,2 Mrd DM gestiegen<sup>3</sup>). Dieses Ergebnis ist letztlich darauf zurückzuführen, daß die Reserveabgänge auf Grund kursglättender Dollar-Abgaben durch sonstige Dollarzugänge weitgehend kompensiert wurden. Zwar gaben Zentralbanken der EWS-Partnerländer zeitweise in größerem Umfang D-Mark ab, doch schlug sich dies nur teilweise in der Auslandsposition der Bundesbank nieder, da diese Verkäufe hauptsächlich aus außerhalb der Bundesbank gehaltenen DM-Reserven finanziert wurden. Während sich die Netto-Auslandsaktiva insgesamt betrachtet kaum veränderten, hat sich ihre Zusammensetzung nicht unwesentlich verschoben; so nahm der Dollar-Bestand der Bundesbank im Verlauf der Berichtsmonate um 1,5 Mrd DM zu, der ECU-Bestand – netto gerechnet, d.h. nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven – hingegen um 0,9 Mrd DM ab.

Seit Ende Oktober haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank hauptsächlich auf Grund von Zins-einnahmen auf Auslandsanlagen sowie durch Swap-geschäfte zur Steuerung des Geldmarktes um  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM zugenommen; sie waren damit zuletzt um  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM höher als zu Anfang des Jahres.

<sup>3</sup> Zu laufenden Kursen gerechnet sind die Netto-Auslandsaktiva um 0,9 Mrd DM gestiegen; dieser Wert entspricht dem „Saldo aller Transaktionen“ in der Zahlungsbilanz. Um Verzerrungen im Ausweis der Auslandsaktiva auszuschalten, die durch die Abweichung der Transaktionswerte von den Bilanzwerten auftreten können, werden die Fremdwährungspositionen der Bundesbank seit Anfang d.J. zu festgehaltenen Bilanzkursen ausgewiesen. Solche auf Kursdifferenzen beruhenden Abweichungen gehen in den „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“ ein, der sich im Zeitraum August bis Oktober auf insgesamt – 0,7 Mrd DM belief.

# Statistischer Teil





# Inhalt

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . . 2\*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . . 4\*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank . . . . . 6\*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . . 8\*

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . . 10\*
2. Aktiva . . . . . 12\*
3. Passiva . . . . . 14\*
4. Kredite an Nichtbanken . . . . . 16\*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . . 21\*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . . 22\*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . . 28\*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . . 28\*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen . . . . . 30\*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . . 31\*
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . . 31\*
12. Aktiva der Bankengruppen . . . . . 32\*
13. Passiva der Bankengruppen . . . . . 34\*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . . 36\*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . . 37\*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-weisungen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 38\*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 38\*
18. Wertpapierbestände . . . . . 39\*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . . 40\*
20. Spareinlagen . . . . . 42\*
21. Bausparkassen . . . . . 43\*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . . 44\*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . . 44\*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . . 44\*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . . 45\*

## IV. Mindestreserven

1. Reservesätze . . . . . 46\*
2. Reservehaltung . . . . . 48\*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls . . . . . 50\*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt . . . . . 50\*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . . 51\*
4. Privatdiskontsätze . . . . . 51\*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . . 51\*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . . 52\*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . . 53\*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . . 53\*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . . 54\*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 55\*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 56\*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 56\*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . . 57\*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . . 57\*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . . 58\*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften . . . . . 59\*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte . . . . . 60\*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . . 60\*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . . 61\*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften . . . . . 61\*
5. Steuereinnahmen nach Arten . . . . . 62\*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . . 62\*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . . 63\*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . . 64\*
9. Verschuldung des Bundes . . . . . 65\*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . . 65\*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen . . . . . 66\*
12. Ausgleichsforderungen . . . . . 66\*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . . 67\*
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . . 67\*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . . 68\*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . . 69\*
3. Arbeitsmarkt . . . . . 69\*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . . 70\*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung . . . . . 71\*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . . 71\*
7. Preise . . . . . 72\*
8. Masseneinkommen . . . . . 73\*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . . 73\*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . . 74\*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . . 75\*
3. Dienstleistungen . . . . . 76\*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . . 76\*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . . 77\*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . . 78\*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . . 79\*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland . . . . . 79\*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . . 80\*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . . 81\*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . . 82\*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	zusammen			darunter mittel- und langfristige					
			zusammen	darunter Wertpapiere	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter mittel- und langfristige					
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	-10 282	+ 7 832	+11 999	+26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	- 3 008	- 7 708	+45 643	+10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	- 1 901	+15 089	+ 5 540	+34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	- 2 222	+19 062	+15 899	+61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+59 117	+11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+26 692	+ 9 801	+10 147	+10 488	- 341	+ 8 253	+42 923	+13 647	
1978	+125 365	+ 2 776	+122 589	+ 87 860	- 237	+34 729	+ 3 709	+ 7 086	+19 769	-12 683	- 1 884	+54 802	+17 011	
1979	+138 953	- 1 952	+140 905	+112 375	- 625	+28 530	- 1 414	-21 836	- 4 853	-16 983	-12 140	+75 766	+18 676	
1980	+126 317	+ 3 885	+122 432	+100 783	+ 936	+21 649	- 2 179	-10 581	-27 928	+17 347	+ 7 349	+61 683	+14 566	
1981	+132 044	+ 2 122	+129 922	+ 82 414	- 716	+47 508	- 1 277	+11 874	- 3 217	+15 091	+ 3 481	+86 009	+13 769	
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 178	+10 481	- 2 643	- 7 361	-11 499	+ 4 138	- 5 527	+34 722	+ 9 186	
2. Hj.	+ 78 856	- 1 327	+ 80 183	+ 62 134	- 801	+18 049	+ 1 229	-14 475	+ 6 646	-21 121	- 6 613	+41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	- 5 352	-16 077	+10 725	+ 2 365	+32 353	+ 4 685	
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 304	+ 390	+13 438	- 2 222	- 5 229	-11 851	+ 6 622	+ 4 984	+29 330	+ 9 881	
1981 1. Hj.	+ 52 232	- 1 535	+ 53 767	+ 38 869	- 619	+14 898	- 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+46 221	+ 5 967	
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	- 97	+32 610	+ 1 524	+ 4 406	- 9 428	+13 834	+ 1 041	+39 788	+ 7 802	
1982 1. Hj.	+ 30 031	- 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+11 998	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+22 069	+ 3 522	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	- 2 331	- 4 393	+17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	- 606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	- 5 975	+ 9 739	-15 714	- 5 184	+14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	- 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+13 460	+ 1 034	- 8 500	- 3 093	- 5 407	- 1 429	+26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	- 297	-11 159	+10 862	+ 2 317	+14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	- 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	- 5 055	- 4 918	- 137	+ 48	+17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	- 253	+ 2 674	- 738	- 2 385	- 2 081	- 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 343	+ 643	+10 764	- 1 484	- 2 844	- 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+19 334	+ 4 552	
1981 1. Vj.	+ 19 492	- 858	+ 20 310	+ 15 477	- 1 002	+ 4 833	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+23 179	+ 3 020	
2. Vj.	+ 32 780	- 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+10 065	- 2 078	+10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+23 042	+ 2 947	
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+13 958	+ 1 441	+ 1 304	- 1 698	+ 3 002	- 1 486	+15 426	+ 3 700	
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	- 138	+18 652	+ 83	+ 3 102	- 7 730	+10 832	+ 2 527	+24 362	+ 4 102	
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	- 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+13 992	+ 1 001	
2. Vj.	+ 21 410	- 1 876	+ 23 286	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521	
3. Vj.	+ 25 667	- 533	+ 26 200	+ 17 735	+ 236	+ 8 465	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 363	+ 1 700	
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	- 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 836	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	- 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	- 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	- 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 015	- 2 341	+ 24 356	+ 24 117	- 146	+ 239	- 643	- 5 069	- 3 805	- 1 264	+ 358	+13 134	+ 2 167	
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 091	- 508	+ 1 436	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 123	+ 118	
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	- 861	- 7 011	- 6 090	+ 4 971	+ 851	+ 6 373	+ 1 614	
März	+ 6 702	- 3 552	+ 10 254	+ 6 906	- 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	- 3 855	+ 25	+13 683	+ 1 288	
April	+ 7 342	- 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	- 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875	
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	- 11	- 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	- 59	+ 8 686	+ 1 829	
Juni	+ 18 985	- 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	- 563	- 775	- 1 452	+ 677	- 51	+ 7 642	+ 243	
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087	
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681	
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932	
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679	
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252	
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+13 910	+ 1 171	
1982 Jan.	- 941	+ 91	- 1 032	- 6 340	+ 256	+ 5 308	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449	
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745	
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705	
April	+ 3 218	- 3 799	+ 7 017	+ 1 295	- 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748	
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449	
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324	
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	+ 3 267	
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341	
Sept.	+ 12 462	+ 129	+ 12 333	+ 9 744	+ 529	+ 2 589	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226	
Okt. p)	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 453	+ 1 055	+ 1 398	+ 465	+ 4 195	+ 1 170	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschlossen. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wert-

papiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit

gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)				VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist Zeit					
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte			V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M2				Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren						
	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)		ins- gesamt	Geldvolumen M1			Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken						
						zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)								
+ 7 809		+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966			
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 5 883	+ 9 160	1967			
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+10 990	1968			
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 333	1969			
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 6 890	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970			
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	1971			
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	1972			
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	1973			
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	1974			
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	1975			
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	1976			
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	1977			
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	1978			
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	+ 1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	1979			
- 1 893	+17 779	+26 740	+ 4 491	- 1 924	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	1980			
- 2 100	+14 038	+53 622	+ 6 680	- 248	+22 025	+36 132	+37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+39 544	- 1 254	1981		
+ 196	+ 4 313	+17 757	+ 3 270	+ 7 016	+15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.		
+ 3 097	+10 505	+15 800	+ 2 152	- 8 708	-11 793	+43 838	+39 381	+14 703	+ 2 952	+11 751	+24 678	+ 4 457	2. Hj.		
- 9 172	+12 008	+21 573	+ 3 259	+ 5 114	+18 966	-15 897	+ 7 131	-10 876	+ 25	-10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.		
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 167	+ 1 232	- 7 038	- 5 477	+58 675	+41 095	+20 222	+ 4 060	+16 162	+20 873	+17 580	2. Hj.		
-10 555	+ 6 557	+39 052	+ 5 200	+ 2 308	+22 572	-11 401	+ 3 084	-14 917	- 2 526	-12 391	+18 001	-14 485	1981 1. Hj.		
+ 8 455	+ 7 481	+14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	+47 533	+34 302	+12 759	+ 2 758	+10 001	+21 543	+13 231	2. Hj.		
- 4 232	+ 6 224	+10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 524	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.		
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	-18 242	-25 086	-12 469	- 1 098	-11 371	-12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.		
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+13 652	+16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.		
- 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.		
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	-16 929	+43 327	+37 244	+17 623	+ 2 527	+15 096	+19 621	+ 6 083	4. Vj.		
- 7 284	+ 5 962	+12 295	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.		
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.		
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.		
+10 319	+ 1 616	+ 2 101	+ 746	- 3 392	-13 706	+55 399	+39 267	+19 544	+ 3 771	+15 773	+19 723	+16 132	4. Vj.		
- 8 638	+ 4 339	+22 896	+ 1 562	+ 4 605	+13 248	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.		
- 1 917	+ 2 218	+16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+12 743	+22 192	-10 043	+ 1 403	+ 8 640	+12 149	- 9 449	2. Vj.		
- 4 740	+ 3 299	+12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	- 7 621	+16 110	- 5 008	3. Vj.		
+13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+44 656	+26 417	+20 984	+ 3 362	+17 622	+ 5 433	+18 239	4. Vj.		
- 5 605	+ 3 907	+13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	- 13 958	-18 118	-17 675	- 2 654	-15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.		
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 629	+13 644	+13 308	+13 090	+ 2 327	+10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.		
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+12 705	+ 6 387	+ 3 946	+ 2 256	+ 1 154	+ 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.		
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.		
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.		
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März		
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April		
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	+ 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai		
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni		
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli		
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.		
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.		
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 899	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.		
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	+ 4 290	+28 533	+27 323	+24 989	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.		
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.		
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.		
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	+ 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	+ 464	+ 4 839	- 575	Febr.		
- 2 063	+ 1 303	+12 363	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	-11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März		
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 682	+10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April		
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+10 195	+ 4 473	+ 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai		
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+10 674	+ 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 540	- 2 793	Juni		
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	+ 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	+ 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli		
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.		
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.		
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 268	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.		
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+20 983	+19 228	+23 742	+ 2 181	+21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.		
+12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	-12 962	+21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+16 614	Dez.		
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	-11 140	-15 138	-16 574	- 2 607	-13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.		
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.		
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März		
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April		
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai		
+ 222	+ 405	- 237	+ 788	- 728	+13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni		
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli		
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.		
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 056	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.		
+ 570	+ 1 370	+ 522	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt. p)		

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-

internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - 8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand (Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen). - p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inlän- dische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inlän- dische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
				zusammen	Buch- kredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buch- kredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze			Wert- papiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1981 Sept.	1 930 503	1 559 984	13 511	11 492	529	2 280	8 683	2 019	500	1 519	1 546 473	1 196 309
Okt.	1 931 664	1 570 413	13 218	11 744	889	2 172	8 683	1 474	—	1 474	1 557 195	1 201 510
Nov.	1 958 870	1 586 573	19 172	17 227	6 381	2 163	8 683	1 945	500	1 445	1 567 401	1 204 720
Dez.	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982 Jan.	1 984 503	1 608 043	17 201	15 765	4 570	2 512	8 683	1 436	—	1 436	1 590 842	1 216 758
Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318
März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164
April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459
Mai	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027
Juni	2 024 819	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803
Juli	2 023 957	1 648 069	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 541	1 247 058
Aug.	2 034 663	1 652 280	14 816	13 181	956	3 542	8 683	1 635	—	1 635	1 637 464	1 250 844
Sept.	2 050 522	1 664 742	14 945	13 296	822	3 791	8 683	1 649	—	1 649	1 649 797	1 260 588
Okt. p)	2 066 047	1 678 013	15 128	13 472	964	3 825	8 683	1 656	—	1 656	1 662 885	1 267 294

### Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündig- ungs- frist	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (einschl. verlag- terter Gelder) 8)	
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				
			zu- sammen	Geldvolumen M1					Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte 7)	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)			öffent- liche Haus- halte 7)
				zu- sammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kre- ditinsti- tute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		zu- sammen						
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 583	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1981 Sept.	1 930 503	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	144 722	8 729	217 422	189 940	27 482	279 622	7 905	
Okt.	1 931 664	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	144 187	9 190	219 637	193 741	25 896	279 492	3 977	
Nov.	1 958 870	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	163 802	11 136	215 123	188 440	26 683	281 247	776	
Dez.	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982 Jan.	1 984 503	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	146 963	10 153	224 291	196 635	27 656	301 899	1 812	
Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492	
März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228	
April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569	
Mai	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881	
Juni	2 024 819	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153	
Juli	2 023 957	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997	
Aug.	2 034 663	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	151 215	11 042	232 142	203 007	29 135	304 736	2 121	
Sept.	2 050 522	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	153 250	10 195	228 852	198 286	29 566	304 938	6 148	
Okt. p)	2 066 047	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	154 043	10 419	231 350	203 028	28 322	306 664	6 746	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)			
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973		
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974		
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975		
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976		
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977		
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978		
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 046	146 527	89 460	1979		
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980		
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981		
281 790	897 018	17 501	350 164	11 714	308 636	26 014	3 800	284 034	105 111	178 923	86 485	1981 Sept.		
282 466	900 628	18 416	355 685	13 371	312 521	25 989	3 804	281 158	97 632	183 526	80 093	Okt.		
281 088	905 351	18 281	362 681	12 551	319 947	26 379	3 804	284 583	97 092	187 491	87 714	Nov.		
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	Dez.		
287 480	911 709	17 569	374 084	16 496	328 521	25 322	3 745	287 126	99 683	187 443	89 334	1982 Jan.		
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	Febr.		
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März		
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April		
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai		
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 780	Juni		
295 707	932 308	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 679	102 814	189 865	83 209	Juli		
293 664	938 121	19 059	386 620	16 217	334 844	32 013	3 546	293 260	102 572	190 688	89 123	Aug.		
298 671	942 329	19 588	389 209	16 779	336 298	32 586	3 546	295 175	102 413	192 762	90 605	Sept.		
299 376	947 888	20 030	395 591	17 236	339 784	35 025	3 546	299 723	106 760	192 963	88 311	Okt. p)		

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Stand am Jahres-/ Monatsende		
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 11)	Kredit- institute 12)		Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)	Sonstige Passiva 14)
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
873 791	226 837	101 703	125 134	171 881	106 574	290 506	77 993	179 637	35 571	144 066	30 477	107 366	1981 Sept.
879 400	228 516	102 488	126 028	172 386	108 160	292 224	78 114	176 234	34 500	141 734	29 595	108 932	Okt.
883 546	229 768	102 819	126 949	172 933	109 119	293 473	78 253	177 363	34 385	142 978	28 227	114 349	Nov.
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	Dez.
902 185	230 700	103 745	126 955	178 903	112 116	301 590	78 876	180 790	35 944	144 846	27 081	107 742	1982 Jan.
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	Febr.
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mai
921 065	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 607	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni
917 212	231 404	106 402	125 002	176 097	117 348	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 640	109 608	Juli
920 045	232 745	106 946	125 799	176 296	118 012	306 799	86 193	184 548	35 434	149 114	30 546	113 552	Aug.
921 398	232 971	107 047	125 924	176 451	118 850	306 766	86 360	186 584	35 695	150 889	30 795	123 341	Sept.
925 689	234 141	107 603	126 538	177 021	120 220	307 384	86 923	188 913	39 167	149 746	31 501	125 192	Okt. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

**3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und  
liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank**

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch									B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen				Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: –)				
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (–) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank		Sonstige Einflüsse 5)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten 6)	für Auslandsverbindlichkeiten 6)	Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: –)
1974	– 5 774	– 4 455	– 1 319	96 129	– 2 826	– 2 965	+ 72	– 438	– 4 353	–16 284	+12 831	+10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	– 9 480	– 5 297	– 4 183	99 709	– 2 080	– 2 754	+ 1 092	+ 434	– 2 628	–15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	– 7 878	– 4 094	– 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	– 462	– 758	– 4 425	+ 2 880	– 4 429	– 3 909	– 520	+ 666
1977	–10 914	– 6 644	– 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	– 4 120	– 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	–14 112	11) – 8 722	– 5 390	129 887	+20 307	– 2 139	– 496	+ 1 059	– 4 450	+ 169	– 1 846	– 1 288	– 558	+ 4 379
1979	– 7 752	– 5 248	– 2 504	140 177	– 5 178	+ 3 853	– 186	– 114	– 4 871	–14 248	– 3 159	– 2 538	– 621	+ 5 135
1980	– 6 523	– 4 203	– 2 320	136 670	–24 644	+ 299	+ 310	– 728	– 7 876	–39 162	+10 472	+10 030	+ 442	+12 082
1981	– 2 709	+ 172	– 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	– 7 634	–11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1978 1. Vj.	+ 1 087	11) +1 212	– 125	113 501	+ 6 722	–11 703	– 333	– 319	– 1 202	– 5 748	– 1 032	– 101	– 931	– 510
2. Vj.	– 2 710	– 2 032	– 678	113 220	+ 3 948	+ 3 431	+ 197	– 256	– 1 220	– 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	– 76
3. Vj.	– 3 644	– 2 414	– 1 230	116 864	+ 4 343	+ 4 364	– 141	+ 157	– 925	– 4 574	– 148	–	– 148	+ 4 997
4. Vj.	– 8 845	– 5 488	– 3 357	129 887	+13 190	+10 497	– 219	+ 1 477	– 1 103	+14 997	– 5 011	– 4 178	– 833	– 32
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	– 5 575	– 6 849	– 159	– 1 132	– 1 564	–11 905	– 2 551	– 2 538	– 13	– 4 939
2. Vj.	– 2 761	– 1 802	– 959	131 812	–13 899	+ 2 042	– 82	+ 990	– 482	–14 192	+ 76	–	+ 76	+ 5 462
3. Vj.	– 1 229	– 1 366	+ 137	133 041	+14 077	+ 2 413	+ 53	– 667	– 1 723	+ 8 098	– 237	–	+ 237	+ 339
4. Vj.	– 7 136	– 5 061	– 2 075	140 177	+ 219	+11 073	+ 2	+ 695	– 1 102	+ 3 751	– 447	–	– 447	+ 4 273
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	–10 960	– 3 142	– 59	– 759	– 2 057	–12 802	+ 34	–	+ 34	+ 4 088
2. Vj.	– 1 271	– 1 212	– 59	132 629	– 4 205	+ 3 344	+ 406	+ 151	– 1 803	–10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480
3. Vj.	– 1 222	– 1 044	– 178	128 465	+ 201	+ 4 762	+ 55	– 604	– 2 642	+ 5 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512
4. Vj.	– 8 205	– 5 815	– 2 390	136 670	– 9 680	+ 2 023	– 92	+ 484	– 1 374	–16 844	– 254	–	– 254	+ 4 002
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	– 262	127 388	– 4 279	– 3 389	+ 264	– 439	+ 3 045	– 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922
2. Vj.	– 1 546	– 1 010	– 536	128 934	+10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 53	+11 222	+ 9	–	+ 9	+ 364
3. Vj.	– 671	– 106	– 565	129 605	– 3 267	+ 1 903	+ 23	+ 1 859	– 1 636	– 9 313	+ 361	–	+ 361	+ 740
4. Vj.	– 6 136	– 4 618	– 1 518	135 741	– 6 586	+ 5 629	– 148	+ 1 644	– 3 006	– 8 603	+ 31	–	+ 31	+ 1 030
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	– 505	131 629	– 2 250	– 2 902	+ 66	– 1 637	– 2 846	– 5 457	+ 88	–	+ 88	+ 647
2. Vj.	– 2 640	– 1 818	– 822	134 269	+ 2 298	– 1 306	– 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	–	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	– 1 720	– 1 515	– 205	135 989	+ 105	– 1 030	+ 102	– 1 287	– 2 190	– 6 020	– 140	–	– 140	+ 4 463
1979 Juli	– 1 338	– 1 294	– 44	133 150	+ 6 574	– 4 262	– 178	– 476	– 913	– 593	– 218	–	– 218	+ 59
Aug.	– 293	– 109	– 184	133 443	+ 1 856	+ 3 419	+ 99	– 642	– 319	+ 4 120	– 47	–	– 47	+ 95
Sept.	+ 402	+ 37	+ 365	133 041	+ 5 647	– 1 570	+ 132	+ 451	– 491	+ 4 571	+ 28	–	+ 28	+ 185
Okt.	+ 622	+ 465	+ 157	132 419	+ 4 604	– 3 314	– 156	– 139	– 468	+ 1 149	– 110	–	– 110	– 79
Nov.	– 1 013	– 122	– 891	133 432	– 2 899	+ 9 692	+ 71	+ 607	– 228	+ 6 230	– 53	–	– 53	+ 4 224
Dez.	– 6 745	– 5 404	– 1 341	140 177	– 1 486	+ 4 695	+ 87	+ 227	– 406	– 3 628	– 284	–	– 284	+ 128
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	– 1 069	136 905	– 357	– 4 464	– 184	– 995	– 1 309	– 4 037	– 346	–	– 346	+ 284
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	– 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 262	– 736	+ 1 855	+ 467	–	+ 467	+ 25
März	– 1 146	– 913	– 233	136 002	– 8 410	– 1 025	– 1	– 26	– 12	–10 620	– 87	–	– 87	+ 3 829
April	+ 95	– 245	+ 340	135 907	– 5 886	– 2 943	– 97	– 46	– 70	– 8 947	+ 98	–	+ 98	+ 45
Mai	– 379	– 537	+ 158	131 642	– 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	– 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939
Juni	– 987	– 430	– 557	132 629	+ 2 503	+ 3 163	+ 161	– 583	+ 103	– 1 966	– 16	–	+ 16	+ 496
Juli	– 1 567	– 1 402	– 165	134 196	+ 2 627	+ 1 177	– 320	– 811	– 729	+ 377	– 33	–	– 33	+ 177
Aug.	– 37	– 265	+ 228	134 233	+ 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	– 1 341	+ 2 708	+ 108	–	+ 108	+ 55
Sept.	+ 382	+ 623	– 241	128 465	– 1 191	– 606	+ 265	– 813	– 572	– 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	– 1 359	+ 3 067	– 8	+ 279	– 724	– 4 509	– 6	–	– 6	+ 1 596
Nov.	– 1 369	– 711	– 658	129 464	– 5 181	+ 5 489	– 17	+ 605	– 480	– 953	– 65	–	– 65	+ 2 391
Dez.	– 7 206	– 5 279	– 1 927	136 670	– 3 140	– 399	– 67	– 400	– 170	–11 382	– 183	–	– 183	+ 15
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	– 997	133 230	– 446	– 1 717	– 63	– 819	– 1 393	– 998	– 181	–	– 181	+ 115
Febr.	+ 2 116	+ 2 207	+ 909	127 476	– 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	– 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970
März	+ 88	+ 262	– 174	127 388	– 330	– 4 770	+ 66	– 386	– 536	– 5 868	– 340	–	– 340	+ 163
April	+ 233	– 244	+ 477	127 155	+ 7 454	– 1	– 30	+ 45	– 549	+ 7 152	– 77	–	– 77	+ 146
Mai	– 616	– 150	– 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 882	+ 6 623	+ 125	–	+ 125	+ 89
Juni	– 1 163	– 616	– 547	128 934	+ 626	– 1 453	+ 78	– 361	– 280	– 2 553	– 39	–	– 39	+ 129
Juli	– 1 834	– 1 698	– 136	130 768	+ 808	+ 639	– 222	– 1 454	– 1 125	– 3 188	+ 147	–	+ 147	+ 87
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	– 2 747	+ 3 434	+ 270	– 407	– 500	+ 479	+ 37	–	+ 37	+ 375
Sept.	+ 734	+ 1 307	– 573	129 605	– 1 328	– 5 976	– 25	+ 2	– 11	– 6 604	+ 177	–	+ 177	+ 278
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	– 1 652	– 2 832	– 39	+ 645	– 1 397	– 4 410	+ 112	–	+ 112	+ 535
Nov.	– 378	– 29	– 349	129 118	– 4 269	+ 7 198	+ 89	– 111	– 893	+ 1 636	+ 24	–	+ 24	+ 79
Dez.	– 6 623	– 5 258	– 1 365	135 741	– 665	+ 1 263	– 198	+ 1 110	– 716	– 5 829	– 105	–	– 105	+ 416
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	– 989	132 887	– 980	+ 237	– 8	– 1 012	– 1 110	– 19	– 76	–	– 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	– 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	– 1 299	+ 835	+ 144	–	+ 144	+ 315
März	– 301	– 235	– 66	131 629	+ 13	– 4 436	– 8	– 1 104	– 437	– 6 273	+ 20	–	+ 20	+ 26
April	– 676	– 869	+ 193	132 305	+ 1 104	– 767	– 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	–	+ 90	+ 166
Mai	– 1 355	– 850	– 705	133 660	+ 1 022	– 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	– 49	–	– 49	+ 54
Juni	– 609	– 299	– 310	134 269	+ 172	+ 3 084	– 93	+ 23	– 1 073	+ 1 504	+ 3	–	+ 3	+ 1 451
Juli	– 2 414	– 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	– 940	– 897	– 3 200	– 101	–	– 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	– 359	+ 1 520	+ 127	– 169	– 1 272	+ 418	+ 36	–	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	– 296	135 989	+ 157	+ 3 269	– 50	– 178	– 21	– 3 238	– 75	–	– 75	+ 509
Okt.	– 224	– 289	+ 65	131 060	+ 228	– 2 958	+ 166	+ 1 023	– 1 155	– 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov. ts)	– 834	– 360	– 474	131 894	+ 789	+ 2 545	– 2	– 217	– 1 417	+ 864	– 15	–	– 15	+ 198

\* Ohne Geldinstitute der Post. – 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserves. – 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank						C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: →)	D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)					Zeit	
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: →)							Rückgriff auf ungenutzte Refinanzierungslinien (Ausbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Ausbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 7)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 9) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 10) R)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Insgesamt (B)										
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,7	1974	
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+27 718	+12 302	-10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	12)	110,7	1975
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	-16 844	-13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	-	119,9	1976
664	-	+ 522	- 544	-	-	+14 022	+12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	-	131,8	1977
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	-	143,2	1978
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	-11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	-	151,1	1979
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 363	6 500	8 249	-	159,3	1980
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	-	164,2	1981
+ 142	+ 2 129	- 3 466	- 259	-	-	- 2 996	- 8 744	+ 2 424	+ 5 522	+ 798	10 148	6 306	2 129	13)	131,3	1978 1. Vj.
+ 1 098	+ 675	+ 139	+ 65	-	-	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	- 3 086	+ 42	8 844	3 220	2 804	-	134,6	2. Vj.
+ 2 875	- 2 804	+ 37	+ 30	-	+ 920	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	- 1 592	+ 11	8 596	1 628	920	12)	138,6	3. Vj.
- 341	-	- 3 883	- 57	-	- 920	-10 244	+ 4 753	- 4 130	+ 131	- 754	12 726	1 759	-	-	143,2	4. Vj.
- 406	-	+ 1 041	- 96	-	-	- 6 951	-18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	-	-	145,8	1979 1. Vj.
+ 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	-	+17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	-	148,2	2. Vj.
- 542	+ 7 450	-	- 216	-10 416	-	- 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	- 162	2 381	1 462	6 123	-	149,6	3. Vj.
- 869	- 9 975	+ 572	- 141	+ 1 463	+ 111	- 5 013	- 1 262	- 639	- 7 345	- 554	3 020	3 917	- 2 278	-	151,1	4. Vj.
- 555	-	+ 2 537	+ 8	+ 5 512	- 111	+11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	+ 792	5 102	6 496	3 123	-	153,7	1980 1. Vj.
- 230	+ 1 047	+ 1 354	- 515	- 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 501	+ 2 500	- 14	4 601	8 996	1 160	-	154,6	2. Vj.
- 171	+ 215	-	+ 132	+ 1 398	- 113	+ 1 398	+ 8 262	- 908	- 7 345	- 9	5 509	1 651	2 660	-	156,3	3. Vj.
+ 2 303	+ 4 761	-	- 384	+ 828	-	+11 256	- 5 588	+ 1 126	+ 4 849	- 387	4 383	6 500	8 249	-	159,3	4. Vj.
+ 480	- 3 912	-	+ 84	+ 1 138	-	+ 4 370	- 874	+ 1 725	- 1 101	+ 250	2 658	5 399	5 475	-	160,5	1981 1. Vj.
- 151	- 2 111	- 2 477	- 432	- 3 795	-	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	+ 22	2 741	2 831	- 2 908	-	161,9	2. Vj.
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	- 1 174	+ 450	+ 618	+ 106	2 291	3 449	3 396	-	163,5	3. Vj.
- 196	+10 056	+ 12	- 569	- 491	+ 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	- 224	3 094	3 983	12 196	-	164,2	4. Vj.
+ 189	+ 5 758	-	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	-	167,2	1982 1. Vj.
+ 569	- 7 800	-	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	12)	169,8	2. Vj.
+ 930	+ 2 174	-	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	-	172,1	3. Vj.
- 106	+ 2 846	-	- 73	- 1 773	-	+ 735	+ 142	+ 647	- 872	+ 83	2 635	5 805	10 162	-	148,6	1979 Juli
- 307	- 4 298	-	+ 295	- 912	-	- 5 174	+ 1 054	+ 6	+ 1 035	+ 13	2 629	6 840	4 952	-	149,4	Aug.
- 129	+ 8 902	-	- 438	- 7 731	-	+ 817	+ 5 388	+ 248	- 5 378	- 258	2 381	1 462	6 123	-	149,6	Sept.
- 226	- 8 330	+ 18	+ 210	+ 4 252	+ 1 412	- 2 853	- 1 704	+ 245	+ 1 531	- 72	2 136	2 993	3 457	12)	150,5	Okt.
- 151	- 1 500	+ 45	- 188	- 7 035	- 1 352	- 6 010	+ 220	- 1 197	+ 676	+ 301	3 333	3 669	- 6 430	12)	150,7	Nov.
- 492	- 145	+ 509	- 163	+ 4 246	+ 51	+ 3 850	+ 222	+ 313	+ 248	- 783	3 020	3 917	- 2 278	-	151,1	Dez.
- 332	-	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	- 112	+ 819	3 139	3 805	257	12)	151,8	1980 Jan.
- 148	-	+ 1 721	- 446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	- 27	2 821	3 789	- 1 730	-	152,2	Febr.
- 75	-	+ 3 482	- 78	+ 3 123	-	+10 194	- 426	- 2 281	+ 2 707	+ 0	5 102	6 496	3 123	-	153,7	März
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	-	+ 4 280	- 4 667	+ 1 526	+ 3 129	+ 12	3 576	9 625	5 793	-	154,2	April
- 83	+ 495	+ 9	- 325	- 2 595	-	+ 5 311	+ 6 158	- 1 282	+ 4 892	+ 16	4 858	4 733	6 693	-	154,0	Mai
- 114	- 2 254	-	- 345	- 392	+ 113	- 2 512	- 4 478	+ 257	+ 4 263	- 42	4 601	8 996	1 160	-	154,6	Juni
- 107	+ 1 778	-	- 79	-	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	+ 33	4 114	6 476	2 825	12)	155,3	Juli
- 95	+ 2 390	-	+ 212	+ 862	-	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	- 78	4 434	634	6 077	-	155,5	Aug.
+ 31	- 3 953	-	- 1	+ 536	-	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	+ 36	5 509	1 651	2 660	-	156,3	Sept.
+ 444	+ 3 897	-	- 372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	- 1 290	+ 1 360	+ 52	6 799	3 011	5 385	-	157,1	Okt.
+ 1 159	- 89	-	- 87	- 1 703	+ 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	- 305	5 573	1 663	3 367	-	157,8	Nov.
+ 700	+ 953	-	+ 75	+ 3 929	-	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	- 134	4 363	6 500	8 249	-	159,3	Dez.
+ 247	+ 3 313	-	+ 42	- 2 226	-	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	+ 355	4 142	5 592	9 336	-	159,7	1981 Jan.
+ 296	- 5 948	-	+ 324	- 2 798	-	- 977	+ 645	- 273	- 307	- 65	4 415	5 285	590	-	160,1	Febr.
- 63	- 1 277	-	- 282	+ 6 162	-	+ 4 037	- 1 831	+ 1 757	+ 114	- 40	2 658	5 399	5 475	-	160,5	März
- 84	+ 2 944	-	- 163	- 7 506	-	- 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	+ 51	2 144	2 422	913	-	160,6	April
- 24	- 3 614	- 3 304	- 99	+ 439	-	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	- 8	2 138	2 189	- 5 566	-	161,2	Mai
- 43	- 1 441	+ 827	- 170	+ 3 272	-	+ 2 535	- 18	- 603	+ 642	- 21	2 741	2 831	- 2 908	-	161,9	Juni
- 29	-	+ 1 907	+ 46	+ 431	-	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	+ 73	2 223	2 839	- 570	-	162,8	Juli
- 41	-	+ 7	- 286	- 1 282	-	- 618	- 139	- 23	+ 180	- 18	2 246	3 019	- 1 845	-	162,9	Aug.
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	- 45	+ 430	+ 51	2 291	3 449	3 396	-	163,5	Sept.
- 148	+ 5 821	+ 12	- 656	- 2 054	-	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	2 752	4 799	7 050	12)	163,5	Okt.
- 97	+ 1 995	-	- 169	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	+ 24	2 705	2 021	8 284	12)	163,2	Nov.
+ 49	+ 2 240	-	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	- 272	3 094	3 983	12 196	-	164,2	Dez.
+ 180	+ 1 938	-	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	12)	164,9	1982 Jan.
+ 75	- 2 821	-	+ 31	-	-	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	-	166,4	Febr.
- 66	+ 6 641	-	+ 31	-	-	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	-	167,2	März
- 47	- 2 673	-	- 132	-	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	-	168,3	April
+ 52	+ 4 733	-	- 545	-	+ 338	+ 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	12)	169,0	Mai
+ 564	- 394	-	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	12)	169,8	Juni
+ 592	- 2 891	-	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	12)	170,7	Juli
+ 157	+ 1 277	-	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	-	171,0	Aug.
+ 181	+ 3 788	-	- 251	-	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	-	172,1	Sept.
+ 99	- 785	-	- 469	-	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	12)	173,2	Okt.
+ 120	- 2 911	-	- 85	-	- 267	- 2 426	- 1 562	+ 1 076	+ 386	+ 100	6 206	4 157	7 498	-	173,7	Nov. ts)

vereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der

Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten

verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 13 März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — R Saisonfaktoren neu berechnet.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-		
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven					Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFZW	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechsel(n) 3)	ohne Geldmarktwechsel(n) 3)
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Sonderziehungsrechte						
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen								
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849	
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478	
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091	
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497	
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781	
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627	
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203	
1982 Febr.	201 616	100 011	96 555	13 688	3 219	2 498	3 977	36 142	37 031	75 322	3 456	68 356	65 598	
März	206 871	100 948	97 581	13 688	3 219	2 498	3 974	36 670	37 532	76 348	3 367	73 776	70 950	
April	187 731	101 732	98 837	13 688	3 478	2 694	3 740	37 989	37 248	78 925	2 895	65 116	62 353	
Mai	196 776	103 032	99 946	13 688	3 478	2 865	3 940	38 016	37 959	80 034	3 086	65 141	62 345	
Juni	201 956	105 295	102 224	13 688	3 542	2 865	4 088	42 739	35 302	82 313	3 071	65 146	61 988	
Juli	192 628	102 764	99 862	13 688	3 701	2 996	4 071	39 304	36 102	79 849	2 902	66 305	63 038	
Aug.	206 311	102 522	99 882	13 688	3 794	2 996	4 057	39 120	36 227	79 869	2 640	73 484	70 190	
Sept.	210 358	102 363	99 624	13 688	3 809	2 996	4 289	37 310	37 532	79 612	2 739	77 814	74 791	
7. Okt.	190 025	102 439	99 700	13 688	3 809	2 996	4 398	37 310	37 499	79 687	2 739	66 564	63 642	
15. Okt.	187 046	105 716	102 977	13 688	3 792	2 996	4 398	40 747	37 356	79 859	2 739	60 167	57 343	
23. Okt.	197 411	103 632	103 893	13 688	3 805	2 996	4 395	41 473	37 536	80 774	2 739	70 922	68 272	
31. Okt.	203 924	106 710	103 971	13 688	3 789	2 996	4 379	41 496	37 623	80 852	2 739	71 653	68 844	
7. Nov.	191 022	106 923	104 184	13 688	3 785	2 996	4 357	41 496	37 862	81 065	2 739	63 323	60 341	
15. Nov.	193 138	106 313	103 574	13 688	4 225	2 996	4 339	40 773	37 553	80 455	2 739	62 728	59 543	
23. Nov.	192 195	106 836	104 097	13 688	4 225	3 163	4 337	40 616	38 068	80 978	2 739	64 104	60 890	
30. Nov.	214 257	109 463	106 724	13 688	4 225	3 163	4 337	43 144	38 167	83 605	2 739	70 713	67 453	

#### b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 11)		zu-			Bundespost
				zu-	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zu-	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen				
					zu-	Laufend-	sonstige							
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571	
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650	
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590	
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635	
1982 Febr.	201 616	81 109	49 555	1 492	100	54	1 311	27	—	—	10 501	9 998	503	
März	206 871	81 512	52 538	2 228	195	51	1 928	54	—	—	11 659	11 140	519	
April	187 731	82 958	46 871	2 869	1 597	126	1 105	41	—	—	4 075	3 593	482	
Mai	196 776	83 553	49 048	2 381	1 349	78	915	39	—	—	9 538	9 051	487	
Juni	201 956	83 987	49 818	2 153	328	157	1 626	42	—	—	11 726	11 155	571	
Juli	192 628	86 125	48 578	997	123	95	755	24	—	—	3 831	3 344	487	
Aug.	206 311	84 979	53 152	2 121	859	62	1 162	38	—	—	13 242	12 774	468	
Sept.	210 358	85 178	53 987	4 548	1 554	47	2 919	28	—	—	11 432	10 902	530	
7. Okt.	190 025	85 831	42 220	2 572	109	120	2 320	23	—	—	3 111	2 643	468	
15. Okt.	187 046	84 748	36 803	5 787	1 370	170	4 196	51	—	—	637	159	478	
23. Okt.	197 411	82 683	39 579	14 921	9 387	131	5 372	31	—	—	583	142	441	
31. Okt.	203 924	85 476	46 094	6 746	4 771	55	1 875	45	—	—	5 962	5 472	490	
7. Nov.	191 022	85 843	39 205	4 429	2 955	77	1 373	24	—	—	1 725	1 217	508	
15. Nov.	193 138	84 988	43 321	2 835	255	75	2 383	122	—	—	2 278	1 745	533	
23. Nov.	192 195	83 268	38 507	8 235	3 845	59	4 274	45	—	—	1 561	1 071	490	
30. Nov.	214 257	87 885	50 656	812	118	30	629	35	—	—	11 589	11 017	572	

1 Ab 7. Januar 1982 werden die auf \$, ECU oder SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank zu den Bilanzpositionen von Ende 1981 ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 4 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere

(23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; 23. Sept. bis 23. Dez. 1981: 60 Mio DM; ab 31. Dez. 1981: 50 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände



ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
45 267	8 427	5 406	17) 9 256	15 005	5 452	8 683	870	—	2 502	1 455	14 287	—	1982 Febr.
45 494	19 780	5 729	17) 2 773	13 582	4 072	8 683	827	—	2 415	1 407	14 743	—	März
45 797	5 735	5 532	17) 8 052	9 772	—	8 683	1 089	—	2 402	1 431	7 278	—	April
45 728	12 713	5 610	1 090	9 773	—	8 683	1 090	—	2 516	1 449	14 865	—	Mai
47 067	6 148	6 615	5 316	10 652	1 239	8 683	730	—	3 235	1 641	15 987	—	Juni
48 415	6 396	7 366	4 128	11 448	1 644	8 683	1 121	—	3 466	1 664	6 981	—	Juli
48 528	6 896	7 138	10 922	9 639	—	8 683	956	—	3 542	1 685	15 439	—	Aug.
48 066	13 134	6 635	9 979	9 505	—	8 683	822	—	3 791	1 699	15 186	—	Sept.
47 188	13 060	6 124	192	9 566	—	8 683	883	—	3 789	1 692	5 975	—	7. Okt.
46 058	7 772	6 112	225	9 533	—	8 683	850	—	3 781	1 690	6 159	—	15. Okt.
45 217	7 772	5 793	12 140	8 752	—	8 683	69	—	3 777	1 697	5 631	—	23. Okt.
46 920	7 772	6 365	10 596	9 647	—	8 683	964	—	3 825	1 706	10 383	—	31. Okt.
46 928	—	6 481	9 914	9 787	—	8 683	1 104	—	3 806	1 717	5 466	—	7. Nov.
46 991	8 673	6 482	582	10 828	1 237	8 683	908	—	3 831	1 738	7 700	—	15. Nov.
46 644	8 673	6 585	2 202	8 734	—	8 683	51	—	3 907	1 775	6 839	—	23. Nov.
46 525	8 673	6 582	8 933	11 025	1 250	8 683	1 092	—	3 913	1 775	17 368	—	30. Nov.

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 12)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
										Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	8 581	—	5 266	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 331	88 942	7 833	46 495	1982 Febr.
—	8 484	—	4 729	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 940	89 420	7 908	46 294	März
—	10 892	—	4 848	—	19 911	3 178	3 866	4 769	3 494	90 923	7 965	46 270	April
—	11 330	—	4 736	—	19 911	3 178	3 866	4 769	4 466	91 574	8 021	46 281	Mai
—	11 542	—	4 645	—	19 911	3 178	3 866	4 769	6 361	92 029	8 042	50 788	Juni
—	9 163	—	4 775	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 333	94 136	8 011	50 845	Juli
—	9 128	—	3 268	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 595	92 980	8 001	50 931	Aug.
—	9 313	—	5 448	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 626	93 189	8 011	51 175	Sept.
—	9 990	—	5 389	—	20 013	3 178	3 866	4 769	9 086	93 850	8 019	—	7. Okt.
—	9 713	—	5 352	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 074	92 767	8 019	—	15. Okt.
—	9 463	—	6 018	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 232	90 707	8 024	—	23. Okt.
—	9 975	—	5 452	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 287	93 488	8 012	51 236	31. Okt.
—	9 474	—	5 931	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 483	93 828	7 985	—	7. Nov.
—	9 275	—	5 817	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 692	93 005	8 017	—	15. Nov.
—	9 836	—	5 818	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 050	91 306	8 038	—	23. Nov.
—	12 909	—	5 428	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 046	95 948	8 063	—	30. Nov.

sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäfts-

berichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). —

16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard.

# III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM													
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte		
				darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)									
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	+ 6 105	+ 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	+ 302	+ 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	+ 473	+ 381	+ 6 422	+ 6 484	+ 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 2 069
1975	+ 78 889	+ 901	+ 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	+ 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	+ 4 219	+ 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	+ 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	+ 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 277	+ 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	+ 345	+ 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	+ 260	+ 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	+ 192	+ 1 993
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	+ 1 438	+ 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	+ 92	+ 2 467
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	+ 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	+ 185	+ 428
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	+ 1 120	+ 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589
2. Hj.	+ 75 742	+ 21 367	+ 20 592	+ 775	+ 393	+ 9 143	+ 7 201	+ 1 942	+ 47 226	+ 34 121	+ 13 105	+ 162	+ 1 832
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 178	+ 11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+ 34 494	+ 24 806	+ 9 688	+ 78	+ 3 420
2. Hj.	+ 76 155	+ 15 410	+ 11 813	+ 3 597	+ 1 469	+ 17 376	+ 8 041	+ 9 335	+ 42 056	+ 23 788	+ 18 268	+ 114	+ 1 427
1982 1. Hj.	+ 31 663	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 499	+ 2 489	+ 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	+ 143	+ 4 412
1979 1. Vj.	+ 18 150	+ 2 114	+ 184	+ 1 950	+ 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	+ 9	+ 1 774
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	+ 83	+ 693
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	+ 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	+ 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	+ 129	+ 956
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	+ 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	+ 56	+ 1 384
1980 1. Vj.	+ 9 645	+ 3 649	+ 3 037	+ 612	+ 316	+ 1 099	+ 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	+ 508	+ 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317
3. Vj.	+ 18 635	+ 154	+ 1 023	+ 1 177	+ 490	+ 613	+ 1 027	+ 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991
4. Vj.	+ 57 107	+ 21 521	+ 19 569	+ 1 952	+ 97	+ 9 756	+ 6 174	+ 3 582	+ 26 723	+ 19 957	+ 6 766	+ 52	+ 841
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	+ 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	+ 2	+ 1 725
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	+ 76	+ 1 695
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 896	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	+ 65	+ 1 482
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	+ 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	+ 49	+ 55
1982 1. Vj.	+ 8 377	+ 1 551	+ 3 140	+ 1 589	+ 1 268	+ 1 308	+ 503	+ 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	+ 7	+ 1 696
2. Vj.	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 867	+ 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	+ 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	+ 136	+ 2 716
3. Vj.	+ 26 200	+ 3 349	+ 1 841	+ 1 508	+ 1 270	+ 913	+ 2 408	+ 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	+ 62	+ 4 552
1980 Jan.	+ 9 674	+ 10 176	+ 10 743	+ 567	+ 184	+ 2 644	+ 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	+ 32	+ 3	+ 306
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	+ 903	+ 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	+ 276	+ 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	+ 162	+ 2	+ 742
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	+ 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	+ 881	+ 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	+ 144	+ 672	+ 755	+ 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189
Juli	+ 3 880	+ 5 363	+ 4 404	+ 959	+ 501	+ 860	+ 982	+ 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468
Aug.	+ 3 002	+ 787	+ 230	+ 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	+ 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	+ 117	+ 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	+ 1	+ 744
Dez.	+ 24 356	+ 10 228	+ 12 256	+ 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	+ 52	+ 789
1981 Jan.	+ 2 655	+ 4 446	+ 5 264	+ 818	+ 4	+ 1 391	+ 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	+ 2	+ 544
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	+ 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	+ 1	+ 800
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	+ 1 030	+ 1	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	+ 381
April	+ 8 324	+ 1 726	+ 2 511	+ 785	+ 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	+ 1	+ 711
Mai	+ 4 514	+ 2 238	+ 877	+ 1 361	+ 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	+ 3	+ 549
Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 435
Juli	+ 4 567	+ 3 476	+ 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	+ 59	+ 367
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	+ 4	+ 159
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	+ 2	+ 2 008
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890
Nov.	+ 10 206	+ 2 198	+ 1 378	+ 820	+ 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	+ 1	+ 255
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	+ 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	+ 53	+ 1 200
1982 Jan.	+ 1 032	+ 1 252	+ 3 793	+ 2 541	+ 1 023	+ 1 279	+ 1 858	+ 579	+ 1 884	+ 945	+ 2 829	+ 6	+ 379
Febr.	+ 967	+ 1 477	+ 33	+ 1 444	+ 99	+ 1 386	+ 110	+ 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	+ 1	+ 268
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	+ 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	+ 1	+ 1 807
April	+ 7 017	+ 1 978	+ 2 534	+ 556	+ 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	+ 1	+ 1 509
Mai	+ 3 266	+ 2 301	+ 357	+ 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	+ 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	+ 1	+ 1 529
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	+ 1 104	+ 659	+ 741	+ 82	+ 136	+ 322
Juli	+ 7 944	+ 393	+ 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	+ 61	+ 1 046
Aug.	+ 5 923	+ 2 613	+ 2 043	+ 570	+ 771	+ 1 040	+ 804	+ 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	+ 1	+ 2 404
Sept.	+ 12 333	+ 5 569	+ 5 007	+ 562	+ 337	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	+ 1	+ 1 102
Okt. p)	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	+ 1	+ 2 881

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsfordernungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen			Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern			zu- sammen	darunter Privat- personen			Spar- briefe	
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763		+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973	
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974	
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975	
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976	
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 2 270	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.	
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 581	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.	
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.	
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 762	+ 992	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 506	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 167	2. Hj.	
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	- 25 040	- 22 880	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.	
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 562	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.	
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.	
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.	
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 809	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.	
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.	
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.	
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.	
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.	
+ 4 228	+ 6 31	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.	
+ 15 780	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 269	+ 1 006	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 555	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 101	4. Vj.	
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.	
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.	
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.	
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.	
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.	
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.	
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.	
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.	
+ 689	+ 237	+ 826	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.	
- 437	+ 803	- 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 538	+ 6 515	+ 4 996	März	
+ 519	+ 63	+ 1 710	- 53	- 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	+ 5 042	April	
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai	
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni	
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli	
- 95	+ 3 82	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.	
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.	
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	+ 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.	
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.	
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 480	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.	
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	+ 1 651	+ 25	+ 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.	
- 472	- 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.	
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März	
- 822	- 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April	
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	- 3 126	- 3 002	+ 678	+ 6 695	+ 5 726	Mai	
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni	
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli	
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.	
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.	
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.	
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	+ 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.	
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.	
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.	
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.	
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März	
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	+ 4 984	April	
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai	
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni	
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli	
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.	
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.	
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 410	+ 522	Okt. p)	

darlehen. - 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). - 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

## III. Kreditinstitute

## 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)						Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	16) 218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	15) 924 513	3 052	35 770	2 393	19) 241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	20) 497 626	99 084	
1972	3 414	17) 1060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	20) 698 933	17) 585 284	123 335	
1973 14)	3 362	21) 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	22) 70 549	23) 764 357	24) 658 874	143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	26) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	27) 360 739	28) 261 596	8 770	8 078	19) 82 295	29) 831 912	30) 712 376	151 620	
1975	3 628	33) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	34) 428 474	34) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	796 305	143 330	
1976	3 556	19) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	32) 455 049	35) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	36) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	29) 520 129	37) 365 812	6 771	8 208	139 338	1 171 126	965 824	162 066	
1978	3 415	28) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	40) 577 577	41) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	22) 173 046	
1979	3 366	37) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	37) 608 313	25) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	43) 465 861	14 758	6 171	171 476	42) 1 542 852	17) 1 365 791	231 010	
1981	3 314	41) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	41) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	46) 187 664	1 680 768	15) 1 493 155	254 356	
1981 Juni	3 323	2 403 195	8 655	50 679	4 094	661 867	466 809	14 165	5 950	174 943	1 599 535	1 423 439	241 377	
Juli	3 319	48) 2 407 795	7 826	53 447	3 214	38) 657 633	38) 461 028	14 630	5 988	175 987	1 606 193	1 426 767	235 827	
Aug.	3 319	2 433 147	8 195	54 851	3 300	670 874	472 389	15 418	5 978	176 999	1 615 946	1 435 863	236 823	
Sept.	3 319	35) 2 443 481	8 156	54 478	3 384	19) 665 470	19) 463 560	15 241	5 907	180 762	1 631 733	1 448 071	241 783	
Okt.	3 316	27) 2 454 805	7 835	50 455	3 040	27) 668 861	27) 465 357	15 758	5 854	181 892	1 643 918	1 458 765	244 501	
Nov.	3 315	22) 2 509 543	8 223	59 353	4 098	42) 700 831	42) 492 791	15 956	5 867	186 217	1 655 363	22) 1 470 188	243 894	
Dez.	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	25) 1 493 155	254 356	
1982 Jan.	3 312	19) 2 516 235	7 981	55 454	4 267	15) 686 138	20) 473 906	17 630	6 009	188 593	1 679 733	1 492 647	252 923	
Febr.	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	38) 480 447	18 021	6 036	42) 188 724	1 680 914	1 493 578	251 901	
März	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	252 254	
April	3 308	16) 2 538 838	7 980	51 734	3 508	15) 696 777	15) 478 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	250 134	
Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 840	482 251	18 201	5 835	195 553	1 701 809	1 510 630	248 153	
Juni	3 307	53) 2 572 348	8 935	56 132	3 948	33) 706 981	33) 485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070	
Juli	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 811	480 919	20 144	5 980	196 768	1 722 154	1 529 276	257 568	
Aug.	3 301	38) 2 593 375	8 848	63 039	3 162	17) 707 332	17) 481 925	20 103	5 938	199 366	1 728 406	1 532 364	254 546	
Sept.	3 300	2 620 152	8 700	60 462	3 982	721 492	494 096	19 124	5 806	202 466	1 739 919	1 544 568	261 880	
Okt. p)	3 300	20) 2 635 498	8 437	51 028	2 880	20) 732 782	20) 501 680	18 021	5 727	207 354	1 753 274	1 554 904	263 167	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	22) 197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	19) 219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	20) 672 190	17) 568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	22) 70 549	23) 740 610	24) 645 913	141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	45) 317 432	29) 221 072	8 678	5 387	19) 82 295	37) 804 510	30) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	980 076	851 786	147 839	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	1 076 296	933 883	158 384	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	20) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	42) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	22) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	19) 538 372	363 623	10 042	4 747	157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	46) 572 738	382 867	13 825	4 570	44) 171 476	42) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	50) 604 990	51) 396 855	15 916	4 555	46) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823	
1981 Juni	.	.	7 867	50 679	4 094	570 025	377 217	13 322	4 543	174 943	1 515 739	1 360 323	236 591	
Juli	.	.	7 054	53 447	3 214	564 800	370 536	13 692	4 585	175 987	1 520 436	1 363 123	231 010	
Aug.	.	.	7 625	54 851	3 300	576 313	380 267	14 473	4 574	176 999	1 530 046	1 372 170	232 001	
Sept.	.	.	7 665	54 478	3 384	574 124	374 459	14 400	4 503	180 762	1 546 473	1 385 221	236 911	
Okt.	.	.	7 365	50 455	3 040	51) 574 818	51) 373 691	14 786	4 449	181 892	1 557 195	1 394 638	239 506	
Nov.	.	.	7 748	59 353	4 098	603 335	397 649	15 052	4 417	186 217	1 567 401	22) 1 404 859	238 529	
Dez.	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	15) 1 428 669	248 823	
1982 Jan.	.	.	7 503	55 454	4 267	18) 590 409	380 843	16 407	4 566	188 593	1 590 842	1 428 060	247 786	
Febr.	.	.	7 445	57 327	4 264	42) 594 642	384 582	16 760	4 576	42) 188 724	1 591 749	1 428 903	246 861	
März	.	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371	
April	.	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196	
Mai	.	.	7 587	56 865	4 412	606 807	389 826	16 869	4 559	195 553	1 610 474	1 441 567	243 152	
Juni	.	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768	
Juli	.	.	7 471	51 810	3 538	608 655	389 176	17 994	4 717	196 768	1 631 541	1 458 881	252 454	
Aug.	.	.	8 264	63 039	3 162	611 432	389 336	18 053	4 677	199 366	1 637 464	1 461 655	249 293	
Sept.	.	.	8 168	60 462	3 982	622 780	398 187	17 556	4 571	202 466	1 649 797	1 474 239	256 381	
Okt. p)	.	.	7 958	51 028	2 880	633 439	404 780	16 813	4 492	207 354	1 662 885	1 484 053	257 584	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. - In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug

versandte Wechsel. - 2 Ohne Sparprämienforderungen. - 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. - 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. - 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. - 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. - 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

ierungs- und Liquiditätspapiere). - 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. - 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. - 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. - 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausge-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatse- nde
										ins- gesamt	Wechselbestand darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 893	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 350	17 592	27 459	19 362	83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 661	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 182 062	55 510	59 428	4 382	52 911	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	1981 Juni
1 190 940	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	Juli
1 199 040	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	Aug.
1 206 288	56 541	61 689	7 021	54 611	3 800	1 750	7 048	19 738	51 724	16 656	8 126	235 373	Sept.
1 214 264	56 287	62 516	7 030	55 516	3 804	2 150	7 042	19 689	51 815	16 193	7 668	237 408	Okt.
22) 1 226 294	56 349	63 563	5 894	55 565	3 804	2 150	6 273	19 711	53 541	16 675	8 007	241 782	Nov.
15) 1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	Dez.
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 477	57 075	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni
1 271 708	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli
1 277 818	58 950	62 558	9 135	61 853	3 546	181	5 841	21 667	54 899	15 757	7 904	261 219	Aug.
1 282 688	57 911	62 601	8 798	62 495	3 546	2 282	5 870	21 697	55 748	15 133	6 786	264 961	Sept.
1 291 737	57 506	62 975	9 136	65 207	3 546	2 582	6 175	21 740	56 600	14 814	6 377	272 561	Okt. p)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	23 711	19 642	93 278	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 596	13 963	92 748	1973 14)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 566	1979
1 081 515	51 368	49 780	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 123 732	53 603	51 533	4 382	42 033	3 865	2 520	6 758	14 999	49 600	11 946	7 600	216 976	1981 Juni
1 132 113	55 387	51 743	4 711	41 666	3 806	2 855	6 861	15 147	50 150	12 846	8 443	217 653	Juli
1 140 169	54 803	52 150	5 614	41 507	3 802	2 280	6 873	15 205	51 206	12 447	7 922	218 506	Aug.
1 148 310	54 619	52 301	7 017	43 515	3 800	1 750	7 048	15 142	51 724	12 582	8 126	224 277	Sept.
1 155 132	54 393	52 928	7 027	44 405	3 804	2 150	7 042	15 060	51 815	12 215	7 668	228 297	Okt.
22) 1 166 330	54 446	53 741	5 891	44 660	3 804	2 150	6 273	15 063	53 541	12 814	8 007	230 877	Nov.
15) 1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	Dez.
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 602	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 415	55 066	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 997	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni
1 206 427	57 401	54 685	8 359	48 668	3 547	1 781	5 507	16 721	53 912	11 903	7 721	245 436	Juli
1 212 362	57 113	54 948	9 130	51 072	3 546	181	5 841	16 759	54 899	12 108	7 904	250 438	Aug.
1 217 858	56 086	54 959	8 793	52 174	3 546	2 282	5 870	16 760	55 748	11 550	6 786	254 640	Sept.
1 226 469	55 702	55 398	9 131	55 055	3 546	2 582	6 175	16 777	56 600	11 517	6 377	262 409	Okt. p)

wiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweiseränderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. — 15 — rd. 800 Mio DM. —

16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —  
18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. —  
22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 3,0 Mrd DM. —  
24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. —  
26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 4,0 Mrd DM. —  
28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
34 + rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 1,1 Mrd DM. —

36 — rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. —  
38 + rd. 700 Mio DM. — 39 + rd. 1,4 Mrd DM. —  
40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. —  
42 — rd. 500 Mio DM. — 43 + rd. 2,3 Mrd DM. —  
44 — rd. 2,1 Mrd DM. — 45 + rd. 3,0 Mrd DM. —  
46 — rd. 1,8 Mrd DM. — 47 — rd. 2,4 Mrd DM. —  
48 + rd. 900 Mio DM. — 49 — rd. 2,9 Mrd DM. —  
50 — rd. 5,0 Mrd DM. — 51 — rd. 3,5 Mrd DM. —  
52 — rd. 1,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,3 Mrd DM. —  
p Vorläufig.

# III. Kreditinstitute

## 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	zusammen		darunter:		zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
									eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentverbindlichkeiten 7)			
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 809	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	15) 924 513	18) 224 546	18) 187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	19) 504 002	20) 468 114	83 460	37 552
1972	16) 1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	20) 576 196	20) 536 720	95 937	44 148
1973 14)	23) 1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	24) 640 813	24) 598 781	96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	26) 1 297 414	27) 303 982	28) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	29) 697 748	30) 653 870	109 455	75 258
1975	32) 1 454 257	21) 326 237	21) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	33) 789 478	33) 743 350	129 978	61 468
1976	22) 1 596 107	36) 358 515	36) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	30) 1 775 830	28) 411 782	27) 380 001	79 897	18) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	16) 942 170	16) 891 396	144 319	73 292
1978	38) 1 988 174	39) 481 137	38) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	21) 987 777	165 879	77 045
1979	40) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	42) 601 521	42) 548 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	20) 1 185 331	20) 1 135 402	178 938	129 970
1981	43) 2 538 412	29) 629 103	44) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	32) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1981 Juni	2 403 195	593 212	514 427	94 420	35 030	16 710	62 075	8 413	53 003	1 178 931	1 130 263	166 119	135 602
1981 Juli	19) 2 407 795	16) 590 359	16) 509 180	85 311	37 147	17 421	63 758	8 693	54 285	1 180 483	1 130 967	159 951	145 865
1981 Aug.	2 433 147	599 779	517 502	87 716	40 516	17 547	64 730	8 991	55 068	1 188 661	1 138 897	162 454	148 623
1981 Sept.	31) 2 443 481	31) 599 438	31) 517 320	86 007	43 769	17 735	64 383	9 257	54 458	1 185 017	1 135 156	158 336	146 658
1981 Okt.	47) 2 454 805	47) 601 219	47) 517 828	87 993	44 980	18 209	65 182	9 330	55 153	1 190 964	1 140 803	159 030	145 632
1981 Nov.	48) 2 509 543	48) 623 403	48) 540 030	98 325	52 239	18 398	64 975	9 345	54 922	1 214 053	1 163 021	179 706	146 746
1981 Dez.	2 538 412	21) 629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982 Jan.	22) 2 516 235	21) 610 484	21) 523 467	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289
1982 Febr.	2 527 279	53) 613 955	53) 527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048
1982 März	2 548 551	626 425	539 089	88 403	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537
1982 April	50) 2 538 838	49) 613 778	49) 525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598
1982 Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 208 019	168 905	161 369
1982 Juni	54) 2 572 348	46) 623 277	46) 534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849
1982 Juli	2 572 442	625 411	532 763	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 553	1 202 477	167 938	164 890
1982 Aug.	53) 2 593 375	20) 634 157	20) 541 671	101 067	43 098	19 113	73 373	10 077	62 654	1 257 397	1 208 014	167 240	168 488
1982 Sept.	2 620 152	644 003	553 397	108 242	46 903	19 076	71 530	9 628	61 289	1 261 310	1 211 979	172 075	167 204
1982 Okt. p)	21) 2 635 498	21) 646 491	21) 557 738	98 785	53 587	19 208	69 545	8 832	60 051	1 266 620	1 217 126	169 743	168 275
<b>Inlandspassiva</b>													
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	12 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	12 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	.	18) 194 504	18) 157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	19) 497 254	20) 459 612	80 723	37 337
1972	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	20) 569 057	20) 529 801	93 020	43 915
1973 14)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	24) 632 721	24) 591 138	93 981	66 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	51) 267 203	51) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	44) 689 574	30) 646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	52) 774 543	52) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	22) 351 507	22) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	20) 921 672	53) 871 224	140 085	69 541
1978	.	18) 402 460	18) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 996	21) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	21) 1 085 888	21) 1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	16) 1 155 723	16) 1 065 536	172 783	123 209
1981	.	27) 514 722	27) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	53) 1 217 985	15) 1 168 173	170 448	146 716
1981 Juni	.	477 495	399 228	74 259	29 076	16 230	62 037	8 413	52 965	1 149 231	1 101 690	160 436	128 803
1981 Juli	.	473 421	393 424	65 804	31 321	16 285	63 712	8 693	54 239	1 148 376	1 100 686	154 497	136 885
1981 Aug.	.	484 744	403 638	68 921	34 421	16 421	64 685	8 991	55 023	1 158 629	1 110 649	157 003	141 916
1981 Sept.	.	485 123	404 332	68 645	36 587	16 477	64 314	9 257	54 389	1 155 266	1 107 236	152 930	140 108
1981 Okt.	.	27) 489 406	27) 407 428	71 737	38 007	16 850	65 128	9 330	55 099	1 161 043	1 112 752	152 852	140 229
1981 Nov.	.	511 891	429 990	81 345	45 542	16 973	64 928	9 345	54 875	1 182 587	18) 1 133 524	174 397	139 063
1981 Dez.	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	15) 1 168 173	170 448	146 716
1982 Jan.	.	498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236
1982 Febr.	.	502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051
1982 März	.	514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488
1982 April	.	503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708
1982 Mai	.	507 768	422 576	80 986	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 339	163 160	154 017
1982 Juni	.	509 893	422 733	85 813	33 085	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823
1982 Juli	.	510 043	419 300	78 046	32 574	17 395	73 348	9 522	63 194	1 219 254	1 172 591	161 891	156 396
1982 Aug.	.	516 720	426 053	80 563	34 240	17 337	73 330	10					

3 Monate bis unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Bilanzsumme 2)	Bilanzsumme 2)											
39 644	52 512	1 808	166 110		33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968
43 060	56 493	3 765	186 017		34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969
38 372	59 345	5 234	205 440		36 339	118 748	5 182	2 525	16)	17)	797 866	34 506	2 691	1970 13)
38 372	59 345	5 234	205 440		36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	793 569	34 506	2 691	1970 13)
40 242	64 980	7 402	21) 232 478		37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	22)	899 147	41 182	3 991	1971
49 642	72 156	10 884	16) 263 953		39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	16) 1) 033 751	45 814	2 882	1972
57 033	83 078	16 416	278 254		42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	23) 1) 154 075	58 043	3 649	1973 14)
57 333	83 115	16 416	282 651		42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)
47 862	17) 87 225	21 246	312 824		43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	31)	26) 1) 277 361	70 589	4 157	1974
46 491	34) 97 049	30 182	378 182		46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	35)	34 345	82 425	5 973	1975
55 611	106 759	40 602	413 449		48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35) 912	22) 1) 577 352	95 223	5 007	1976
59 454	119 299	54 152	440 880		50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	30) 1) 757 013	99 372	5 252	1977
73 446	136 130	64 550	470 727		52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	38) 1) 965 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887		52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	41)	47 826	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	490 538		49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	27)	51 894	129 647	10 669	1980
81 849	30) 182 477	111 782	21) 488 051	45)	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	35)	63 539	144 564	9 218	1981
77 802	180 864	104 222	465 654		48 668	460 140	18 611	6 333	81 395	64 573	2 349 533	140 733	13 988	1981 Juni
77 704	181 824	105 586	460 037		49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	19) 2) 352 730	142 480	14 064	Juli
79 864	183 204	106 386	458 366		49 764	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	2 377 408	143 642	14 608	Aug.
82 378	184 087	107 559	456 138		49 861	478 961	18 135	6 317	82 310	73 303	31) 2) 388 355	142 706	13 990	Sept.
84 884	185 032	109 163	456 562		50 161	481 801	18 043	6 307	82 427	74 044	47) 2) 398 953	143 287	13 977	Okt.
81 510	18) 186 039	110 131	458 889	21)	51 032	486 530	17 846	6 313	82 512	78 886	48) 2) 453 913	144 264	13 280	Nov.
81 849	50) 186 477	111 782	488 051	19)	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	Dez.
75 313	186 218	113 151	485 848		51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	44)	64 101	147 029	11 106	1982 Jan.
77 084	186 355	114 309	487 206		52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	48)	61 064	148 030	11 220	Febr.
78 565	187 085	115 726	486 626		52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März
77 884	187 698	116 901	487 291		52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	50) 2) 479 817	147 578	11 223	April
77 832	192 012	117 661	488 240		49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai
76 755	192 754	118 072	488 494		49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 138	147 425	12 898	Juni
76 353	189 335	118 449	485 912		49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli
76 381	190 530	119 122	486 253		49 383	512 456	19 998	6 489	88 277	74 601	53) 2) 530 079	146 955	13 542	Aug.
75 403	190 693	119 976	486 628		49 331	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	Sept.
76 952	191 828	121 363	488 965		49 494	521 306	19 670	6 503	89 049	85 859	21) 2) 574 785	147 555	12 318	Okt. p)

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuld- 21 + rd. 500 Mio DM. - 22 - rd. 1,0 Mrd DM. - 39 - rd. 2,7 Mrd DM. - 40 - rd. 1,9 Mrd DM. -  
verschreibungen in ausländischem Besitz. - 23 + rd. 2,9 Mrd DM. - 24 + rd. 3,5 Mrd DM. - 41 - rd. 2,1 Mrd DM. - 42 + rd. 2,8 Mrd DM. -  
11 Inschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. - 25 + rd. 3,0 Mrd DM. - 26 - rd. 6,0 Mrd DM. - 43 - rd. 2,6 Mrd DM. - 44 - rd. 1,6 Mrd DM. -  
12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Be- 27 - rd. 3,5 Mrd DM. - 28 - rd. 3,0 Mrd DM. - 45 + rd. 1,5 Mrd DM. - 46 + rd. 1,0 Mrd DM. -  
trägen können auch einige Auslandspassiva enthalten 29 - rd. 1,5 Mrd DM. - 30 - rd. 1,4 Mrd DM. - 47 - rd. 4,0 Mrd DM. - 48 - rd. 600 Mio DM. -  
sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, 31 - rd. 1,1 Mrd DM. - 32 + rd. 1,1 Mrd DM. - 49 - rd. 700 Mio DM. - 50 - rd. 900 Mio DM. -  
Anm. 14. - 15 - rd. 800 Mio DM. - 16 + rd. 600 Mio DM. - 33 + rd. 2,5 Mrd DM. - 34 + rd. 2,1 Mrd DM. - 51 - rd. 2,4 Mrd DM. - 52 + rd. 2,4 Mrd DM. -  
DM. - 17 - rd. 1,7 Mrd DM. - 18 - rd. 500 Mio DM. - 35 - rd. 2,2 Mrd DM. - 36 - rd. 1,2 Mrd DM. - 53 + rd. 700 Mio DM. - 54 + rd. 1,3 Mrd DM. -  
19 + rd. 900 Mio DM. - 20 + rd. 800 Mio DM. - 37 + rd. 1,2 Mrd DM. - 38 - rd. 2,8 Mrd DM. -  
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
								zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
<b>Nichtbanken insgesamt</b>											
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400
1970 6)	543 075	9) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	9) 390 993	58 163	54 014
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	612 841	9) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405
1972	9) 698 933	10) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645
1973 7)	11) 764 357	12) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	11) 563 688	85 773	82 829
1973 7)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	13) 831 912	14) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	13) 642 954	14) 611 545	93 429
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	10) 1 126 664	10) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	16) 861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	10) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	9) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	20) 173 948	20) 159 318
1981	1 680 768	10) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1981 Juni	1 599 535	1 538 377	296 333	291 951	241 377	50 574	4 382	1 303 202	1 246 426	180 748	169 428
1981 Juli	1 606 193	1 545 045	292 953	288 242	235 827	52 415	4 711	1 313 240	1 256 803	182 562	171 724
1981 Aug.	1 615 946	1 553 904	294 022	288 408	236 823	51 585	5 614	1 321 924	1 265 496	185 146	174 415
1981 Sept.	1 631 733	1 566 301	300 175	293 154	241 783	51 371	7 021	1 331 558	1 273 147	187 833	176 211
1981 Okt.	1 643 918	1 577 568	302 606	295 576	244 501	51 075	7 030	1 341 312	1 281 992	189 379	177 813
1981 Nov.	1 655 363	1 590 100	300 786	294 892	243 894	50 998	5 894	1 354 577	1 295 208	191 593	180 297
1981 Dez.	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865
1982 Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410
1982 März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817
1982 April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202
1982 Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	51 030	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836
1982 Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996
1982 Juli	1 722 154	1 650 765	319 344	310 981	257 568	53 413	8 363	1 402 810	1 339 784	196 779	185 353
1982 Aug.	1 728 406	1 653 872	316 872	307 737	254 546	53 191	9 135	1 411 534	1 346 135	196 551	184 278
1982 Sept.	1 739 919	1 665 080	322 681	313 883	261 880	52 003	8 798	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727
1982 Okt. p)	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	263 167	51 602	9 136	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971	583 198	9) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597
1972	9) 672 190	10) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727
1973 7)	11) 740 610	12) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	11) 543 433	85 143	82 199
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	27) 804 510	28) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	14) 588 743	92 488	89 149
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 588	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	10) 820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	17) 215 625	17) 208 580	168 890	39 690	7 045	16) 983 350	29) 928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	9) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	24) 163 555	24) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1981 Juni	1 515 739	1 465 459	289 778	285 396	236 591	48 805	4 382	1 225 961	1 180 063	169 890	161 536
1981 Juli	1 520 436	1 470 253	286 332	281 621	231 010	50 611	4 711	1 234 104	1 188 632	171 692	163 819
1981 Aug.	1 530 046	1 479 123	287 428	281 814	232 001	49 813	5 614	1 242 618	1 197 309	174 274	166 506
1981 Sept.	1 546 473	1 492 141	293 504	286 487	236 911	49 576	7 017	1 252 969	1 205 654	177 981	169 343
1981 Okt.	1 557 195	1 501 959	295 837	288 810	239 506	49 304	7 027	1 261 358	1 213 149	179 564	170 989
1981 Nov.	1 567 401	1 513 046	293 639	287 748	238 529	49 219	5 891	1 273 762	1 225 298	181 637	173 490
1981 Dez.	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982 Jan.	1 590 842	1 537 332	303 976	297 102	247 786	49 316	6 874	1 286 866	1 240 230	185 886	177 663
1982 Febr.	1 591 749	1 537 932	302 499	295 526	246 861	48 665	6 973	1 289 250	1 242 406	184 177	176 277
1982 März	1 600 191	1 544 422	303 677	296 558	247 371	49 187	7 119	1 296 514	1 247 864	186 685	177 634
1982 April	1 607 208	1 549 937	301 699	294 587	245 196	49 391	7 112	1 305 509	1 255 350	187 620	178 572
1982 Mai	1 610 474	1 551 673	299 398	292 285	243 152	49 133	7 113	1 311 076	1 259 388	188 899	179 232
1982 Junl	1 623 547	1 564 794	312 091	304 568	254 768	49 800	7 523	1 311 456	1 260 226	188 465	179 371
1982 Juli	1 631 541	1 570 967	312 494	304 135	252 454	51 681	8 359	1 319 047	1 266 832	190 013	180 595
1982 Aug.	1 637 464	1 573 716	309 881	300 751	249 293	51 458	9 130	1 327 583	1 272 965	189 890	179 555
1982 Sept.	1 649 797	1 585 284	315 450	306 657	256 381	50 276	8 793	1 334 347	1 278 627	190 716	180 294
1982 Okt. p)	1 662 885	1 595 153	316 612	307 481	257 584	49 897	9 131	1 346 273	1 287 672	192 286	181 522

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatanzweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab

Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden



Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	langfristig 4) 5)				Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
				zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)			Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	9) 336 979	301 595	9) 35 384	20 420	7 908	1970 6)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	11) 508 248	11) 480 859	11) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)
82 757	6 204	1 118	3 350	13) 549 525	14) 521 466	15) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	10) 888 257	18) 845 653	18) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	9) 949 364	9) 892 027	57 337	19) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	.	14 630	10) 1 085 879	22) 1 040 096	9) 980 115	23) 59 981	24) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	20) 1 059 955	25) 65 536	17) 42 874	3 751	1981
164 492	4 936	.	11 320	1 122 454	1 076 998	1 017 570	59 428	41 591	3 865	1981 Juni
166 810	4 914	.	10 838	1 130 678	1 085 079	1 024 130	60 949	41 793	3 806	Juli
169 292	5 123	.	10 731	1 136 778	1 091 081	1 029 748	61 333	41 895	3 802	Aug.
171 041	5 170	.	11 622	1 143 725	1 096 936	1 035 247	61 689	42 989	3 800	Sept.
172 601	5 212	.	11 566	1 151 933	1 104 179	1 041 663	62 516	43 950	3 804	Okt.
174 946	5 351	.	11 296	1 162 984	1 114 911	17) 1 051 348	10) 63 563	44 269	3 804	Nov.
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	26) 1 059 955	18) 65 536	42 874	3 751	Dez.
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni
179 527	5 826	.	11 426	1 206 031	1 154 431	1 092 181	62 250	48 053	3 547	Juli
178 519	5 759	.	12 273	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558	49 580	3 546	Aug.
177 819	5 908	.	12 398	1 221 113	1 167 470	1 104 869	62 601	50 097	3 546	Sept.
179 051	5 904	.	12 691	1 231 723	1 175 661	1 112 686	62 975	52 516	3 546	Okt. p)

30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	11) 487 111	11) 461 234	11) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)
82 072	6 150	927	3 339	27) 525 890	14) 499 594	15) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	688 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	16) 839 260	18) 801 830	18) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	9) 900 593	9) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	.	11 642	9) 1 021 907	30) 983 873	9) 934 113	18) 49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
156 738	4 798	.	8 354	1 056 071	1 018 527	966 994	51 533	33 679	3 865	1981 Juni
159 043	4 776	.	7 873	1 062 412	1 024 813	973 070	51 743	33 793	3 806	Juli
161 516	4 990	.	7 768	1 068 344	1 030 803	978 653	52 150	33 739	3 802	Aug.
164 300	5 043	.	8 638	1 074 988	1 036 311	984 010	52 301	34 877	3 800	Sept.
165 900	5 089	.	8 575	1 081 794	1 042 160	989 232	52 928	35 830	3 804	Okt.
168 263	5 227	.	8 147	1 092 125	1 051 808	17) 998 067	10) 53 741	36 513	3 804	Nov.
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	26) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	Dez.
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April
173 299	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni
174 875	5 720	.	9 418	1 129 034	1 086 237	1 031 552	54 685	39 250	3 547	Juli
173 900	5 655	.	10 335	1 137 693	1 093 410	1 038 462	54 948	40 737	3 546	Aug.
174 484	5 810	.	10 422	1 143 631	1 098 333	1 043 374	54 959	41 752	3 546	Sept.
175 717	5 805	.	10 764	1 153 987	1 106 150	1 050 752	55 398	44 291	3 546	Okt. p)

Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweis-änderungen bei Durchleihegeldern bedingt. — 7 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. — 12 + rd. 3,5 Mrd DM. —

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 1,8 Mrd DM. — 15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,5 Mrd DM. —

23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

## III. Kreditinstitute

## noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)			
									zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941
1970 6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185
1970 6)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	9) 490 567	9) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671
1972	9) 569 329	10) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965
1973 7)	11) 627 220	11) 612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	12) 461 578	11) 446 995	78 515	76 499
1973 7)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	12) 461 578	11) 446 995	79 019	77 003
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	10) 645 717	10) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	9) 1 039 511	9) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	14) 118 520	14) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1981 Juni	1 179 533	1 161 842	279 420	279 189	230 412	48 777	231	900 113	882 653	122 081	121 006
Juli	1 180 419	1 162 799	275 934	275 703	225 120	50 583	231	904 485	887 096	123 150	122 077
Aug.	1 186 404	1 168 512	276 645	276 414	226 634	49 780	231	909 759	892 098	124 086	122 991
Sept.	1 196 309	1 178 577	281 790	281 559	232 016	49 543	231	914 519	897 018	125 628	124 535
Okt.	1 201 510	1 182 863	282 466	282 235	232 965	49 270	231	919 044	900 628	125 972	124 725
Nov.	1 204 720	1 186 208	281 088	280 857	231 667	49 190	231	923 632	905 351	126 438	125 180
Dez.	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982 Jan.	1 216 758	1 198 958	287 480	287 249	237 954	49 295	231	929 278	911 709	128 472	127 219
Febr.	1 218 318	1 200 379	287 447	287 216	238 571	48 645	231	930 871	913 163	128 463	127 109
März	1 222 164	1 204 466	288 133	287 902	238 731	49 171	231	934 031	916 564	129 929	128 574
April	1 223 459	1 205 794	285 599	285 368	235 892	49 376	231	937 860	920 426	130 591	129 268
Mai	1 228 027	1 209 618	285 242	285 011	235 892	49 119	231	942 785	924 607	132 352	130 253
Juni	1 242 803	1 223 220	296 820	296 589	246 804	49 785	231	945 983	926 631	133 575	131 496
Juli	1 247 058	1 227 784	295 707	295 476	243 815	51 661	231	951 351	932 308	134 714	132 633
Aug.	1 250 844	1 231 554	293 664	293 433	241 998	51 435	231	957 180	938 121	135 538	133 437
Sept.	1 260 588	1 240 769	298 671	298 440	248 191	50 249	231	961 917	942 329	136 001	133 914
Okt. p)	1 267 294	1 246 854	299 376	298 966	249 094	49 872	410	967 918	947 888	136 974	134 971
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1968	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 7)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 7)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	132 388	22) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	22) 125 923	23) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1981 Juni	336 206	303 617	10 358	6 207	6 179	28	4 151	325 848	297 410	47 809	40 530
Juli	340 017	307 454	10 398	5 918	5 890	28	4 480	329 619	301 536	48 542	41 742
Aug.	343 642	310 611	10 783	5 400	5 367	33	5 383	332 859	305 211	50 188	43 515
Sept.	350 164	313 564	11 714	4 928	4 895	33	6 786	338 450	308 636	52 353	44 808
Okt.	355 685	319 096	13 371	6 575	6 541	34	6 796	342 314	312 521	53 592	46 264
Nov.	362 681	326 838	12 551	6 891	6 862	29	5 660	350 130	319 947	55 199	48 310
Dez.	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982 Jan.	374 084	338 374	16 496	9 853	9 832	21	6 643	357 588	328 521	57 414	50 444
Febr.	373 431	337 553	15 052	8 310	8 290	20	6 742	358 379	329 243	55 714	49 168
März	378 027	339 956	15 544	8 656	8 640	16	6 888	362 483	331 300	56 756	49 060
April	383 749	344 143	16 100	9 219	9 204	15	6 881	367 649	334 924	57 029	49 304
Mai	382 447	342 055	14 156	7 274	7 260	14	6 882	368 291	334 781	56 547	48 979
Juni	380 744	341 574	15 271	7 979	7 964	15	7 292	365 473	333 595	54 890	47 875
Juli	384 483	343 183	16 787	8 659	8 639	20	8 128	367 696	334 524	55 299	47 962
Aug.	386 620	342 162	16 217	7 318	7 295	23	8 899	370 403	334 844	54 352	46 118
Sept.	389 209	344 515	16 779	8 217	8 190	27	8 562	372 430	336 298	54 715	46 380
Okt. p)	395 591	348 299	17 236	8 515	8 490	25	8 721	378 355	339 784	55 312	46 551

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\* - 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). - 2 bis 7 s. S. 16\*/17\* - 8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 500 Mio DM. - 10 + rd. 600 Mio DM. - 11 + rd. 3,5 Mrd DM. -

Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	langfristig 4) 5)		Buch-kredite und Darlehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	12) 383 063	12) 370 496	12) 341 053	29 443	12 567	—	1973 7)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)
72 407	6 150	908	2 250	13) 410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 963	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	.	1 035	16) 753 755	17) 736 681	692 455	18) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	19) 736 985	20) 48 550	16 120	—	1981
116 208	4 798	.	1 075	778 032	761 647	715 632	46 015	16 385	—	1981 Juni
117 301	4 776	.	1 073	781 335	765 019	718 861	46 158	16 316	—	Juli
118 001	4 990	.	1 095	785 673	769 107	722 631	46 476	16 566	—	Aug.
119 492	5 043	.	1 093	788 891	772 483	725 925	46 558	16 408	—	Sept.
119 636	5 089	.	1 247	793 072	775 903	728 771	47 132	17 169	—	Okt.
119 953	5 227	.	1 258	797 194	780 171	13) 732 346	9) 47 825	17 023	—	Nov.
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	21) 736 985	18) 48 550	16 120	—	Dez.
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni
126 913	5 720	.	2 081	816 637	799 675	751 210	48 465	16 962	—	Juli
127 782	5 655	.	2 101	821 642	804 684	755 999	48 685	16 958	—	Aug.
128 104	5 810	.	2 087	825 916	808 415	759 756	48 659	17 501	—	Sept.
129 166	5 805	.	2 003	830 944	812 917	763 934	48 983	18 027	—	Okt. p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)
9 665	—	19	1 089	23) 115 150	23) 101 243	23) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	8) 268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
40 530	—	.	7 279	278 039	256 880	251 362	5 518	17 294	3 865	1981 Juni
41 742	—	.	6 800	281 077	259 794	254 209	5 585	17 477	3 806	Juli
43 515	—	.	6 673	282 671	261 696	256 022	5 674	17 173	3 802	Aug.
44 808	—	.	7 545	286 097	263 828	258 085	5 743	18 469	3 800	Sept.
46 264	—	.	7 328	288 722	266 257	260 461	5 796	18 661	3 804	Okt.
48 310	—	.	6 889	294 931	271 637	265 721	5 916	19 490	3 804	Nov.
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	Dez.
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli
46 118	—	.	8 234	316 051	288 726	282 463	6 263	23 779	3 546	Aug.
46 380	—	.	8 335	317 715	289 918	283 618	6 300	24 251	3 546	Sept.
46 551	—	.	8 761	323 043	293 233	286 818	6 415	26 264	3 546	Okt. p)

12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —  
 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. —  
 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,2 Mrd DM. —

18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. —

22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 p) Vorläufig.

## III. Kreditinstitute

**noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)**  
 (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	5) 25 165
1981 Jan.	719 448	219 942	174 509	45 433	499 506	57 386	53 029	4 357	442 120	418 642	23 478
Febr.	730 063	226 234	179 375	46 859	503 829	58 910	54 431	4 479	444 919	421 164	23 755
März	733 079	227 909	179 633	48 276	505 170	58 672	53 961	4 711	446 498	422 797	23 701
April	733 148	225 555	175 935	49 620	507 593	58 480	53 855	4 625	449 113	425 179	23 934
Mai	735 935	224 888	175 633	49 255	511 047	59 432	54 694	4 738	451 615	427 597	24 018
Juni	747 025	234 432	186 019	48 413	512 593	60 351	55 598	4 753	452 242	428 147	24 095
Juli	745 728	231 292	181 072	50 220	514 436	60 915	56 183	4 732	453 521	429 347	24 174
Aug.	750 028	232 473	183 066	49 407	517 555	61 422	56 475	4 947	456 133	431 731	24 402
Sept.	756 378	236 023	186 851	49 172	520 355	62 588	57 580	5 008	457 767	433 336	24 431
Okt.	758 582	236 423	187 498	48 925	522 159	62 673	57 617	5 056	459 486	434 878	24 608
Nov.	762 224	237 189	188 328	48 861	525 035	63 075	57 888	5 187	461 960	437 052	24 908
Dez.	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 610	237 723	188 913	48 810	537 887	66 695	60 798	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
Juli	788 672	246 981	195 632	51 349	541 691	67 772	62 080	5 692	473 919	448 680	25 239
Aug.	789 987	244 654	193 538	51 116	545 333	68 333	62 704	5 629	477 000	451 603	25 397
Sept.	r) 795 825	248 603	198 673	49 930	r) 547 222	68 372	62 587	5 785	r) 478 850	r) 453 459	25 391
Okt. p)	799 318	248 645	199 068	49 577	550 673	69 234	63 453	5 781	481 439	456 008	25 431
<b>darunter Selbständige</b>											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1981 Jan.	220 465	56 523	52 935	3 588	163 942	16 506	16 354	152	147 436	138 386	9 050
Febr.	222 459	56 939	53 233	3 706	165 520	16 673	16 524	149	148 847	139 757	9 090
März	225 882	58 570	54 557	4 013	167 312	17 002	16 850	152	150 310	141 216	9 094
April	227 590	58 403	54 302	4 101	169 187	17 216	17 062	154	151 971	142 819	9 152
Mai	228 097	58 019	53 867	4 152	170 078	17 354	17 205	149	152 724	143 584	9 140
Juni	230 446	59 711	55 764	3 947	170 735	17 407	17 259	148	153 328	144 125	9 203
Juli	231 036	58 638	54 650	3 988	172 398	17 658	17 515	143	154 740	145 490	9 250
Aug.	231 435	57 587	53 710	3 877	173 848	17 846	17 706	140	156 002	146 720	9 282
Sept.	234 404	59 682	55 861	3 821	174 722	18 021	17 895	126	156 701	147 447	9 254
Okt.	236 288	59 756	55 978	3 778	176 532	18 430	18 304	126	158 102	148 776	9 326
Nov.	236 969	59 478	55 771	3 707	177 491	18 542	18 412	130	158 949	149 590	9 359
Dez.	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 829	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Juli	252 398	63 730	60 295	3 435	188 668	20 960	20 819	141	167 708	158 443	9 265
Aug.	253 057	62 400	59 052	3 348	190 657	21 280	21 145	135	169 377	160 157	9 220
Sept.	r) 257 001	64 334	61 099	3 235	r) 192 667	21 562	21 430	132	r) 171 105	r) 161 755	9 350
Okt. p)	258 340	64 134	60 982	3 152	194 206	21 712	21 593	119	172 494	163 141	9 353
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	6) 296 566	7) 23 385
1981 Jan.	399 063	42 722	42 348	374	356 341	58 237	58 183	54	298 104	277 308	20 796
Febr.	401 049	42 449	42 041	408	358 600	58 432	58 382	50	300 168	279 202	20 966
März	405 494	43 666	43 274	392	361 828	59 108	59 061	47	302 720	281 446	21 274
April	408 830	43 509	43 122	387	365 321	59 926	59 877	49	305 395	283 774	21 621
Mai	410 495	43 299	42 917	382	367 196	59 945	59 898	47	307 251	285 401	21 850
Juni	414 817	44 757	44 393	364	370 060	60 655	60 610	45	309 405	287 485	21 920
Juli	417 071	44 411	44 048	363	372 660	61 162	61 118	44	311 498	289 514	21 984
Aug.	418 484	43 941	43 568	373	374 543	61 569	61 526	43	312 974	290 900	22 074
Sept.	422 199	45 536	45 165	371	376 663	61 947	61 912	35	314 716	292 589	22 127
Okt.	424 281	45 812	45 467	345	378 469	62 052	62 019	33	316 417	293 893	22 524
Nov.	423 984	43 668	43 339	329	380 316	62 105	62 065	40	318 211	295 294	22 917
Dez.	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	8) 296 566	4) 23 385
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 587	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338
Juli	439 112	48 495	48 183	312	390 617	64 861	64 833	28	325 756	302 530	23 226
Aug.	441 567	48 779	48 460	319	392 788	65 104	65 078	26	327 684	304 396	23 288
Sept.	r) 444 944	49 837	49 518	319	r) 395 107	65 542	65 517	25	r) 329 565	r) 306 297	23 268
Okt. p)	447 536	50 321	50 026	295	397 215	65 737	65 713	24	331 478	307 926	23 552

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 — rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — r) Berichtigt. — p) Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
										insgesamt	darunter kurzfristig
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM				
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	19) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1977 Juli	300 767	137 352	163 415	45,7	264 532	122 136	142 396	46,2	ts) 74 137	ts) 12 238	ts) 61 899
Aug.	303 059	136 370	168 689	45,0	267 213	121 317	145 896	45,4	74 787	12 410	62 377
Sept.	305 296	138 642	166 654	45,4	269 842	123 860	145 982	45,9	74 991	12 566	62 425
Okt.	3) 303 933	138 116	4) 165 817	45,4	3) 268 323	123 170	4) 145 153	45,9	74 809	12 442	62 367
Nov.	306 927	140 066	166 921	45,6	270 913	124 857	146 056	46,1	75 110	12 233	62 877
Dez.	311 828	143 293	168 535	46,0	275 975	126 980	148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565
Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811
März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072
April	317 841	141 288	176 553	44,5	281 633	125 837	155 796	44,7	78 273	12 833	65 440
Mai	319 867	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 885	68 015
Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553
Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753
Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308
Sept.	331 056	147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979 Jan.	13) 341 558	149 681	191 877	43,8	13) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	94 481	16 361	78 120
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378
Sept.	364 121	167 710	196 411	46,1	323 364	149 219	174 145	46,1	92 348	16 438	75 910
Okt.	367 573	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	14) 90 677	13) 16 278	7) 74 399
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
Dez.	15) 376 823	179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	15 437	70 569
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	17) 424 558	10) 202 336	18) 222 222	47,7	16) 381 471	16) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	424 263	202 591	20) 221 672	47,8	10) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 587	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt. p)	446 596	209 905	236 691	47,0	403 462	191 219	212 243	47,4	78 831	19 346	59 485

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.  
 Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM  
 und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.  
 gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). -  
 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten  
 Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. -  
 3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 2.200 Mio DM. -  
 5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. -  
 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. -  
 9 - rd. 3.400 Mio DM. - 10 - rd. 700 Mio DM. -  
 11 - rd. 1.600 Mio DM. - 12 - rd. 1.100 Mio DM. -

13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 1.300 Mio DM. -  
 15 - rd. 1.300 Mio DM. - 16 - rd. 1.000 Mio DM. -  
 17 - rd. 2.500 Mio DM. - 18 - rd. 1.800 Mio DM. -  
 19 - rd. 3.200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. -  
 p Vorläufig.

## 6. Einlagen und aufgenommenen Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommenen Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) .						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
<b>Nichtbanken insgesamt</b>											
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512	
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345	
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980	
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	9) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078	
1973 3)	10) 646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974	12) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225	
1975	10) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049	
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759	
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299	
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	138 130	
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 333	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689	
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890	
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	16) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477	
1981 Juni	1 178 931	166 119	162 045	4 074	394 268	213 404	135 602	73 666	4 136	180 864	
Juli	1 180 483	159 951	155 521	4 430	405 393	223 569	145 865	73 573	4 131	181 824	
Aug.	1 188 661	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204	
Sept.	1 185 017	158 336	154 573	3 763	413 123	229 036	146 658	78 154	4 224	184 087	
Okt.	1 190 964	159 030	153 852	5 178	416 048	230 516	145 632	80 579	4 305	185 532	
Nov.	1 214 053	179 706	173 903	5 803	19) 414 295	228 256	146 746	77 171	4 339	20) 186 039	
Dez.	1 254 217	176 191	165 544	10 647	21) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	22) 186 477	
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218	
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355	
März	1 241 666	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085	
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698	
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012	
Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754	
Juli	1 251 553	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335	
Aug.	1 257 397	167 240	162 857	4 383	435 399	244 869	168 488	72 145	4 236	190 530	
Sept.	1 261 310	172 075	165 453	6 622	433 300	242 607	167 204	71 171	4 232	190 693	
Okt. p)	1 266 620	169 743	163 761	5 982	437 055	245 227	168 275	72 773	4 179	191 828	
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942	
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631	
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201	
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365	
1973 3)	10) 638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974	10) 689 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537	
1975	23) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860	
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814	
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499	
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792	
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578	
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953	
1981	24) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127	
1981 Juni	1 149 231	160 436	157 057	3 379	376 888	201 302	128 803	68 913	3 586	175 586	
Juli	1 148 376	154 497	150 807	3 690	386 101	209 567	136 885	69 048	3 634	176 534	
Aug.	1 158 629	157 003	152 985	4 018	394 469	216 544	141 916	70 966	3 662	177 925	
Sept.	1 155 266	152 930	150 064	2 866	396 229	217 422	140 108	73 582	3 732	178 807	
Okt.	1 161 043	152 852	149 188	3 664	399 862	219 637	140 229	75 661	3 747	180 225	
Nov.	1 182 587	174 397	169 301	5 096	20) 395 828	215 123	139 063	72 285	3 775	20) 180 705	
Dez.	1 217 985	170 448	160 789	9 659	22) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	22) 181 127	
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909	
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424	
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240	
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871	
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143	
Juni	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845	
Juli	1 219 254	161 891	157 707	4 184	412 647	227 906	156 396	67 558	3 952	184 741	
Aug.	1 225 720	161 789	157 934	3 855	418 008	232 142	160 780	67 461	3 901	185 866	
Sept.	1 226 577	164 515	159 802	4 713	414 959	228 852	158 175	66 776	3 901	186 107	
Okt. p)	1 233 368	163 972	158 697	5 275	418 436	231 350	159 399	68 087	3 864	187 086	

\* Ohne Einlagen und aufgenommenen Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	1971
10 884	.	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	1972	
16 416	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	1973 3)	
16 416	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	1973 3)	
21 246	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974	
30 182	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	299	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	1979	
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	1980	
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	1981	
104 222	5 295	98 927	465 654	287 272	178 382	85 423	49 054	43 905	48 668	1981 Juni
105 586	5 954	99 632	460 037	286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	Juli
106 386	6 439	99 947	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	Aug.
107 559	7 089	100 470	456 138	282 484	173 654	84 327	46 958	42 369	49 861	Sept.
109 163	7 655	101 508	456 562	282 398	174 164	84 485	47 628	42 051	50 161	Okt.
110 131	8 052	102 079	458 889	284 174	174 715	84 535	48 303	41 877	51 032	Nov.
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	Dez.
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	Juni
118 449	12 387	106 062	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	Juli
119 122	12 738	106 384	486 253	308 179	178 074	89 494	46 718	41 862	49 383	Aug.
119 976	13 049	106 927	486 628	308 408	178 220	89 108	47 274	41 838	49 331	Sept.
121 363	13 408	107 955	488 965	310 162	178 803	89 136	47 820	41 847	49 494	Okt. p)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956
10 806	.	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272
103 275	5 272	98 003	461 091	284 530	176 561	84 161	49 054	43 346	47 541	6 978
104 622	5 928	98 694	455 466	283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643
105 412	6 411	99 001	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861
106 574	7 058	99 516	451 503	279 622	171 881	83 109	46 958	41 814	48 030	6 437
108 160	7 621	100 539	451 878	279 492	172 386	83 269	47 628	41 489	48 291	6 747
109 119	8 017	101 102	454 180	281 247	172 933	83 323	48 303	41 307	49 063	5 958
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 027	7 305
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328
117 348	12 340	105 008	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 663	8 204
118 012	12 687	105 325	481 032	304 736	176 296	88 296	46 718	41 282	46 879	8 410
118 850	12 995	105 855	481 389	304 938	176 451	87 921	47 274	41 256	46 864	8 123
120 220	13 352	106 868	483 685	306 664	177 021	87 944	47 820	41 257	47 055	7 637

obligationen u. ä. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -  
 4 + rd. 900 Mio DM. - 5 + rd. 500 Mio DM. -  
 6 + rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 600 Mio DM. -  
 8 + rd. 3.5 Mrd DM. - 9 + rd. 3.0 Mrd DM. -

10 - rd. 1.5 Mrd DM. - 11 - rd. 1.7 Mrd DM. -  
 12 + rd. 2.5 Mrd DM. - 13 + rd. 2.2 Mrd DM. -  
 14 + rd. 2.1 Mrd DM. - 15 + rd. 1.1 Mrd DM. -  
 16 - rd. 1.1 Mrd DM. - 17 - rd. 1.4 Mrd DM. -

18 + rd. 1.5 Mrd DM. - 19 - rd. 600 Mio DM. -  
 20 - rd. 500 Mio DM. - 21 - rd. 800 Mio DM. -  
 22 - rd. 900 Mio DM. - 23 + rd. 2.4 Mrd DM. -  
 24 + rd. 700 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	1 Monat bis unter 4 Jahre		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444		6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172		6 402	12 670
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417		3 574	15 327
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947		3 205	17 886
1972	6) 446 828	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286		3 988	22 955
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676		2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944		2 926	28 871
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	9) 131 532	97 901	59 422	36 199		2 280	10) 33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773		2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983		2 964	48 872
1977	6) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324		3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942		3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	148 255	135 097	75 237	56 041		3 819	89 349
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	13) 252 723	157 441	105 707	48 428		3 306	13) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397		3 594	101 517
1981 Juni	985 114	150 587	147 719	2 868	273 798	175 265	110 371	61 699		3 195	98 533
Juli	985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927		3 250	99 036
Aug.	991 160	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891		3 297	99 412
Sept.	988 631	144 201	141 692	2 509	289 617	189 940	120 025	66 539		3 376	99 677
Okt.	994 712	143 662	140 531	3 131	294 184	193 741	121 414	68 939		3 388	100 443
Nov.	1 012 591	163 261	159 034	4 227	289 198	188 440	119 001	66 004		3 435	100 758
Dez.	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397		3 594	101 517
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424		3 483	101 704
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008		3 461	101 950
März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134		3 611	102 182
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960		3 563	102 754
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379		3 681	103 289
Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 537	194 891	130 360	60 869		3 662	103 646
Juli	1 051 963	151 684	148 330	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842		3 571	104 349
Aug.	1 054 501	150 747	147 947	2 800	307 884	203 007	138 366	61 120		3 521	104 877
Sept.	1 054 060	152 720	148 850	3 870	304 245	199 286	135 653	60 115		3 518	104 959
Okt. p)	1 062 894	153 553	149 172	4 381	308 531	203 028	138 521	61 038		3 469	105 503
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525		1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849		1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754		992	43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014		570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262		581	48 315
1973 3)	133 686	9 912	9 664	248	14) 76 106	22 575	13 540	8 699		336	14) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711		337	53 531
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	15) 76 176	23 270	14 880	8 169		221	16) 52 906
1975	17) 140 199	13 323	12 808	515	17) 75 318	19 797	13 757	5 724		316	17) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131		410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152		566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442		1 033	55 867
1979	155 957	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092		620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941		397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	19) 108 709	29 099	21 951	6 817		331	19) 79 610
1981 Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214		391	77 053
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 398	17 893	7 121		384	77 498
Aug.	167 469	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075		365	78 513
Sept.	166 635	8 729	8 372	357	106 612	27 482	20 083	7 043		356	79 130
Okt.	166 331	9 190	8 657	533	105 678	25 896	18 815	6 722		359	79 782
Nov.	169 996	11 136	10 267	869	11) 106 630	26 683	20 062	6 281		340	11) 79 947
Dez.	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817		331	8) 79 610
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806		342	79 205
Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014		364	79 474
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816		363	80 058
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647		356	80 117
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294		368	83 854
Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903		383	84 199
Juli	167 291	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716		381	80 392
Aug.	171 219	11 042	9 987	1 055	110 124	29 135	22 414	6 341		380	80 989
Sept.	172 517	11 795	10 952	843	110 714	29 566	22 522	6 661		383	81 148
Okt. p)	170 474	10 419	9 525	894	109 905	28 322	20 878	7 049		395	81 583

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —  
8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —  
12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —



Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	1968	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969	
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	1970	
7 121	14	7 107	5) 223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	1971	
10 536	.	.	4) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	1972	
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	1973 3)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)	
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
102 232	5 257	96 975	456 552	282 262	174 290	82 976	49 054	42 260	1 945	1981 Juni	
103 589	5 908	97 681	451 154	281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	Juli	
104 385	6 396	97 989	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	Aug.	
105 533	7 026	98 507	447 254	277 407	169 847	81 991	46 958	40 898	2 026	Sept.	
107 117	7 585	99 532	447 704	277 315	170 389	82 183	47 628	40 578	2 045	Okt.	
108 077	7 982	100 095	449 994	279 027	170 967	82 263	48 303	40 401	2 061	Nov.	
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	Dez.	
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	1982 Jan.	
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	Febr.	
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	März	
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	April	
115 523	11 688	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	Mai	
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	Juni	
116 285	12 273	104 012	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 053	Juli	
116 912	12 623	104 289	476 889	302 319	174 570	87 364	46 718	40 488	2 069	Aug.	
117 754	12 932	104 822	477 253	302 525	174 728	86 977	47 274	40 477	2 088	Sept.	
119 107	13 283	105 824	479 603	304 278	175 325	87 018	47 820	40 487	2 100	Okt. p)	

84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	1973 3)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973 3)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	1981 Juni
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	Juli
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	Aug.
1 041	32	1 009	4 249	2 215	2 034	1 118	—	916	46 004	Sept.
1 043	36	1 007	4 174	2 177	1 997	1 086	—	911	46 246	Okt.
1 042	35	1 007	4 186	2 220	1 966	1 060	—	906	47 002	Nov.
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	Dez.
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 874	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	Juni
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 610	Juli
1 100	64	1 036	4 143	2 417	1 726	932	—	794	44 810	Aug.
1 096	63	1 033	4 136	2 413	1 723	944	—	779	44 776	Sept.
1 113	69	1 044	4 082	2 386	1 696	926	—	770	44 955	Okt. p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. - 15 - rd. 1,1 Mrd DM. -  
16 - rd. 1,0 Mrd DM. - 17 + rd. 2,1 Mrd DM. -

18 + rd. 2,0 Mrd DM. - 19 - rd. 1,5 Mrd DM. -  
20 + rd. 1,5 Mrd DM. - 21 + rd. 900 Mio DM. -

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1981 Juni	206 684	51 228	48 707	2 521	145 016	60 367	37 529	20 542	2 296	84 649
Juli	207 986	49 394	46 546	2 848	147 871	62 669	40 906	19 431	2 332	85 202
Aug.	210 065	49 840	47 097	2 743	149 597	64 083	41 552	20 186	2 345	85 514
Sept.	210 107	49 527	47 397	2 130	149 974	64 282	40 607	21 277	2 398	85 692
Okt.	214 443	50 196	47 530	2 666	153 654	67 425	43 662	21 381	2 382	86 229
Nov.	214 033	54 213	50 554	3 659	149 272	62 745	41 353	18 939	2 453	86 527
Dez.	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177
Juli	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710
Aug.	213 146	50 116	47 863	2 253	152 591	62 460	42 713	17 205	2 542	90 131
Sept.	214 538	52 331	49 082	3 249	151 785	61 585	43 085	15 952	2 548	90 200
Okt. p)	221 464	53 528	49 683	3 845	157 449	66 729	48 316	15 916	2 497	90 720
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1981 Juni	778 230	99 359	99 012	347	128 782	114 898	72 842	41 157	899	13 884
Juli	777 487	96 168	95 785	383	135 334	121 500	78 086	42 496	918	13 834
Aug.	781 095	96 763	96 400	363	139 134	125 236	80 579	43 705	952	13 898
Sept.	778 524	94 674	94 295	379	139 643	125 658	79 418	45 262	978	13 985
Okt.	780 269	93 466	93 001	465	140 530	126 316	77 752	47 558	1 006	14 214
Nov.	798 558	109 048	108 480	568	139 926	125 695	77 648	47 065	982	14 231
Dez.	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469
Juli	838 986	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639
Aug.	841 355	100 631	100 084	547	155 293	140 547	95 653	43 915	979	14 746
Sept.	839 522	100 389	99 768	621	152 460	137 701	92 568	44 163	970	14 759
Okt. p)	841 430	100 025	99 489	536	151 082	136 299	90 205	45 122	972	14 783

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*.  
 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —  
 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige				
142	—	142	2 750	.	.	.	—	.	450	.	1970
195	—	195	3 055	.	.	.	—	.	587	.	1971
311	.	.	3 809	.	.	.	—	.	850	.	1972
482	.	.	3 810	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	.	2 771	3 248	1 380	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	.	2 741	2 767	1 164	1 603	1 830	.	1981
3 606	30	3 576	5 297	.	2 498	2 799	1 183	1 616	1 737	.	1981 Juni
3 628	31	3 597	5 334	.	2 554	2 780	1 160	1 620	1 759	.	Juli
3 579	41	3 538	5 268	.	2 504	2 764	1 156	1 608	1 781	.	Aug.
3 549	48	3 501	5 242	.	2 534	2 708	1 138	1 570	1 815	.	Sept.
3 517	50	3 467	5 246	.	2 572	2 674	1 122	1 552	1 830	.	Okt.
3 518	55	3 463	5 186	.	2 543	2 643	1 106	1 537	1 844	.	Nov.
3 521	66	3 455	5 508	.	2 741	2 767	1 164	1 603	1 830	.	Dez.
3 497	80	3 417	5 452	.	2 739	2 713	1 143	1 570	1 819	.	1982 Jan.
3 452	90	3 362	5 361	.	2 673	2 688	1 138	1 550	1 822	.	Febr.
3 480	89	3 391	5 284	.	2 650	2 634	1 123	1 511	1 817	.	März
3 488	108	3 380	5 241	.	2 632	2 609	1 120	1 489	1 830	.	April
3 507	113	3 394	5 314	.	2 706	2 608	1 120	1 488	1 841	.	Mai
3 473	123	3 350	5 237	.	2 647	2 590	1 113	1 477	1 827	.	Juni
3 481	137	3 344	5 245	.	2 676	2 569	1 089	1 480	1 817	.	Juli
3 380	141	3 239	5 225	.	2 675	2 550	1 074	1 476	1 834	.	Aug.
3 378	154	3 224	5 199	.	2 669	2 530	1 063	1 467	1 845	.	Sept.
3 436	187	3 249	5 203	.	2 689	2 514	1 056	1 458	1 848	.	Okt. p)
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	.	1970
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	.	1971
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	.	1972
15 477	.	.	265 467	.	.	.	34 298	.	.	.	1973 3)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973 3)
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	.	293 508	180 896	88 478	44 438	204	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	.	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
98 626	5 227	93 399	451 255	.	279 764	171 491	81 793	49 054	40 644	208	1981 Juni
99 961	5 877	94 084	445 820	.	278 590	167 230	81 489	45 682	40 059	204	Juli
100 806	6 355	94 451	444 186	.	277 041	167 145	81 106	46 299	39 740	206	Aug.
101 984	6 978	95 006	442 012	.	274 873	167 139	80 853	46 958	39 328	211	Sept.
103 600	7 535	96 065	442 458	.	274 743	167 715	81 061	47 628	39 026	215	Okt.
104 559	7 927	96 632	444 808	.	276 484	168 324	81 157	48 303	38 864	217	Nov.
106 187	8 432	97 755	473 071	.	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	Dez.
107 583	9 377	98 206	471 187	.	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	1982 Jan.
108 765	10 155	98 610	472 609	.	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	Febr.
110 136	10 693	99 443	472 087	.	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	März
111 275	11 287	99 988	472 835	.	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	April
112 016	11 555	100 461	473 632	.	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	Mai
112 456	11 794	100 662	473 937	.	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	Juni
112 804	12 136	100 668	471 347	.	299 559	171 788	86 524	46 207	39 057	236	Juli
113 532	12 482	101 050	471 664	.	299 644	172 020	86 290	46 718	39 012	235	Aug.
114 376	12 778	101 598	472 054	.	299 856	172 198	85 914	47 274	39 010	243	Sept.
115 671	13 096	102 575	474 400	.	301 589	172 811	85 962	47 820	39 029	252	Okt. p)

### III. Kreditinstitute

## 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	4) 113 048	2 121	9 684	5) 101 243	4) 23 008	110	3 892	5) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 821	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1981 Juni	303 617	6 207	40 530	256 880	96 256	584	22 281	73 391	102 742	1 805	14 866	86 071
Juli	307 454	5 918	41 742	259 794	96 641	552	22 476	73 613	104 813	1 416	15 717	87 680
Aug.	310 611	5 400	43 515	261 696	97 714	614	23 070	74 030	107 338	1 719	16 795	88 824
Sept.	313 564	4 928	44 808	263 828	99 767	724	23 540	75 503	107 185	547	17 440	89 198
Okt.	319 096	6 575	46 264	266 257	100 865	770	23 892	76 203	109 978	1 852	18 280	89 846
Nov.	326 838	6 891	48 310	271 637	102 444	715	24 120	77 609	115 794	2 646	19 898	93 250
Dez.	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236
Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188
März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330
April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	121 686	3 113	20 314	98 259
Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 284	98 326
Juni	341 574	7 979	47 875	285 720	107 490	903	22 840	83 747	120 539	1 728	20 265	98 546
Juli	343 183	8 659	47 962	286 562	107 698	907	23 090	83 701	121 417	2 502	20 101	98 814
Aug.	342 162	7 318	46 118	288 726	106 036	1 292	20 612	84 132	122 474	1 710	20 666	100 098
Sept.	344 515	8 217	46 380	289 918	106 863	1 200	21 051	84 612	123 213	2 289	20 417	100 507
Okt. p)	348 299	8 515	46 551	293 233	107 577	1 237	20 723	85 617	125 263	2 311	20 806	102 146

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

## 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	8) 52 235	2 325	1 350	6) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	7) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	9) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	9) 55 934	2 114	1 430	9) 52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1981 Juni	164 117	49 481	214	1 674	47 589	4	71 839	2 183	2 272	67 341	43	12 836	2 990
Juli	162 903	49 598	217	1 567	47 811	3	72 068	2 051	2 323	67 652	42	11 941	3 266
Aug.	167 469	50 003	181	1 569	48 247	6	72 462	1 851	1 990	68 578	43	14 879	4 682
Sept.	166 635	50 378	156	1 661	48 558	3	73 182	1 741	2 457	68 942	42	12 438	3 045
Okt.	166 331	50 871	152	1 541	49 175	3	73 308	1 586	2 184	69 490	48	12 446	4 058
Nov.	169 996	51 334	184	1 524	49 620	6	73 285	1 553	1 643	70 041	48	14 420	5 203
Dez.	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
März	169 287	52 258	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	67	12 755	4 526
Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
Juni	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 667	3 877
Juli	167 291	53 091	502	1 536	51 049	4	70 866	2 067	1 853	66 901	45	12 183	3 604
Aug.	171 219	53 267	286	1 493	51 484	4	71 094	1 927	1 861	67 262	44	14 248	4 446
Sept.	172 517	55 157	1 825	1 638	51 689	5	71 530	1 478	2 796	67 211	45	13 466	3 967
Okt. p)	170 474	53 566	150	1 441	51 969	6	71 693	1 508	2 577	67 563	45	13 302	4 732

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Aufgliederung nach Einlagenart und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	168	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	6 042	126	55	34	37	1976
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	1981 Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 618	3 451	91 444	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug.
98 512	3 196	3 635	91 681	7 834	260	189	7 385	266	201	4	61	Sept.
100 015	3 548	3 880	92 587	8 028	270	208	7 550	210	135	4	71	Okt.
100 424	3 109	4 075	93 240	7 980	290	214	7 476	196	131	3	62	Nov.
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	Dez.
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
105 278	4 893	4 456	95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 753	4 834	4 439	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli
105 302	3 950	4 474	96 878	8 210	297	363	7 550	140	69	3	68	Aug.
r) 106 019	4 312	4 547	r) 97 160	r) 8 249	310	364	r) 7 575	171	106	1	64	Sept.
107 071	4 545	4 660	97 866	8 235	334	361	7 540	153	88	1	64	Okt. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 1,5 Mrd DM. - 5 - rd. 1,4 Mrd DM. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	7) 29 514	2 732	14 391	8) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	10) 30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	1981 Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	28 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 656	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	500	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt.
5 582	499	3 136	1 191	434	520	70	167	29 766	3 762	17 414	6 719	1 871	Nov.
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	Dez.
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 180	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli
6 378	466	2 958	1 210	369	606	69	166	31 400	4 014	18 797	6 518	2 071	Aug.
6 127	471	2 921	1 266	428	610	59	169	31 078	4 097	18 395	6 494	2 092	Sept.
5 261	477	2 832	1 292	443	617	61	171	30 621	3 586	18 426	6 468	2 141	Okt. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -

4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. - 6 + rd. 3,0 Mrd DM. - 7 - rd. 700 Mio DM. -

8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 2,1 Mrd DM. - 10 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen				
1970	.	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794	
1971	.	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372	
1972	.	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304	
1973 2)	.	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289	
1973 2)	.	.	.	25 108	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	9 049	7 310	
1974	.	.	.	28 786	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	
1975	.	.	.	35 784	.	.	23 044	20 754	11 213	7 480	4 371	8 881	6 872	
1976	.	.	.	38 428	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	
1977	.	.	.	44 326	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	
1978	.	.	.	52 169	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	
1979	.	.	.	55 079	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163	
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531	
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	
1980 Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067	
1980 März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	
1980 April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113	
1980 Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880	
1980 Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676	
1980 Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717	
1980 Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999	
1980 Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819	
1980 Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026	
1980 Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570	
1980 Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163	
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954	
1981 Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217	
1981 März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285	
1981 April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382	
1981 Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088	
1981 Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740	
1981 Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799	
1981 Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259	
1981 Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372	
1981 Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166	
1981 Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819	
1981 Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531	
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189	
1982 Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574	
1982 März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422	
1982 April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425	
1982 Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204	
1982 Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103	14 228	
1982 Juli	254 835	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 694	124 807	41 730	68 922	25 042	17 928	13 940	
1982 Aug.	256 159	94 022	24 435	58 090	11 497	6 609	137 359	126 390	42 346	69 748	25 265	18 169	14 157	
1982 Sept.	253 092	93 398	23 748	58 150	11 500	6 991	134 802	123 805	41 305	68 708	24 789	17 901	13 896	
1982 Okt. p)	251 359	93 537	24 433	57 581	11 523	6 488	133 456	122 437	41 148	67 881	24 427	17 878	13 862	

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. -

2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 3 + rd. 1,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

**10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Kreditinstitute		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1981 Sept.	17	81	116 316	66 695	977	36 358	8 121	2 051	74 309	1 963	28 675	3 114	2 681	1 461
Okt.	17	86	117 461	67 420	1 107	35 916	8 890	2 124	73 296	1 957	28 754	3 613	2 455	1 508
Nov.	17	86	118 344	65 833	997	37 471	10 196	2 129	73 491	2 542	28 154	3 618	2 614	1 506
Dez.	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982 Jan.	17	87	121 353	67 708	1 007	37 809	10 349	2 321	78 584	1 755	28 210	4 191	2 982	1 485
Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483
März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639
Juli	18	89	136 879	77 123	1 117	40 682	12 772	2 841	89 886	1 893	31 608	4 584	2 933	1 629
Aug.	18	89	138 164	78 157	1 170	40 556	13 206	2 856	93 329	1 785	30 358	4 062	2 981	1 644
Sept.	18	89	139 648	77 351	1 214	41 706	13 845	2 946	93 413	1 961	31 533	3 684	3 243	1 778

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapiere. - 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. - 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. - 4 Einschl. Certificates of Deposit. - 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

**11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
<b>Alle Auslandsstöchter</b>													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1981 Sept.	56	58 845	54 140	7 133	8 514	34 967	3 526	4 705	15 193	3 493	6 688	5 012	
Okt.	56	60 026	55 378	7 381	8 638	35 821	3 538	4 648	17 751	3 561	8 803	5 387	
Nov.	56	59 574	55 216	7 248	9 152	34 940	3 876	4 358	16 563	4 271	7 380	4 912	
Dez.	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982 Jan.	57	60 838	56 842	7 218	9 638	35 156	4 830	3 996	16 112	2 540	8 705	4 867	
Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045	
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867	
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806	
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704	
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1981 Sept.	28	55 954	51 704	6 784	8 063	33 332	3 525	4 250	14 140	2 755	6 528	4 857	
Okt.	28	57 112	52 921	7 066	8 181	34 137	3 537	4 191	16 673	2 828	8 617	5 228	
Nov.	28	56 819	52 916	6 960	8 632	33 449	3 875	3 903	15 455	3 557	7 150	4 748	
Dez.	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982 Jan.	28	57 654	54 110	6 921	8 772	33 638	4 779	3 544	15 005	1 876	8 422	4 707	
Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862	
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692	
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672	
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

### III. Kreditinstitute

#### 12. Aktiva der Bankengruppen \*)

#### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1982 Sept.	3 300	2 620 152	8 700	60 462	3 982	721 492	494 096	19 124	5 806	202 466	1 739 919	1 544 568	261 880
1982 Okt. p)	3 300	14) 2 635 498	8 437	51 028	2 880	15) 732 782	15) 501 680	18 021	5 727	207 354	1 753 274	1 554 904	263 167
<b>Kreditbanken</b>													
1982 Sept.	239	573 662	2 146	19 630	1 403	165 330	135 345	3 364	199	26 422	361 476	290 810	101 665
1982 Okt. p)	240	15) 580 406	2 016	17 483	1 050	16) 170 763	16) 140 629	3 148	149	26 837	365 095	293 566	103 563
<b>Großbanken 12)</b>													
1982 Sept.	6	223 341	1 323	10 552	468	53 563	44 325	1 400	19	7 819	144 149	117 568	37 134
1982 Okt. p)	6	17) 225 320	1 231	9 048	273	17) 55 792	17) 46 222	1 385	19	8 166	145 158	118 281	37 402
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1982 Sept.	97	281 287	739	7 379	760	66 306	50 755	1 257	178	14 116	178 061	146 924	45 307
1982 Okt. p)	97	18) 263 731	702	7 060	583	18) 68 223	18) 52 838	1 097	128	14 160	179 204	147 843	46 000
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1982 Sept.	58	53 771	12	509	49	33 762	31 565	179	—	2 018	18 390	11 612	8 648
1982 Okt. p)	58	55 538	11	333	53	34 582	32 353	188	—	2 041	19 582	12 645	9 594
<b>Privatbankiers</b>													
1982 Sept.	78	35 263	72	1 190	126	11 699	8 700	528	2	2 469	20 876	14 706	10 576
1982 Okt. p)	79	35 817	72	1 042	141	12 166	9 216	478	2	2 470	21 151	14 797	10 567
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1982 Sept.	12	426 627	173	3 418	864	128 970	101 305	1 084	1 232	25 349	281 992	241 364	19 751
1982 Okt. p)	12	430 217	164	3 190	402	130 314	102 207	915	1 242	25 950	284 601	243 694	20 070
<b>Sparkassen</b>													
1982 Sept.	595	577 507	4 439	18 205	553	134 792	40 230	4 082	—	90 480	397 230	369 179	69 331
1982 Okt. p)	595	578 942	4 344	15 888	435	137 585	41 456	3 555	—	92 574	398 308	369 640	68 052
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1982 Sept.	9	109 230	71	4 162	261	70 329	54 538	1 581	449	13 761	30 579	21 476	7 617
1982 Okt. p)	9	108 992	71	3 121	162	70 157	53 554	1 446	451	14 706	31 614	21 758	7 806
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1982 Sept.	2 264	295 680	1 762	7 895	476	74 097	39 341	2 363	—	32 393	200 219	186 695	53 987
1982 Okt. p)	2 263	297 973	1 724	6 920	492	76 473	41 067	2 104	—	33 302	201 048	187 518	54 016
<b>Realkreditinstitute</b>													
1982 Sept.	38	381 611	5	63	6	45 089	43 967	5	269	848	329 768	320 205	1 512
1982 Okt. p)	38	384 462	5	82	10	44 381	43 299	8	270	804	332 999	323 063	1 397
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1982 Sept.	25	234 519	4	57	4	24 421	24 041	5	15	360	206 288	203 886	1 145
1982 Okt. p)	25	236 456	4	43	2	24 034	23 643	8	15	368	208 407	205 762	1 042
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1982 Sept.	13	147 092	1	6	2	20 668	19 926	—	254	488	123 480	116 319	367
1982 Okt. p)	13	148 006	1	39	8	20 347	19 656	—	255	436	124 592	117 301	355
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1982 Sept.	112	30 600	69	390	4	2 555	1 309	241	—	1 005	26 017	24 932	5 178
1982 Okt. p)	112	31 060	76	332	4	2 655	1 391	240	—	1 024	26 388	25 336	5 525
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1982 Sept.	16	181 165	35	529	415	86 144	73 536	6 404	3 657	2 547	91 174	71 420	2 668
1982 Okt. p)	16	181 628	37	250	325	86 374	73 557	6 605	3 615	2 597	91 795	71 778	2 547
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1982 Sept.	15	44 070	—	6 170	—	14 186	4 525	—	—	9 661	21 464	18 487	171
1982 Okt. p)	15	41 818	—	3 762	—	14 080	4 520	—	—	9 560	21 426	18 551	191

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank

AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-



Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr									insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)			
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 282 688	57 911	62 601	8 798	62 495	3 546	2 282	5 870	21 697	55 748	15 133	6 786	264 961	1982 Sept. Okt. p)
1 291 737	57 506	62 975	9 136	65 207	3 546	2 582	6 175	21 740	56 600	14 814	6 377	272 561	
<b>Kreditbanken</b>													
189 145	29 667	10 940	3 662	25 542	855	—	313	11 231	12 133	8 143	4 385	51 964	1982 Sept. Okt. p)
190 003	29 723	10 985	3 823	26 143	855	—	360	11 300	12 339	7 870	4 112	52 980	
<b>Großbanken 12)</b>													
80 434	12 543	332	1 540	11 638	528	—	63	6 658	6 565	3 905	2 539	19 457	1982 Sept. Okt. p)
80 879	12 542	335	1 605	11 867	528	—	89	6 732	6 997	3 658	2 238	20 033	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
101 617	11 009	7 635	2 088	10 096	309	—	250	3 918	3 874	2 795	1 285	24 212	1982 Sept. Okt. p)
101 843	11 115	7 655	2 176	10 106	309	—	271	3 916	3 772	2 808	1 292	24 266	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
2 964	2 591	2 630	8	1 548	1	—	—	37	1 012	805	284	3 566	1982 Sept. Okt. p)
3 051	2 607	2 649	15	1 665	1	—	—	37	940	854	318	3 706	
<b>Privatbankiers</b>													
4 130	3 524	343	26	2 260	17	—	—	618	682	638	277	4 729	1982 Sept. Okt. p)
4 230	3 459	346	27	2 505	17	—	—	615	630	550	264	4 975	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
221 613	5 119	21 420	2 445	11 362	282	—	2 440	4 047	4 723	1 299	502	36 711	1982 Sept. Okt. p)
223 624	4 843	21 560	2 620	11 602	282	—	2 708	4 076	4 762	1 169	314	37 552	
<b>Sparkassen</b>													
299 848	10 669	5 747	46	10 275	1 314	—	—	2 081	20 207	2 587	984	100 755	1982 Sept. Okt. p)
301 588	10 525	5 753	46	11 030	1 314	—	—	2 083	20 299	2 607	1 051	103 604	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
13 859	2 675	266	975	5 067	120	—	138	2 169	1 521	372	99	18 828	1982 Sept. Okt. p)
13 952	2 724	268	977	5 767	120	—	123	2 169	1 575	383	88	20 473	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
132 708	6 419	1 580	41	5 095	389	—	3	1 108	10 120	1 739	596	37 488	1982 Sept. Okt. p)
133 502	6 294	1 587	41	5 219	389	—	5	1 111	10 200	1 736	588	38 521	
<b>Realkreditinstitute</b>													
318 693	62	7 953	15	1 364	169	—	2 608	343	3 729	2	1	2 212	1982 Sept. Okt. p)
321 666	67	8 090	15	1 595	169	—	2 607	343	4 035	2	1	2 399	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
202 741	62	1 202	15	997	126	—	2 233	15	1 497	2	1	1 357	1982 Sept. Okt. p)
204 720	67	1 201	15	1 236	126	—	2 238	15	1 713	2	1	1 604	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
115 952	—	6 751	—	367	43	—	375	328	2 232	—	—	855	1982 Sept. Okt. p)
116 946	—	6 889	—	359	43	—	369	328	2 322	—	—	795	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
19 754	817	24	—	244	—	—	—	164	1 401	479	8	1 249	1982 Sept. Okt. p)
19 811	782	24	—	246	—	—	—	164	1 441	464	7	1 270	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
68 752	2 483	14 671	293	2 226	81	32	368	554	1 914	512	211	4 773	1982 Sept. Okt. p)
69 231	2 548	14 708	293	2 387	81	32	372	494	1 949	583	216	4 984	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
18 316	—	—	1 321	1 320	336	2 250	—	—	—	—	—	10 981	1982 Sept. Okt. p)
18 380	—	—	1 321	1 218	336	2 550	—	—	—	—	—	10 778	

schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;

vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —

14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 450 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. — 17 + rd. 250 Mio DM. — 18 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu- sammen	darunter:			zu- sammen	darunter:		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate								eigene Akzepte im Umlauf
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1982 Sept. Okt. p)	2 620 152 14) 2 635 498	644 003 14) 646 491	553 397 14) 557 738	108 242 98 785	46 903 53 587	19 076 19 208	71 530 69 545	9 628 8 832	61 289 60 051	1 261 310 15) 1 266 620	1 211 979 15) 1 217 126	172 075 169 743	167 204 168 275
<b>Kreditbanken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	573 662 17) 580 406	199 720 17) 201 647	162 977 17) 165 180	45 063 43 133	15 829 16 083	6 984 6 998	29 759 29 469	4 871 4 468	24 593 24 669	265 105 15) 266 577	260 950 15) 262 441	57 757 56 175	79 666 80 057
<b>Großbanken 12)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	223 341 18) 225 320	54 439 19) 54 554	43 449 19) 43 470	12 812 12 644	2 913 2 679	82 83	10 908 11 001	870 732	9 859 10 054	133 513 15) 133 438	133 244 15) 133 167	31 542 30 295	38 149 38 611
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	261 287 15) 263 731	84 349 84 455	67 168 67 472	18 424 16 126	3 786 5 578	5 621 5 616	11 560 11 367	2 089 1 963	9 369 9 304	110 163 111 355	107 971 109 188	19 862 19 775	35 963 35 631
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	53 771 55 538	44 459 15) 45 986	40 944 15) 42 541	10 628 11 261	8 234 6 663	1 161 1 177	2 354 2 268	389 327	1 960 1 936	5 590 5 701	4 121 4 229	1 722 1 647	580 622
<b>Privatbankiers</b>													
1982 Sept. Okt. p)	35 263 35 817	16 473 16 652	11 416 11 697	3 199 3 102	896 1 163	120 122	4 937 4 833	1 523 1 446	3 405 3 375	15 839 16 083	15 614 15 857	4 631 4 458	4 974 5 193
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	426 627 430 217	117 480 118 914	109 119 111 052	22 171 20 979	12 483 14 349	2 580 2 532	5 781 5 330	877 741	4 871 4 546	71 430 72 595	51 358 52 325	6 685 6 762	9 584 10 917
<b>Sparkassen</b>													
1982 Sept. Okt. p)	577 507 578 942	64 568 62 958	47 954 46 992	6 321 3 471	1 443 3 048	3 502 3 512	13 112 12 454	948 981	11 972 11 283	460 832 463 273	458 587 461 032	58 279 59 477	40 760 39 479
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	109 230 108 992	83 902 83 538	78 946 78 688	21 623 18 781	11 748 14 084	235 235	4 721 4 615	837 828	3 882 3 785	11 507 11 578	11 027 11 094	1 435 1 362	1 246 1 621
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	295 680 297 973	38 143 37 819	28 926 28 957	3 321 2 847	251 525	1 183 1 190	8 034 7 672	991 1 010	6 955 6 570	233 660 234 616	233 263 234 219	33 270 32 945	32 509 32 452
<b>Realkreditinstitute</b>													
1982 Sept. Okt. p)	381 611 384 462	58 974 59 826	55 375 56 093	2 942 3 485	1 620 1 411	3 534 3 660	65 73	— —	65 73	95 491 95 461	90 803 90 761	797 718	530 498
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	234 519 236 456	29 387 30 269	28 587 29 462	1 736 2 209	792 998	735 734	65 73	— —	65 73	37 748 37 625	37 266 37 143	373 381	529 489
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1982 Sept. Okt. p)	147 092 148 006	29 587 29 557	26 788 26 631	1 206 1 276	828 413	2 799 2 926	— —	— —	— —	57 743 57 836	53 537 53 618	424 337	1 9
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1982 Sept. Okt. p)	30 600 31 060	14 277 14 424	13 673 13 841	1 936 1 727	516 685	24 24	580 559	1 1	576 555	10 007 10 281	10 007 10 281	967 970	932 902
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1982 Sept. Okt. p)	181 165 181 628	65 534 66 306	55 022 55 876	3 460 3 303	3 013 3 402	1 034 1 057	9 478 9 373	1 103 803	8 375 8 570	74 687 73 509	57 393 56 243	2 871 1 144	1 977 2 349
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1982 Sept. Okt. p)	44 070 41 818	1 405 1 059	1 405 1 059	1 405 1 059	— —	— —	— —	— —	— —	38 591 38 730	38 591 38 730	10 014 10 190	— —

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12.

Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den An-

merkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3.

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
<b>Alle Bankengruppen</b>																
75 403	190 693	119 976	486 628	49 331	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	1982 Sept. Okt. p)			
15) 76 952	191 828	121 363	488 965	49 494	521 306	19 670	6 503	89 049	16) 85 859	14) 2 574 785	147 555	12 318				
<b>Kreditbanken</b>																
18 552	12 858	17 354	74 763	4 155	54 285	7 559	1 883	27 871	17 239	548 774	76 522	4 215	1982 Sept. Okt. p)			
15) 20 519	13 088	17 712	74 890	4 136	54 886	7 564	1 889	28 384	16) 19 459	17) 555 405	76 081	4 678				
<b>Großbanken 12)</b>																
6 874	1 260	10 292	45 127	269	9 178	4 830	740	11 463	9 178	213 303	40 002	2 250	1982 Sept. Okt. p)			
7 347	1 251	10 468	45 195	271	9 447	4 825	740	11 959	20) 10 357	18) 215 051	39 498	2 512				
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>																
8 706	10 100	6 559	26 781	2 192	45 107	2 186	802	11 563	7 117	251 816	24 262	1 928	1982 Sept. Okt. p)			
10 010	10 205	6 735	26 832	2 167	45 439	2 201	802	11 569	7 910	15) 254 327	24 491	2 076				
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																
743	962	19	95	1 469	—	221	125	2 951	425	51 806	7 670	—	1982 Sept. Okt. p)			
740	1 104	24	92	1 472	—	222	129	2 951	549	53 597	7 324	—				
<b>Privatbankiers</b>																
2 229	536	484	2 760	225	—	322	216	1 894	519	31 849	4 588	37	1982 Sept. Okt. p)			
2 422	528	485	2 771	226	—	316	218	1 905	643	32 430	4 768	90				
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>																
4 019	27 324	272	3 474	20 072	216 934	2 001	427	10 449	7 906	421 723	22 250	4 267	1982 Sept. Okt. p)			
3 494	27 398	285	3 469	20 270	218 554	1 995	427	10 449	7 283	425 628	21 458	3 358				
<b>Sparkassen</b>																
20 555	2 901	80 076	256 016	2 245	1 363	4 890	1 502	20 236	24 116	565 343	15 492	3 823	1982 Sept. Okt. p)			
21 143	2 919	80 617	257 397	2 241	1 388	4 841	1 502	20 272	24 708	567 469	15 700	3 498				
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>																
884	2 825	4 297	340	480	8 634	404	155	3 220	1 408	105 346	7 991	252	1982 Sept. Okt. p)			
588	2 869	4 313	341	484	8 651	400	155	3 221	1 449	105 205	7 961	434				
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>																
24 648	7 516	14 744	120 576	397	672	1 791	1 146	10 667	9 601	288 637	10 629	252	1982 Sept. Okt. p)			
24 822	7 520	15 114	121 366	397	726	1 753	1 147	10 727	11 185	291 311	10 735	272				
<b>Realkreditinstitute</b>																
3 656	85 761	—	59	4 688	204 216	1 867	1 073	8 667	11 323	381 546	9 598	87	1982 Sept. Okt. p)			
3 418	86 068	—	59	4 700	206 575	1 850	1 073	8 667	11 010	384 389	9 551	73				
<b>Private Hypothekenbanken</b>																
3 249	33 063	—	52	482	155 577	416	151	4 967	6 273	234 454	662	87	1982 Sept. Okt. p)			
3 038	33 183	—	52	482	157 310	418	151	4 967	5 716	236 383	659	73				
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>																
407	52 698	—	7	4 206	48 639	1 451	922	3 700	5 050	147 092	8 936	—	1982 Sept. Okt. p)			
380	52 885	—	7	4 218	49 265	1 432	922	3 700	5 294	148 006	8 892	—				
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>																
1 575	443	3 233	2 857	—	84	511	178	1 828	3 715	30 021	172	6	1982 Sept. Okt. p)			
1 597	554	3 322	2 936	—	73	538	181	1 828	3 735	30 502	175	5				
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
1 514	50 975	—	56	17 294	29 370	733	129	5 501	5 211	172 790	5 834	—	1982 Sept. Okt. p)			
1 371	51 322	—	57	17 266	30 453	729	129	5 501	5 001	173 058	5 894	—				
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																
—	90	—	28 487	—	—	—	—	—	4 074	44 070	—	—	1982 Sept. Okt. p)			
—	90	—	28 450	—	—	—	—	—	2 029	41 818	—	—				

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teil- 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 150 Mio DM. — 17 + rd. 450 Mio DM. — 18 + rd. 250 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)					
						zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		durchlaufende Kredite 3)			
												Buchkredite und Darlehen 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1982 Sept. Okt. p)	1 739 919	1 665 080	322 681	313 383	52 003	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727	1 221 113	1 167 470	1 104 869	62 601
	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	51 602	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955	1 231 723	1 175 661	1 112 686	62 975
<b>Kreditbanken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	361 476	331 417	132 277	128 615	26 950	229 199	202 802	57 711	51 977	171 488	150 825	139 885	10 940
	365 095	334 274	134 338	130 515	26 952	230 757	203 759	57 597	52 264	173 160	151 495	140 510	10 985
<b>Großbanken 4)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	144 149	130 443	49 052	47 512	10 378	95 097	82 931	32 228	29 448	62 869	53 483	53 151	332
	145 158	131 158	49 315	47 710	10 308	95 843	83 448	33 116	30 342	62 727	53 106	52 771	335
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	178 061	165 568	57 894	55 806	10 499	120 167	109 762	22 496	19 969	97 671	89 793	82 158	7 635
	179 204	166 613	58 797	56 621	10 621	120 407	109 992	21 486	19 305	98 921	90 687	83 032	7 655
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	18 390	16 839	11 243	11 235	2 587	7 147	5 598	1 005	724	6 142	4 874	2 244	2 630
	19 582	17 901	12 212	12 197	2 603	7 370	5 704	1 006	723	6 364	4 981	2 332	2 649
<b>Privatbankiers</b>													
1982 Sept. Okt. p)	20 876	18 573	14 088	14 062	3 486	6 788	4 511	1 982	1 836	4 806	2 675	2 332	343
	21 151	18 602	14 014	13 987	3 420	7 137	4 615	1 989	1 894	5 148	2 721	2 375	346
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	281 992	267 903	26 918	24 473	4 722	255 074	243 430	30 756	27 742	224 318	215 688	194 268	21 420
	284 601	270 097	27 163	24 543	4 473	257 438	245 554	31 042	28 026	226 396	217 528	195 968	21 560
<b>Sparkassen</b>													
1982 Sept. Okt. p)	397 230	385 595	80 019	79 973	10 642	317 211	305 622	37 039	36 150	280 172	269 472	263 725	5 747
	398 308	385 918	78 598	78 552	10 500	319 710	307 366	37 068	36 130	282 642	271 236	265 483	5 753
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	30 579	24 417	11 203	10 228	2 611	19 376	14 189	7 423	5 289	11 953	8 900	8 634	266
	31 614	24 750	11 443	10 466	2 660	20 171	14 284	8 167	5 475	12 004	8 809	8 541	268
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>													
1982 Sept. Okt. p)	200 219	194 694	60 414	60 373	6 386	139 805	134 321	30 163	29 831	109 642	104 490	102 910	1 580
	201 048	195 399	60 320	60 279	6 263	140 728	135 120	30 323	29 957	110 405	105 163	103 576	1 587
<b>Realkreditinstitute</b>													
1982 Sept. Okt. p)	329 768	328 220	1 553	1 538	26	328 215	326 682	15 789	15 600	312 426	311 082	303 129	7 953
	332 999	331 220	1 435	1 420	23	331 564	329 800	16 246	16 002	315 318	313 798	305 708	8 090
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1982 Sept. Okt. p)	206 288	205 150	1 186	1 171	26	205 102	203 979	9 616	9 427	195 486	194 552	193 350	1 202
	208 407	207 030	1 080	1 065	23	207 327	205 965	10 024	9 780	197 303	196 185	194 984	1 201
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1982 Sept. Okt. p)	123 480	123 070	367	367	—	123 113	122 703	6 173	6 173	116 940	116 530	109 779	6 751
	124 592	124 190	355	355	—	124 237	123 835	6 222	6 222	118 015	117 613	110 724	6 889
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1982 Sept. Okt. p)	26 017	25 773	5 473	5 473	295	20 544	20 300	10 924	10 875	9 620	9 425	9 401	24
	26 388	26 142	5 800	5 800	275	20 588	20 342	10 890	10 840	9 698	9 502	9 478	24
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1982 Sept. Okt. p)	91 174	88 574	3 332	3 039	371	87 842	85 535	6 320	6 263	81 522	79 272	64 601	14 671
	91 795	89 034	3 296	3 003	456	88 499	86 031	6 313	6 261	82 186	79 770	65 062	14 708
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1982 Sept. Okt. p)	21 464	18 487	1 492	171	—	19 972	18 316	—	—	19 972	18 316	18 316	—
	21 426	18 551	1 512	191	—	19 914	18 360	—	—	19 914	18 360	18 360	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1982 Sept.	1 261 310	172 075	165 453	6 622	433 300	242 607	167 204	71 171	4 232	190 693	119 976	486 628	49 331	
1982 Okt. p)	4) 1 266 620	169 743	163 761	5 982	4) 437 055	4) 245 227	168 275	4) 72 773	4 179	191 828	121 363	488 965	49 494	
<b>Kreditbanken</b>														
1982 Sept.	265 105	57 757	53 215	4 542	111 076	98 218	79 666	18 081	471	12 858	17 354	74 763	4 155	
1982 Okt. p)	4) 266 577	56 175	52 533	3 642	4) 113 664	4) 100 576	80 057	4) 20 123	396	13 088	17 712	74 890	4 136	
<b>Großbanken 2)</b>														
1982 Sept.	133 513	31 542	28 584	2 958	46 283	45 023	38 149	6 735	139	1 260	10 292	45 127	269	
1982 Okt. p)	4) 133 438	30 295	28 027	2 268	47 209	45 958	38 611	7 219	128	1 251	10 468	45 195	271	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1982 Sept.	110 163	19 862	18 774	1 088	54 769	44 669	35 963	8 424	282	10 100	6 559	26 781	2 192	
1982 Okt. p)	111 355	19 775	18 776	999	55 846	45 641	35 631	9 795	215	10 205	6 735	26 832	2 167	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1982 Sept.	5 590	1 722	1 528	194	2 285	1 323	580	737	6	962	19	95	1 469	
1982 Okt. p)	5 701	1 647	1 473	174	2 466	1 362	622	734	6	1 104	24	92	1 472	
<b>Privatbankiers</b>														
1982 Sept.	15 839	4 631	4 329	302	7 739	7 203	4 974	2 185	44	536	484	2 760	225	
1982 Okt. p)	16 083	4 458	4 257	201	8 143	7 615	5 193	2 375	47	528	485	2 771	226	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1982 Sept.	71 430	6 685	6 010	675	40 927	13 603	9 584	3 685	334	27 324	272	3 474	20 072	
1982 Okt. p)	72 595	6 762	5 938	824	41 809	14 411	10 917	3 186	308	27 398	285	3 469	20 270	
<b>Sparkassen</b>														
1982 Sept.	460 832	58 279	57 662	617	64 216	61 315	40 760	20 441	114	2 901	80 076	256 016	2 245	
1982 Okt. p)	463 273	59 477	58 804	673	63 541	60 622	39 479	21 027	116	2 919	80 617	257 397	2 241	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1982 Sept.	11 507	1 435	1 290	145	4 955	2 130	1 246	821	63	2 825	4 297	340	480	
1982 Okt. p)	11 578	1 362	1 237	125	5 078	2 209	1 621	524	64	2 869	4 313	341	484	
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>														
1982 Sept.	233 660	33 270	32 779	491	64 673	57 157	32 509	23 719	929	7 516	14 744	120 576	397	
1982 Okt. p)	234 616	32 945	32 425	520	64 794	57 274	32 452	23 889	933	7 520	15 114	121 366	397	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1982 Sept.	95 491	797	787	10	89 947	4 186	530	1 748	1 908	85 761	—	59	4 688	
1982 Okt. p)	95 461	718	709	9	89 984	3 916	498	1 459	1 959	86 068	—	59	4 700	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>														
1982 Sept.	37 748	373	363	10	36 841	3 778	529	1 630	1 619	33 063	—	52	482	
1982 Okt. p)	37 625	381	372	9	36 710	3 527	489	1 390	1 648	33 183	—	52	482	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1982 Sept.	57 743	424	424	—	53 106	408	1	118	289	52 698	—	7	4 206	
1982 Okt. p)	57 836	337	337	—	53 274	389	9	69	311	52 885	—	7	4 218	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1982 Sept.	10 007	967	867	100	2 950	2 507	932	1 516	59	443	3 233	2 857	—	
1982 Okt. p)	10 281	970	837	133	3 053	2 499	902	1 544	53	554	3 322	2 936	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1982 Sept.	74 687	2 871	2 829	42	54 466	3 491	1 977	1 160	354	50 975	—	56	17 294	
1982 Okt. p)	73 509	1 144	1 088	56	55 042	3 720	2 349	1 021	350	51 322	—	57	17 266	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1982 Sept.	38 591	10 014	10 014	—	90	—	—	—	—	90	—	28 487	—	
1982 Okt. p)	38 730	10 190	10 190	—	90	—	—	—	—	90	—	28 450	—	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 4 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten		
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—		
1981 Juni	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—		
Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—		
Aug.	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—		
Sept.	8 771	8 536	8 536	6 786	—	231	4		
Okt.	9 180	8 946	8 946	6 796	—	231	3		
Nov.	8 044	7 810	7 810	5 660	—	231	3		
Dez.	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—		
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4		
Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4		
März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4		
April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4		
Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4		
Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4		
Juli	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4		
Aug.	9 316	9 080	8 547	8 366	533	231	5		
Sept.	11 080	10 844	10 311	8 029	533	231	5		
Okt. p)	11 718	11 303	10 620	8 038	683	410	5		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
								zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636		
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979		
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861		
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760		
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141		
1980	2) 35 384	11 642	3) 27 624	3) 23 420	4 106	98	7 760		
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015		
1981 Juni	32 181	8 354	24 573	20 646	3 831	96	7 608		
Juli	31 841	7 873	24 277	20 400	3 774	103	7 564		
Aug.	31 646	7 768	23 846	20 014	3 729	103	7 800		
Sept.	33 674	8 638	26 014	22 103	3 816	95	7 660		
Okt.	34 586	8 575	25 989	22 082	3 815	92	8 597		
Nov.	34 677	8 147	26 379	22 553	3 721	105	8 298		
Dez.	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015		
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 810	3 419	93	8 160		
Febr.	33 773	7 900	25 391	21 946	3 348	97	8 382		
März	35 689	9 051	27 439	23 652	3 617	170	8 250		
April	37 341	9 048	28 981	24 809	3 986	186	8 360		
Mai	38 895	9 667	29 766	25 238	4 342	186	9 129		
Juni	38 402	9 094	28 270	23 699	4 383	188	10 132		
Juli	39 309	9 418	29 625	25 069	4 355	201	9 684		
Aug.	41 537	10 335	32 013	27 385	4 429	199	9 524		
Sept.	42 581	10 422	32 586	27 758	4 636	192	9 995		
Okt. p)	45 151	10 764	35 025	29 851	4 947	227	10 126		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere									Ausländische Wertpapiere				
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							Indus- trieobli- gationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	börsen- gänge Divi- denden- werte	Invest- ment- zerti- ficate	sonstige Wert- papiere	Nach- richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- ficate
			ins- gesamt	zu- sam- men	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.							
					zu- sam- men	öffent- liche Haus- halte	Bundes- bahn und Bundes- post									
1968	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416	
1969	78 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733	
1970	4) 78 698	8 669	5) 74 836	6) 68 253	6) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577	
1971	6) 83 744	8 313	7) 80 739	7) 74 006	7) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555	
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 074	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 3)	8) 94 260	7 445	8) 92 748	8) 84 985	9) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325	
1973 3)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974	5) 107 482	11 232	10) 105 708	10) 98 596	11) 82 295	7 882	8 774	6 836	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 921	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	12) 213 337	34 863	13) 205 656	13) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	14) 227 946	35 024	15) 217 209	15) 207 319	16) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	17) 242 349	39 328	16) 231 104	16) 222 195	18) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1979 Jan.	209 339	34 773	204 580	195 277	156 443	18 641	30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429	
1979 Feb.	211 287	36 365	206 554	197 100	158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435	
1979 März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416	
1979 April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435	
1979 Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437	
1979 Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	536	790	5 232	428	
1979 Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433	
1979 Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446	
1979 Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436	
1979 Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441	
1979 Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423	
1979 Dez.	213 337	34 863	205 656	196 097	157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980 Jan.	19) 213 961	35 560	18) 204 521	18) 194 538	20) 156 939	18 175	30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410	
1980 Feb.	7) 211 908	34 603	8) 202 391	8) 192 631	9) 155 271	17 344	29 451	7 184	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458	
1980 März	212 854	34 044	203 018	193 202	156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472	
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465	
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 822	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457	
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479	
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476	
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466	
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470	
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 495	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487	
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435	
1980 Dez.	227 946	35 024	217 209	207 319	171 476	20 394	27 624	7 160	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981 Jan.	13) 227 300	34 829	20) 216 863	20) 207 648	5) 171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426	
1981 Feb.	21) 227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	7 816	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450	
1981 März	227 564	34 561	217 907	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473	
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497	
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 698	669	
1981 Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676	
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742	
1981 Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674	
1981 Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665	
1981 Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638	
1981 Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633	
1981 Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982 Jan.	22) 242 755	39 740	22) 231 484	22) 222 456	4) 188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593	
1982 Febr.	9) 243 242	39 688	21) 231 823	21) 222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610	
1982 März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610	
1982 April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601	
1982 Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609	
1982 Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593	
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610	
1982 Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599	
1982 Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585	
1982 Okt. p)	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. – 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. – 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. –

III. Kreditinstitute

**19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)  
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohn- bau	
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau					Kredite für den Wohnungsbau						
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbst- ständige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen		Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)
<b>Kredite insgesamt</b>												
1973	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116
1974	656 454	14) 384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	16) 456 623	122 056	6 516	17) 234 796	18) 516 105	429 077	19) 81 252	5 776	20) 303 886	17) 234 796	21) 69 090
1978	908 328	27) 491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	29) 461 851	22) 97 030	6 027	26) 343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	30) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) x	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981 Sept.	1 178 577	756 378	405 596	16 603	x	712 585	567 961	135 493	9 131	465 992	326 628	139 364
1981 Dez.	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982 März	1 204 466	773 711	413 414	17 341	x	722 532	576 206	136 725	9 601	481 934	335 190	146 744
1982 Juni	1 223 220	785 685	420 143	17 392	x	734 166	583 889	140 485	9 792	489 054	339 307	149 747
1982 Sept.	1 240 769	795 825	427 506	17 438	x	742 602	589 949	142 914	9 739	498 167	344 815	153 352
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1973	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	—	15) 181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981 Sept.	281 559	236 023	43 768	1 768	—	266 012	226 354	37 934	1 724	15 547	—	15 547
1981 Dez.	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982 März	287 902	240 626	45 226	2 050	—	271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	—	16 403
1982 Juni	296 589	247 385	47 077	2 127	—	279 398	236 483	40 843	2 072	17 191	—	17 191
1982 Sept.	298 440	248 603	47 912	1 925	—	280 817	237 497	41 443	1 877	17 623	—	17 623
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1973	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	22) 73 978	41 997	23) 31 310	671	24) 17 505	1 118	24) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) x	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981 Sept.	124 535	62 588	61 308	639	x	91 383	53 111	37 716	556	33 152	—	33 152
1981 Dez.	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982 März	128 574	65 924	61 912	738	x	91 716	54 756	36 308	652	36 858	—	36 858
1982 Juni	131 496	67 203	63 531	762	x	92 999	55 320	37 007	672	38 497	—	38 497
1982 Sept.	133 914	68 372	64 752	790	x	93 764	55 974	37 081	709	40 150	—	40 150
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1973	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606
1974	398 351	15) 174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	25) 246 436	51 321	4 504	17) 233 678	260 130	230 826	25 412	3 892	275 809	17) 233 678	24) 42 131
1978	603 398	25) 272 156	23) 69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	261 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	29) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) x	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981 Sept.	772 483	457 767	300 520	14 196	x	355 190	288 496	59 843	6 851	417 293	326 628	90 665
1981 Dez.	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982 März	787 990	467 161	306 276	14 553	x	359 317	291 244	61 109	6 964	428 673	335 190	93 483
1982 Juni	795 135	471 097	309 535	14 503	x	361 769	292 086	62 635	7 048	433 366	339 307	94 059
1982 Sept.	808 415	478 850	314 842	14 723	x	368 021	296 476	64 390	7 153	440 394	344 815	95 579

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf

Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabzügen. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab



## b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	zusammen	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen		sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
								darunter Bundesbahn und Bundespost	darunter:	zusammen	Bauspar- kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften	zusammen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1981 Sept.	756 378	178 051	35 472	38 605	135 131	34 365	60 012	36 826	25 659	10 626	9 032	249 083	94 937
Dez.	776 567	181 359	36 598	38 992	134 494	35 004	60 112	36 596	28 263	11 961	9 949	261 745	97 168
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 972	36 356	28 436	12 154	10 323	269 474	99 412
Sept.	795 825	179 099	35 939	42 061	139 130	36 121	59 460	36 254	29 323	12 463	10 692	274 692	100 920
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1981 Sept.	236 023	84 448	4 749	16 527	69 424	7 338	5 189	78	6 299	3 163	1 376	42 049	8 226
Dez.	244 288	86 203	5 234	16 571	68 641	7 697	5 407	58	7 098	3 875	1 507	47 437	8 696
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 584	1 716	47 846	9 185
Sept.	248 603	84 250	5 086	18 475	72 113	7 683	5 005	60	7 497	3 878	1 731	48 494	9 459
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1981 Sept.	62 588	12 907	2 031	3 980	9 892	1 689	4 565	1 613	8 187	5 661	1 765	19 337	5 001
Dez.	66 695	13 729	2 174	3 961	9 678	1 782	4 606	1 667	9 177	6 259	2 011	21 588	5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 277	2 382	9 486	6 714	1 884	22 806	5 176
Sept.	68 372	13 435	1 617	4 048	9 003	1 956	5 388	2 555	9 454	6 782	1 831	23 471	5 171
<b>Langfristige Kredite</b>													
1981 Sept.	457 767	80 696	28 692	18 098	55 815	25 338	50 258	35 135	11 173	1 802	5 891	187 697	81 710
Dez.	465 584	81 427	29 190	18 460	56 175	25 525	50 099	34 871	11 988	1 827	6 431	192 720	83 256
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 051
Sept.	478 850	81 414	29 236	19 538	58 014	26 482	49 067	33 639	12 372	1 803	7 130	202 727	86 290

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe												
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummi- wahren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkemik, Glasgewerbe	Metallerzeu- gung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung			
<b>Kredite insgesamt</b>													
1981 Sept.	178 051	14 865	6 849	7 601	20 637	37 299	29 595	22 262	15 994	22 949			
Dez.	181 359	15 128	7 101	7 707	22 585	38 044	28 931	22 268	15 411	24 184			
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728			
Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729			
Sept.	179 099	14 140	6 551	7 882	20 113	38 093	29 878	22 830	15 717	23 895			
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1981 Sept.	84 448	7 805	3 366	3 195	8 522	19 062	14 139	9 292	9 480	9 587			
Dez.	86 203	8 089	3 606	3 305	9 454	19 273	13 845	9 117	8 953	10 561			
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161			
Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220			
Sept.	84 250	7 494	3 178	3 382	8 284	18 783	14 393	9 386	9 201	10 149			
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1981 Sept.	12 907	801	406	565	2 106	3 708	2 367	1 084	666	1 204			
Dez.	13 729	845	369	562	2 564	4 188	2 105	1 147	639	1 310			
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220			
Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205			
Sept.	13 435	583	337	554	1 712	4 487	2 698	1 178	655	1 251			
<b>Langfristige Kredite</b>													
1981 Sept.	80 696	6 259	3 077	3 841	10 009	14 529	13 089	11 886	5 848	12 158			
Dez.	81 427	6 194	3 126	3 840	10 567	14 583	12 981	12 004	5 819	12 313			
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347			
Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304			
Sept.	81 414	6 063	3 036	3 946	10 117	14 843	12 787	12 266	5 861	12 495			

2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlau- fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungs- streckungsdarlehen. - 14 - rd. 500 Mio DM. - 15 - rd. 600 Mio DM. - 16 + rd. 1 100 Mio DM. -

17 - rd. 700 Mio DM. - 18 - rd. 1 900 Mio DM. - 19 - rd. 1 600 Mio DM. - 20 + rd. 2 300 Mio DM. - 21 + rd. 3 000 Mio DM. - 22 - rd. 1 000 Mio DM. - 23 - rd. 800 Mio DM. - 24 + rd. 1 300 Mio DM. -

25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 700 Mio DM. - 27 + rd. 800 Mio DM. - 28 - rd. 900 Mio DM. - 29 + rd. 600 Mio DM. - 30 + rd. 500 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	Insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	378 182	356 282	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451	
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1981 Juni	465 654	441 445	49 054	9 810	5 297	4 539	4 563	948	4 862	
Juli	460 037	436 160	45 682	9 660	5 334	4 312	4 571	901	4 447	
Aug.	458 366	434 570	46 299	9 616	5 268	4 311	4 601	912	4 533	
Sept.	456 138	432 464	46 958	9 548	5 242	4 249	4 635	923	4 655	
Okt.	456 562	432 980	47 628	9 478	5 246	4 174	4 684	936	4 784	
Nov.	458 889	435 478	48 303	9 330	5 186	4 186	4 709	988	4 919	
Dez.	488 051	463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902	
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674	
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	926	4 731	
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818	
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887	
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950	
Juli	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459	
Aug.	486 253	462 066	46 718	9 598	5 225	4 143	5 221	859	4 506	
Sept.	486 628	462 445	47 274	9 609	5 199	4 136	5 239	852	4 603	
Okt. p)	488 965	464 768	47 820	9 632	5 203	4 082	5 280	848	4 733	

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 649	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1981 Juni	468 787	23 798	1 042	27 018	327	- 3 220	87	465 654
Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	- 5 900	138	460 037
Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	- 1 755	77	458 366
Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	- 2 345	106	456 138
Okt.	456 150	24 181	966	23 880	300	+ 301	111	456 562
Nov.	456 571	23 076	935	20 861	271	+ 2 215	103	458 889
Dez.	458 934	30 605	1 293	27 064	529	+ 3 541	25 576	488 051
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240
Juni	488 324	25 404	974	25 357	361	+ 47	123	488 494
Juli	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	- 2 832	197	485 912
Aug.	485 912	24 726	920	24 501	409	+ 225	116	486 253
Sept.	486 265	23 865	875	23 623	323	+ 242	121	486 628
Okt. p)	488 639	26 255	837	24 062	295	+ 2 193	133	488 965

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

## 21. Bausparkassen

## a) Zwischenbilanzen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten <sup>6)</sup>		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge <sup>10)</sup>	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) <sup>1)</sup>	Baudarlehen <sup>2)</sup>	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen <sup>3)</sup>		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) <sup>5)</sup>	Bauspar-ein-lagen <sup>7)</sup>	Sicht-und Termin-gelder	Bauspar-ein-lagen <sup>8)</sup>	Sicht-und Termin-gelder <sup>9)</sup>					
						Bauspar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite						sonstige Baudar-lehen <sup>4)</sup>				
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462	
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401	
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901	
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 365	
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423	
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443	
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120	
1982 Juli	32	144 468	6 327	1 085	3 516	102 088	27 738	1 012	348	1 991	12 405	112 112	2 843	401	5 922	4 784	
Aug.	32	144 489	6 459	1 072	3 475	101 980	27 834	1 023	341	1 989	12 685	111 879	2 827	401	5 923	4 013	
Sept.	32	145 779	7 070	1 068	3 491	102 621	27 890	1 051	368	1 989	12 975	112 263	2 832	400	5 923	6 621	
Okt. p)	32	146 882	6 935	1 062	3 482	103 164	28 541	1 108	373	2 010	12 953	112 648	2 925	449	5 923	4 488	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1982 Juli	19	95 916	3 465	898	1 517	73 417	14 095	377	234	1 315	5 009	76 928	2 592	401	4 213	3 418	
Aug.	19	95 975	3 599	889	1 482	73 311	14 189	388	243	1 305	5 049	76 981	2 625	401	4 214	2 757	
Sept.	19	96 974	4 111	887	1 487	73 610	14 458	408	243	1 306	4 770	77 696	2 654	400	4 214	4 930	
Okt. p)	19	97 624	4 053	879	1 461	73 748	15 034	464	249	1 321	4 400	78 289	2 725	449	4 214	3 054	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1982 Juli	13	48 552	2 862	187	1 999	28 671	13 643	635	114	676	7 396	35 184	251	—	1 709	1 366	
Aug.	13	48 514	2 860	183	1 993	28 669	13 645	635	98	684	7 636	34 898	202	—	1 709	1 256	
Sept.	13	48 805	2 959	181	2 004	29 011	13 432	643	125	683	8 205	34 567	178	—	1 709	1 691	
Okt. p)	13	49 258	2 882	183	2 021	29 416	13 507	644	124	689	8 553	34 359	200	—	1 709	1 434	

## b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Zeit	Umsätze im Sparverkehr <sup>11)</sup>			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen <sup>12)</sup>		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien <sup>14)</sup>		
	Eingezahlte Bausparbeträge <sup>12)</sup>	Zinsgutschriften auf Bauspar-ein-lagen	Rückzahlungen von Bausparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	dar-unter Netto-Zutei-lungen <sup>13)</sup>	ins-gesamt	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen				
							Bauspereinlagen	Bauspardarlehen						darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-krediten		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-krediten	
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205	
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285	
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899	
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907	
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965	
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028	
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039	
1982 Juli	1 802	36	272	5 100	3 817	4 953	2 077	455	1 652	394	1 224	8 482	6 670	1 682	} 3 736	232	
Aug.	1 700	35	277	4 621	3 492	4 241	1 687	441	1 488	432	1 066	8 901	7 075	1 702		204	
Sept.	2 639	48	326	4 954	3 801	4 885	1 965	586	1 770	563	1 150	9 052	7 281	1 739		198	
Okt. p)	2 211	42	285	4 392	2 769	4 669	1 554	408	1 614	392	1 501	8 738	6 879	1 663		148	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1982 Juli	1 210	25	192	3 424	2 742	3 346	1 421	353	1 244	329	681	4 233	3 355	1 160	} 2 464	153	
Aug.	1 119	22	194	2 606	1 951	2 459	902	215	952	225	605	4 418	3 499	1 131		138	
Sept.	1 836	23	217	2 392	1 666	2 608	925	233	996	242	687	4 184	3 248	1 194		133	
Okt. p)	1 653	25	208	2 924	1 720	2 868	859	224	933	241	1 076	4 234	3 161	1 149		104	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1982 Juli	592	11	80	1 676	1 075	1 607	656	102	408	65	543	4 249	3 315	522	} 1 272	79	
Aug.	581	13	83	2 015	1 541	1 782	785	226	536	207	461	4 483	3 576	571		66	
Sept.	803	25	109	2 562	2 135	2 277	1 040	353	774	321	463	4 868	4 033	545		65	
Okt. p)	558	17	77	1 468	1 049	1 801	695	184	681	151	425	4 504	3 718	514		44	

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspereinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspereinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Spareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl.

gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept. p)	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2.400, davor ca. 2.000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug.	1 050 348
Sept.	836 946	Sept.	1 110 723
Okt.	936 217	Okt.	1 029 004
Nov.	917 261	Nov.	1 028 945
Dez.	996 709	Dez.	1 216 204
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	1 012 614
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli	1 122 951
Aug.	907 852	Aug.	1 059 963
Sept.	973 994	Sept.	1 088 197
Okt.	1 042 334	Okt. p)	1 140 061
Nov.	1 000 115		
Dez.	1 100 553		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1981

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	240	2	7	7	14	19	29	60	34	56	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	—	2	3	6	9	8	23	12	28	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	1	2	5	19	12	17	—
Privatbankiers	80	2	5	4	7	8	16	18	10	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	598	—	—	—	1	4	18	264	162	137	12
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7
Kreditgenossenschaften 3)	2 268	1	2	2	60	637	805	694	47	19	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22
Private Hypothekendarlehen	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	117	5	15	5	14	11	15	40	6	5	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	3	8
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	1	3	7	11	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	1	3	4	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 314	(8)	(24)	(14)	(89)	(671)	(869)	(1 066)	(251)	(232)	(75)
mit Bausparkassen	3 345	(8)	(24)	(14)	(89)	(672)	(870)	(1 069)	(258)	(243)	(83)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	- 303	+ 510	+ 207

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1980			1981			1981	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
<b>Kreditbanken 5)</b>	364	1 917	2 281	246	5 914	6 160	243	5 912	6 155	- 5	- 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 124	3 130	6	3 125	3 131	+ 1	+ 0,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 465	2 566	99	2 465	2 564	- 2	- 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	50	106	55	46	101	- 5	- 4,7
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	275	358	83	276	359	+ 1	+ 0,3
<b>Girozentralen 7)</b>	14	191	205	12	313	325	12	312	324	- 1	- 0,3
<b>Sparkassen</b>	871	8 192	9 063	599	16 890	17 489	598	16 973	17 571	+ 82	+ 0,5
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken 8)</b>	19	89	108	10	39	49	10	47	57	+ 8	+ 16,3
<b>Kreditgenossenschaften 9)</b>	11 795	2 305	14 100	4 225	15 453	19 678	3 933	15 799	19 732	+ 54	+ 0,3
<b>Realkreditinstitute</b>	44	19	63	38	31	69	38	31	69	-	-
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	-	-
<b>Teilzahlungskreditinstitute 5)</b>	194	225	419	110	577	687	104	654	758	+ 71	+ 10,3
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>	16	34	50	16	75	91	16	74	90	- 1	- 1,1
<b>Bausparkassen 2)</b>	.	.	.	20	18	38	20	18	38	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	17	18	35	17	18	35	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
<b>In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen</b>	42	2	44	79	1	80	78	1	79	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	1	35	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	37	-	37	36	-	36	- 1	- 2,7
<b>Insgesamt</b>	<b>13 359</b>	<b>12 974</b>	<b>26 333</b>	<b>5 355</b>	<b>39 311</b>	<b>44 666</b>	<b>5 052</b>	<b>39 821</b>	<b>44 873</b>	<b>+ 207</b>	<b>+ 0,5</b>

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagerte Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1980 und Ende 1981 weitere 7 bzw. 8 Institute mit 335 bzw. 360 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 326 bzw. 348 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 bzw. 5 Institute mit 9 bzw. 12 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Juli 1972 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25 10,15	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95 7,15	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5 4,5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr. 1982 1. Okt.	

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

## IV. Mindestreserven

### 2. Reservehaltung \*)

#### a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)			An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Re- serve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist-Re- serve 6)	Oberschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Re- serve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten  gegenüber		befristete Verbindlichkeiten  gegenüber		Spareinlagen  von		ins- gesamt	dar- unter für Ver- bind- lich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 893	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 283	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1980 Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5
1980 Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4
1980 Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
1981 Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
1981 März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
1981 April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2
1981 Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5
1981 Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2
1981 Juli	749 926	150 755	15 597	210 796	11 291	358 058	3 429	50 619	2 824	7 157	43 462	43 778	316	0,7	3
1981 Aug.	750 443	144 847	14 572	219 552	12 240	355 354	3 478	50 438	2 787	7 074	43 364	43 698	334	0,8	3
1981 Sept.	754 070	146 589	14 113	226 225	10 647	353 409	3 487	50 834	2 610	7 056	43 778	44 061	283	0,6	3
1981 Okt.	750 919	143 869	13 852	228 749	9 610	351 323	3 516	50 526	2 498	7 070	43 456	43 715	259	0,6	2
1981 Nov.	754 822	146 009	13 509	230 208	9 774	351 776	3 546	50 851	2 474	7 218	43 633	43 868	235	0,5	2
1981 Dez.	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 Jan.	790 514	157 720	13 937	231 332	11 283	372 443	3 799	53 386	2 655	7 500	45 886	46 228	342	0,7	5
1982 Febr.	788 918	146 678	13 399	235 762	10 186	379 037	3 856	52 692	2 511	7 324	45 368	45 704	336	0,7	5
1982 März	789 863	147 566	13 341	235 406	10 002	379 667	3 881	52 738	2 491	7 279	45 459	45 678	219	0,5	2
1982 April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
1982 Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
1982 Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2
1982 Juli	797 510	155 736	15 057	233 828	8 250	380 671	3 968	53 560	2 547	7 523	46 037	46 297	260	0,6	3
1982 Aug.	799 064	151 947	14 171	238 689	9 044	381 214	3 999	53 489	2 511	7 601	45 888	46 084	196	0,4	2
1982 Sept.	803 560	153 021	14 815	241 353	9 050	381 313	4 008	53 860	2 586	7 620	46 240	46 425	185	0,4	2
1982 Okt.	801 763	152 875	13 828	240 295	9 369	381 364	4 032	48 311	2 255	7 611	40 700	41 040	340	0,8	3

#### b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1981 Okt.	723 941	27 273	46 256	70 340	30 789	64 189	133 771	41 280	106 304	203 739
1981 Nov.	727 993	27 262	47 065	71 742	31 058	65 002	134 148	41 259	106 323	204 194
1981 Dez.	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 Jan.	761 495	27 471	48 558	81 691	31 750	66 999	132 583	41 609	110 423	220 411
1982 Febr.	761 477	26 811	46 246	73 621	32 444	69 463	133 855	41 607	111 512	225 918
1982 März	762 639	26 986	46 645	73 935	32 769	70 564	132 073	41 584	111 644	226 439
1982 April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
1982 Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
1982 Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723
1982 Juli	770 235	27 486	48 771	79 479	33 195	71 461	129 172	41 270	111 828	227 573
1982 Aug.	771 850	27 672	48 571	75 704	33 414	72 525	132 750	41 244	111 915	228 055
1982 Sept.	775 687	27 959	49 149	75 913	33 587	73 555	134 211	41 248	112 133	227 932
1982 Okt.	774 534	27 963	48 571	76 341	33 597	73 346	133 352	41 261	112 313	227 790



## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber					Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsansässigen				
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1982 Sept. Okt.	4 791	803 560	53 860	6,7	10,0	7,2	4,9	9,3	7 620	46 240	185	
	4 787	801 763	48 311	6,0	9,0	6,4	4,4	8,3	7 611	40 700	340	
<b>Kreditbanken</b>												
1982 Sept. Okt.	225	221 944	17 696	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	1 739	15 957	61	
	225	222 032	15 947	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	1 760	14 187	111	
<b>Großbanken</b>												
1982 Sept. Okt.	6	113 910	9 058	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	1 035	8 023	20	
	6	113 446	8 124	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 038	7 086	34	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1982 Sept. Okt.	88	89 096	7 072	7,9	10,8	7,8	5,0	9,5	635	6 437	18	
	88	89 501	6 396	7,1	9,8	7,0	4,5	8,5	653	5 743	46	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1982 Sept. Okt.	58	4 401	418	9,5	9,4	6,3	4,7	10,5	8	410	13	
	68	4 488	384	8,6	8,5	5,8	4,2	9,6	8	376	14	
<b>Privatbankiers</b>												
1982 Sept. Okt.	73	14 537	1 148	7,9	10,1	7,2	4,9	9,2	61	1 087	10	
	73	14 597	1 043	7,1	9,1	6,5	4,4	8,2	61	982	17	
<b>Girozentralen</b>												
1982 Sept. Okt.	12	24 377	2 060	8,5	10,9	7,8	4,9	10,0	154	1 906	5	
	12	24 904	1 900	7,6	9,9	7,0	4,5	9,1	157	1 743	14	
<b>Sparkassen</b>												
1982 Sept. Okt.	595	334 081	20 690	6,2	10,0	7,0	5,0	6,9	3 735	16 955	30	
	595	331 743	18 407	5,5	9,0	6,3	4,5	6,2	3 716	14 691	60	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1982 Sept. Okt.	9	5 614	506	9,0	10,5	7,5	4,9	11,0	49	457	2	
	9	4 938	391	7,9	9,5	6,7	4,4	9,7	49	342	9	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1982 Sept. Okt.	3 830	207 662	12 193	5,9	8,3	6,2	4,8	7,2	1 860	10 333	73	
	3 826	207 319	10 933	5,3	7,5	5,6	4,3	6,4	1 843	9 090	127	
<b>Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute</b>												
1982 Sept. Okt.	120	9 882	715	7,2	10,1	7,3	4,9	9,1	83	632	14	
	120	10 827	733	6,8	9,3	6,5	4,4	8,0	86	647	19	
<b>Nachrichtlich: Postcheck- und Postsparkassenämter</b>												
1982 Sept. Okt.	15	35 208	2 322	6,6	11,2	—	5,0	9,9	—	2 322	·	
	15	35 025	2 081	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 081	·	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

## V. Zinssätze

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	16. Juli	7	9	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
14. Juli	4	5	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	23. Dez.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1972 25. Febr.	3	4	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	4. Mai	6	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	20. Dez.	6	8	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	25. April	5	6	3
27. Juni	3	4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	15. Aug.	4	5	3
4. Sept.	3	4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
11. Nov.	4	5	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	30. März	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	1. Juni	4	5 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
13. Aug.	4	5	3	1. Nov.	6	7	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
17. Febr.	4	5	3	19. Sept.	7 1/2	3) 9	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	1982 27. Aug.	7	8	3
12. Mai	3	4	3	22. Okt.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	3. Dez.	5	6	3
1969 21. März	3	4	3				
18. April	4	5	3				
20. Juni	5	6	3				
11. Sept.	6	7 1/2	3				
5. Dez.	6	9	3				

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)				
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 30. Juli	14	1981 24. Nov.	49	10,55	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4	7
2. Aug. — 16. Aug.	13	7. Dez.	50	10,25	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
30. Aug. — 6. Sept.	16				28. Mai — 3. Juli	10			
26. Nov. — 13. Dez.	11	1982 4. Jan.	35	10,25	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1. Febr.	35	10,00	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		8 1/4
8. April — 24. April	10	1. März	35	9,80	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	7) 8 1/4	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	8. März	36	9,75	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2			
29. Aug. — 11. Sept.	4	23. März	34	9,25	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	5. April	30	9,30	19. März — 6. Mai	9 1/2			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	10. Mai	28	8,90					
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	17. Mai	28	8,90					
6. Juli — 14. Juli	4	7. Juni	28	8,90					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	9. Juli	28	8,90					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	6. Aug.	28	8,85					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	3. Sept.	28	7,95					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	15. Sept.	28	7,75					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1. Okt.	32	7,50					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	8. Nov.	28	6,90					
11. März — 18. März	9 1/2	6. Dez.	29	5,90					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.												
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) mit Laufzeit von				Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
<b>Nominalsätze</b>												
1982 10. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	8,25	8,00	8,00
16. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,00	8,00
17. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,10	8,10
20. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	7,75	7,75
23. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	7,60	7,60
27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	7,60	7,60
30. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	7,25	7,30
8. Okt.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	7,20	7,25	7,30
11. Okt.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	7,00	7,05
14. Okt.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	6,65	6,85
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	—	—	—	—	6,65	6,85
25. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	—	—	—	—	6,30	6,80
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	—	—	—	—	6,30	6,80
7. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	—	—	—	—	5,80	6,15
<b>Renditen</b>												
1982 10. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	9,44	8,70	9,11
16. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,70	9,11
17. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,81	9,24
20. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,40	8,79
23. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,23	8,59
27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	8,23	8,59
30. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	7,82	8,21
8. Okt.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	8,08	7,82	8,21
11. Okt.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	7,53	7,90
14. Okt.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	7,12	7,65
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	—	—	—	—	7,12	7,65
25. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	—	—	—	—	6,72	7,33
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	—	—	—	—	6,72	7,33
7. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	—	—	—	—	6,16	6,78

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
14. Juni	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15	1982 27. Aug.	7,05	6,90
2. Dez.	7,45	7,30	22. Okt.	5,80	5,65
4. Dez.	7,25	7,10	3. Dez.	4,80	4,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	
1980 März	8,61	8,45 – 8,90	9,14	8,70 – 9,30	9,64	9,20 – 9,90	
April	9,05	8,50 – 9,60	9,40	9,10 – 9,60	10,22	9,90 – 10,60	
Mai	9,80	8,50 – 10,70	10,08	9,80 – 10,35	10,26	10,10 – 10,50	
Juni	10,04	9,70 – 10,50	10,02	9,80 – 10,20	10,11	9,90 – 10,35	
Juli	9,80	9,50 – 10,60	9,79	9,30 – 10,30	9,70	9,20 – 10,05	
Aug.	8,92	7,50 – 9,60	9,16	8,70 – 9,60	8,98	8,60 – 9,40	
Sept.	9,27	8,85 – 9,50	9,09	8,55 – 9,30	8,97	8,65 – 9,20	
Okt.	9,01	8,85 – 9,15	9,07	8,85 – 9,30	9,08	8,85 – 9,30	
Nov.	8,76	8,00 – 9,20	9,13	8,95 – 9,30	9,45	9,20 – 9,75	
Dez.	9,16	2)7,00 – 10,00	10,37	9,80 – 10,80	10,20	9,70 – 10,50	
1981 Jan.	9,09	9,00 – 9,20	9,39	9,10 – 9,60	9,47	9,40 – 9,65	
Febr. 1)	10,38	9,00 – 20,00	10,01	8,90 – 15,00	10,67	9,50 – 15,00	
März 1)	11,97	10,00 – 30,00	13,25	12,50 – 15,00	13,60	13,00 – 15,25	
April	11,31	7,75 – 12,25	12,58	12,20 – 13,20	13,19	12,90 – 13,60	
Mai	11,83	11,50 – 12,10	12,94	12,70 – 13,60	13,20	12,90 – 13,70	
Juni	11,93	11,60 – 12,00	12,74	12,50 – 13,00	13,09	12,80 – 13,30	
Juli	11,98	11,85 – 12,00	12,74	12,60 – 12,85	12,96	12,85 – 13,10	
Aug.	11,97	11,70 – 12,00	12,71	12,60 – 12,80	12,90	12,80 – 13,00	
Sept.	12,00	11,90 – 12,10	12,31	11,80 – 12,75	12,50	12,15 – 12,95	
Okt.	11,30	11,00 – 12,00	11,67	11,30 – 12,40	11,78	11,40 – 12,50	
Nov.	10,81	9,50 – 11,15	10,94	10,60 – 11,30	11,08	10,65 – 11,70	
Dez.	10,58	3)7,00 – 13,00	11,24	10,70 – 12,00	10,82	10,55 – 11,20	
1982 Jan.	10,10	9,00 – 10,60	10,49	9,80 – 10,80	10,46	10,20 – 10,70	
Febr.	10,06	10,00 – 10,30	9,66	9,60 – 9,80	10,27	10,15 – 10,35	
März	9,83	9,50 – 10,20	9,93	9,55 – 10,35	9,87	9,50 – 10,35	
April	9,47	9,30 – 9,60	9,38	9,25 – 9,60	9,33	9,20 – 9,60	
Mai	9,11	8,50 – 9,60	9,24	9,15 – 9,40	9,18	9,05 – 9,30	
Juni	9,02	8,90 – 9,10	9,13	9,05 – 9,30	9,28	9,05 – 9,50	
Juli	9,02	8,90 – 9,10	9,36	9,25 – 9,50	9,46	9,30 – 9,60	
Aug.	8,78	8,00 – 9,05	9,00	8,25 – 9,40	9,00	8,30 – 9,45	
Sept.	7,97	7,80 – 8,10	8,05	7,90 – 8,30	8,16	8,00 – 8,40	
Okt.	7,46	7,00 – 8,00	7,59	7,20 – 8,00	7,58	7,25 – 8,10	
Nov.	7,02	6,90 – 7,15	7,09	7,00 – 7,25	7,31	7,15 – 7,40	

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Höchst-sätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. – 2 Ultimgeld 9,5–10,0%. – 3 Ultimgeld 10,5–13,0%.

V. Zinssätze

**6. Soll- und Habenzinsen \*)**  
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Ratenkredite 4)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Sept.	15,44	14,50-16,50	14,59	13,82-15,50	12,18	10,50-14,00	0,71	0,65-0,84	.	.
Okt.	15,28	14,25-16,25	14,36	13,75-15,00	11,86	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84
Nov.	15,21	14,00-16,25	14,19	13,50-15,00	11,65	10,50-13,75	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84
Dez.	15,01	14,00-16,00	13,91	13,25-15,00	11,36	10,00-13,50	0,68	0,65-0,84	0,68	0,65-0,84
1982 Jan.	14,84	14,00-15,75	13,72	13,25-14,50	11,14	9,75-13,50	0,67	0,60-0,84	0,67	0,62-0,82
Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,82	0,67	0,60-0,80
März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83
April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76
Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76
Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Aug.	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Sept.	13,06	11,75-14,25	11,57	11,00-12,75	9,01	7,50-11,50	.	.	0,57	0,52-0,75
Okt.	12,90	11,50-14,00	11,48	10,50-12,96	8,73	7,25-11,50	.	.	0,56	0,50-0,74
Nov. p)	12,01	10,75-13,00	10,50	9,75-11,50	7,89	6,50-10,50	.	.	0,53	0,48-0,69

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen								Habenzinsen		
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)										
	Festzinsen				Gleitzinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre								fünffährige Laufzeit
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1981 Sept.	.	.	.	.	.	.	.	11,91	10,27-13,86	9,65	8,50-10,25
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	11,47	9,78-13,81	9,30	8,50-10,00
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	11,30	9,33-13,82	9,13	8,50-9,75
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	11,01	8,98-13,26	8,91	8,50-9,50
1982 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	10,90	8,84-12,74	8,92	8,50-9,50
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	10,90	9,08-12,85	8,90	8,50-9,25
März	.	.	.	.	.	.	.	10,70	8,70-12,70	8,72	8,25-9,00
April	.	.	.	.	.	.	.	10,21	8,27-11,81	8,32	8,00-8,50
Mai	.	.	.	.	.	.	.	9,88	8,07-11,62	8,04	7,50-8,50
Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,68	.	.	8,09	7,75-8,50	
Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	.	.	8,40	7,75-9,00	
Aug.	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	.	.	8,38	8,00-8,75	
Sept.	10,40	9,74-11,31	9,95	9,38-10,70	10,46	9,40-12,78	.	.	8,01	7,50-8,50	
Okt.	10,02	9,23-11,31	9,63	9,09-10,24	10,23	9,13-12,31	.	.	7,69	7,00-8,00	
Nov. p)	9,40	8,77-10,28	9,24	8,80-9,77	9,57	8,69-11,24	.	.	7,32	7,00-7,75	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Sept.	10,57	9,50-11,75	12,27	11,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Okt.	9,98	9,00-11,00	11,17	10,50-12,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Nov.	9,70	8,75-10,75	10,91	10,50-11,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Dez.	9,32	8,30-10,25	10,45	9,75-11,12	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
1982 Jan.	9,00	8,00-10,00	9,99	9,25-10,60	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00
Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75
Juli	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00
Aug.	7,79	7,00-8,50	8,57	8,12-9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50
Sept.	7,00	6,25-7,75	7,66	7,25-8,00	4,97	4,50-5,25	5,98	5,50-6,25	7,05	6,50-7,50
Okt.	6,66	6,00-7,25	7,32	6,75-7,75	4,88	4,50-5,25	5,91	5,50-6,25	6,99	6,50-7,50
Nov. p)	6,07	5,38-6,75	6,71	6,00-7,25	4,35	4,00-5,00	5,56	5,00-6,00	6,65	6,00-7,50

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1) Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2) Zinssätze in % p. a. — 3) Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4) Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5) Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6) Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7) Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 %

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p) Vorläufig.

## 7. Diskontsätze im Ausland \*)

Land	Satz am 6. 12. 1982		Vorheriger Satz		Land	Satz am 6. 12. 1982		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	11 1/2	12.11.82	12	21.10.82	Kanada 2)	5 1/2	11.12.81	6 1/4	18. 3.81
Dänemark	10	30.11.82	11	27.10.82	Neuseeland	11,05	3.12.82	10,97	26.11.82
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Großbritannien	1)		12	11. 3.81		9	22.11.82	9 1/2	12.10.82
Irland, Rep.	12,85	22.10.82	13,70	15.10.82	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Italien	18	25. 8.82	19	23. 3.81	Ägypten	12	1.81	11	6.80
Niederlande	5	3.12.82	5 1/2	8.11.82	Brasilien	49	3.81	47	1.81
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Costa Rica	8	3.76	7	9.74
Island	28	6.80	26	12.79	Ecuador	8	23. 1.70	5	22.11.56
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Ghana	19 1/2	9.81	13 1/2	9.78
Osterreich	4 3/4	3.12.82	5 3/4	22.10.82	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Portugal	19	20. 4.82	18	5. 5.78	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Schweden	10	12. 3.82	11	15.10.81	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Schweiz	4 1/2	3.12.82	5	27. 8.82	Sri Lanka 4)	14	8.81	12	4.80
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Venezuela	14	11.81	15,10	10.81
Finnland	8 1/2	1. 6.82	9 1/4	1. 2.80					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

## 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	— 6,09	— 1,99
März	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	— 2,72	+ 0,12
April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	— 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	— 6,21	+ 0,72
Juni	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	— 5,24	+ 0,19
Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	— 2,55	— 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	— 3,99	— 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	— 5,44	— 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	— 5,51	— 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	— 6,06	— 4,47
Mai	8,87	8,26	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	2,67	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Juni	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,98	4,50	14,60	15,09	15,56	— 6,53	— 3,92
Juli	8,78	8,63	13,05	14,50	11,54	11,58	12,59	11,91	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	— 5,46	— 3,21
Aug.	8,51	8,70	11,63	13,75	10,35	10,34	10,12	9,01	14,58	3,50	10,37	10,84	11,61	— 3,07	— 2,43
Sept.	7,37	7,73	10,43	12,75	9,86	9,91	10,31	8,20	14,11	3,25	10,82	11,27	11,81	— 3,95	— 2,88
Okt. p)	7,24	7,03	11,98	12,75	9,29	9,14	9,71	7,75	13,91	3,08	10,13	10,20	10,49	— 3,33	— 2,50
Nov. p)	6,30	...	10,47	...	8,60	8,94	9,35	7,95	13,18	3,00	9,44	9,54	9,82	— 2,77	— 2,22
Woche endend p)															
Okt. 29.	6,62	...	11,11	12,75	9,21	8,82	9,44	8,03	13,60	3,00	9,75	9,79	10,07	— 3,01	— 2,33
Nov. 5.	6,60	...	12,14	12,75	8,48	8,51	9,43	7,44	13,38	3,00	9,61	9,55	9,73	— 2,76	— 2,16
12.	6,40	...	11,25	12,50	9,07	8,53	9,45	7,96	13,20	3,00	9,71	9,64	9,81	— 2,80	— 2,09
19.	6,28	...	9,51	12,50	7,80	8,71	9,61	8,45	13,10	3,00	9,83	9,84	10,09	— 2,96	— 2,07
26.	5,97	...	9,67	...	8,65	10,00	8,91	7,94	13,08	3,00	8,93	9,24	9,68	— 2,63	— 2,20

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrig- und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er-öffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdeposits bei Groß-banken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														Ausländer 7)
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen		zusammen									Kreditinstitute 5)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 786	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	— 1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	— 186	— 1 453
1981 Juni	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	— 74	— 1 501	579	6 318	x) 497	5 864	— 43	353
Juli	4 480	4 157	6 733	169	3 596	617	2 351	— 27	— 2 549	323	4 298	x) 723	3 603	— 28	181
Aug.	3 070	2 506	4 698	834	2 232	166	1 466	— 142	— 2 050	564	2 915	1 056	1 919	— 60	156
Sept.	9 685	9 361	6 803	556	4 709	361	1 177	— 42	2 600	324	9 567	5 783	3 902	— 118	119
Okt.	6 045	5 487	2 890	— 34	1 740	624	560	— 17	2 614	558	6 007	2 096	4 064	— 153	37
Nov.	5 327	4 987	5 204	507	3 736	116	845	— 68	— 148	340	6 997	4 204	2 831	— 38	— 1 669
Dez.	— 364	— 1 406	— 66	1 082	1 174	250	— 2 572	— 126	— 1 214	1 042	218	x) 1 439	— 1 295	74	— 582
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	— 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	— 589
Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	— 692	— 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	— 41	— 228
März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	— 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	— 135	99
April	827	— 1 337	— 3 710	340	1 043	332	— 5 424	— 49	2 421	2 164	697	3 101	— 2 415	11	130
Mai	7 372	6 104	3 230	278	2 782	120	41	— 35	2 909	1 288	7 150	2 570	4 448	132	222
Juni	1 691	853	893	969	1 334	— 107	— 1 302	28	— 68	838	2 113	x) 660	542	911	— 422
Juli	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	— 406	— 25	1 603	310	4 627	x) 84	4 289	254	61
Aug.	8 227	7 776	3 087	783	2 126	6	173	— 138	4 827	451	7 492	4 824	2 571	97	735
Sept.	5 058	4 553	2 934	279	2 508	112	34	— 53	1 672	505	4 572	3 787	522	263	486
Okt. p)	11 956	10 983	5 541	275	4 389	1 208	— 331	— 26	5 469	973	11 325	7 184	4 100	41	631
Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)				
	Absatz			Erwerb							insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer								
16	17	18	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	12)	23	24	25						
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	— 257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	— 1 273					
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 3 730	— 2 624	— 1 106					
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	— 184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405					
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150					
1980	10 378	6 948	3 430	9 419	— 284	9 703	x) 959	— 9 514	— 7 043	— 2 471					
1981	10 208	5 516	4 692	7 027	— 336	7 363	x) 3 181	— 9 094	— 7 583	— 1 511					
1981 Juni	2 098	534	1 564	1 551	217	1 334	547	— 1 243	— 226	— 1 017					
Juli	1 349	1 225	124	831	138	693	518	+ 253	— 141	+ 394					
Aug.	247	131	116	— 121	— 74	— 47	368	— 157	— 409	+ 252					
Sept.	127	317	— 190	— 135	— 37	— 98	262	+ 247	— 206	+ 452					
Okt.	475	221	254	264	14	250	212	— 563	— 520	— 43					
Nov.	592	235	357	491	128	363	101	— 2 266	— 2 010	— 256					
Dez.	747	619	128	67	— 560	627	680	— 1 072	— 1 624	+ 552					
1982 Jan.	1 266	715	551	1 450	36	1 414	— 184	— 2 197	— 1 462	— 735					
Febr.	887	678	209	789	— 24	813	99	— 1 216	— 1 105	— 111					
März	1 022	462	560	781	— 8	789	241	— 2 103	— 1 784	— 319					
April	483	235	248	425	— 78	503	x) 58	— 2 224	— 2 034	— 190					
Mai	199	70	129	153	34	119	46	— 1 130	— 1 046	— 83					
Juni	188	160	28	168	110	58	20	— 1 267	— 1 260	— 8					
Juli	1 090	636	454	863	115	748	227	— 476	— 249	— 227					
Aug.	640	641	— 1	384	157	227	256	+ 541	+ 284	+ 257					
Sept.	385	348	37	324	— 84	408	61	+ 5	— 19	+ 24					
Okt. p)	825	435	390	877	327	550	— 52	— 783	— 342	— 442					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1981 Okt.	13 598	9 771	839	4 769	995	3 168	—	3 827	600
Nov.	13 178	10 637	871	5 304	548	3 914	—	2 541	650
Dez.	12 068	11 142	1 543	5 524	749	3 326	20	906	1 955
1982 Jan.	19 166	15 537	2 338	7 762	769	4 670	—	3 628	755
Febr.	15 759	12 057	1 404	5 622	958	4 073	—	3 703	850
März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
Aug.	17 092	11 270	2 080	4 632	807	3 752	—	5 822	1 000
Sept.	16 389	12 439	1 663	5 660	882	4 233	—	3 950	950
Okt.	20 765	15 227	1 993	7 997	1 826	3 410	—	5 538	1 105
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	.
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	.
1981 Okt.	8 561	4 950	520	3 425	460	545	—	3 611	.
Nov.	7 462	4 920	542	3 234	304	841	—	2 541	.
Dez.	6 360	5 534	792	4 081	320	341	20	806	.
1982 Jan.	10 769	7 140	1 187	5 127	278	549	—	3 628	.
Febr.	9 076	5 473	668	3 868	447	490	—	3 603	.
März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	.
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	.
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	.
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	.
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	.
Aug.	9 592	5 715	1 531	3 518	433	233	—	3 877	.
Sept.	8 597	5 946	1 075	3 952	378	542	—	2 651	.
Okt.	14 311	9 173	1 514	5 918	1 119	623	—	5 138	.
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	—1 263	4 938	9 067
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	—2 931	1 129
1981 Okt.	5 680	2 971	— 23	1 794	603	597	— 17	2 726	390
Nov.	4 429	4 548	330	3 277	163	778	— 68	— 51	303
Dez.	—3 106	—1 840	668	215	136	—2 859	— 126	—1 140	1 397
1982 Jan.	12 620	11 105	1 479	6 610	497	2 519	— 42	1 557	219
Febr.	2 384	2 003	438	1 698	620	— 752	— 71	452	320
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	— 84	4 336	782
April	—1 389	—3 650	299	1 195	321	—5 464	— 49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	— 35	3 201	— 106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	—1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	— 308	— 25	1 405	— 752
Aug.	8 086	3 447	869	2 302	37	239	— 138	4 778	341
Sept.	4 773	3 068	291	2 582	176	18	— 53	1 758	478
Okt.	11 049	5 801	178	4 729	1 151	— 256	— 26	5 275	276
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	—1 263	6 335	.
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	— 972	3 260	.
1981 Okt.	4 880	2 387	— 144	1 704	336	490	— 17	2 510	.
Nov.	4 139	2 521	134	2 156	173	59	— 68	1 686	.
Dez.	—2 079	— 713	124	156	7	—1 000	— 126	—1 240	.
1982 Jan.	6 575	5 059	536	4 486	103	— 65	— 42	1 557	.
Febr.	3 106	1 640	68	1 827	331	— 586	— 71	1 537	.
März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	— 84	4 102	.
April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	— 49	2 210	.
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	— 35	2 260	.
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	.
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	— 207	— 25	955	.
Aug.	5 588	2 406	794	2 076	22	— 486	— 138	3 321	.
Sept.	4 903	2 439	427	2 178	93	— 258	— 53	2 517	.
Okt.	9 399	4 550	290	3 685	816	— 241	— 26	4 875	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mb.H., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1981 Okt.	7 918	6 800	862	2 975	391	2 571	17	1 101	210
Nov.	8 749	6 089	541	2 027	385	3 136	68	2 592	347
Dez.	15 174	12 982	875	5 309	613	6 185	146	2 046	558
1982 Jan.	6 545	4 432	858	1 151	272	2 151	42	2 072	536
Febr.	13 376	10 054	967	3 924	338	4 825	71	3 251	530
März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927
Aug.	9 006	7 823	1 211	2 329	769	3 513	138	1 044	659
Sept.	11 616	9 371	1 372	3 078	706	4 215	53	2 192	472
Okt.	9 716	9 426	1 815	3 269	675	3 667	26	263	829
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1981 Okt.	3 681	2 564	664	1 721	124	55	17	1 101	.
Nov.	3 322	2 399	408	1 078	131	782	68	855	.
Dez.	8 439	6 247	668	3 925	313	1 341	146	2 046	.
1982 Jan.	4 194	2 081	651	641	175	614	42	2 072	.
Febr.	5 969	3 833	601	2 040	115	1 077	71	2 065	.
März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.
Aug.	4 003	3 309	737	1 441	410	719	138	556	.
Sept.	3 694	3 507	648	1 774	285	800	53	135	.
Okt.	4 913	4 623	1 223	2 233	304	864	26	263	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 087	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982 März	642 572	505 026	113 624	254 869	33 357	103 177	3 394	134 152	81 638
Juni	649 221	505 733	115 384	260 099	33 721	96 529	3 338	140 150	82 254
Sept.	666 628	515 416	117 330	267 013	34 555	96 519	3 122	148 090	82 321
Okt.	677 677	521 217	117 508	271 741	35 706	96 262	3 096	153 364	82 597
Laufzeit in Jahren	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Oktober 1982</b>								
<b>Gesamt-fällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	360 960	296 750	44 349	142 120	23 105	87 176	56	64 154	.
über 4 bis unter 10	239 069	154 038	32 023	103 610	10 282	8 123	331	84 701	.
10 und darüber	5 689	3 406	889	1 544	518	454	—	2 284	.
<b>Nicht-gesamt-fällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	18 228	13 768	6 823	5 733	851	360	2 234	2 226	.
über 4 bis unter 10	29 675	29 200	17 340	11 170	582	108	475	—	.
10 " 20	23 015	23 015	15 251	7 395	368	—	—	—	.
20 und darüber	1 042	1 042	832	169	—	40	—	—	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Um-tausch von Wandel-schuld-ver-schrei-bungen	Ausgabe von Kapital-berichti-gungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonsti-gen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1981 Okt.	93 932	+ 254	133	—	123	—	3	—	—	—	1	6	—	—
1981 Nov.	94 058	+ 126	165	—	7	—	2	—	—	—	—	6	—	42
1981 Dez.	94 483	+ 425	491	—	10	—	0	—	—	—	0	71	—	5
1982 Jan.	94 897	+ 414	431	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8
1982 Febr.	95 306	+ 409	344	1	—	—	9	1	57	5	—	5	3	—
1982 März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	1	2	3
1982 April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	23	1
1982 Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	0	17	—
1982 Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	2	0	1	—	4	0	1
1982 Juli	96 411	+ 504	306	—	232	0	22	0	1	16	—	61	9	3
1982 Aug.	96 743	+ 332	297	—	76	2	—	40	80	10	—	32	139	2
1982 Sept.	96 782	+ 39	187	—	8	—	16	65	17	19	—	175	93	5
1982 Okt.	97 130	+ 348	302	—	40	—	—	1	15	—	—	2	8	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuergutschrift 4)	einschl.	ohne		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	—	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,5	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,4	6,3	6,6	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1981 Okt.	10,4	10,3	10,4	—	10,4	10,6	10,7	10,7	11,4	10,4	11,1	5,84	3,74		
1981 Nov.	10,0	10,0	10,0	—	10,0	10,2	10,2	10,2	11,0	10,0	10,6	5,69	3,64		
1981 Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,5	9,9	9,9	9,9	10,5	9,7	10,2	5,83	3,73		
1982 Jan.	9,8	9,6	9,9	—	9,8	10,0	10,0	10,0	10,4	9,9	10,3	5,76	3,69		
1982 Febr.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	10,0	10,2	9,8	10,3	5,59	3,58		
1982 März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47		
1982 April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42		
1982 Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42		
1982 Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50		
1982 Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52		
1982 Aug.	9,0	9,1	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	5,56	3,56		
1982 Sept.	8,7	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,8	8,8	9,3	8,7	9,7	5,31	3,40		
1982 Okt.	8,3	8,3	8,4	—	8,2	8,4	8,4	8,4	8,9	8,3	9,4	5,31	3,40		
1982 Nov.	...	...	...	...	...	8,2	8,3	8,3	8,5	8,1	9,1	...	...		

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldverschreibungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni p)	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 299	2 153
Juni p)	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 785	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni p)	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1979 März	43	11 639	—	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni p)	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni p)	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vor-auszahlungen auf Versicherungs-scheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni p)	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241	
1971	1 513	1 779	834	447	497	266	254	
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	321	573	
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7	592	
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799	
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284	
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553	
1980 Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	5	137	
Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	1	245	
Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	33	265	
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	0	201	
Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	0	181	
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	7	47	
April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	6	157	
Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	1	173	
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	3	120	
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	47	177	
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	2	100	
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	12	239	
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	1	257	
Nov.	105	109	— 49	177	— 19	4	494	
Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	3	407	
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	24	372	
Febr.	55	55	— 143	185	13	0	371	
März	— 46	— 42	— 71	24	5	4	407	
April	33	35	— 72	92	15	2	259	
Mai	— 20	— 20	— 39	14	5	0	142	
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	13	143	
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	1	215	
Aug.	313	316	— 17	317	16	3	209	
Sept.	69	69	— 71	126	14	0	169	
Okt.	76	76	— 73	123	26	0	685	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen 6)	Ausgaben 7)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Inve-stitionen 5)							
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	- 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	- 3,9
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	- 64,6	189,6	193,0	- 3,4	459,1	527,1	- 68,0
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	- 49,6	211,5	212,6	- 1,1	510,6	561,3	- 50,7
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	108,9	20,8	44,9	22,2	- 31,1	220,9	225,1	- 4,3	555,7	591,1	- 35,4
1978	390,7	319,1	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	- 38,7	236,2	238,0	- 1,8	594,4	634,9	- 40,5
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	- 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	- 46,6
1980	451,6	365,0	510,9	164,1	76,8	130,9	29,6	62,2	36,1	- 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,2	745,4	- 56,1
1981 ts)	464,9	370,3	545,5	174,3	82,1	141,9	36,7	59,1	37,4	- 80,6	299,1	293,4	+ 5,7	722,0	796,9	- 74,9
1981 1. Vj.	106,2	87,6	122,9	35,4	19,2	35,6	10,1	9,4	7,8	- 16,7	70,8	73,2	- 2,4	165,9	185,0	- 19,1
2. "	102,1	86,2	119,8	36,6	16,1	36,5	9,5	12,4	8,1	- 17,6	72,7	72,5	+ 0,3	164,2	181,5	- 17,4
3. "	112,1	93,3	127,9	38,0	17,5	35,3	8,0	14,2	10,6	- 15,9	75,1	72,5	+ 2,6	177,9	191,1	- 13,2
4. "	121,0	103,2	150,3	47,0	21,4	39,1	8,4	18,5	12,8	- 29,3	80,3	75,2	+ 5,0	190,4	214,7	- 24,3
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	- 19,8	76,5	78,9	- 2,4	170,5	192,8	- 22,2
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	- 5,5	77,4	77,3	+ 0,1	184,8	190,2	- 5,4

\* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. - 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. - 2 Gesetzliche Rentenver-

sicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungsgruppen geschätzt. - 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. - 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleiteter Steueranteile, Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den

Gebietskörperschaften sowie Sondertransaktionen. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. - 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. - 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3)		
	Kasseneinnahmen	Kassenausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	- 0,6	73,3	76,5	- 3,2	- 2,1	50,0	55,6	- 5,6
1975	130,1	164,2	- 34,0	126,4	146,8	- 20,4	- 21,2	92,0	101,2	- 9,2
1976	141,5	171,6	- 30,1	138,9	154,5	- 15,6	- 15,1	100,4	104,3	- 3,9
1977	157,0	179,2	- 22,2	153,4	162,1	- 8,7	- 8,3	107,1	108,4	- 1,4
1978	171,2	196,9	- 25,7	164,1	176,5	- 12,4	- 12,0	116,6	118,2	- 1,6
1979	186,7	212,7	- 26,0	177,3	191,6	- 14,3	- 15,0	125,1	130,4	- 5,3
1980	199,5	228,3	- 28,8	186,0	208,4	- 22,5	- 23,2	139,9	145,6	- 5,7
1981	207,8	247,7	- 39,9	189,9	216,0	- 26,1	- 27,6	141,8	152,7	- 10,9
1981 1. Vj.	49,7	63,1	- 13,4	43,8	46,3	- 2,5	+ 0,4	25,4	28,9	- 3,5
2. "	48,4	57,5	- 9,1	43,2	49,1	- 5,9	- 5,8	29,2	31,5	- 2,3
3. "	52,8	60,5	- 7,7	46,6	52,5	- 5,9	- 5,1	31,4	34,0	- 2,6
4. "	57,0	66,6	- 9,6	51,2	63,5	- 12,3	- 17,0	39,9	42,1	- 2,2
1982 1. Vj.	50,2	66,0	- 15,9	45,0	49,8	- 4,7	- 1,1	26,6	29,4	- 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	- 5,3	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	52,9	60,2	- 7,3	48,0	52,8	- 4,9	- 4,4	...	...	...

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip angenähert. - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungs-

statistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. - 4 Errechnet aus der Veränderung der Verschuldung und der Kassensmittel. Der Kassensaldo

weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u. a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kassen- einnahmen 1)	Kassen- ausgaben 1) 2)	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (e)	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank				der markt- mäßigen Verschuldung
				(a)	(b)	(c)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	- 0,03	0,38	- 0,56			
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	+ 0,01	0,80	- 34,05			
1976	141,49	171,59	- 30,10	- 9,98	+ 1,65	+ 18,30	+ 0,10	0,07	- 30,10			
1977	157,01	179,23	- 22,22	- 0,20	- 0,83	+ 22,53	- 0,16	0,49	- 22,22			
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	+ 0,03	0,37	- 25,69			
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	- 0,05	0,43	- 26,04			
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	+ 0,04	0,48	- 28,76			
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	- 1,58	0,54	- 39,86			
1981 3. Vj.	52,79	60,50	- 7,71	+ 4,02	- 0,12	+ 11,66	-	0,19	- 30,28			
4. "	56,97	66,55	- 9,58	- 4,17	+ 3,20	+ 3,61	- 1,58	0,17	- 39,86			
1982 1. Vj.	50,15	66,05	- 15,89	- 0,10	+ 0,87	+ 14,31	+ 0,53	0,08	- 15,89			
2. "	60,52	59,84	+ 0,68	+ 0,13	- 2,83	+ 1,48	+ 0,70	0,10	- 15,21			
3. "	52,91	60,19	- 7,28	+ 2,83	- 1,24	+ 10,92	+ 0,35	0,08	- 22,49			
1981 Sept.	20,11	19,48	+ 0,63	+ 4,40	- 3,52	+ 6,69	+ 0,56	0,04	- 30,28			
Okt.	15,03	19,90	- 4,87	- 3,00	-	+ 3,61	- 1,78	0,03	- 35,14			
Nov.	14,59	22,56	- 7,97	- 1,39	+ 5,33	+ 0,35	+ 0,81	0,09	- 43,11			
Dez.	27,34	24,09	+ 3,26	+ 0,22	- 2,13	- 0,34	- 0,61	0,05	- 39,86			
1982 Jan.	14,76	21,32	- 6,57	- 0,25	+ 0,37	+ 6,22	- 0,30	0,02	- 6,57			
Febr.	15,09	20,47	- 5,39	+ 0,06	+ 1,88	+ 2,35	+ 1,19	0,02	- 11,95			
März	20,31	24,25	- 3,94	+ 0,09	- 1,38	+ 5,74	- 0,36	0,04	- 15,89			
April	24,97	19,67	+ 5,30	+ 7,10	- 4,07	+ 4,80	+ 1,05	0,02	- 10,59			
Mai	14,29	18,71	- 4,42	- 5,45	-	+ 0,23	- 1,31	0,05	- 15,01			
Juni	21,27	21,47	- 0,20	- 1,52	+ 1,24	- 3,56	+ 0,96	0,03	- 15,21			
Juli	16,30	21,00	- 4,70	- 0,20	+ 0,41	+ 4,56	- 0,50	0,03	- 19,91			
Aug.	15,75	19,92	- 4,17	+ 0,74	- 1,64	+ 5,68	+ 0,85	0,03	- 22,08			
Sept.	20,86	19,27	+ 1,59	+ 2,29	-	+ 0,68	-	0,03	- 24,49			
Okt.	14,96	20,27	- 5,31	+ 1,62	-	+ 7,30	- 0,40	0,03	- 27,80			

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab,

weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. - 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). - 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. - 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

### 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	- 140	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1981 3. Vj.	93 301	80 474	3) 44 983	3) 32 084	- 2	3 410	11 948	977	+ 879	
4. "	103 201	91 387	3) 53 754	3) 35 324	1	2 308	16 503	951	- 4 689	
1982 1. Vj.	87 952	74 584	3) 41 230	3) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226	
2. "	90 337	77 865	3) 44 373	3) 30 304	1	3 188	12 683	1 043	- 212	
3. "	...	81 475	3) 45 372	3) 33 009	1	3 094	...	...	...	
1981 Sept.	.	31 822	3) 17 799	3) 12 892	- 0	1 131	.	.	.	
Okt.	.	22 890	13 098	8 649	1	1 141	.	.	.	
Nov.	.	23 261	13 120	9 098	0	1 043	.	.	.	
Dez.	.	45 236	3) 27 536	3) 17 576	0	123	.	.	.	
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.	
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.	
März	.	30 376	3) 16 991	3) 12 277	0	1 107	.	.	.	
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.	
Mai	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.	
Juni	.	33 564	3) 19 038	3) 13 498	- 0	1 028	.	.	.	
Juli	.	24 513	13 905	9 567	0	1 040	.	.	.	
Aug.	.	24 153	13 382	9 767	0	1 004	.	.	.	
Sept.	.	32 808	3) 18 084	3) 13 675	0	1 050	.	.	.	
Okt. p)	.	23 528	13 616	8 855	0	1 057	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum

an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. - 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. - 3 Beim Bund

erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. - p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Ge- werbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG- Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3)							
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 423	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 253	
1981 3. Vj.	86 266	45 078	30 946	7 651	4 619	1 862	23 185	12 471	10 714	1 603	10 795	4 353	1 252	5 790	
4. "	97 933	49 819	34 878	8 771	5 399	771	25 422	14 048	11 374	3 058	14 236	4 147	1 251	6 547	
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277	
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101	
3. "	87 398	46 809	31 882	7 607	5 416	1 904	22 887	12 225	10 663	1 579	10 571	4 410	1 140	5 923	
1981 Sept.	34 453	22 105	9 698	7 837	4 326	245	7 227	3 908	3 319	3	3 608	1 054	455	2 630	
Okt.	24 351	10 196	9 442	301	126	327	7 916	4 122	3 794	1 142	3 535	1 139	423	1 461	
Nov.	24 672	9 646	9 313	95	86	151	8 741	4 954	3 787	401	3 539	1 940	407	1 411	
Dez.	48 910	29 977	16 122	8 375	5 187	294	8 765	4 972	3 793	1 515	7 163	1 069	421	3 675	
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	— 46	554	1 023	326	1 672	
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271	
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334	
April	23 123	8 866	8 705	— 525	332	355	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227	
Mai	23 662	8 892	8 831	— 446	262	244	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258	
Juni	36 180	22 618	10 033	— 7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616	
Juli	26 163	12 013	11 125	— 122	171	840	7 785	3 987	3 798	1 158	3 547	1 277	384	1 650	
Aug.	25 739	11 817	10 652	— 79	381	864	7 565	4 133	3 433	414	3 593	1 985	364	1 586	
Sept.	35 495	22 980	10 105	— 7 809	4 865	201	7 536	4 105	3 432	7	3 431	1 149	393	2 687	
Okt. p)	25 066	10 628	9 982	— 270	92	285	8 058	4 389	3 668	1 150	3 712	1 116	402	1 538	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Einkommen aus Lohn- und

veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Einkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976

und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mög- en- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer 3)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1981 3. Vj.	12	6 048	2 765	746	643	582	366	1 170	1 944	873	6 426	6	1 793	417
4. "	12	7 756	3 985	1 230	576	677	319	1 323	1 574	932	6 648	5	1 261	411
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	0	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	6 694	0	1 688	467
3. "	19	5 841	2 722	730	680	578	372	1 227	1 850	963	...	...	...	...
1981 Sept.	6	2 053	942	256	177	173	115	108	571	260	.	.	.	.
Okt.	3	1 904	959	284	192	192	117	115	594	313	.	.	.	.
Nov.	4	1 802	1 068	248	204	212	100	1 028	504	308	.	.	.	.
Dez.	5	4 049	1 958	697	180	274	101	180	476	311	.	.	.	.
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	.	.	.	.
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	.	.	.	.
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	.	.	.	.
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	.	.	.	.
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	.	.	.	.
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	.	.	.	.
Juli	3	1 920	1 001	206	215	202	130	94	710	343	.	.	.	.
Aug.	9	1 979	894	240	268	202	120	1 002	553	310	.	.	.	.
Sept.	7	1 942	827	284	197	174	121	130	587	310	.	.	.	.
Okt. p)	2	1 960	1 071	285	201	194	114	90	580	332	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1981: 76 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. —

4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Stand am Monatsende	Mio DM													
	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
									Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>														
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 318
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1978 Dez.	370 811	156	8 570	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15
1981 Sept.	521 964	529	10 312	13 619	17 418	14 529	55 665	359 207	10 785	23 030	154	16 682	23	12
Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	152	16 603	23	12
1982 März	566 149	4 898	10 791	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	151	16 566	23	9
Juni	571 152	1 969	12 293	11 156	24 700	12 992	61 455	394 305	10 718	24 998	99	16 454	5	9
Sept.	587 466	822	14 579	11 723	28 811	13 078	63 934	401 367	10 568	26 059	99	16 417	5	5
<b>Bund</b>														
1970 Dez. 5)	49 689	7) 2 301	1 700	2 900	—	575	8 665	14 166	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1975 Dez.	108 502	—	11 553	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1978 Dez.	177 518	—	8 570	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 Sept.	266 300	—	10 312	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 903	23	10
Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 898	23	9
1982 März	288 293	4 071	10 441	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 862	23	7
Juni	286 941	1 239	11 943	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 857	5	7
Sept.	296 619	—	14 029	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	99	10 820	5	3
<b>Lastenausgleichsfonds</b>														
1970 Dez.	6 824	108	—	100	—	—	1 755	1 370	105	567	—	—	2 819	—
1975 Dez.	5 179	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 Dez. 6)	(2 550)	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 Sept.	(2 449)	—	—	(—)	—	—	(1 500)	(516)	(13)	(396)	—	—	(23)	—
Dez.	(2 445)	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	—	—	(23)	—
1982 März	(2 426)	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	—	—	(23)	—
Juni	(2 389)	—	—	(—)	—	—	(1 489)	(512)	(5)	(378)	—	—	(5)	—
Sept.	(2 363)	—	—	(—)	—	—	(1 496)	(487)	(4)	(373)	—	—	(5)	—
<b>ERP-Sondervermögen</b>														
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 Sept.	4 244	—	—	—	—	—	—	3 994	—	250	—	—	—	—
Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—	—
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—	—
Juni	4 988	—	—	—	—	—	—	4 738	—	250	—	—	—	—
Sept.	5 043	—	—	—	—	—	—	4 793	—	250	—	—	—	—
<b>Länder</b>														
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1978 Dez.	9) 102 139	156	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Dez.	115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 Sept.	152 120	529	—	400	—	—	10 152	128 683	3 541	3 035	—	5 779	—	2
Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	—	5 705	—	2
1982 März	168 857	827	350	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	—	5 704	—	2
Juni	173 723	730	350	1 985	—	—	9 314	148 324	3 330	4 092	—	5 596	—	2
Sept.	179 404	822	550	2 535	—	—	8 774	153 693	3 185	4 247	—	5 596	—	2
<b>Gemeinden 11)</b>														
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0
1981 Sept.	99 300	—	—	—	—	—	193	92 850	4 490	1 767	—	—	—	0
Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	—	—	0
1982 März	104 100	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	—	—	0
Juni	105 500	—	—	—	—	—	140	99 050	4 620	1 690	—	—	—	0
Sept.	106 400	—	—	—	—	—	140	100 150	4 470	1 640	—	—	—	0

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Im Gegensatz zu Tab VII, 9 wurde hier die Auftragsfinanzierung Offa bereits 1970 und

nicht erst ab 1972 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundes-schuld beim Bund nachgewiesen und beim Aus-gleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981	Stand Ende September 1982	Veränderung						
				1981			1982			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund	9) 232 320	273 114	296 619	+40 794	+33 980	+22 436	+11 543	+23 505	+13 827	+ 9 678
Lastenausgleichsfonds	9) (2 550)	(2 445)	(2 363)	(- 106)	(- 102)	(- 76)	(- 26)	(- 81)	(- 56)	(- 26)
ERP-Sondervermögen	3 280	4 714	5 043	+ 1 434	+ 964	+ 687	+ 277	+ 329	+ 274	+ 55
Länder	137 804	165 150	179 404	+27 346	+14 316	+ 8 757	+ 5 560	+14 254	+ 8 573	+ 5 681
Gemeinden 1)	95 208	102 639	106 400	+ 7 431	+ 4 092	+ 2 292	+ 1 800	+ 3 761	+ 2 861	+ 900
<b>Insgesamt</b>	<b>468 612</b>	<b>545 617</b>	<b>587 466</b>	<b>+77 005</b>	<b>+53 352</b>	<b>+34 172</b>	<b>+19 180</b>	<b>+41 850</b>	<b>+25 536</b>	<b>+16 314</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	2 437	4 745	822	+ 2 308	- 1 908	- 2 172	+ 264	- 3 923	- 2 776	- 1 147
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	5 963	9 106	14 579	+ 3 143	+ 4 349	+ 1 356	+ 2 993	+ 5 473	+ 3 187	+ 2 286
Kassenobligationen	18 499	10) 12 231	11 723	- 6 268	- 4 880	- 3 341	- 1 539	- 508	- 1 075	+ 568
Bundessobligationen 3)	8 641	20 050	28 811	+11 409	+ 8 777	+ 6 678	+ 2 099	+ 8 762	+ 4 650	+ 4 112
Bundesschatzbriefe	24 080	13 841	13 078	-10 239	- 9 551	- 5 962	- 3 590	- 764	- 849	+ 85
Anleihen 3)	54 707	55 513	63 934	+ 806	+ 958	- 445	+ 1 403	+ 8 421	+ 5 942	+ 2 479
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	305 724	378 817	401 367	+73 093	+53 483	+36 299	+17 183	+22 550	+15 489	+ 7 062
Darlehen von Sozialversicherungen	10 570	10 691	10 568	+ 120	+ 215	+ 340	- 126	- 123	+ 27	- 150
Sonstige Darlehen 4)	20 801	23 835	26 059	+ 3 034	+ 2 229	+ 1 666	+ 562	+ 2 224	+ 1 163	+ 1 061
<b>Altschulden</b>										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	214	152	99	- 62	- 60	- 59	- 2	- 53	- 52	- 1
Ausgleichsforderungen	16 891	16 603	16 417	- 288	- 209	- 144	- 65	- 186	- 149	- 37
Deckungsforderungen 5)	69	23	5	- 46	- 46	- 46	-	- 18	- 18	-
Sonstige 3) 6)	15	12	5	- 4	- 4	- 0	- 3	- 6	- 3	- 4
<b>Insgesamt</b>	<b>468 612</b>	<b>545 617</b>	<b>587 466</b>	<b>+77 005</b>	<b>+53 352</b>	<b>+34 172</b>	<b>+19 180</b>	<b>+41 850</b>	<b>+25 536</b>	<b>+16 314</b>
<b>Gläubiger</b>										
<b>Banksystem</b>										
Bundesbank	13 400	15 738	13 297	+ 2 338	- 1 907	- 2 033	+ 126	- 2 442	- 1 851	- 591
Kreditinstitute	317 100	365 900	390 200	+48 800	+32 600	+18 600	+14 000	+24 300	+16 400	+ 7 900
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	10 600	10 700	10 600	+ 100	+ 200	+ 300	- 100	- 100	+ 100	- 200
Sonstige 8)	85 912	86 479	100 569	+ 567	- 1 241	+ 1 105	- 2 346	+14 092	+ 8 487	+ 5 605
<b>Ausland ts)</b>	<b>41 600</b>	<b>66 800</b>	<b>72 800</b>	<b>+25 200</b>	<b>+23 700</b>	<b>+16 200</b>	<b>+ 7 500</b>	<b>+ 6 000</b>	<b>+ 2 400</b>	<b>+ 3 600</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>468 612</b>	<b>545 617</b>	<b>587 466</b>	<b>+77 005</b>	<b>+53 352</b>	<b>+34 172</b>	<b>+19 180</b>	<b>+41 850</b>	<b>+25 536</b>	<b>+16 314</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. - 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. - 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichs-

fonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt. - 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenaus-

gleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. - 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). - ts Teilweise geschätzt.



## 9. Verschuldung des Bundes \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld 2)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Juli	260 597	4 207	7 801	3 120	12 884	15 734	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10
Sept.	266 300	—	10 312	3 494	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 926	10
Okt.	269 906	—	10 460	3 641	13 219	18 579	14 238	45 600	135 848	2 842	18 032	155	10 925	9
Nov.	275 587	5 329	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	154	10 925	9
Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 920	9
1982 Jan.	279 707	3 569	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	151	10 884	7
Febr.	283 936	5 452	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	151	10 884	7
März	288 293	4 071	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 885	7
April	289 028	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	101	10 884	7
Mai	289 259	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	101	10 885	7
Juni	286 941	1 239	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 862	7
Juli	291 906	1 645	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	99	10 825	3
Aug.	295 937	—	14 049	4 595	9 947	27 797	13 047	54 737	142 974	2 930	19 527	99	10 825	3
Sept.	296 619	—	14 029	4 575	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	99	10 825	3
Okt.	303 917	—	14 164	4 730	9 238	31 483	13 259	56 562	145 079	2 819	20 384	98	10 825	3

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforde-

runge; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980

die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

## 10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	·
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Juni	34 170	500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200
Sept.	34 986	500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
Sept.	35 052	—	—	231	933	15 884	270	12 762	469	4 205	9	289	4 600
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	·
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600
Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	68	2 600
Sept.	41 405	—	—	—	2 101	9 988	16 859	8 928	449	3 007	1	71	2 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw.

Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1976	232 466	199 143	58 147	61 111	78 132	1 753	17 203	16 120
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187
Dez.	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 568	11 199
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146
Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137
Sept. p)	464 363	433 913	164 993	159 816	104 071	5 033	17 995	12 455
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1976	+ 28 200	+ 28 635	+ 9 377	+ 13 436	+ 5 365	+ 457	+ 1 736	- 2 171
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	- 119	+ 522	- 1 908
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 586	+ 3 407	- 309	- 910	- 3 547
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	- 7	+ 533
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769
4. "	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	- 98	+ 12
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	- 129	+ 947
2. "	+ 3 139	+ 3 278	- 2 151	+ 4 205	+ 1 315	- 91	- 129	- 9
3. " p)	+ 7 808	+ 7 825	+ 1 639	+ 5 061	+ 900	+ 225	- 335	+ 319

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. - 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. - 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. - 4 Einschl. Vertragsdarlehen. - p Vorläufig.

### 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 227	3) 8 683	7 617	5 862	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1981	5 625	-	3 120	2 477	28
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1981	16 602	8 683	4 497	3 385	37
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 424	-	772	643	9
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldner					
a) Bund	10 897	8 683	430	1 784	-
b) Länder	5 705	-	4 067	1 601	37
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 352	8 136	4 216	-	-
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 419	-	3	3 379	37
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	278	-	278	-	-
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	-	-	6	-
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	-	-	-
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 602	8 683	4 497	3 385	37

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. - 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparbankämter. - 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. - 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1981. - 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. - 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981 p)	143 231	120 527	20 031	140 094	115 275	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	+ 345	19 276	6 659	3 764	58	5 397	3 398
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	+ 3 429	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	- 1 693	21 049	8 655	3 707	58	5 195	3 435
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	- 121	20 965	8 643	3 676	58	5 118	3 472
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	+ 1 555	22 546	10 396	3 652	—	5 002	3 497
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	+ 3 228	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	- 2 080	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zah-

lungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht voll dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 7 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten

Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.  
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	Liquiditäts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förde- rung							Beruf- liche Förde- rung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	729	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	786	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	132	1 396	+ 344	— 300	1 056	606	169	281
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	86	2 040	- 923	240	589	220	144	225
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 558	1 632	- 3 066	3 142	417	58	140	220
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	764	1 871	- 2 037	2 148	636	318	139	180
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	132	1 695	- 758	644	351	37	137	177
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	74	2 229	- 2 432	2 275	730	445	136	149
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	231	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Beruf-

liche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).  
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

### 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1978	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	32,0	30,6	30,5	32,6	- 4,3	- 0,2	+ 6,7	2,2	2,1	2,1
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	562,8	611,5	640,5	653,7	+ 8,7	+ 4,7	+ 2,1	43,8	43,2	42,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	45,5	49,0	51,3	59,7	+ 7,7	+ 4,6	+ 16,4	3,5	3,5	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	439,5	474,4	490,2	494,6	+ 7,9	+ 3,3	+ 0,9	34,0	33,0	32,1
Baugewerbe	51,6	67,7	77,8	88,1	99,0	99,5	+ 13,2	+ 12,4	+ 0,4	6,3	6,7	6,4
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	200,3	218,9	228,2	234,1	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,6	15,7	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	276,0	297,9	327,5	360,8	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,2	21,3	22,1	23,4
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 071,1	1 158,9	1 226,7	1 281,2	+ 8,2	+ 5,9	+ 4,4	83,1	82,7	83,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 025,2	1 109,1	1 172,3	1 217,0	+ 8,2	+ 5,7	+ 3,8	79,5	79,0	78,9
Staat	62,6	129,7	147,9	159,0	172,1	183,4	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,6	11,4	11,6	11,9
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	23,0	24,9	27,0	28,8	+ 8,1	+ 8,5	+ 6,8	1,8	1,8	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 196,1	1 293,0	1 371,4	1 429,3	+ 8,1	+ 6,1	+ 4,2	92,7	92,4	92,6
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	76,0	86,8	96,2	100,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 4,6	6,2	6,5	6,5
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,0	12,7	13,5	14,0	- 2,5	+ 5,9	+ 4,3	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 285,1	1 392,5	1 481,1	1 543,9	+ 8,4	+ 6,4	+ 4,2	99,8	99,8	100,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	.	.	.	0,2	0,2	- 0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 194,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	+ 4,0	+ 1,8	- 0,2	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	46 460	47 680	48 120	48 380	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,5	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	720,9	776,7	841,0	880,8	+ 7,7	+ 8,3	+ 4,7	55,7	56,7	57,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	288,4	310,3	306,7	304,7	+ 7,6	- 1,2	- 0,7	22,2	20,7	19,7
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	297,8	319,8	319,3	320,2	+ 7,4	- 0,2	+ 0,3	22,9	21,5	20,7
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,3	- 9,6	- 12,6	- 15,5	.	.	.	- 0,7	- 0,9	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 10)	530,4	879,2	1 009,3	1 087,0	1 147,7	1 185,5	+ 7,7	+ 5,6	+ 3,3	77,9	77,3	76,8
+ Indirekte Steuern 10)	77,3	119,8	137,9	152,0	163,2	169,6	+ 10,3	+ 7,3	+ 3,9	10,9	11,0	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 147,2	1 239,0	1 310,9	1 355,1	+ 8,0	+ 5,8	+ 3,4	88,8	88,3	87,8
+ Abschreibungen	68,0	124,0	142,8	156,3	173,4	188,0	+ 9,5	+ 10,9	+ 8,5	11,2	11,7	12,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	725,3	779,0	834,7	874,1	+ 7,4	+ 7,1	+ 4,7	55,8	56,2	56,6
Staatsverbrauch	106,5	222,3	252,5	273,5	298,4	319,8	+ 8,3	+ 9,1	+ 7,2	19,6	20,1	20,7
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	216,4	235,2	257,4	274,5	+ 8,7	+ 9,4	+ 6,6	16,9	17,3	17,8
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	36,1	38,3	41,0	45,2	+ 6,1	+ 6,9	+ 10,4	2,7	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	266,8	304,8	338,0	339,3	+ 14,3	+ 10,9	+ 0,4	21,8	22,8	22,0
Ausrüstungen	65,9	86,3	106,4	119,7	127,9	128,8	+ 12,5	+ 6,9	+ 0,7	8,6	8,6	8,3
Bauten	106,2	139,7	160,4	185,2	210,1	210,5	+ 15,4	+ 13,5	+ 0,2	13,3	14,2	13,6
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	7,9	27,0	17,5	- 1,4	.	.	.	1,9	1,2	- 0,1
Inländische Verwendung + Außenbeitrag 11)	661,6	1 094,0	1 252,6	1 384,3	1 488,5	1 531,7	+ 10,5	+ 7,5	+ 2,9	99,2	100,3	99,3
Außenbeitrag 11)	14,1	29,0	37,4	11,0	- 4,3	11,4	.	.	.	0,8	- 0,3	0,7
Ausfuhr	152,9	312,6	349,7	383,2	431,6	496,1	+ 9,6	+ 12,6	+ 15,0	27,5	29,1	32,1
Einfuhr	138,8	283,6	312,3	372,2	435,9	484,7	+ 19,2	+ 17,1	+ 11,2	26,7	29,4	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Nach-

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1976 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	- 7,8
1981 Mai	115,4	- 1,7	110,6	- 5,1	120,6	+ 1,3	112,4	121,4	122,6	106,4	- 4,7	95,2	132,2	- 3,1
1981 Juni	114,4	- 2,6	109,6	- 5,0	120,9	- 1,4	119,9	117,3	118,1	102,4	- 7,0	95,1	128,9	- 4,6
1981 Juli	97,3	- 1,3	99,5	- 1,6	96,0	- 2,3	97,6	89,4	93,0	88,3	- 2,3	73,5	108,9	- 2,2
1981 Aug.	93,5	- 1,1	97,4	- 0,3	89,2	- 0,3	86,8	87,9	85,8	82,6	- 6,0	55,0	106,5	- 4,9
1981 Sept.	111,9	+ 1,1	107,2	- 0,2	117,2	+ 2,9	107,1	117,3	116,6	105,8	- 3,9	90,3	125,9	- 0,2
1981 Okt.	113,6	+ 0,7	107,6	- 0,9	118,0	+ 3,3	106,4	123,2	117,7	107,4	- 3,1	94,0	123,5	- 2,8
1981 Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	110,5	- 6,2	97,5	114,6	- 7,3
1981 Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	-16,2
1982 Jan.	99,4	+ 1,6	94,6	- 0,5	106,0	+ 5,2	86,6	123,8	109,7	97,3	- 0,6	91,1	55,8	-10,6
1982 Febr.	106,3	- 2,5	101,4	- 5,8	118,8	+ 2,3	107,3	127,2	121,6	99,3	- 6,1	93,5	66,4	-14,7
1982 März	109,1	- 0,4	106,1	- 3,1	119,0	+ 4,0	105,0	127,9	122,9	102,1	- 3,2	94,8	88,4	- 6,8
1982 April	113,6	- 0,6	109,4	- 1,2	121,8	+ 2,7	109,6	129,7	123,9	105,5	- 3,0	98,9	108,2	-11,1
1982 Mai	113,9	- 1,3	108,5	- 1,9	123,2	+ 2,2	114,4	128,0	122,7	102,8	- 3,4	97,0	117,2	-11,3
1982 Juni	110,3	- 3,6	107,5	- 1,9	119,2	- 1,4	116,6	122,0	117,1	97,8	- 4,5	92,8	113,8	-11,7
1982 Juli	92,2	- 5,2	91,8	- 7,7	93,1	- 3,0	94,2	89,3	88,4	82,2	- 6,9	64,1	98,1	- 9,9
1982 Aug.	89,3	- 4,5	88,1	- 9,5	88,6	- 0,7	85,7	82,3	86,8	81,2	- 1,7	58,7	94,2	-11,5
1982 Sept.	106,0	- 5,3	99,1	- 7,6	113,3	+ 3,3	105,7	111,4	117,2	100,4	- 5,1	90,3	112,9	-10,3
1982 Okt. p)	108,2	- 4,8	98,2	- 8,7	113,3	- 4,0	103,8	110,0	117,2	104,7	- 2,5	92,4	114,0	- 7,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
1971 D	22 606	1,6	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 906	1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	5) 2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	-257
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 960	p) 1,3	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 838	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	-100
1981 Nov.	p) 22 823	p) - 1,1	7 440	- 2,8	1 206	- 4,7	.	436	1 490	+ 522	227	6,4	132	-114
1981 Dez.	p) 22 823	p) - 1,1	7 378	- 2,9	1 173	- 5,6	1 832	506	1 704	+ 586	235	7,3	118	-108
1982 Jan.	p) 22 448	p) - 1,6	7 317	- 3,1	1 094	- 8,3	.	539	1 950	+ 641	247	8,2	122	-106
1982 Febr.	p) 22 448	p) - 1,6	7 297	- 3,2	1 071	- 8,8	.	587	1 935	+ 635	247	8,1	132	-107
1982 März	p) 22 448	p) - 1,6	7 294	- 3,1	1 110	-10,0	...	551	1 811	+ 601	243	7,6	134	-113
1982 April	p) 22 412	p) - 1,7	7 263	- 3,2	1 137	- 8,9	.	491	1 710	+ 564	243	7,2	128	-115
1982 Mai	p) 22 412	p) - 1,7	7 239	- 3,2	1 143	- 8,5	.	455	1 646	+ 536	236	6,9	120	-122
1982 Juni	p) 22 412	p) - 1,7	7 233	- 3,2	1 154	- 7,8	...	429	1 650	+ 524	233	6,8	118	-118
1982 Juli	p) 22 412	p) - 1,7	7 232	- 3,4	1 154	- 7,6	.	337	1 757	+ 511	233	7,2	106	-113
1982 Aug.	p) 22 412	p) - 1,7	7 238	- 3,5	1 165	- 7,2	.	326	1 797	+ 508	230	7,4	98	-108
1982 Sept.	p) 22 444	p) - 2,0	7 237	- 3,7	1 164	- 7,1	...	583	1 820	+ 564	231	7,5	81	- 95
1982 Okt.	p) 22 444	p) - 2,0	7 237	- 3,7	1 164	- 7,1	...	583	1 820	+ 564	231	7,5	81	- 95
1982 Nov.	p) 22 444	p) - 2,0	7 237	- 3,7	1 164	- 7,1	...	828	1 920	+ 554	237	7,9	70	- 85
1982 Dez.	p) 22 444	p) - 2,0	7 237	- 3,7	1 164	- 7,1	...	1 033	2 038	+ 548	239	8,4	62	- 71

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose

(insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1981 Okt.	136,1	+ 2,2	129,6	- 4,8	150,1	+ 18,4	134,1	+ 3,5	125,9	+ 0,2	154,4	+ 10,8
1981 Nov.	130,6	+ 12,4	120,0	+ 3,6	153,7	+ 31,5	122,9	+ 11,5	114,0	+ 8,2	145,0	+ 18,8
1981 Dez.	131,3	+ 12,5	117,8	+ 5,9	160,5	+ 24,8	116,9	+ 9,0	102,2	+ 4,0	153,1	+ 18,4
1982 Jan.	122,6	+ 2,9	113,3	- 1,1	142,7	+ 10,7	120,2	- 0,7	104,7	- 4,1	158,8	+ 5,7
1982 Febr.	128,3	+ 0,9	116,5	- 4,7	153,8	+ 11,7	129,9	+ 4,0	109,2	- 2,0	181,0	+ 14,4
1982 März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
1982 April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
1982 Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
1982 Juni	125,8	+ 2,4	116,7	+ 0,6	145,5	+ 5,8	128,6	- 1,8	119,1	- 0,8	152,3	- 3,4
1982 Juli	117,1	- 6,8	112,1	- 4,4	128,0	- 10,9	117,5	- 10,2	109,3	- 8,1	137,7	- 14,1
1982 Aug.	108,0	- 2,3	104,2	+ 1,6	116,2	- 8,9	110,0	- 4,5	103,1	- 2,7	127,0	- 8,0
1982 Sept.	124,5	- 5,9	118,2	- 6,8	138,0	- 4,3	122,5	- 4,4	113,2	- 6,3	145,5	- 0,4
1982 Okt. p)	123,7	- 9,1	119,8	- 7,6	132,2	- 11,9	121,3	- 9,5	111,9	- 11,1	144,7	- 6,3

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1981 Okt.	133,2	+ 1,8	126,2	- 9,9	143,7	+ 22,8	147,0	+ 1,3	140,7	- 1,1	185,2	+ 14,4
1981 Nov.	136,6	+ 15,4	123,5	+ 1,5	156,4	+ 38,0	126,5	+ 5,9	121,0	+ 2,5	160,0	+ 25,0
1981 Dez.	149,2	+ 16,8	137,1	+ 9,2	167,5	+ 28,0	105,2	+ 3,7	100,9	+ 0,6	130,8	+ 20,9
1982 Jan.	128,1	+ 6,8	122,8	+ 2,4	136,3	+ 13,4	111,3	- 2,0	106,4	- 4,4	140,7	+ 10,3
1982 Febr.	130,3	+ 0,1	122,2	- 6,9	142,5	+ 10,8	120,2	- 1,8	114,7	- 3,7	153,8	+ 7,8
1982 März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
1982 April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
1982 Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
1982 Juni	129,4	+ 5,1	121,1	+ 1,5	142,1	+ 10,3	111,6	+ 2,1	105,3	+ 1,1	149,7	+ 6,9
1982 Juli	122,7	- 4,3	121,4	+ 0,1	124,6	- 10,2	101,4	- 8,1	97,8	- 8,7	123,6	- 4,3
1982 Aug.	108,2	- 2,6	106,5	+ 4,2	110,8	- 11,1	104,3	+ 2,9	101,1	+ 2,2	123,2	+ 5,5
1982 Sept.	122,8	- 7,7	117,4	- 8,4	131,0	- 6,7	132,2	- 3,6	126,4	- 4,4	167,3	+ 0,2
1982 Okt. p)	120,6	- 9,5	120,5	- 4,5	120,8	- 15,9	135,7	- 7,7	128,5	- 8,7	180,0	- 2,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p) Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %					
1973 D	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	110,4	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	122,7	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	146,8	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1981 Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5			8 915	+ 3,2	4 092	- 3,4
1981 Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	8 559	- 1,3	3 938	+ 6,5
1981 Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0			8 756	- 2,8	4 186	- 8,4
1981 Aug.	133,6	-18,1	134,0	133,6	137,7	128,6	132,8			8 436	+ 2,6	3 781	- 7,7
1981 Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	140,1	-10,8	8 049	- 9,0	3 972	-14,5
1981 Okt.	132,8	-22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9			8 012	-14,1	3 547	-32,6
1981 Nov.	112,6	-12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9			6 626	- 8,3	3 466	-26,2
1981 Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	129,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0			6 236	+ 1,7	3 018	-18,5
1982 Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1			6 577	+ 5,3	3 293	-18,5
1982 März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	135,3	-15,8	7 660	-10,0	4 141	-20,4
1982 April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9			7 098	-12,7	3 655	-19,4
1982 Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6			7 262	-18,5	4 112	+ 0,5
1982 Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	136,0	-13,2	8 395	- 1,9	4 346	+10,4
1982 Juli	144,5	- 3,9	147,3	140,7	161,2	137,6	140,0			8 168	- 6,7	5 257	+25,6
1982 Aug.	148,1	+10,9	148,0	145,4	161,3	130,7	148,3			7 645	- 9,4	4 450	+17,7
1982 Sept.	172,1	+ 4,9	176,7	177,1	168,7	189,7	164,8	127,5	- 9,0	7 531	- 6,4	4 241	+ 6,8
1982 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 110	+15,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realcreditinstitute sowie Bausparkassen.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
				Einzelhandel 2) mit			Warenhaus-		Versandhandels-				
	Veränderung gegen Vorjahr %			Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		unternehmen		unternehmen	
	1970=100	nicht bereinigt	preisbereinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1973 D	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 " p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1981 p) April	206,5	+ 3,5	- 1,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	206,1	+11,4
1981 p) Mai	200,6	+ 1,3	- 3,7	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4
1981 p) Juni	192,5	+ 4,3	- 0,9	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1
1981 p) Juli	203,8	+ 1,5	- 3,4	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4
1981 p) Aug.	188,0	+ 4,4	- 0,5	204,1	+ 3,4	147,9	+ 0,5	185,4	+ 3,4	157,8	- 2,3	158,9	+15,4
1981 p) Sept.	197,4	+ 1,7	- 3,8	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2
1981 p) Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
1981 p) Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
1981 p) Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
1982 p) Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
1982 p) März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8
1982 p) April	211,0	+ 2,2	- 2,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6
1982 p) Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5
1982 p) Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
1982 p) Juli	200,1	- 1,8	- 7,3	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	-12,1
1982 p) Aug.	188,6	+ 0,3	- 4,9	207,4	+ 1,6	136,4	- 7,8	186,0	+ 0,3	154,2	- 2,3	148,1	- 6,8
1982 p) Sept.	196,0	- 0,7	- 5,6	211,3	+ 3,0	168,4	- 6,0	209,7	+ 2,4	150,1	- 4,3	215,8	- 5,2
1982 p) Okt.	219,0	- 3,7	- 8,4	221,8	- 0,5	231,5	- 3,4	220,9	- 3,6	172,8	- 6,5	255,6	-12,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Ver-brauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
	1976 = 100													
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,5	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,7	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,2
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,3	98,7	25,3
1968 "	66,7	- 0,6	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,8	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	60,0	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,4	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	64,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,7	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,3	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,8	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,2	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3
1980 "	117,1	+ 7,5	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5
1981 "	126,2	+ 7,8	134,4	119,2	123,8	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2
1981 Nov.	129,5	+ 8,4	137,6	120,8	126,0	110,3	+ 9,1	107,1	122,8	143,3	120,9	138,6	87,2	225,7
1981 Dez.	129,8	+ 8,2	138,4	121,1	126,1	111,4	+ 8,4	109,0	123,1	143,3	124,3	141,2	88,0	225,5
1982 Jan.	131,5	+ 8,5	139,7	122,8	126,9	111,0	+ 8,8	111,2	124,8	144,4	123,9	143,1	86,6	222,6
1982 Febr.	131,6	+ 7,7	138,6	123,8	127,3	109,5	+ 7,2	112,3	125,5	145,4	124,1	142,3	87,2	218,3
1982 März	131,6	+ 6,7	137,5	124,6	127,5	109,4	+ 6,2	112,8	126,0	144,7	123,0	139,6	88,1	216,0
1982 April	132,3	+ 6,3	137,8	125,9	127,8	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,3	139,5	90,5	215,1
1982 Mai	132,7	+ 5,9	138,3	126,1	128,1	109,0	+ 6,4	118,5	126,5	143,1	126,4	137,9	91,7	213,8
1982 Juni	133,5	+ 6,1	138,5	126,3	128,2	108,6	+ 6,6	114,3	126,4	143,9	126,5	138,1	91,6	210,5
1982 Juli	134,0	+ 5,4	139,5	126,5	128,4	108,0	+ 5,1	110,2	126,8	144,6	128,4	138,6	92,6	211,0
1982 Aug.	134,1	+ 4,8	139,6	126,7	128,6	108,7	+ 5,2	105,1	126,9	144,8	128,4	143,1	89,7	210,4
1982 Sept.	134,4	+ 4,8	140,3	126,9	128,8	p) 108,8	+ 1,7	100,4	127,2	146,0	126,2	140,8	89,6	209,8
1982 Okt.	134,9	+ 4,6	141,3	127,2	129,0	p) 109,0	+ 0,6	101,0	127,0	146,9	...	...	...	209,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Bis einschl. 1965

ohne Berlin. — 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.



## 8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 -./- 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	711,6	+ 8,2	202,4	+ 12,3	509,2	+ 6,7	197,8	+ 6,6	31,2	+ 7,4	738,2	+ 6,7
1981 p)	742,2	+ 4,3	213,3	+ 5,4	528,9	+ 3,9	213,6	+ 8,0	32,6	+ 4,5	775,1	+ 5,0
1979	148,2	+ 7,8	37,5	+ 6,0	110,7	+ 8,4	48,0	+ 6,0	6,6	+ 4,3	165,4	+ 7,5
2. "	160,2	+ 6,9	44,1	+ 7,0	116,1	+ 6,8	45,2	+ 3,5	6,9	+ 8,2	168,1	+ 6,0
3. "	163,2	+ 7,8	45,3	+ 6,2	117,9	+ 8,4	45,7	+ 6,0	6,9	+ 2,4	170,5	+ 7,5
4. "	185,7	+ 8,6	53,3	+ 6,5	132,4	+ 9,4	46,6	+ 7,4	8,7	+ 7,5	187,6	+ 8,8
1980 p)	161,5	+ 8,9	42,7	+ 13,8	118,8	+ 7,3	50,6	+ 5,3	7,0	+ 6,4	176,4	+ 6,7
2. "	174,2	+ 8,8	50,3	+ 13,9	124,0	+ 6,8	48,7	+ 7,9	7,4	+ 8,5	180,1	+ 7,1
3. "	176,9	+ 8,4	51,0	+ 12,5	125,9	+ 6,8	48,8	+ 6,7	7,4	+ 7,3	182,1	+ 6,8
4. "	199,0	+ 7,2	58,5	+ 9,6	140,6	+ 6,2	49,7	+ 6,7	9,4	+ 7,6	199,6	+ 6,4
1981 p)	168,7	+ 4,5	45,3	+ 6,1	123,4	+ 3,9	54,8	+ 8,2	7,4	+ 6,1	185,6	+ 5,2
2. "	181,6	+ 4,2	52,9	+ 5,2	128,7	+ 3,8	52,4	+ 7,6	7,7	+ 3,2	188,8	+ 4,8
3. "	184,7	+ 4,4	53,7	+ 5,5	130,9	+ 4,0	52,7	+ 8,0	7,7	+ 4,1	191,3	+ 5,1
4. "	207,3	+ 4,1	61,4	+ 5,0	145,9	+ 3,8	53,7	+ 8,1	9,8	+ 4,7	209,4	+ 4,9
1982 p)	174,7	+ 3,6	48,6	+ 7,3	126,1	+ 2,2	58,2	+ 6,3	7,8	+ 4,4	192,1	+ 3,5
2. "	184,4	+ 1,6	55,3	+ 4,6	129,1	+ 0,3	55,5	+ 5,7	7,7	+ 0,8	192,3	+ 1,8
3. "	188,3	+ 2,0	56,1	+ 4,3	132,2	+ 1,0	55,4	+ 5,1	7,9	+ 2,6	195,5	+ 2,2

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)							
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten							
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis					
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %				
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	94,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	94,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,9	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1981 p) 1. Vj.	130,6	+ 6,6	130,2	+ 6,6	120,7	+ 4,4	132,1	+ 6,7	132,1	+ 6,7	119,2	+ 2,6
2. "	134,1	+ 5,5	133,6	+ 5,5	130,2	+ 4,6	135,2	+ 5,8	135,2	+ 5,8	136,2	+ 6,3
3. "	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	131,8	+ 5,1	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	136,3	+ 5,8
4. "	135,1	+ 5,1	134,5	+ 5,0	149,0	+ 5,3	136,3	+ 5,1	136,2	+ 5,1	150,0	+ 6,2
1982 p) 1. Vj.	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,1	+ 5,3	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,4	+ 6,9
2. "	139,1	+ 3,7	138,5	+ 3,6	134,5	+ 3,3	140,7	+ 4,1	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
3. "	140,1	+ 3,9	139,5	+ 3,8	137,2	+ 4,1	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	142,0	+ 4,2
1981 p) Aug.	134,8	+ 5,2	134,4	+ 5,1	.	.	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	133,0	+ 5,7
Sep.	134,9	+ 5,2	134,4	+ 5,1	.	.	136,1	+ 5,1	136,0	+ 5,1	133,4	+ 5,8
Okt.	135,0	+ 5,1	134,5	+ 5,0	.	.	136,2	+ 5,1	136,1	+ 5,1	138,0	+ 3,8
Nov.	135,1	+ 5,1	134,5	+ 5,0	.	.	136,3	+ 5,0	136,2	+ 5,0	168,7	+ 9,1
Dez.	135,1	+ 5,1	134,6	+ 5,0	.	.	136,4	+ 5,1	136,3	+ 5,1	143,1	+ 5,1
1982 p) Jan.	135,5	+ 5,0	134,9	+ 4,9	.	.	136,5	+ 5,0	136,4	+ 5,0	122,6	+ 4,5
Febr.	136,5	+ 4,7	135,9	+ 4,6	.	.	138,7	+ 4,4	138,6	+ 4,4	122,1	+ 6,2
März	137,3	+ 3,7	136,7	+ 3,6	.	.	139,2	+ 4,3	139,1	+ 4,3	137,5	+ 9,8
April	138,3	+ 3,6	137,7	+ 3,5	.	.	140,1	+ 4,1	140,1	+ 4,1	136,5	+ 6,4
Mai	139,3	+ 3,8	138,7	+ 3,7	.	.	140,9	+ 4,1	140,8	+ 4,0	140,2	+ 2,0
Juni	139,6	+ 3,8	139,0	+ 3,7	.	.	141,1	+ 4,0	141,1	+ 4,0	148,8	+ 4,3
Juli	139,8	+ 3,8	139,1	+ 3,6	.	.	141,3	+ 4,0	141,2	+ 3,9	146,3	+ 2,8
Aug.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	140,9	+ 5,9
Sept.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 3,9	141,3	+ 3,9	138,7	+ 3,9
Okt.	140,5	+ 4,1	139,8	+ 4,0	.	.	141,7	+ 4,0	141,6	+ 4,0	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die

gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM												
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)					Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 8)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 9)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	lang- fristiger Kapital- verkehr 4)	kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)		
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	- 287	- 12 931	+ 12 644	+ 1 239	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	- 3 776	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185
1979	- 10 962	+ 22 429	+ 199	- 12 747	- 20 845	+ 10 527	+ 12 066	- 1 539	- 4 518	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	- 29 538	+ 8 947	+ 106	- 14 304	- 24 288	+ 4 884	+ 6 366	- 1 482	- 3 239	- 27 894	+ 2 164	- 25 730
1981	- 16 578	+ 27 720	+ 762	- 17 905	- 27 154	+ 9 801	+ 9 438	+ 363	+ 4 494	- 2 283	+ 3 561	+ 1 278
1975 1. Vj.	+ 5 123	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	+ 2 030	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	+ 6 762	+ 7 622	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	- 6 277	- 318	- 5 958	+ 690	+ 3 581	-	- 3 581
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 386	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 725	+ 10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 1 606	+ 4 123	-	+ 4 123
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	- 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 461	+ 12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	- 203	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 246	+ 7 841	+ 961	- 1 474	- 4 083	- 9 810	- 368	- 9 442	- 2 757	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 465	+ 7 023	- 683	- 4 187	- 4 619	+ 1 843	+ 4 310	- 2 467	- 1 558	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 9 160	+ 3 469	+ 94	- 6 748	- 5 975	+ 18 816	+ 8 833	+ 9 983	+ 3	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 583	+ 4 097	- 174	- 339	- 6 168	- 322	- 707	+ 386	- 206	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 110	+ 2 732	+ 946	- 3 222	- 5 566	- 4 045	+ 304	- 4 348	- 2 005	- 11 161	+ 508	- 10 652
2. "	- 7 193	+ 1 665	- 177	- 2 274	- 6 407	+ 1 822	+ 1 421	+ 401	+ 501	- 4 870	-	- 4 870
3. "	- 12 750	+ 1 491	- 43	- 8 063	- 6 135	+ 10 340	+ 1 003	+ 9 337	+ 330	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 484	+ 3 061	- 620	- 746	- 6 179	- 3 234	+ 3 639	- 6 873	- 2 065	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 9 191	- 236	+ 763	- 3 825	- 5 893	+ 14 135	+ 3 393	+ 10 742	- 2 817	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 957	+ 6 562	- 1 366	- 4 492	- 6 661	+ 5 135	+ 3 663	+ 1 472	+ 5 872	+ 5 050	-	+ 5 050
3. "	- 11 261	+ 7 091	- 357	- 9 875	- 8 120	+ 7 095	+ 6 531	+ 564	+ 2 406	- 1 759	-	- 1 759
4. "	+ 9 830	+ 14 302	+ 1 721	+ 287	- 6 480	- 16 565	- 4 149	- 12 416	- 966	- 7 701	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 1 858	+ 11 133	+ 342	- 6 472	- 6 862	- 433	- 8 013	+ 7 580	+ 1 868	- 423	+ 36	- 387
2. "	+ 1 375	+ 13 203	- 341	- 4 612	- 6 875	+ 439	- 6 778	+ 7 217	- 685	+ 1 128	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 5 081	+ 11 619	- 48	- 9 059	- 7 594	+ 5 429	+ 228	+ 5 200	- 423	- 423	- 623	+ 1 046
1981 Jan.	- 5 281	- 934	- 731	- 1 384	- 2 232	+ 4 640	+ 1 742	+ 2 898	+ 726	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 940	+ 870	+ 962	- 585	- 2 187	+ 1 904	+ 34	- 1 938	+ 3 250	- 6 094	-	- 6 094
März	- 2 970	- 173	+ 533	- 1 856	- 1 474	+ 11 399	+ 1 617	+ 9 782	- 293	+ 8 136	-	+ 8 136
April	- 154	+ 3 284	- 512	- 1 019	- 1 907	- 879	- 1 713	+ 834	+ 4 709	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 2 143	+ 1 542	- 521	- 911	- 2 253	+ 4 962	+ 3 294	+ 1 668	+ 11	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 660	+ 1 736	- 334	- 2 561	- 2 501	+ 1 052	+ 2 081	- 1 029	+ 1 152	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 871	+ 3 667	- 553	- 4 057	- 2 928	+ 5 748	+ 2 031	+ 3 717	- 563	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug.	- 6 164	- 58	- 138	- 2 780	- 3 188	+ 3 229	+ 1 567	+ 1 662	- 1 553	- 4 488	-	- 4 488
Sept.	- 1 226	+ 3 482	+ 334	- 3 038	- 2 004	- 1 882	+ 2 933	- 4 815	+ 4 522	+ 1 414	-	+ 1 414
Okt.	+ 3 185	+ 5 279	+ 1 506	- 1 437	- 2 162	- 9 430	- 1 799	- 7 630	- 136	- 6 381	-	- 6 381
Nov.	+ 1 496	+ 3 883	- 392	+ 440	- 2 435	- 1 646	- 2 521	+ 875	- 275	- 425	-	- 425
Dez.	+ 5 149	+ 5 141	+ 607	+ 1 284	- 1 882	- 5 490	+ 171	- 5 661	- 555	- 895	+ 3 945	+ 3 050
1982 Jan.	- 3 409	+ 1 114	+ 6	- 2 584	- 1 946	+ 2 574	- 1 727	+ 4 301	- 1 478	- 2 312	+ 283	- 2 030
Febr.	- 270	+ 3 623	+ 264	- 1 591	- 2 567	+ 101	- 736	+ 837	+ 482	+ 313	- 89	+ 224
März	+ 1 821	+ 6 396	+ 72	- 2 297	- 2 349	- 3 109	- 5 550	+ 2 441	+ 2 864	+ 1 576	- 157	+ 1 419
April	+ 478	+ 3 438	+ 152	- 950	- 2 162	- 1 458	- 2 809	+ 1 351	+ 739	- 242	+ 351	+ 109
Mai	+ 816	+ 4 997	- 579	- 1 373	- 2 229	- 148	- 1 786	+ 1 638	+ 459	+ 1 127	- 203	+ 924
Juni	+ 81	+ 4 768	+ 86	- 2 289	- 2 484	+ 2 045	- 2 184	+ 4 228	- 1 883	+ 243	+ 1 106	+ 1 348
Juli	- 1 802	+ 3 731	+ 726	- 3 574	- 2 685	+ 2 094	- 392	+ 2 487	- 515	- 223	- 103	- 326
Aug.	- 2 976	+ 2 707	- 155	- 2 823	- 2 705	+ 4 402	+ 1 095	+ 3 307	- 1 705	- 279	- 20	- 299
Sept.	- 303	+ 5 181	- 618	- 2 662	- 2 204	- 1 068	- 475	- 593	+ 1 450	+ 79	- 500	- 422
Okt. p)	+ 694	+ 3 996	+ 598	- 1 000	- 2 900	+ 616	+ 49	+ 567	- 255	+ 1 055	- 180	+ 874

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. —  
 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). —  
 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1979	1980	1981	1982			Veränderung gegen Vorjahr in %			1981 Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %			
					Mio DM			Sept.	Okt.	Jan./Okt.		Sept.	Okt.	Jan./Okt.
Alle Länder 1)	Ausfuhr	314 469	350 328	396 898	36 154	35 874	353 137	+ 5,1	- 4,9	+ 8,7	100			
	Einfuhr	292 040	341 380	369 179	30 973	31 878	313 185	+ 0,2	- 1,8	+ 2,3	100			
	Saldo	+22 429	+ 8 947	+27 720	+ 5 181	+ 3 996	+39 951							
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	249 594	277 732	304 930	28 565	28 203	275 578	+ 6,2	- 2,6	+ 10,0	76,8			
	Einfuhr	221 484	254 137	278 015	23 120	23 641	238 105	+ 0,6	- 6,3	+ 3,7	75,3			
	Saldo	+28 110	+23 595	+26 914	+ 5 445	+ 4 562	+37 473							
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	155 518	171 994	186 036	17 576	17 483	170 570	+ 6,3	- 0,0	+ 11,0	46,9			
	Einfuhr	143 715	160 189	174 836	14 857	15 093	150 772	+ 0,8	- 4,0	+ 4,6	47,4			
	Saldo	+11 803	+11 805	+11 200	+ 2 718	+ 2 390	+19 797							
darunter:														
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	26 754	27 482	28 907	2 680	2 723	25 993	+ 1,4	+ 1,3	+ 8,5	7,3			
	Einfuhr	23 402	24 462	24 675	2 236	2 310	21 218	+ 1,4	- 1,1	+ 3,7	6,7			
	Saldo	+ 3 351	+ 3 020	+ 4 232	+ 444	+ 414	+ 4 775							
Dänemark	Ausfuhr	6 837	6 668	7 528	805	705	6 919	+ 18,0	+ 1,6	+ 11,4	1,9			
	Einfuhr	4 641	5 735	5 927	660	652	5 296	+ 34,7	+ 8,9	+ 9,4	1,6			
	Saldo	+ 2 196	+ 933	+ 1 599	+ 144	+ 53	+ 1 623							
Frankreich	Ausfuhr	39 992	46 615	51 910	4 998	4 887	49 837	+ 9,9	+ 0,8	+ 16,4	13,1			
	Einfuhr	33 195	36 591	40 124	3 382	3 692	35 593	+ 1,8	+ 7,9	+ 6,4	10,9			
	Saldo	+ 6 797	+10 024	+11 786	+ 1 616	+ 1 195	+14 245							
Griechenland	Ausfuhr	3 765	3 774	4 653	406	384	3 924	+ 2,6	- 13,6	+ 1,3	1,2			
	Einfuhr	2 397	2 754	2 946	231	239	2 312	- 10,6	- 16,0	- 6,1	0,8			
	Saldo	+ 1 368	+ 1 020	+ 1 707	+ 175	+ 144	+ 1 612							
Großbritannien	Ausfuhr	21 034	22 917	26 163	2 715	2 787	25 722	+ 16,5	+ 8,4	+ 21,3	6,6			
	Einfuhr	17 216	22 860	27 502	2 338	1 989	22 801	- 6,6	- 17,6	+ 3,2	7,4			
	Saldo	+ 3 818	+ 58	- 1 339	+ 377	+ 798	+ 2 921							
Italien	Ausfuhr	24 534	29 936	31 306	2 727	2 766	26 912	+ 0,1	- 5,1	+ 3,4	7,9			
	Einfuhr	25 804	27 083	27 562	2 196	2 370	24 132	- 3,2	- 3,4	+ 4,4	7,5			
	Saldo	- 1 270	+ 2 852	+ 3 744	+ 530	+ 397	+ 2 780							
Niederlande	Ausfuhr	31 298	33 273	33 884	3 112	3 093	29 831	+ 1,4	- 2,4	+ 5,8	8,5			
	Einfuhr	35 842	39 147	44 323	3 678	3 692	37 921	+ 4,1	- 8,7	+ 4,5	12,0			
	Saldo	- 4 544	- 5 874	-10 439	- 566	- 599	- 8 091							
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	61 408	71 139	76 185	7 096	6 866	67 073	+ 7,8	- 3,2	+ 7,7	19,2			
	Einfuhr	41 285	49 382	53 700	4 537	4 603	46 624	- 1,6	- 9,7	+ 5,5	14,5			
	Saldo	+20 124	+21 757	+22 485	+ 2 559	+ 2 264	+20 449							
darunter:														
Finnland	Ausfuhr	2 514	3 309	3 697	369	365	3 432	+ 9,0	+ 3,8	+ 15,3	0,9			
	Einfuhr	2 476	2 954	3 364	271	274	2 721	- 9,0	- 7,0	- 2,6	0,9			
	Saldo	+ 38	+ 356	+ 333	+ 98	+ 91	+ 711							
Norwegen	Ausfuhr	3 305	4 016	4 950	431	390	4 502	+ 8,2	- 15,2	+ 17,8	1,2			
	Einfuhr	5 332	7 738	9 418	679	724	8 069	- 20,4	- 27,6	+ 3,6	2,6			
	Saldo	- 2 027	- 3 721	- 4 468	- 247	- 334	- 3 566							
Österreich	Ausfuhr	16 461	19 257	20 010	1 850	1 850	17 201	+ 2,1	- 6,2	+ 3,4	5,0			
	Einfuhr	8 404	9 825	10 279	943	957	9 275	+ 1,3	- 1,6	+ 9,0	2,8			
	Saldo	+ 8 057	+ 9 432	+ 9 730	+ 908	+ 893	+ 7 926							
Schweden	Ausfuhr	9 119	10 127	10 427	1 000	1 028	9 284	+ 8,6	+ 4,8	+ 10,2	2,6			
	Einfuhr	6 153	7 224	7 682	656	594	6 334	- 2,8	- 10,3	- 1,6	2,1			
	Saldo	+ 2 966	+ 2 903	+ 2 745	+ 344	+ 434	+ 2 951							
Schweiz	Ausfuhr	16 398	20 007	20 728	2 003	1 810	18 023	+ 9,8	- 3,7	+ 5,1	5,2			
	Einfuhr	10 637	12 139	12 615	1 117	1 080	10 785	+ 3,0	- 12,0	+ 4,3	3,4			
	Saldo	+ 5 761	+ 7 868	+ 8 113	+ 886	+ 729	+ 7 238							
Spanien	Ausfuhr	4 458	5 068	6 284	557	590	6 046	+ 6,7	- 5,7	+ 20,5	1,6			
	Einfuhr	3 840	4 411	4 662	333	420	4 133	+ 17,8	+ 11,2	+ 12,1	1,3			
	Saldo	+ 618	+ 657	+ 1 622	+ 224	+ 170	+ 1 914							
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	32 667	34 599	42 709	3 894	3 853	37 935	+ 3,1	- 12,1	+ 9,9	10,8			
	Einfuhr	36 484	44 567	49 480	3 726	3 945	40 709	+ 2,2	- 10,7	- 1,5	13,4			
	Saldo	- 3 816	- 9 968	- 6 771	+ 168	- 92	- 2 774							
darunter:														
Japan	Ausfuhr	4 151	3 960	4 759	420	449	4 233	+ 4,6	- 9,4	+ 9,2	1,2			
	Einfuhr	7 912	10 434	12 910	949	1 037	10 352	- 1,5	- 6,6	- 3,9	3,5			
	Saldo	- 3 761	- 6 474	- 8 151	- 529	- 588	- 6 119							
Kanada	Ausfuhr	2 326	2 178	2 741	181	224	2 123	- 28,2	- 20,9	- 5,6	0,7			
	Einfuhr	3 104	3 603	3 278	252	302	2 828	+ 1,4	+ 4,2	+ 4,5	0,9			
	Saldo	- 778	- 1 425	- 538	- 71	- 78	- 705							
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20 759	21 478	25 976	2 417	2 508	23 212	+ 6,1	- 8,2	+ 11,2	6,5			
	Einfuhr	20 274	25 690	28 388	2 095	2 230	23 457	- 1,1	- 14,6	- 1,0	7,7			
	Saldo	+ 485	- 4 212	- 2 412	+ 322	+ 277	- 244							
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	18 841	19 399	19 545	1 582	1 719	16 395	+ 15,5	+ 25,1	+ 3,5	4,9			
	Einfuhr	16 021	17 493	19 287	1 714	1 985	17 849	- 6,5	+ 17,7	+ 15,5	5,2			
	Saldo	+ 2 820	+ 1 906	+ 258	- 132	- 266	- 1 454							
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	19 180	22 814	34 883	3 142	3 156	31 457	+ 1,2	- 21,4	+ 11,9	8,8			
	Einfuhr	26 966	37 417	37 449	2 979	3 165	26 590	- 4,0	+ 19,3	- 16,8	10,1			
	Saldo	- 7 786	-14 603	- 2 566	+ 163	- 8	+ 4 867							
IV. Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	25 899	28 899	35 663	2 740	2 652	28 318	- 4,1	- 17,6	- 1,7	9,0			
	Einfuhr	27 316	32 103	34 146	3 127	3 067	30 395	+ 5,6	+ 7,4	+ 5,6	9,2			
	Saldo	- 1 427	- 3 205	+ 1 516	- 387	- 416	- 2 076							

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungen**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-12 747	-21 712	+ 6 339	+ 299	+ 3 288	+ 7 197	+ 9 190	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 304	-25 482	+ 8 110	+ 43	+ 3 228	+ 7 985	+10 290	- 8 189	- 5 554	- 1 523	- 2 554
1981	-17 905	-26 010	+ 9 210	+ 175	- 1 114	+ 9 921	+12 655	-10 087	- 6 655	- 1 433	- 2 628
1981 1. Vj.	- 3 825	- 4 749	+ 1 918	- 66	- 729	+ 1 962	+ 2 781	- 2 161	- 1 677	- 466	- 487
2. "	- 4 492	- 6 044	+ 2 200	- 35	- 635	+ 2 518	+ 3 044	- 2 495	- 1 508	- 323	- 699
3. "	- 9 875	-10 640	+ 2 490	- 36	- 1 662	+ 2 641	+ 3 158	- 2 669	- 1 723	- 354	- 798
4. "	+ 287	- 4 577	+ 2 602	+ 311	+ 1 912	+ 2 799	+ 3 672	- 2 762	- 1 749	- 290	- 645
1982 1. Vj.	- 6 472	- 4 864	+ 2 265	- 14	- 2 761	+ 2 591	+ 3 437	- 3 690	- 2 117	- 396	- 619
2. "	- 4 612	- 6 255	+ 2 155	+ 61	- 1 182	+ 3 038	+ 3 912	- 2 429	- 1 693	- 372	- 487
3. "	- 9 059	-10 956	+ 2 401	+ 23	- 1 472	+ 3 164	+ 3 714	- 2 217	- 1 655	- 259	- 517
1981 Okt.	- 1 437	- 2 067	+ 793	- 10	+ 88	+ 964	+ 1 190	- 1 206	- 634	- 87	- 219
Nov.	+ 440	- 1 063	+ 850	- 10	+ 332	+ 1 038	+ 1 254	- 707	- 565	- 88	- 228
Dez.	+ 1 284	- 1 447	+ 959	+ 331	+ 1 493	+ 797	+ 1 227	- 849	- 550	- 115	- 197
1982 Jan.	- 2 584	- 1 623	+ 785	- 10	- 982	+ 707	+ 1 065	- 1 461	- 818	- 159	- 352
Febr.	- 1 591	- 1 456	+ 787	- 10	- 975	+ 959	+ 1 086	- 896	- 629	- 41	- 110
März	- 2 297	- 1 785	+ 693	+ 6	- 804	+ 926	+ 1 286	- 1 333	- 671	- 196	- 157
April	- 950	- 1 972	+ 835	+ 10	+ 41	+ 1 217	+ 1 326	- 1 080	- 566	- 117	- 167
Mai	- 1 373	- 1 920	+ 686	- 10	+ 71	+ 683	+ 1 213	- 883	- 579	- 175	- 199
Juni	- 2 289	- 2 363	+ 635	+ 61	- 1 293	+ 1 138	+ 1 373	- 466	- 548	- 81	- 122
Juli	- 3 574	- 3 787	+ 861	+ 10	- 468	+ 974	+ 1 134	- 1 164	- 708	- 117	- 211
Aug.	- 2 823	- 4 293	+ 700	+ 10	+ 200	+ 1 111	+ 1 291	- 552	- 474	- 23	- 187
Sept.	- 2 662	- 2 877	+ 839	+ 3	- 1 205	+ 1 079	+ 1 288	- 501	- 473	- 118	- 120
Okt. p)	- 1 000	- 1 780	+ 600	+ 10	- 45	+ 970	+ 1 164	- 755	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 339	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307
1979	-20 845	- 9 637	- 6 600	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 938
1980	-24 288	-10 732	- 7 250	- 2 079	- 1 402	-13 556	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 645
1981	-27 154	-12 193	- 8 300	- 2 210	- 1 683	-14 961	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 614
1981 1. Vj.	- 5 893	- 2 522	- 1 600	- 539	- 384	- 3 371	- 479	- 1 731	- 1 290	- 882	- 278
2. "	- 6 661	- 2 714	- 1 800	- 508	- 406	- 3 947	- 423	- 2 170	- 1 886	- 916	- 438
3. "	- 8 120	- 3 979	- 2 900	- 614	- 465	- 4 140	- 438	- 2 375	- 2 124	- 892	- 434
4. "	- 6 480	- 2 978	- 2 000	- 550	- 429	- 3 502	- 447	- 1 704	- 1 270	- 889	- 462
1982 1. Vj.	- 6 862	- 2 767	- 1 650	- 523	- 594	- 4 094	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 443
2. "	- 6 875	- 2 880	- 1 950	- 517	- 414	- 3 995	- 433	- 2 245	- 1 933	- 903	- 414
3. "	- 7 594	- 3 687	- 2 550	- 668	- 470	- 3 907	- 431	- 1 997	- 1 741	- 1 011	- 469
1981 Okt.	- 2 164	- 1 044	- 650	- 190	- 204	- 1 118	- 152	- 568	- 492	- 272	- 126
Nov.	- 2 435	- 911	- 600	- 165	- 146	- 1 524	- 144	- 979	- 885	- 326	- 75
Dez.	- 1 882	- 1 022	- 750	- 194	- 78	- 860	- 152	- 158	+ 108	- 291	- 260
1982 Jan.	- 1 946	- 967	- 550	- 179	- 237	- 979	- 147	- 334	- 212	- 339	- 159
Febr.	- 2 567	- 897	- 550	- 156	- 191	- 1 670	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 176
März	- 2 349	- 903	- 550	- 188	- 166	- 1 446	- 149	- 880	- 695	- 309	- 108
April	- 2 162	- 955	- 600	- 184	- 171	- 1 208	- 150	- 577	- 510	- 307	- 174
Mai	- 2 229	- 928	- 600	- 170	- 157	- 1 301	- 141	- 684	- 653	- 318	- 157
Juni	- 2 484	- 997	- 750	- 163	- 85	- 1 487	- 143	- 984	- 771	- 278	- 81
Juli	- 2 685	- 1 272	- 850	- 253	- 168	- 1 414	- 146	- 728	- 603	- 351	- 187
Aug.	- 2 705	- 1 428	- 1 050	- 219	- 158	- 1 276	- 143	- 682	- 574	- 307	- 144
Sept.	- 2 204	- 987	- 650	- 194	- 142	- 1 217	- 141	- 587	- 564	- 351	- 138
Okt. p)	- 2 900	- 1 000	- 650	- 198	- 152	- 1 900	- 142	- 1 382	- 1 309	- 328	- 48

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1979	1980	1981	1981		1982						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 18 413	— 27 200	— 24 685	— 4 181	— 7 934	— 7 689	— 7 563	— 4 343	— 1 482	— 683	— 3 108	
Direktinvestitionen	— 8 115	— 8 075	— 10 663	— 2 189	— 2 990	— 2 208	— 1 892	— 2 306	— 535	— 709	— 1 075	
Aktien	— 4 325	— 3 055	— 4 634	— 555	— 846	— 1 100	— 393	— 699	— 112	— 206	— 405	
Sonstige Kapitalanteile	— 3 619	— 4 824	— 5 027	— 1 544	— 1 648	— 728	— 1 244	— 1 475	— 379	— 479	— 495	
Kredite und Darlehen	— 171	— 196	— 1 003	— 90	— 497	— 381	— 255	— 131	— 44	— 24	— 175	
Portfolioinvestitionen	— 2 957	— 7 712	— 6 189	— 706	— 1 834	— 3 855	— 4 282	— 1 057	— 338	— 337	— 957	
Aktien	+ 729	— 445	— 51	+ 537	+ 98	— 248	— 28	+ 206	+ 110	+ 169	+ 15	
Investmentzertifikate	+ 40	+ 70	— 7	+ 32	+ 8	+ 27	+ 16	+ 3	+ 3	— 0	+ 0	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 726	— 7 338	— 6 131	— 1 212	— 1 939	— 3 634	— 4 270	— 1 266	— 451	— 505	— 973	
Kredite und Darlehen	— 6 465	— 10 005	— 6 086	— 865	— 2 714	— 1 168	— 1 053	— 646	— 486	+ 433	— 974	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 874	— 1 407	— 1 747	— 421	— 395	— 458	— 336	— 335	— 123	— 71	— 101	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 31 988	+ 12 780	+ 16 101	+ 7 292	+ 1 864	— 1 123	+ 472	+ 3 684	+ 1 391	+ 807	+ 1 087	
Direktinvestitionen	+ 3 025	+ 2 127	+ 4 187	+ 1 052	— 185	+ 924	+ 998	+ 1 624	+ 698	+ 587	+ 242	
Aktien	— 387	+ 627	+ 736	+ 89	+ 35	+ 60	+ 139	+ 441	+ 277	+ 13	+ 6	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 122	+ 861	+ 2 162	+ 613	+ 176	+ 782	+ 690	+ 960	+ 270	+ 442	+ 227	
Kredite und Darlehen	+ 290	+ 638	+ 1 290	+ 350	— 396	+ 82	+ 169	+ 222	+ 152	+ 132	+ 10	
Portfolioinvestitionen	+ 5 867	+ 864	+ 1 013	+ 1 515	— 1 257	— 621	— 25	+ 1 384	+ 714	+ 534	+ 573	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 832	+ 569	+ 2 465	+ 1 059	+ 957	+ 96	+ 45	+ 103	— 21	+ 48	— 58	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 036	+ 294	— 1 453	+ 456	— 2 214	— 717	— 70	+ 1 281	+ 735	+ 486	+ 631	
Kredite und Darlehen	+ 23 109	+ 9 936	+ 10 929	+ 4 773	+ 3 333	— 1 334	— 469	+ 707	— 9	— 307	+ 279	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 14	— 147	— 27	— 48	— 27	— 91	— 32	— 31	— 13	— 7	— 8	
Saldo	+ 13 575	— 14 420	— 8 584	+ 3 111	— 6 069	— 8 812	— 7 092	— 659	— 92	+ 124	— 2 020	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 509	+ 20 786	+ 18 022	+ 3 421	+ 1 920	+ 799	+ 313	+ 887	+ 1 187	— 599	+ 2 069	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 12 066	+ 6 366	+ 9 438	+ 6 531	— 4 149	— 8 013	— 6 778	+ 228	+ 1 095	— 475	+ 49	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	— 1 742	— 7 101	— 11 207	— 1 447	— 12 942	+ 7 686	+ 4 095	— 1 743	+ 555	— 2 882	+ 1 293	
Verbindlichkeiten	+ 5 835	— 1 662	+ 919	— 3 276	+ 5 201	— 2 586	— 913	+ 2 718	+ 836	+ 1 522	— 2 242	
Saldo	+ 4 093	— 8 763	— 10 288	— 4 723	— 7 741	+ 5 100	+ 3 182	+ 975	+ 1 391	— 1 360	— 949	
2. Unternehmen												
„Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	— 1 593	— 2 953	— 1 325	+ 127	+ 883	— 2 999	— 676	— 142	+ 272	— 398	+ 86	
Verbindlichkeiten	— 1 614	+ 16 294	+ 14 384	+ 3 737	— 3 443	+ 7 767	+ 2 839	+ 2 840	+ 366	+ 1 431	+ 16	
Saldo	— 3 207	+ 13 341	+ 13 059	+ 3 864	— 2 560	+ 4 768	+ 2 163	+ 2 698	+ 638	+ 1 033	+ 102	
Handelskredite 3)												
Forderungen	— 9 510	— 9 400	— 12 988	— 2 575	— 1 336	— 4 990	— 1 683	+ 1 139	+ 2 251	— 2 288	.	
Verbindlichkeiten	+ 7 850	+ 3 729	+ 8 150	+ 67	+ 2 081	+ 2 007	+ 3 440	— 1 624	— 1 152	+ 1 410	.	
Saldo	— 1 660	— 5 671	— 4 838	— 2 508	+ 745	— 2 983	+ 1 757	— 485	+ 1 099	— 878	.	
Sonstiges	— 456	— 30	— 61	+ 106	+ 97	— 137	— 123	+ 118	+ 142	+ 94	+ 99	
Saldo	— 5 323	+ 7 639	+ 8 159	+ 1 461	— 1 717	+ 1 648	+ 3 798	+ 2 331	+ 1 879	+ 249	.	
3. Öffentliche Hand	— 310	— 358	+ 2 491	+ 3 826	— 2 958	+ 832	+ 237	+ 1 894	+ 37	+ 518	+ 1 315	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 1 539	— 1 482	+ 363	+ 564	— 12 416	+ 7 580	+ 7 217	+ 5 200	+ 3 307	— 593	.	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	+ 10 527	+ 4 884	+ 9 801	+ 7 095	— 16 565	— 433	+ 439	+ 5 429	+ 4 402	+ 1 068	.	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)**

**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzgl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 2)	Netto- Auslands- position (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzgl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rah- men des Euro- päischen Währungs- systems	Gegen- posten im Zusam- menhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig ein- gebrachten Gold- und Dollar- reserven	insgesamt	Verbind- lichen aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichen gegenüber dem EFWZ 3) im Rah- men des Euro- päischen Währungs- systems			
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1981 Nov.	73 526	13 688	29 483	8 940	41 351	19 936	11 440	11 440	—	62 086	3 570	65 656
1981 Dez.	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982 Jan.	74 948	13 688	36 864	9 508	36 122	21 233	11 545	11 545	—	63 403	3 452	66 855
1982 Febr.	75 322	13 688	37 031	9 694	36 142	21 233	11 700	11 700	—	63 622	3 456	67 078
1982 März	76 348	13 688	37 532	9 691	36 670	21 233	11 217	11 217	—	65 131	3 367	68 498
1982 April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607
1982 Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
1982 Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
1982 Juli	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554
1982 Aug.	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256
1982 Sept.	79 612	13 688	37 532	11 095	37 310	20 013	12 516	12 516	—	67 096	2 738	69 834
1982 Okt.	80 852	13 688	37 623	11 164	41 496	23 119	12 882	12 882	—	67 970	2 738	70 708
1982 Nov. p)	83 605	13 688	38 167	11 725	43 144	23 119	15 635	15 635	—	67 971	2 738	70 709

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“**

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungs- beilandes	Forde- rungen aus Devisen- ausgleichs- abkommen mit den USA und Groß- britannien	sonstige Kredite an aus- ländische Währungs- behörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 5)	Kredite der Bundes- bank im Rahmen der „Allge- meinen Kredit- verein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finan- zierung der Öl- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1981 Nov.	8 940	2 984	2 374	—	3 581	3 022	559	3 570	—	416	670	2 485
1981 Dez.	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1982 Jan.	9 508	3 138	2 437	—	3 933	3 178	755	3 452	—	416	550	2 486
1982 Febr.	9 694	3 219	2 497	—	3 977	3 178	800	3 456	—	416	554	2 486
1982 März	9 691	3 219	2 497	—	3 975	3 178	797	3 367	—	416	498	2 453
1982 April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	2 894	—	—	441	2 453
1982 Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 840	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453
1982 Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453
1982 Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453
1982 Aug.	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	2 640	—	—	187	2 453
1982 Sept.	11 095	3 809	2 996	—	4 289	3 178	1 112	2 738	—	—	285	2 453
1982 Okt.	11 164	3 789	2 996	—	4 380	3 178	1 202	2 738	—	—	285	2 453
1982 Nov. p)	11 725	4 225	3 163	—	4 337	3 178	1 160	2 738	—	—	285	2 453

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fort- schreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanz- kursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf- gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgege- benen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusam- men aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allge- meinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins- gesamt	kurzfristig				langfristig			ins- gesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5)		
		zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Noten und Münzen	zu- sammen	Forderungen an			auslän- dische Wert- papiere und Beteili- gungen	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 1) 4)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)
1976	115 935	51 874	46 697	4 997	180	64 061	24 932	34 421	4 708	73 483	55 028	40 467	14 561	18 455	15 815	2 640
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1981 Okt.	182 278	63 035	55 972	6 772	291	119 243	35 602	68 602	15 039	145 978	74 841	53 955	20 886	71 137	62 524	8 613
Nov.	186 224	66 072	58 631	7 146	295	120 152	35 632	69 671	14 849	147 114	75 877	53 647	22 230	71 237	62 505	8 732
Dez.	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982 Jan.	186 237	64 798	57 540	6 967	291	121 439	35 737	70 394	15 308	148 225	74 887	51 625	23 262	73 338	64 309	9 029
Febr.	187 842	65 867	58 748	6 804	315	121 975	35 908	70 670	15 397	148 269	75 484	50 570	24 914	72 785	64 250	8 535
März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495
April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467
Juni 6)	190 257	63 413	55 994	6 883	536	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 781	70 530	62 196	8 334
Juli	189 449	62 503	55 264	6 692	547	126 946	38 092	72 075	16 779	148 942	77 933	55 717	22 216	71 009	62 862	8 147
Aug.	190 505	62 766	55 500	6 855	411	127 739	38 537	72 500	16 702	150 807	79 919	58 449	21 470	70 888	62 598	8 290
Sept.	192 933	65 624	58 195	7 044	385	127 309	39 016	72 003	16 290	152 535	81 631	56 970	24 661	70 904	62 714	8 190
Okt. p)	193 232	64 753	57 312	7 097	344	128 479	39 813	72 355	16 311	151 476	80 081	57 066	23 015	71 395	63 100	8 295

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher

Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten		
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Hand- dels- krediten		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	aus Hand- dels- krediten
			auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken				auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)	auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken		
1976	77 779	7 213	2 144	5 069	6 045	191	5 854	64 521	85 075	16 439	10 474	5 965	19 939	8 934	11 005	48 697
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1981 Okt.	132 413	15 613	6 199	9 414	9 880	765	9 115	106 920	164 325	59 569	48 474	11 095	33 289	16 733	16 556	71 467
Nov.	133 269	15 269	5 653	9 616	9 953	784	9 169	108 047	165 236	60 884	49 932	10 952	32 633	16 514	16 119	71 719
Dez.	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982 Jan.	133 079	16 104	6 247	9 857	10 599	789	9 810	106 376	167 244	61 186	49 670	11 516	33 988	17 326	16 662	72 070
Febr.	138 303	18 027	6 511	11 516	11 023	755	10 268	109 253	172 175	64 074	51 870	12 204	34 479	17 538	16 941	73 622
März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193
April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799
Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 887	17 390	76 609
Juli	140 991	18 618	6 074	12 544	11 607	786	10 821	110 766	178 992	68 518	55 385	13 133	35 747	18 118	17 629	74 727
Aug.	138 918	18 346	5 545	12 801	11 847	805	11 042	108 725	178 633	68 884	55 958	12 926	36 174	18 515	17 659	73 575
Sept. 3)	141 487	18 612	5 095	13 517	11 825	783	11 042	111 050	180 132	69 757	56 645	13 112	35 848	18 256	17 592	74 527
Okt. p)	-	18 526	5 207	13 319	12 188	799	11 389	-	-	69 773	56 942	12 831	35 830	18 251	17 579	-

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten

Wechseln. — 3 Änderung des Berichtskreises durch Erhöhung der Meldeschwelle. — p Vorläufig.

### 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

#### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1980 Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,584	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889	
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870	
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868	
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870	
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840	
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815	
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801	
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789	
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785	
Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213	1,783	
Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215	1,776	
Okt.	91,714	5,158	3,405	47,364	28,393	2,836	4,295	2,199	1,759	
Nov.	91,679	5,148	3,396	46,249	28,530	2,789	4,176	2,150	1,739	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1980 Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644
Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586
Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138
Okt.	2,0572	2,5300	35,292	35,388	35,507	0,9338	14,229	116,586
Nov.	2,0851	2,5551	35,300	35,407	34,045	0,9663	14,245	116,311
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.



## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts der D-Mark		gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)	
		gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone					Schweizer Franken
1973	März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3	
	Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,9	
	Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	115,2	
	Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	
1974	März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	
	Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,0	
	Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	
	Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	
1975	März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	
	Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	116,2	
	Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	113,8	
	Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	
1976	März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	
	Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	
	Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	
	Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	
1977	März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	
	Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	
	Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	
	Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	
1978	Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	
	Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	
	März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	
	April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	
	Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	
	Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	
	Juli	156,9	137,2	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	
	Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	
	Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	
	Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	
	Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	
	Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	
1979	Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	
	Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	
	März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	
	April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	
	Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	111,3	145,8	141,2	
	Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	112,1	146,3	141,8	
	Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,3	146,0	142,3	
	Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,2	
	Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,8	147,1	143,4	
	Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	136,6	99,6	157,5	76,3	114,0	148,7	144,7	
	Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	114,6	149,5	146,0	
	Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	114,9	149,5	146,6	
1980	Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	114,7	149,1	146,3	
	Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	114,4	148,4	145,6	
	März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	114,0	147,8	144,1	
	April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	113,7	147,2	143,3	
	Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	114,4	147,9	144,4	
	Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	114,1	147,6	144,2	
	Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	114,0	147,5	144,5	
	Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	113,6	146,7	143,5	
	Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,5	76,9	113,8	146,8	143,3	
	Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,8	152,5	75,7	113,4	145,9	141,7	
	Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	113,4	145,4	140,5	
	Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,1	127,0	98,1	149,6	75,9	113,6	145,5	140,1	
1981	Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	113,6	146,6	139,1	
	Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	114,0	146,6	137,7	
	März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	124,1	97,9	146,3	76,6	114,6	149,8	140,3	
	April	149,2	148,9	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	114,3	150,4	140,3	
	Mai	140,6	150,9	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	119,8	97,8	142,9	75,5	114,7	150,6	139,0	
	Juni	135,6	150,2	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,6	120,5	97,7	142,2	73,1	114,7	150,8	138,3	
	Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,3	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	114,7	151,1	138,0	
	Aug.	128,9	150,7	110,3	275,5	117,5	145,1	165,9	97,6	119,8	97,1	141,9	72,7	114,7	151,3	137,7	
	Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	122,7	97,1	153,7	72,1	114,8	152,6	140,1	
	Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	127,3	96,9	164,7	70,2	115,0	156,6	143,9	
	Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	126,7	97,0	165,0	67,3	115,6	156,8	143,8	
	Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,8	149,7	175,7	101,3	124,2	97,0	164,3	67,4	115,0	157,0	143,5	
1982	Jan.	140,6	160,1	108,8	296,7	122,4	150,9	174,8	102,4	124,0	96,9	164,1	67,5	115,3	157,3	143,5	
	Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	122,3	97,0	162,9	67,0	115,4	157,8	143,2	
	März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	122,8	97,1	164,2	66,5	115,7	161,3	145,5	
	April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	123,0	97,2	165,					

### 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburger Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,8	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6
1981 Juni	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1
1981 Juli	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4
1981 Aug.	108,0	90,3	116,0	47,2	110,1	91,7	82,0	140,3	114,0	131,7	93,9	190,3	69,1
1981 Sept.	105,2	91,8	117,9	47,3	111,4	95,0	78,7	140,8	115,6	133,4	88,6	195,7	69,5
1981 Okt.	104,5	89,9	121,1	46,1	111,4	95,7	78,6	138,8	115,3	135,9	84,7	206,4	68,7
1981 Nov.	102,6	89,0	122,1	45,7	110,7	95,1	80,3	142,9	115,3	135,5	84,3	215,6	68,3
1981 Dez.	102,7	88,5	122,0	45,6	109,5	93,8	81,2	146,6	116,9	135,3	84,1	214,6	67,9
1982 Jan.	104,2	88,1	122,0	45,6	109,0	92,9	81,6	143,9	117,0	135,7	84,2	214,4	67,8
1982 Febr.	107,2	87,9	121,9	45,5	106,6	91,8	82,0	139,1	118,0	135,2	84,5	215,2	67,8
1982 März	108,8	87,9	123,7	45,2	99,9	90,3	81,6	137,1	118,8	136,0	84,7	219,0	66,3
1982 April	110,0	87,8	123,4	44,9	99,2	90,2	81,0	136,3	119,4	136,8	84,7	213,4	66,2
1982 Mai	108,2	88,6	124,1	45,0	99,9	91,4	81,1	139,5	118,7	137,6	84,4	209,0	66,6
1982 Juni	113,4	85,1	124,8	44,8	99,5	89,6	82,4	134,3	119,5	137,7	84,8	206,0	65,8
1982 Juli	114,6	82,8	125,2	44,9	99,6	89,1	82,7	133,4	118,2	138,0	85,0	207,8	65,5
1982 Aug.	114,6	82,5	125,9	44,9	99,4	88,8	82,9	132,2	113,1	138,4	85,6	208,0	65,6
1982 Sept.	115,2	81,6	126,8	44,8	98,9	88,2	83,1	130,9	110,7	138,7	85,5	207,6	65,7
1982 Okt.	116,9	82,0	128,1	44,5	98,5	90,4	84,2	128,2	110,7	140,1	76,4	208,2	65,5
1982 Nov.	117,2	82,5	128,6	44,2	98,6	92,0	81,9	132,1	112,1	141,3	73,6	208,7	64,2

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das Irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Dezember 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1981
- Januar 1982 Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises  
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre
- Februar 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1981/82
- März 1982 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1981  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981  
Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr
- April 1982 Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981  
Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank
- Mai 1982 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981  
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland
- Juni 1982 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern  
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981  
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981
- August 1982 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre  
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank  
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980
- September 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982
- Oktober 1982 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981  
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982
- November 1982 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1981  
Neuere Entwicklung der Länderfinanzen

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1982 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach